General-Anzei

der Stadt Wupper

Wochenschau

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

General-Anzeiger für Elberfeld-Bar

Allgemeine Zeitung für Berg und Mark

Anzeigenpreis:
Allgemeine Anzeigen ..... 1 mm Höhe (22 mm breit) 15 R.-Pfg. Nachlaßstaffel B
Textanzeigen ..... 1 mm Höhe (72 mm breit) 80 R.-Pfg. Preisliste Nr. 7
Familien-Anzeigen und Stellengesuche 1 mm Höhe (22 mm breit) 7 R.-Pfg.
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Bei Betriebsstörungen, hervorgerufen durch höhere Gewalt oder sonstige Ereignisse, können Ersatzansprüche nicht gestellt werden. — Postscheckkonto Köln 3262 B. Girardet, Wuppertal.
Erfüllungsort Wuppertal-Elberfeld.

Tiefdruck-Beilage: „Wochenschau" Illustrierte Zeitung

Bezugspreis:
Durch Boten, wochentäglich frei Haus, mit der Tiefdruckbeilage „Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 1.15, ohne „Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 0.95, einschließlich Botenlohn. Durch die Post monatlich R.-Mk. 2.30 mit „Wochenschau" und R.-Mk. 1.90 ohne „Wochenschau" einschließlich 46.20 R.-Pfg. bezw. 41.52 R.-Pfg. Postzeitungsgebühr, ausschließlich Bestellgeld.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: Hermann-Göring-Straße 50. - Fernspr. Sammel-Nr. 21701.
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Adolf-Hitler-Straße 625/627. - Fernspr. Sammel-Nr. 57768.

Nr. 196 – 51. Jahrgang | Samstag/Sonntag, den 21./22. August 1937 | Einzelpreis 20 Pfennig

„Konkreter Frieden der Vernunft"

Mussolinis Friedensappell wird gedeutet und beachtet

Die große, mit Spannung erwartete Rede Mussolinis in Palermo (wir geben einen Auszug im Innern dieser Beilage wieder) hat nach den bisher vorliegenden Presse-Aeußerungen sowohl in Italien selbst als auch im Ausland die verdiente Beachtung gefunden. Von besonderem Interesse ist, daß das halbamtliche römische „Giornale d'Italia" heute morgen eine Art Deutung der Rede veröffentlicht, über die folgendes gemeldet wird:

„Drei Punkte"

Rom, 21. August. Aus der gestrigen Rede Mussolinis in Palermo hebt „Giornale d'Italia" besonders den

Friedensappell an alle Völker des Mittelmeeres

und die Worte hervor, mit denen der italienische Regierungschef Sizilien zum geographischen Mittelpunkt des Imperiums erklärt hat. Die Zeitung sieht in einem ersten Kommentar ihres Leiters in der Palermoer Rede eine Ergänzung der Mailänder Ausführungen Mussolinis vom November 1936, in denen die ersten grundlegenden Richtungen der Außenpolitik des imperialen Italiens gegeben worden seien. Mussolini habe in Palermo seinen damaligen Friedensappell wiederholt und verstärkt, wobei zu berücksichtigen sei, daß dieser Appell nicht von einem wehrlosen und ängstlichen, sondern von einem außerordentlich wehrhaften Italien ergehe. Der feste Friedenswille Mussolinis entstamme nicht dem Dunstkreis eines trügerischen Pazifismus, sondern der konkreten Erkenntnis der

Lebensnotwendigkeiten der Kulturvölker.

Für die politische, wirtschaftliche und soziale Zusammenarbeit, die Italien anbiete, müßten allerdings drei Punkte festgelegt werden:

1. **Internationale Annahme des italienischen Imperiums nicht nur als Tatsache, sondern auch als Rechtsnorm,**

2. **Annahme der Achse Rom — Berlin als Grundelement für die Verständigung und Zusammenarbeit der Völker Europas. Schon oft sei darauf hingewiesen worden, daß diese Achse keinen Trennungswall zwischen Italien und den übrigen Ländern aufrichte. Im gleichen Augenblick, in dem Mussolini allen anderen Völkern guten Willens die Hand hinhalte, habe er mit seinen Worten in überzeugender Weise nochmals den Beweis für die Unantastbarkeit der italienisch-deutschen Verständigung gegeben.**

3. **Die Klarheit und Sicherheit im Mittelmeer, durch die alles verschwinden müsse, was mit den Methoden des Umsturzes die ruhige Arbeit so vieler europäischer Kulturnationen und die Freiheit eines Seeweges bedrohe, der den größten Weltreichen für ihre Kultur- und Friedensaufgabe offen stehe.**

Diese drei Bindungen entsprächen zugleich den Grundsätzen der Würde, der Klarheit und des Verantwortungsbewußtseins der Politik Italiens.

Was sodann die Beziehungen Italiens zu Frankreich und England betreffe, so müsse grundsätzlich festgelegt werden, daß diese Beziehungen nicht etwa durch Gegensätze, sondern durch unzulängliches Verständnis des Wesens und des Willens des faschistischen Italien verdunkelt worden seien. Das faschistische und imperiale Italien sei

eine starke und unantastbare Realität.

Zu dieser Erkenntnis zurückkehren, heiße, auch die Atmosphäre klären, in der die Beziehungen mit den beiden großen Westmächten nach gemeinsamen Grundsätzen auf lange Sicht geregelt werden könnten. Die Außenpolitik Frankreichs gegenüber Italien sei plötzlich wieder den Einflüssen innenpolitischer Ideologien verfallen. Die Außenpolitik Englands habe sich ihrerseits noch nicht auf die Realität des neuen Italien eingestellt. Aber die Wahrheit breche durch

dem klaren Gefühl der neuen materiellen und geistigen Stärke Italiens bestimmt werden, das für die Freunde wie für das Gleichgewichtssystem in Europa gleich wertvoll sei.

Die besten und wirksamsten Verträge aber würden zwischen den Nationen abgeschlossen, die sich gegenseitig zu achten und auch zu fürchten wüßten.

„Frieden und deutsch-italienische Freundschaft gehören zusammen"

Mailand, 21. August. „Corriere de la Sera" schreibt, Friede, Sicherheit und Gleichgewicht bildeten die Grundlage der faschistischen Politik. Unzweideutig sei die Festigkeit der Achse Rom-Berlin bestätigt. „Die Achse besteht und ist im Betrieb", schreibt das Blatt, „nicht nur zum Vorteil der beiden Völker und der beiden Regime, sondern für die Rettung der europäischen Zivilisation."

Die „Gazetta del Popolo" schreibt, nachdem das faschistische Italien der Achse Rom-Berlin seine Treue bestätigt habe, reichte es England und Frankreich den Oelzweig. „Popolo d'Italia" betont, Italien habe auf nichts zu verzichten und nichts zu verleugnen, wenn vom Frieden die Rede sei. Italien sei man nur noch die Anerkennung seines Imperiums schuldig. Um am Frieden mitzuwirken, brauche Italien nicht auf die grundlegende Freundschaft mit Deutschland zu verzichten, die einen höheren geistigen Grund habe, der auf jeden Fall unersetzbar und unzerstörbar sei.

Die „Stampa" betont, aus der Rede müsse man die kategorische Feststellung der granitenen Festigkeit der Achse Rom-Berlin hervorheben und den absoluten Widerstand gegen die Einführung eines bolschewistischen Regimes an den Küsten des Mittelmeeres.

„England muß dem Duce dankbar sein"

Stärkste Beachtung der Mussolini-Rede in London

London, 21. August. Die Rede Mussolinis findet in der englischen Presse außerordentlich große Beachtung. Sämtliche Zeitungen geben ausführliche Berichte wieder, in denen besonders die Worte des Duce über die Beziehungen zwischen Italien und England hervorgehoben werden. Verschiedene Morgenzeitungen nehmen bereits in Leitartikeln zur Rede des Duce Stellung.

„Daily Telegraph" meint, wenn bewiesen werden könne, daß weder auf Seiten Englands noch auf Seiten Italiens irgendwelche bedrohenden Absichten für die Interessen des anderen beständen, könnten alle Fragen zwischen den beiden Ländern ohne große Schwierigkeit in Uebereinstimmung gebracht werden. Das sei die Ansicht des britischen Ministerpräsidenten, und in London habe man den Eindruck gehabt, daß die Rede Mussolinis ähnliche Gedankengänge aufweise. Gleichzeitig begrüße man die Erklärung, daß Italien den Wunsch hege, zur Aufrechterhaltung des Friedens beizutragen. Hinsichtlich des Hinweises aber, Italien werde nicht erlauben, daß der Bolschewismus sich im Mittelmeer festsetzt, äußert das Blatt, nach englischer Ansicht müsse eine solche Angelegenheit von jedem Lande für sich selbst entschieden werden. — In einem Leitartikel erklärt die Zeitung, in England müsse

der herzliche Ton des Duce

begrüßt werden. Wenn erst einmal die allgemeine Atmosphäre der englisch-italienischen Beziehungen geglättet sei, könnten Einzelheiten eines späteren Uebereinkommens ausgearbeitet werden. Jetzt bestünden gute Aussichten für die Besprechungen, die im Herbst beginnen würden. Allerdings setze die kategorische Erklärung des Duce über den Bolschewismus im Mittelmeer das Recht einer politischen Kontrolle über Mittelmeerländer voraus, eine Forderung, der man englischerseits nicht zustimmen könne.

„Morning Post" begrüßt die Rede Mussolinis, die den

Dank und die Zustimmung jedes echten Friedensfreundes

in Europa verdiene. In England müsse man dem Duce besonders danken für den freundlichen Ton und die Ausführungen bezüglich der englisch-italienischen Beziehungen. Die Herzlichkeit seiner Worte müsse besonders begrüßt werden in Anbetracht der Schärfe, mit der der Duce früher über England gesprochen habe. England befinde sich jetzt wieder einmal auf dem Scheideweg in seinen Beziehungen zu Italien. Es wäre tragisch, wenn man wieder einmal diese neue Gelegenheit englischerseits verpassen würde. Abessinien liege als Hauptmißverständnis zwischen den beiden Ländern. Diese Dinge zu bereinigen, sei in den nächsten Wochen Gelegenheit gegeben. Mussolini habe die ganze Angelegenheit für England um so leichter gemacht, als er nicht einmal eine formale Anerkennung des Imperiums verlange, sondern lediglich die Anerkennung fordere, daß die frühere abessinische Regierung nicht mehr existiere. Das sei eine vernünftige Forderung, der man englischerseits stattgeben sollte.

Wichtiger aber sei, daß man in beiden Ländern in Schrift und Wort sich endlich eine gewisse Zurückhaltung auferlege, insbesondere aber in England. Gewisse englische Fanatiker schienen immer noch nicht zu verstehen, daß der Friede zum guten Teil von Imponderabilien („Unwägbarkeiten") abhänge. Es sei eine bedauerliche Angewohnheit gewisser Leute in England, andere Nationen von einer hohen moralischen Warte herab zu beurteilen, eine Angewohnheit, die die Engländer allseits zu hochnäsigen Nörglern gestempelt habe.

„Daily Mail" schreibt, es sei höchste Zeit, daß man in England endlich das neue Italien verstehe. Die italienischen Legionen auf der Seite von General Franco kämpfend, bewiesen, daß sie der besten Tradition irgendeiner kämpfenden Nation würdig seien. Gewisse englische Zeitungen hätten Gelegenheit, jetzt frühere Fehler wieder gut zu machen, und die Anständigkeit zu besitzen, alles zurückzunehmen, was sie im Zusammenhang mit dem unbedeutenden Fehlschlag an der Guadalajara-Front gegen Italien gesagt hätten. Ihre Kommentare dazu hätten sich als ebenso leerer Wahn herausgestellt wie die Greuelmärchen über Guernica. Ein „Times"-Korrespondent und andere Zeugen hätten inzwischen festgestellt, daß die Zerstörung von Guernica von den fliehenden bolschewistischen Horden durchgeführt worden war. „Daily Mail" fährt dann fort: Die Politiker der Sanktionen haben die gesamte europäische Lage schwierig gemacht.

Glücklicherweise hat Chamberlain nunmehr selbst Hand an die außenpolitischen Angelegenheiten Englands gelegt, der jetzt daran arbeitet, die freundlichen Beziehungen zu Italien wiederherzustellen, die von Rechtswegen niemals hätten unterbrochen werden dürfen. Mit einer klugen Politik und in Zusammenarbeit mit Italien kann England noch viel mehr für den Frieden tun.

Der marxistische „Daily Herald" begnügt sich mit einer sehr kurzen Inhaltsangabe der Duce-Rede, während es sich „News Chronicle" nicht nehmen läßt, die Rede Mussolinis einer mißtrauischen Kritik zu unterziehen.

Ein klares Wort

Mussolinis große Verständigungsrede

Es ist kein Wunder, daß die Verkündung der außenpolitischen Grundsätze Italiens, die der Duce gestern in Palermo vornahm, ein starkes Echo in aller Welt hervorgerufen hat. Zwar sind diese politischen Grundsätze keineswegs neu, noch wurde irgend ein Geheimnis darum gemacht. Aber die Welt ist so voll von Händeln, Mißtrauen und Unsicherheit, daß sie auf ein klares Wort wie auf eine Erlösung wartet. Dieses klare Wort ist gestern in Palermo gesprochen worden. Mussolini hat die Beziehungen Italiens zu allen Nachbarstaaten und Mächten dargelegt, mit denen sich die Interessen seines Landes irgendwie berühren. In dieser Darstellung hat die Achse Berlin — Rom wiederum eine bedeutsame Rolle gespielt — die Achse, deren „granitene Festigkeit" auch in allen italienischen Betrachtungen über die Mussolini-Rede gleichsam als Voraussetzung der außenpolitischen Aktionen Roms angesehen wird. Die „wirksame Solidarität" zwischen Berlin und Rom als unveränderliche Tatsache hinzunehmen, hat der Duce aller Welt empfohlen — ebenso wie er ihr klar zu machen versuchte, daß die Anerkennung des neuen italienischen Imperiums in realer und völkerrechtlicher Beziehung unerläßlich sei.

*

Ueber diese Feststellungen hinaus, die, wie gesagt, keine Ueberraschungen bilden — so notwendig es auch war, sie wieder ins Gedächtnis der Welt zurückzurufen — enthielt die Rede Mussolinis aber ein Bekenntnis zum Frieden und zum Zusammenarbeiten, wie es rückhaltloser und eindringlicher gar nicht gedacht werden kann. Ebenso wie unser Führer in seinen großen außenpolitischen Kundgebungen immer wieder die Wege gewiesen hat, die zur Verständigung und zu einem Neuaufbau Europas führen, hat der Duce jetzt mit schonungsloser Offenheit alle Zonen berührt, in denen durch vertrauensvolle Zusammenarbeit gefährliche Unklarheiten und Mißverständnisse ausgeräumt werden müssen, um dann das Haus des Friedens in einer gereinigten Atmosphäre bauen zu können. Daß dabei die Beziehungen Italiens zu England im Vordergrunde standen, ist ganz natürlich — denn alle Welt weiß, welche bedeutsame Rolle gerade diese Beziehungen im europäischen „Konzert" spielen.

*

In politischen Kreisen Italiens und in der italienischen Presse hat man die Frage der italienisch-englischen Verständigung immer mit der ihr gebührenden Aufmerksamkeit, aber auch mit einer gewissen Zurückhaltung behandelt, die aus der einfachen Tatsache zu erklären ist, daß die italienische Regierung nach der Enttäuschung über die ausgebliebene günstige Wirkung des Abkommens vom 3. Januar 1937 erst ein wirklich positives Ergebnis der Verhandlungen abwarten möchte, die im September gemäß der Verabredung zwischen dem Grafen Grandi und Sir Robert Vansittard wieder aufgenommen werden. Nachdem das im Januar angebahnte bessere Verhältnis, obwohl es den früheren Zustand im Mittelmeer wieder herstellte, nicht von

Heute: Neuer Roman

Dauer war und unter den politischen Auswirkungen des spanischen Krieges sich merklich verschlechtert, vertrat die öffentliche Meinung Italiens den nach allen Erfahrungen wohl begreiflichen Standpunkt, daß die beiderseitigen Beziehungen in allen strittigen Punkten geklärt werden müßten um endlich mit den „Mißverständnissen" und „Zwischenfällen" vollständig reinen Tisch zu machen.

*

An der Bereitwilligkeit zu einer Verständigung mit England fehlt es in Italien keineswegs, das hat die Rede von Palermo wiederum mit solcher Klarheit erkennen lassen, daß sich auch die Londoner Presse davon stark beeindruckt zeigt. Freilich bleibt die Voraussetzung der völligen und vorbehaltlosen Gleichberechtigung zwischen dem italienischen „Impero" und dem britischen „Empire" bestehen. Immer wieder hat die in der Außenpolitik maßgebende italienische Presse auch darauf hingewiesen, daß die Meinungsverschiedenheiten, die zu der Entfremdung zwischen Rom und London führten und in der englischen Presse zu scharfen Angriffen gegen Italien ausarteten, ihren Hauptgrund in der absichtlich falschen Deutung der Motive der italienischen Mittelmeerpolitik hatten. Heute würde, nachdem offenbar eine bessere Erkenntnis in England durchgedrungen ist, es durchaus möglich sein, die europäische und afrikanische Frage im Geiste einer friedlichen Verständigung klarzustellen, um geradewegs zu einer Vereinigung der Beziehungen und zu der Errichtung einer festen Grundlage zu gelangen, auf der sich eine weitgehende aktive Zusammenarbeit zwischen Italien und England erwarten lasse. Mussolini hat keinen Zweifel darüber gelassen, daß Italien diesen Weg beschreiten will.

*

Virginio Gayda, der Leiter des als Sprachrohr Mussolinis geltenden „Giornale d'Italia", hat kürzlich eine bedeutsame Darlegung veröffentlicht, die als eine Ergänzung der Rede des Duce angesehen werden kann. Darin wurde daran erinnert, daß das Gentlemen-Agreement vom 2. Januar nach wie vor als in Kraft befindlich angesehen werden müsse. Es handele sich jetzt lediglich darum, dieses Abkommen genauer auszuarbeiten und keine der Fragen im Dunkeln zu lassen, die in ihrer Gesamtheit das Mittelmeerproblem ausmachen. Mit Bezug auf Spanien hieß es dann weiter: „Italien will nichts für sich selbst. Es hat nicht die Absicht, irgend etwas zu unternehmen, wodurch das Machtsystem und die wohlerworbenen Rechte des spanischen Volkes und seine Justiz- und Hoheitsrechte beeinträchtigt werden könnten. Es will lediglich die Iberische Halbinsel und das Mittelmeer von revolutionären und kommunistischen Bildungen säubern, die durch ausländische Agenten dorthin gebracht worden sind . . ."

*

Angesichts der Wucht der spanischen Ereignisse besteht heute zwischen England und Italien nur ein Unterschied in der Haltung, aber nicht mehr in der Auffassung. Italiens Haltung ist aktiv, die Englands ist bisher passiv und zurückhaltend. Aber drohenden Akten kann man nur durch Abwehrakte begegnen. Das ist Italiens Auffassung. Italien ist der Ansicht, daß die großen Nationen den letzten Katastrophen nicht untätig zusehen dürfen. Sie müssen aktiv eingreifen, wenn es sich darum handelt, gesunde Kräfte, die für das europäische Gleichgewicht nützlich sind, gegen die drohende Unterwühlung zu verteidigen. Aber Italiens Wunsch, alle im Mittelmeer bestehenden Interessen zu verteidigen, wird schon durch die Freundschaft bewiesen, die es mit Aegypten pflegt, die es mit Jugoslawien und Griechenland erneut geschlossen hat und die es jetzt in seinem Verhältnis zur Türkei entwickelt."

*

Man sollte annehmen, daß diese Gründe auch in England schließlich richtig gewürdigt und anerkannt werden; denn jedes Land und Volk muß wünschen, daß der spanische Brandherd zum Erlöschen kommt, und infolgedessen auch damit einverstanden sein, wenn die bolschewistische Umsturzbewegung im westlichen Mittelmeer, wo auch England verwundbare Stellen hat, im Interesse der Ruhe und des Gleichgewichts in Europa unterdrückt wird. Nun hat der Duce in Palermo in fast wörtlich gleichen Gedankengängen dargelegt, wie sich Italien künftig mit England stellen will: Bereitschaft zu einer dauernden, endgültigen Aussöhnung, aber Anerkennung der Realitäten, die das neue italienische Imperium geschaffen hat, Betonung der deutsch-italienischen Solidarität und schärfste Ablehnung des Bolschewismus, wo immer er versucht, außerhalb Rußlands in Europa festen Fuß zu fassen. Es war eine eindeutige Friedensrede, ein Angebot an alle, die es anzunehmen bereit sind, aber ebenso eine unmißverständliche Behauptung aller Lebensrechte Italiens, das sich seinen Weg zum Aufstieg selbst gesucht und erschlossen hat. Es war ein so klares Wort, wie es Europa seit langem nicht gehört hat.

„Von dem Wunsch zur Versöhnung beseelt"

Das Echo der Rede von Palermo in Frankreich

Paris, 21. August. Die gestrige Rede Mussolinis in Palermo findet in der Pariser Morgen-Presse einen günstigen Widerhall, wenn man die marxistischen Blätter ausnimmt, die alles zu kritisieren versuchen, was von Männern getan oder ausgesprochen wird, deren Ansicht im Gegensatz zu der marxistischen Lehrmeinung steht. Die übrige Pariser Presse hebt mit Genugtuung besonders die Erklärungen hervor, die der Duce über die italienisch-französischen Beziehungen abgegeben hat. Man spricht allgemein die Hoffnung aus, daß die zukünftige Entwicklung der politischen Lage in Europa in ihren großen Zügen den von Mussolini geäußerten Wünschen entsprechen werde, und gibt zu, daß der Duce sich bemüht hat, sowohl Frankreich als auch England entgegenzukommen.

Wenn man die Ausführungen Mussolinis aufmerksam prüfe, so schreibt der „Jour", so müsse man den

Wunsch nach einer Zusammenarbeit

feststellen. Der italienische Regierungschef habe von den französisch-italienischen Beziehungen in einer Form gesprochen, die keineswegs herausfordernd sei. Seit dem Abkommen vom Januar 1935 trenne die beiden Länder keine Streitfrage mehr. Es handele sich lediglich um eine Verbesserung der Atmosphäre. Diese Auffassung werde auch in den Kreisen des Quai d'Orsay geteilt. Der Duce habe ferner mit Recht die Verwirrungen unterstrichen, die im Mittelmeer durch Sowjetrußland geschaffen wurden, und man müsse vor allem seiner Erklärung Aufmerksamkeit schenken, daß er eine Festsetzung des Bolschewismus am Mittelmeer nicht dulden werde.

Aehnliche Feststellungen macht Wladimir d'Ormesson im „Figaro". Die „Epoque" unterstreicht ebenfalls, daß der Duce sowohl gegenüber Frankreich wie auch gegenüber England liebenswürdige Worte gefunden habe, die von einem aufrichtigen Geist der Versöhnung getragen gewesen seien. Der „Petit Parisien" beschränkt sich auf eine ganz kurze Stellungnahme zur Mussolini-Rede, in der zum Ausdruck kommt, daß die Versicherung des Duce, eine greifbare Friedenspolitik zu betreiben, überall mit Genugtuung aufgenommen werde und den Wünschen aller Franzosen entspreche.

Das Volksfrontblatt „Oeuvre" versucht selbstverständlich die Bedeutung der Rede abzuschwächen. Die Zeitung gibt allerdings zu, daß Mussolini eine „realistische Sprache" gesprochen habe, die der englischen Oeffentlichkeit nicht mißfallen werde. Es sei ersichtlich, daß er bemüht gewesen sei, für die im September in Rom stattfindenden englisch-italienischen Besprechungen eine günstige Atmosphäre zu schaffen, und gleichzeitig London für die kommenden Verhandlungen im Völkerbund versöhnlich zu stimmen.

Der „Populaire" behauptet als einziges Blatt, daß die Ausführungen des Duce sowohl hinsichtlich der italienisch-englischen als auch der italienisch-französischen Beziehungen „anmaßend" gewesen seien.

Neuer Zwischenfall in Schanghai

Flak-Granate auf amerikanischem Kreuzer explodiert

New York, 20. August. (Drahtb.) Die Blätter veröffentlichen unter ganzseitigen Überschriften eine Meldung aus Schanghai, derzufolge eine Flakgranate unbekannter Herkunft auf dem Deck des Kreuzers „Augusta", dem Flaggschiff des amerikanischen Geschwaders vor Schanghai, explodiert ist. Ein Matrose wurde getötet, 18 Matrosen wurden verwundet.

Die Meldung veranlaßte verschiedene Abgeordnete des Repräsentantenhauses, zu fordern, daß die amerikanische Regierung alle Amerikaner zwinge, die Gefahrenzonen in China sobald als möglich zu verlassen, und die USA.-Schiffe dann gänzlich zurückziehe. Einige andere Abgeordnete verlangten auch die Anwendung der Neutralitätsklausel.

Präsident Roosevelt erklärte in der Pressekonferenz am Freitag, er überlasse dem amerikanischen Geschwaderkommandanten, Admiral Yarnell, sowie dem leitenden USA.-Beamten in Schanghai die Entscheidung, welche Schritte sie in Verbindung mit dem Zwischenfall auf dem Kreuzer „Augusta" für ratsam hielten.

Riesenbrände in Schanghai

Schanghai, 20. August. (Drahtb.) Die Japaner landeten am Freitag an der Jangtsemündung zahlreiche Verstärkungen, die auf fünf großen Transportschiffen angekommen waren. Die Verstärkungen griffen sofort in die Straßenkämpfe ein und säuberten mehrere Bezirke von den eingedrungenen chinesischen Truppen.

Die Transportschiffe übernahmen nach der Ausschiffung der Truppen Flüchtlinge und liefen sofort wieder aus.

Auch die Aktionen der beiderseitigen Luftflotten wurden am Freitag fortgesetzt. Die japanischen Kriegsschiffe auf dem Wangpufluß griffen ebenfalls in die Kampfhandlungen ein. Gewaltige Feuersäulen geben davon Kunde, daß in der Stadt an verschiedenen Stellen riesige Brände entstanden sind.

In einer späteren Meldung aus Schanghai heißt es: Im Scheine zahlreicher kilometerlanger Großfeuer, die Schanghais Osthimmel rot färben, leiteten die Japaner Freitag abend eine große Säuberungsaktion gegen zahlreiche kleinere chinesische Abteilungen ein, die gegen die Japaner einen Kleinkrieg eröffnet hatten. Die Japaner meldeten nach mehrstündigem Kampfe, daß das Häuserviertel längs des Wangpuflusses gesäubert und die verkehrswichtige Jangtsepu-Straße wieder sicher sei.

Neue chinesische Truppen eingesetzt

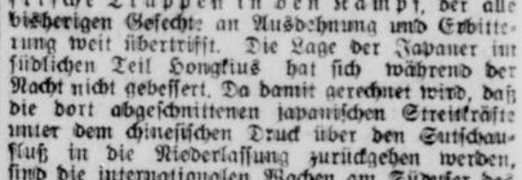
× **London**, 21. August. (Eig. Drahtb.) Angefacht von einem starken Nordwestwind, hatten die durch das schwere Luftbombardement des Freitags verursachten Brände sich während der Nacht zum Samstag weiter ausgedehnt und an einigen Stellen den Japanern ihre rückwärtigen Verbindungen abgeschnitten. Die chinesischen Generale werfen immer neue und frische Truppen in den Kampf, der alle bisherigen Gefechte an Ausdehnung und Erbitterung weit übertrifft. Die Lage der Japaner im südlichen Teil Hongkius hat sich während der Nacht nicht gebessert. Da damit gerechnet wird, daß die dort abgeschnittenen japanischen Streitkräfte unter dem chinesischen Druck über den Sutschaufluß in die Niederlassung zurückgehen werden, sind die internationalen Wachen am Süduser des Sutschauflusses erheblich verstärkt worden. Die englischen und amerikanischen Truppen haben Anweisung erhalten, alle in die Niederlassung kommenden japanischen Soldaten zu entwaffnen.

Die Kämpfe an den anderen Fronten

× **Peiping**, 21. August. (Eig. Drahtb.) Zu den Kämpfen um den Nankaupaß wird von den japanischen Militärbehörden mitgeteilt, daß der Paß von drei chinesischen Divisionen besetzt gehalten wird. Die japanischen Streitkräfte, so heißt es, nähern sich Tschu Yung Huan, einem auf der Höhe des Passes gelegenen Städchen.

Ueber die Lage im Süden Peipings und Tientsins wird mitgeteilt, daß die Japaner Ling Hsian, etwa 50 Kilometer südlich von Peiping, besetzt haben. Auch in diesem Frontabschnitt haben die Chinesen drei Divisionen eingesetzt. Außer einigen Vorhutgefechten ist es bisher zu keinen großen Kampfhandlungen gekommen.

Im Abschnitt von Tientsin stehen die Japaner etwa 30 Kilometer südlich der Stadt von der nach Nanking führenden Bahnlinie, wo zwei Divisionen konzentriert sind.



„Königliche Schule für Schiffsstewards"

Windstärke 11, künstlich erzeugt

Genua, im August 1937.

„Königliche Schule für Schiffsstewards" liest man an einem langgestreckten weißen Gebäude in der italienischen Hafenstadt Genua. Vor fünf Jahren ist dieses bis heute einzig dastehende Institut auf eine Anregung Professor Dario Varnies hin eröffnet worden, in dem 12- bis 15jährige Jungens aller Nationen in der schwierigen Kunst unterwiesen werden, die Passagiere eines Ozeandampfers zu bedienen. Es ist ein gewaltiger Unterschied, ob man einem Gast auf dem Festland seine Suppe, seinen Fisch oder seinen Pudding serviert, oder ob man diese Aufgabe auf den Planken eines fahrenden Schiffes auszuführen hat und dies unter Umständen bei Windstärke 11, wo auch die größten Ozeanriesen ins Schwanken geraten.

Um die Schiffsstewards auf ihren Beruf auch richtig vorbereiten zu können und sie gegen alle Schwierigkeiten zu wappnen, ist diese Schule mit staatlicher Unterstützung eingerichtet worden, und wer sie absolviert hat, der ist ein Seebär geworden, ohne jemals Schiffsplanken betreten zu haben. Denn hier werden die Stürme und Schwankungen, mit denen der Steward auf hoher See zu kämpfen hat, künstlich erzeugt. Der Speisesaal, mit dem geübt wird, ähnelt ein wenig jenen „Hexenhäusern", wie man sie mitunter auf den Rummelplätzen vorfindet. Sie beginnen an federnden Stahlstangen hängend, sich plötzlich zu bewegen und im Kreise zu drehen, so daß jeder, der eintritt, den Halt verliert und mit dem Erdboden Bekanntschaft macht. So ist es hier auch — die jungen Stewards schreiten mit ihren Tabletts über Schiffsplanken, die von eigenen Maschinen auf und nieder bewegt werden, und wenn sie dann mit der Suppenterrine oder der Kaffeekanne glücklich im Speisesaal angelangt sind, schwankt, von geheimnisvollen Kräften bewegt, der Boden unter ihren Füßen so daß es bereits einer großen Uebung und Geschicklichkeit bedarf, sich aufrecht zu halten und nicht die Balance zu verlieren, von den Mühen, unter solchen Umständen ein Mittagsmahl zu servieren, ohne dem Gast die Bouillon und die Bratensoße über den Anzug zu gießen, ganz zu schweigen.

Auf diesem „Ozeandampfer" auf dem Festland gibt es jeden Tag Sturm. Erst fängt es mit einer leichten Brise an, die den Boden nur wenig erschüttert. Dann aber steigert sich die Windstärke, und zum Schluß müssen die armen Stewards geradezu Artisten sein, um auf dem zugleich nach oben und unten, und nach links und rechts schwankenden Boden des Speisesaals das Gleichgewicht zu bewahren. Und die Lehrer, an der Spitze der Leiter dieses Institutes, Professor Dario Varnies, sitzen als Gäste an den festgeschraubten Tischen und lassen sich von ihren Zöglingen bedienen. Da muß man mit ganzen Batterien von Bouillontassen die schwankenden Treppen hinauf und hinuntereilen, und nicht ein Tropfen des Inhalts darf überlaufen, hier gilt es in schwingenden Kabinen Betten zu machen und Waschtische zu reinigen, und dort muß man behutsam einer „seekranken Dame" eine Tasse Tee einflößen. Gerade bei einer stürmischen Ozeanfahrt muß das Bedienungspersonal seine Tüchtigkeit und Geschicklichkeit ganz besonders beweisen, und darum werden die Anwärter auf den Stewardberuf in dieser Schule mit den Mitteln der modernsten Technik „see- und wetterfest" gemacht.

Die 20 besten Schüler jedes Jahrgangs dürfen alljährlich mit Professor Varnies dann eine Seereise machen, damit sie praktische Erfahrungen gewinnen und, wenn sie nach Absolvierung des Institutes auf einem Ozeandampfer ihre erste Stellung antreten, ihrem Beruf Ehre machen.

Schloßmusik des Landesorchesters

Preußische Musik unter Fritz Zaun

An den Schloßmusiken im Schlüterhof, die unter dem anspruchsvollen Titel „Musikfestspiele" einen musikalischen Rahmen für die Jubiläumsfeier Berlins herstellen sollen, beteiligte sich das Landesorchester mit einem Konzert unter der Leitung Fritz Zauns. Auch an diesem Abend stand Friedrich der Große mit einer eigenen Sinfonie und seinem 3. Flötenkonzert im Mittelpunkt, umgeben von den bekannten Namen seines musikalischen Freundeskreises: Johann Gottlieb Graun, Friedemann und Philipp Emanuel Bach, zu denen noch Boccherini mit drei feinsinnigen Tänzen trat. Neben den ganz im Zeitgeist aufgehenden Kompositionen, die gleichwohl noch den Reiz belebter Historie vermitteln, fesselte auch diesmal wieder vor allem Philipp Emanuel Bach in drei kleinen Sonaten für sieben Bläser durch das besonders aparte Klangbild und in seiner 3. Sinfonie durch die persönliche Eigenart, mit der satztechnische Kunstfertigkeit und ein verfeinertes Mitteilungsbedürfnis vereinigt sind.

Die Ausführung dieser berlinisch-preußischen Musik durch das Landesorchester war gekennzeichnet durch die erfreuliche Exaktheit der Gesamtleistung, an der man die gründliche Vorbereitung und die stilbewußte und sicher führende Persönlichkeit des Dirigenten Fritz Zaun wohltuend empfand. Mit bemerkenswertem Geschick entledigten sich auch die Solisten des Orchesters ihrer mannigfaltigen Aufgaben, bei denen sie am Cembalo von der bewährten Kunst Eta Harich-Schneiders unterstützt wurden.

Die Hörer, die nach wie vor diese Konzerte durch recht zahlreichen Besuch auszeichnen, erwiesen sich für die ebenso seltene wie „schöne" Musik und ihre Wiedergabe herzlich dankbar.

Johannes Jacobi.

Hundert Jahre Essener Musikverein. Im kommenden Jahre kann der Essener Musikverein auf sein hundertjähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß wird im März 1938 ein viertägiges Musikfest veranstaltet werden, in dessen Rahmen Standardwerke der klassischen Literatur unter Mitwirkung namhafter Solisten zur Aufführung kommen werden. Das Musikfest wird unter Leitung der früheren Dirigenten des Musikvereins, Fiedler, Abendroth und Schüler, stehen.

Werner Egk, der erfolgreiche Komponist der Oper „Die Zaubergeige", steht vor dem Abschluß seiner neuesten Oper „Peer Gynt".

Uraufführungen in Bad Ems

Die Kurverwaltung veranstaltete eine Musikwoche, die — neben Schütz, Rosenmüller, Gluck, Beethoven — einen Grundschnitt durch das holländische Schaffen tat, an einem weiteren Abend zeitgenössische deutsche Unterhaltungsmusik in Uraufführung darbot.

Der holländische Abend ließ uns die Eigenarten dieser Musik kennen lernen. Der Gastdirigent des Abends, Barend Renden aus Utrecht, brachte von sich eine „Sonnenhymne" zur Uraufführung, ein Werk in farbiger Homophonie, einfach instrumentiert, in einer klar- und festgeformten Satzkunst. Renden, Konservatoriumslehrer in Utrecht, wertet die Klangmittel bestens aus und schlägt im Chorischen den Volkston an. Eine Ouvertüre von Johann Wagenar hat Schwung, ist persönlich gefärbt, formgewandt, präzis in der Themencharakterisierung in der Anlage fünfteilig, in freier Sonatenform geschrieben; ein Trompetenmotiv herrscht vor.

Der Abend Unterhaltungsmusik wollte keine Probleme lösen. Man hörte teils „effektvolle", teils intime und lyrische Orchesterstücke, die als Uraufführungen dargeboten wurden. Gerlachs Polonäse ist ein kabinetthaftes Unterhaltungsstück; Grimpes Variationen über ein Volkslied „Kein Feuer, keine Kohle" sind empfindungsstark, klanglich ein wenig überreizt. Dickows Suite für Orchester ist ein wenig dünn in der Erfindung, im Melodisch-Thematischen aber von erfreulicher Haltung. Berends Lustspielouvertüre ist eine zielsichere Zusammenfassung alles Effektvollen, keck und originell im Gegeneinanderhetzen einzelner Holzbläser. Klaas stellt eine Serenade zur Diskussion, die musikalische Substanz besitzt und melodisch fein ausgesponnen ist. Gersters Capriciette für vier Pauken und Streichorchester ist mehr interessant als volkstümlich.

Ernst Leger hob die Werke mit dem Staatlichen Orchester Ems aus der Taufe.

Dr. Kurt Vargas.

WG. Neubearbeitung von Rossinis „Diebischer Elster". A. Treumann-Mette hat eine Neubearbeitung der komischen Oper „Die diebische Elster" von Rossini vorgenommen. Die Uraufführung findet im Stuttgarter Staatstheater statt.

Fortschrittliche Milchwirtschaft

Zum XI. Internationalen Welt-Milchkongreß

Von unserer Berliner Schriftleitung

WG. Berlin, 21. August.

Der XI. Internationale Weltmilchkongreß Berlin stellt auf einige Tage eines des wichtigsten wirtschaftlichen Gebiete, die Milchwirtschaft, in den Brennpunkt des Interesses. Wenn man sich vergegenwärtigt, daß der Wert der jährlichen Milcherzeugung der Welt rund 50 Milliarden RM. beträgt, derjenige der Autoherstellung der Welt dagegen nur 16 Milliarden RM., dann kann es kaum Wunder nehmen, daß 1800 ausländische Vertreter aus 52 Staaten nach Berlin geeilt sind, um sich über die Fortschritte und Entwicklungsmöglichkeiten der Milchwirtschaft zu unterrichten.

Die Segnungen der Milchmarktordnung

Viele ausländische Fachleute werden vielleicht erst aus Anlaß des Kongresses Einblick in die deutsche Milchmarktordnung, jene organisatorische Großtat des Nationalsozialismus, gewinnen, die die deutsche Milchwirtschaft vom Untergang gerettet hat. Wir haben heute in Deutschland 18 Milchwirtschaftsverbände, die der Hauptvereinigung der deutschen Milchwirtschaft unterstehen und nicht bloß die drei Millionen Milcherzeuger, sondern auch die vielen Molkereien, Käsereien, Dauermilcherzeuger und die gesamte milchwirtschaftliche Verteilerschaft umfassen. Durch genaue Abgrenzung der Frischmilch-Erzeugungsgebiete sind die Transportkosten wesentlich herabgesetzt und die Frischmilchmärkte auf ganz natürliche Weise geordnet worden. Die Mißstände auf dem Gebiete des Milchhandels (Uebersetzung) sind durch die Einführung des Zulassungsverfahrens beseitigt worden. Auch die Werkmilchgebiete sind neu gestaltet worden. Von besonderer Bedeutung war hier die molkereimäßige Erschließung bisher unerschlossener Gebiete unter gleichzeitiger Regelung der Ablieferungspflicht. Auch unter dem Einfluß der Ordnung und Aufbesserung der Preise ist die Milchanlieferung an die Molkereien von 1932 auf 1936 um 44 Prozent gestiegen. Nicht zuletzt hat die Einführung der Marktordnung die deutsche Milchwirtschaft auch technisch stark gefördert. Von der gewaltigen Technisierung der deutschen Milchwirtschaft vermittelt gerade die mit dem Kongreß verbundene internationale milchwirtschaftliche Ausstellung, die erste ihrer Art, ein besonders eindrucksvolles Bild.

Dauermilch in Front

Der Uebergang zur modernen Technik hat die Industrialisierung der Milchwirtschaft natürlich wesentlich gefördert. Die Zeiten, da das Buttersaß des Bauern das wichtigste technische Hilfsmittel der Milchwirtschaft war, und die Milch vorwiegend im Urzustand getrunken wurde, sind längst vorbei. Insgesamt 90 deutsche Dauermilchunternehmungen mit 128 Betriebsstätten haben im Jahre 1936 385 Millionen Liter Milch (gegenüber 186 Millionen Liter Milch im Jahre 1932) zu Dauermilcherzeugnissen verarbeitet und u. a. 654 000 Doppelzentner eingedickte (Dosen-) Milch, 94 000 Doppelzentner Vollmilchpulver, 90 000 Doppelzentner sterilisierte Milcherzeugnisse, insgesamt Werte von 85 Millionen RM. erzeugt.

Kasein

Auch Kasein, die Trockensubstanz der entrahmten Milch, ist bisher von fünfzehn Betrieben hergestellt worden, die aber im ganzen nur 10 000 Doppelzentner erzeugt haben. Diese Geringfügigkeit der Inlandserzeugung fällt gegenüber der Einfuhr von Kasein, die sich im Jahre 1936 auf 177 500 Doppelzentner erhöht hat (gegenüber 160 900 Doppelzentner im Jahre 1935) kaum ins Gewicht. Die starke Steigerung der Einfuhr läßt deutlich erkennen, daß der Kaseinbedarf im Wachsen begriffen ist. In der Tat wird heute Kasein ungewöhnlich vielseitig verwendet, so für Suppenwürfel, Heil- und Nährpräparate, für die Herstellung von Farben und Lacken, außerdem in der Appretur und in der Industrie der Kunststoffe. Dagegen spielt die von der Snia-Viscosa Mailand hergestellte Kasein-Wolle „Lanital" vorläufig eine recht bescheidene Rolle. Immerhin hat sich auch schon eine deutsche Gruppe die italienische Lizenz auf die Milchwolle gesichert. Es liegt im Zug der Rohstoff-Versorgung, daß der Dauermilchindustrie, die bereits im Jahre 1936 insgesamt 850 000 000 Kilo entrahmte Milch hauptsächlich zur Kasein-Erzeugung verarbeitet hat, in diesem Jahr fast die doppelte Menge für diesen Zweck zugeführt werden wird.

Schmelzkäse-Erzeugung

Die Schmelzkäseindustrie hat sich aus dem Bestreben entwickelt, die Verluste in der Käseerzeugung, die durch Marktschwankungen verursacht worden sind, zu verhindern. Die gesteigerte Nachfrage nach Schmelzkäse legte aber in Deutschland bald den Gedanken nahe, auch einwandfreie Ware, die zur Zeit eines Ueberangebots billig erworben werden konnte, zu schmelzen. Die dadurch ermöglichte Ueberbrückung von Absatzschwierigkeiten verhalf der deutschen Schmelzkäseindustrie zu raschem Aufstieg. Heute gibt es in Deutschland 83 Schmelzkäsebetriebe, die im Jahre 1936 insgesamt 297478 Doppelzentner erzeugten, d. h. ein Fünftel der gesamten deutschen Rohkäse-Gewinnung.

Sauermilchkäserei

In keinem Land der Erde hat die Verarbeitung der entrahmten Milch zur Herstellung von fettarmen Käsesorten (Sauermilchquark und Sauermilchkäse) die Bedeutung erlangt wie in Deutschland, wo die „Harzer", „Mainzer" und „Thüringer" seit Jahrhunderten Volksnahrungsmittel sind. Die Erzeugung von Sauermilchkäse hat im Jahre 1936 in Deutschland 580 000 Doppelzentner betragen. Einen großen Aufschwung hat die gewerbliche Sauermilchkäserei in Deutschland durch die Gründung der Molkereien erhalten, weil hier genügend Quark anfällt. In den modernen Betrieben ist die maschinelle Herstellung so durchorganisiert, daß die Ware von keiner menschlichen Hand berührt wird. Die Sauermilchkäserei wird heute in Deutschland besonders gefördert, da sie mit dazu beiträgt, die entrahmte Milch als eiweißreiches Nahrungsmittel nutzbringend zu verwerten.

Dr. L.

*

Berlin, 21. August. Im Ehrenraum der Halle 4 des Messegeländes der Reichshauptstadt eröffnete heute vormittag Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, R. Walter Darré, die aus Anlaß des 11. milchwirtschaftlichen Weltkongresses vom Reichsernährungsministerium und vom Messeamt der Stadt Berlin durchgeführte internationale milchwirtschaftliche Ausstellung Berlin 1937.

Verzweifelte Lage der französischen Seefischerei

Der französische Finanzminister Bonnet empfing am Freitag eine große Abordnung der Fischereiindustrie, die dem Minister die verzweifelte Lage der Seefischerei darlegte. Falls bis zum 25. August nicht vom Handelsministerium notwendige Hilfsmaßnahmen ergriffen werden, müßten die Schiffe der Seefischerei abgetakelt werden.

Tagung des Reichsrechtsamts der NSDAP.

München, 21. August. Der Reichsleiter des Reichsrechtsamtes der NSDAP., Reichsminister Dr. Hans Frank, hat sämtliche Rechtsstellen der Partei, der Gliederungen und angeschlossenen Verbände zu einer Tagung nach München zusammenberufen. Sie begann im Münchener Rathaussaal. Nachdem die Tagung durch die einleitenden Worte des Reichsleiters Dr. Frank eröffnet war, begann die Reihe der Vorträge.

Zuerst sprach

Reichsleiter Walter Buch,

der Oberste Parteirichter, über die Gerichtsbarkeit der NSDAP. Er ging zunächst auf das Wesen des Rechtes ein: Deutsches Recht ist, was dem deutschen Volke dient; was seinem Leben abträglich erscheint, ist Unrecht. Leben heißt Keimen, Blühen, Früchte tragen, Welken — im ewigen Kreislauf.

Wer sich um das Recht innerhalb der NSDAP. kümmert, muß leben nach dem Gesetz, nach dem diese Gemeinschaft ihr Leben angetreten hat und nach dem sie weiterleben muß. Dieses Gesetz, das Gesetz von Liebe und Treue, lebt der Führer uns vor. Der Führer hat die Ehre der Arbeit gepredigt und ihre Anerkennung durchgesetzt. Ueberall sind Ehrengerichte eingesetzt.

Dann ergriff der Leiter des Reichsrechtsamtes,

Reichsminister Dr. Hans Frank,

das Wort zu einer längeren Rede. Alle Rechtsstellen der Partei, ihrer Gliederungen und angeschlossenen Verbände haben sich, sagte er, heute zur Gemeinschaftsarbeit am nationalsozialistischen Recht versammelt. Das alte Recht stellte in den Mittelpunkt die Sicherheit eines über dem Volk wuchtenden Staatsbaues. Wir lehnen alle formalen Bedingungen justizmäßigen Rechtsdenkens der alten Schule ab. Nicht die Garantierung eines formal ausgeklügelten Paragraphensatzes ist die Aufgabe unseres Rechtsdienstes, sondern die Sicherung der lebensrechtlichen Notwendigkeiten unseres Volkes auf dem ewigen, unzerstörbaren Untergrund der völkischen Substanzwerte Rasse, Boden, Arbeit, Ehre und Wehrgeist.

Es wird im allgemeinen viel zu wenig beachtet, daß der Punkt 19 unseres Parteiprogramms eine völlige Wendung der deutschen Rechtsgeschichte bedeutet. Zum ersten Male in der deutschen Geschichte findet hier die Forderung nach einem deutschen Gemeinrecht seine programmatische Formulierung.

Wir haben uns darüber im klaren zu sein, daß die Verewigung von Machtzuständen allein vom Recht gewährleistet wird. Dieses Recht aber muß das Lebensrecht eines Volkes sein. Leben und Inhalt der Rechtsgestaltung sind dabei entscheidend, nicht ihre Form. Starke Reiche zeichnen sich aus durch starke Rechtsordnung.

Mit aller Schärfe wenden wir uns gegen jene verleumderischen Behauptungen des Auslandes, daß es in Deutschland keine unabhängigen Richter gebe, weil sie ihre Entscheidungen treffen unter der Macht des Einflusses der Bewegung.

Dem halten wir entgegen: Die Freiheit des einzelnen ist auf Grund der nationalsozialistischen Rechtsordnung sichergestellt, und noch nie war ein Richter freier und unabhängiger als der Richter im nationalsozialistischen Deutschland.

Zweiter Tag

Am Samstagvormittag wurden die Vorträge fortgesetzt. Zunächst sprach Hauptamtsleiter Dr. Fischer, Stabsleiter des Reichsrechtsamtes, über „Reichsrechtsamt und Gaurechtsämter". Sodann erörterte Hauptstellenleiter Dr. Berckholtz, Leiter des Amtes für Rechtsverwaltung im Reichsrechtsamt die „Rechtshilfe der Partei". — Amtsleiter Barth, Leiter des Amtes für Rechtspolitik im Reichsrechtsamt, machte Ausführungen über die „Nationalsozialistische Rechtspolitik". Amtsleiter Ganweiler, Reichsrechtsamt, sprach über „Nationalsozialistische Rechtserziehung". Amtsleiter Dr. Coblitz, Leiter des Amtes für Rechtsschrifttum im Reichsrechtsamt, behandelte „Die Ueberwachung des Rechtsschrifttums", und Amtsleiter Eisenlohr, Leiter des Amtes für Rechtsbetreuung im Reichsrechtsamt, erläuterte „Die Rechtsbetreuung des deutschen Volkes".

Herzleiden

Heumanns Herz-Hilfe bei Herzbeschwerden · Herzklopfen · nervösem Herzen · Herzschmerzen · Atem-Not · Angst-Gefühl · Schlaflosigkeit

Heumanns Herz-Hilfe

unterstützt und regelt die Arbeitskraft Ihres Herzens. Heumanns Herz-Hilfe ist unschädlich und aus rein pflanzlichen Heilstoffen zusammengesetzt. · Zu haben in den Apotheken für RM. 2.50 die Packung. Gie reicht ca. 1 Monat.

2258

Preußisch-Süddeutsche Staatslotterie

(Ohne Gewähr)

In der gestrigen Vormittags-Ziehung wurden u. a. noch folgende Gewinne gezogen:

80 Gewinne zu je 500 RM.: 2290 10 388 10 458 39 698 46 415 50 546 51 775 62 800 65 111 67 709 86 169 87 619 89 323 121 190 121 927 148 755 168 200 188 460 190 019 194 177 206 994 213 998 221 477 222 167 222 253 224 956 249 241 258 443 260 301 261 952 267 947 287 296 292 338 294 514 340 081 372 234 374 053 377 116 386 776 392 485.

Nachmittags-Ziehung vom 20. August 1937

2 Gewinne zu je 30 000 RM.: 181 024.
2 Gewinne zu je 10 000 RM.: 191 196.

4 Gewinne zu je 5000 RM.: 8827 71 772.
10 Gewinne zu je 3000 RM.: 99 728 171 490 298 215 307 263 360 746.
6 Gewinne zu je 2000 RM.: 17 984 140 655 298 519.
56 Gewinne zu je 1000 RM.: 6482 12 506 44 395 78 653 88 068 103 225 109 375 143 825 144 818 155 666 157 898 178 060 211 022 220 456 228 799 230 755 261 791 297 728 300 877 318 500 326 484 340 816 350 407 353 908 369 954 371 591 375 122 399 583.
94 Gewinne zu je 500 RM.: 10 296 22 028 24 156 39 872 45 788 55 624 63 827 64 227 85 432 86 734 89 223 91 827 94 106 107 905 111 556 114 360 114 383 126 061 139 742 147 314 157 307 171 076 174 483 181 406 185 518 186 603 197 897 204 062 209 647 223 582 224 400 231 056 269 487 304 910 306 529 310 474 313 682 322 217 328 675 332 283 356 177 364 979 367 515 373 071 376 939 378 658 392 036.

Diese Nummer umfaßt 26 Seiten.

Hauptschriftleiter: Hans Christian Meyer
Stellvertreter: Fritz Goedecker.
Verantwortliche Schriftleiter (für Text und Bilder): Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Elberfelder Teil: Wolfgang Müller; für Barmen und den volkswirtschaftlichen Teil: Karl Hindrichs (in Urlaub), i. V.: Wolfgang Müller; für das Feuilleton: Otto Klein; für bildende Kunst und Heimatnachrichten: Dr. Ludwig Lindner; für Sport: Franz Dahmen, sämtlich in Wuppertal; für Remscheid und Umgebung: Hans Fleckner in Remscheid.
Schriftleitung in Berlin:
Berlin NW 7, Unter den Linden 42. Fernruf 11 62 91.
Verantwortlich f. d. Anzeigenteil: Carl Weber-Wuppertal.
D.-A. VII. 37: über 50 000. — Preisliste Nr. 7.

Hinaus in die Ferne

und der **General-Anzeiger** der Stadt Wuppertal geht mit

Reiselieferung

Name .....
Ort .....
Pension .....
Straße .....
vom ..... bis .....
hiesige Wohnung .....

An Versandkosten werden berechnet:
Als Kreuzband . . . Bezugspreis und 10 Pfennig täglich
Als Postüberweisung Bezugspreis und 50 Pfennig monatl.
Letztere Versandart ist nur für den Kalendermonat möglich
Die Versandkosten werden nachträglich eingezogen
Das hiesige Exemplar ist — nicht* — einzustellen
*Nichtzutreffendes bitte durchstreichen

Unsere Postbezieher

beantragen Ueberweisung beim zuständigen Postamt, also nicht beim Verlag des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal



1985

Perser Teppiche und Brücken
Gute Auswahl — preiswert
M. Kricorian
W.-Elberfeld, Bankstr. 6
Telefon 22502
Eigene Reparaturwerkstatt - Reinigung
e7

Patentex
wirkt desinfizierend.
Die Patentex-Damenbinde „Angela" ist leicht mit dem echten Patentex-Antiseptikum imprägniert. Sie verhindert Geruch. Über die Vorzüge berichtet die Angela-Drucksache, die kostenlos in den Patentex-Niederlagen, Apotheken, Drogerien, Sanitätsgeschäften erhältlich ist oder bei der

Sodbrennen
Magendrück, Magenbeschwerden nervöser Art, überschüssige Magensäure, schlechten Atem verhütet b3b
Emilba-Salz Nr. 2 in Apotheken u. Drogerien
bestimmt bei E. Müggenburg, W.-Barmen, Heckinghauserstr. 39.

Reelle Bezugsquelle
Neue Gänsefedern
m. Daunen z. Selbstreißen ½ kg 2.50 RM, u. 3.-, weiße Gänsehalbdaunen 4.50, 5.50, 6.75, füllkräftige Entenhalbdaunen 3.50, gerissene Federn mit Daunen 3.75, 4.75, prima 5.75, feinste 7.-, Ia Volldaunen 9.75, 10.50. Für reelle, gereinigte u. staubfreie Ware Garant. Vers. geg. Nachn. ab 2½ kg portofrei. Prima Inlette m. Garant. billig. Nichtgefallendes auf meine Kosten zurück
Willy Manteuffel, Gänsemästerei. Neutrebbin (Oderbr.) 47 d
Größtes Bettfedern-Versandgeschäft des Oderbruches. Stammhaus gegr. 1858.
b364

Verlangen Sie nur
Schlör
naturreiner Apfelsaft
alkoholfrei
Vertrieb für Wuppertal- a253
Barmen und Elberfeld
Ludwig Engelhard
W.-Barmen, Reichsstr. 34, Tel. 60356

Prima Rheinpfälz. **Weiß- (Rotwein)**
mild, vollmund., ab hiesiger Station in Faßk. von 35—40 Ltr. an (Faß franko zurück) p. Ltr. 57 Pfg. (Rotwein 65 Pfg.) gegen Nachnahme. — Täglich Nachbestellungen. b368
Weingut Gebr. Christmann, Edesheim (Rheinpfalz)



Ohne Sonne schnell gebräunt!

Aus einem blassen Gesicht wird innerhalb 20—30 Minuten ein frisches, sportlich gebräuntes Gesicht, wenn Sie die weiße Vitalis-Creme ganz dünn auftragen und den Ueberschuß nach einigen Minuten gut abreiben.
Sie brauchen keine Sonnenbrille mehr, es gibt keine Hautabschälungen, Sie spüren kein Brennen und kein Jucken und sparen Zeit, viel Zeit sogar, denn Sie müßten stundenlang eingeölt in der Sonne schmoren, um so gut auszusehen, wie Sie nach der einmaligen Behandlung mit Vitalis-Creme aussehen werden.
Die Anwendung ist genau so einfach wie bei jeder anderen Haut-Creme. Und die Wirkung ist verblüffend, zumal etwa vorhandene Sommersprossen meist verdeckt werden. Gutes Aussehen verschafft Ihnen manchen Vorteil. Versuchen Sie darum die gute Vitalis-Creme. Wir leisten für jede Dose Garantie und zahlen bei Nichtgefallen anstandslos den vollen Kaufpreis zurück. Sie gehen durch diese Garantie keinerlei Risiko ein.
Die Tönung ist nur mit Seife oder Fettcreme und Gesichtswasser zu entfernen; sonst ist sie durchaus wetterfest. Verlangen Sie sogleich die für Sie recht interessante Druckschrift, durch die Sie alle notwendigen Aufklärungen erhalten. a393

Ausschneiden. Als Drucksache 3 Pfg. Porto.
Kukirol-Fabrik, Berlin-Lichterfelde
Gutschein
Senden Sie mir kostenlos und portofrei Ihre aufklärende Druckschrift „Schnell gebräunt. Jetzt ohne Sonne." Meine genaue Anschrift habe ich auf der Rückseite des offen gelassenen Umschlages für Sie deutlich lesbar mit Tinte angegeben.

Vitalis-Verkaufsstellen in Wuppertal
In Barmen: Parfümerie Wilhelm Irmer, Wertherstr. 31 und Berlinerstr. 54; in Elberfeld: Parfümerie Maria Johnen, Poststr. 11.

ZOO WUPPERTAL

Sonntag, 22. August 1937

5. billiger Ferien-Sonntag

Von 16 bis 22 Uhr

GROSSES KONZERT

ausgef. von dem Zoo-Orchester, Leit.: A. Kaufmann.

Eintrittspreise: **Erwachsene 30, Kinder 20 Rpf.**

Donnerstag, 26. Aug.: **Großes Kinderfest** ab 12 Uhr verbilligte Eintrittspreise.

Jeden Dienstag **billiger Familientag.**

Täglich Konzert. Wundervolle Parkanlagen.

Vom 28. bis 30. August

Wochenendfahrt nach Rüdesheim



Fahrpreis einschl. Rückfahrt RM **7.60** (ab Köln RM **6.60**) mit einem Doppeldecksalonraddampfer. Auf Wunsch Verpflegung und Uebernachtung an 3 Tagen RM **16.20** (ab Köln **18.20**) einschl. Trinkgelder. An Bord la Restauration, Musik und Tanz. — Kinder unter 14 J. halbe Fahrpreise. Prospekte und Fahrkarten bei den Verkehrsvereinen, Reisebüros u. d. Luwen-Schiffahrt, D.-Ruhrort, Tel. 44321. d6360

Devisensichere D-Zugfahrt

5 Tage Paris

vom 6.—10. Sept. 96.- u54

6 Tage per Autobus v. 5.—10. Sept. 88.-

einschl. aller Unkosten, Ausflug nach Versailles, Stadtrundfahrt, Ausstellungsbesuch, Reiseleitung. Unterkunft und Verpfleg. Verlangen Sie Prospekt. Schnellste Anmeld. m. gült. Reisepaß erforderl.

Reisebüro Adorf, Düsseldorf

Graf-Adolfstraße 70a, Ruf **13468** und **15515**

Fünf feine Ferientips!

Gesellschaftsreisen im Mercedes-Benz-Luxus-Omnibus

Schwarzwald-Bodensee-Bayr. Alpen
14 Tage ..... *RM. 174.—*
Nächste Abfahrten 5. u. 19. September

Allgäu: *Füssen RM. 120.-, Nesselwang RM. 107.-, 29. August, 12. Sept. usw. je 14 Tage*

Bodensee: *Ueberlingen, 12 Tage ... RM. 89.— Abfahrt jeden Montag*

Schwarzwald: *8 Tage .... RM. 67.— Abfahrt jeden Sonntag*

Im Preis sind enthalten: Fahrt, Unterkunft, Verpflegung und Reiseleitung

Außerdem: interessanter Tagesausflug nach ***Holland*** *jeden Sonntag, mit Besuch von Amsterdam, Haarlem (Franz-Hals-Gedächtnis-Ausstellung), Zandvoort (4 Std Nordseestrand), Fahrpr. RM. 14,50 einschl. Sammelpaß*

Veranstalter:

REISEBÜRO PAUL KOLL

Düsseldorf, Pressehaus am Martin-Luther-Platz Ruf 204 71 a322

Deutsche Heimatreisen

Ruf 26388 Wuppertal

— Friedr. Finkenrath, Dönberg. —

Sonntag, 22.8.: Die wunderbare Fahrt Teutoburgerwald, Hermannsdenkmal mit Bes. der Externsteine, Ia Mittagessen (Ganztag) . . . **11.50**

Mont., 23.8.: Gruga, Bald.-See, Flugh., Vogelwt. 2.75

Achtung! Die neue Fahrt. Achtung!

Montag, 23.8.: Nach Schloß Berge und Schloß Horst (Halbtag) **3.50**

Dienstag, 24.8.: Die herrl. Kaffeefahrt nach Widdert, abends fröhl. Stunden im Ittertal (Halbtag) **3.25**

Mittwoch, 25.8.: Die wunderbare Sauerland-Fahrt! Versetalsperre, Nordhelle höchst. Berg im Sauerland (Halbtag) **3.50**

Donnerstag, 26.8.: Die herrliche immer schöne Fahrt ins Ahrtal u. zum Rhein. Hinfahrt durchs Obergische (Ganztag) **6.50**

Donnerstag, 26.8.: Die herrliche Fahrt Schloß Bensberg, Frankenforst, abends fröhliche Stunden in Köln (Halbtag) **3.50**

Donnerstag, 26.8.: Kaffeefahrt Müngstener Brücke, Widdert, abends fröhliche Stunden im Ittertal (Halbtag) **3.25**

Montag, 13.9.: Devisensichere Fahrt zur Weltausstellung Paris (5 Tage nach Paris, Fahrt, Ia Verpfl., Rundfahrten sowie Führungen, Eintritt zur Ausstellung usw., Anmeldung eilt, Pässe sofort hereingeben) . . . . . **98.—**

Verkaufsstellen: Elb.-Döppersberg: Zigarrenpavill. Aufgang Kaffee Meurer; A. Hartmann, Ecke Süd- u. Weststr. und Werner-Hanemannstr. 60; **Barm.:** Riemann, Heckinghauserstraße 163; Böllinghoff, Werth und Kl. Werth; **Neviges:** E. Hebbinghaus. **Abf. der Tagesfahrt.:** Elb. Rath. 7.45, Barm. Alterm. 8 Uhr; **Halbtagesfahrt.:** Elb. Rath. 1.45, Barm. 2. **Telefonische Anmeldung nur 26388.** u256

Olympia-Reisen

Ruf 57846

Achtung! Nochmals die beliebte Sonderfahrt:

Montag, 23.8. (Tagesfahrt): Herrliche Rheinfahrt (Omnibus und Dampfer) nach **Königswinter,** einschließlich Dampferfahrt (m. Musik) Erw. **5.75** und erstkl. Mittagessen Kind. **3.50**

Das übrige Wochenprogramm woll. Sie bitte in nachstehend. **Vorverkaufsstellen erfragen:**

Auskunft (besond. über Abfahrtszeiten) und Vorverkauf: In **Langerfeld:** Verkehrsver. Paul Schweisfurth, Markt, **Oberbarmen:** Pfeifenhaus Riemann, Heckinghauserstr., **Barm.:** Reisebüro Willy Kronenberg, Ad.-Hitlerstr.-Ecke Ibachstr., **Elb.:** Zigarrenhs. Eugen Rohda, Kerstenplatz; Verkehrsver. Schwebebahnpassage; **Vohwinkel:** General-Anzeiger (Mahnecke).

Olympia-Expreß Haus Kluthe

W.-Oberbarmen, Heckinghauserstr. 245, Ruf 57846

Gut Steinberg bei Aprath

Samstag, den 21. August 1937:

Italienische Nacht

Bei Eintritt der Dunkelheit bengalische Beleuchtung d. Garten- u. Teichanlagen

a6405

Silschede Gaststätte

„Zum Handweiser"

(an der neuen Bahnlinie Witten-Schwelm, Station Asbeck) und Station der Linie Schee-Hattingen und Wuppertal, Autobusverbindung Witten-Gevelsberg, in landschaftlich schöner Höhenlage und weitem Rundblick. **Neuer Inhaber: Herm. Göbelsmann jun.** Fernr. 3763 Gevelsberg. Bestempf. u. beliebt. Ausflugslokal für Sommerfr. u. Wand. Neuz. eing. Gesellsch'saal. Schatt. Gartenanl. Ca. 300 Sitzpl. Gr. Ges'sch. Anmeld. erb.

Besuchen Sie d. beliebte Ausflugslokal

Rädchen b. Ronsdorf

Telef. 72420

Die gute u. große Portion Kaffee - Für Gesellschafts-Ausflüge, Vereine usw. Saal - 400 Personen fassend - besond. geeignet - Jeden Sonntag Konzert und Tanz - Erstkl. Stimmungskapelle

z956

VEREINS-ANZEIGEN

die nicht der Wirtschaftswerbung dienen, werden im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal zum ermäßigten Preise von 7 Pfennig je mm (22 mm breit) berechnet

---

Knipper-Reisen

b30

Am 2. Oktober:

Volkstüml. Italienfahrt
Mailand, Genua, Pisa, Rom, Neapel, Florenz, Padua, Venedig, Bozen
14 Tage RM. 158.—

Große Italienreise
Luzern, Mailand, Genua, Rom, Neapel, Capri, Pompeji, Vesuv, Florenz, Venedig, Bozen, München
18 Tage RM. 238.—

Nach Sizilien
Luzern, Mailand, Genua, Rom, Neapel, Palermo, Syrakus, Taormina (5 Tage), Florenz, Bozen, München
18 Tage RM. 298.—

inkl. Fahrt Köln-Köln, Hotels, Verpfleg usw. Anmeldg. weg. Devis.-Beschaffg. mit Paß schnellst. erfordl.

Knipper's Reisebüro, Köln
Komödienstraße 7 Ruf 22100

Weltausstellung

Devisensichere Bahnfahrten nach

Paris 4 Tage 78.- M.

D'dorf—D'dorf

Abfahrten: 4.9., 11.9., 25.9., usw.
Prospekte und Anmeldung sofort

Reisebüro Dömkes, Düsseldorf
Kaiser-Wilhelm-Straße 7 — Ruf 14434

Heiß-mangeln
neu u. gebraucht günst. Zahlgsbd.
Heinz. Bronsche Bocht, Hannover
Wäschereimaschinenfabrik

a392

Zeitungs-Anzeigen heißen richtig kaufen und verkaufen

Zurück-haltung?



Ist es richtig Zurückhaltung zu üben und anderen das Feld zu überlassen? Bei jedem Rennen um den Sieg, sucht einer den anderen zu überholen So ist es auch im täglicher Ringen um den wirtschaftlichen Erfolg. Auch Sie erreichen das Ziel durch eine planmäßige Werbung in Wuppertals großer Familienzeitung, dem

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Wir beraten Sie gern in allen Anzeigen - Angelegenheiten Fordern Sie unverbindlichen Vertreterbesuch. Fernruf für Elberf. 21701, Barmen 57768

DOPPEL Flitzer 42 Vol.

m441

Karbid

in allen Körnungen sof. ab Lager lieferbar 1596

Ernst Dähler,
Wuppt.-Elberfeld, Wupperstraße 26, Tel.: 264 61/62.

Ein Sommertag im Grugapark



GRUGA PARK ESSEN
VERBUNDEN MIT DEM BOTANISCHEN GARTEN DER STADT

Massenauspflanzungen v. Sommerblumen, Stauden usw. Sondergarten- und Kleingartenanlage o Im Warmwasserbecken blühen Lotosblumen und Victoria regia

Wasserspiele und Parkbeleuchtung

Heute 20 Uhr großer **vaterländischer Abend mit Schlachtenfeuerwerk**

u1

Lichtes Reisen!

u258

(Die schönen und beliebten FERIEN-REISEN im Wuppertaler Expreß.)

Sonntag, 22.8. (Halbtag): Eine wunderschöne Fahrt durchs Sauerland und Volmetal zur Aggertalsperre, zurück durch das Oberbergische . . 3.50

Dito (Halbtag): In der Gruga blüh'n wieder die Dahlien! Baldeney-See, Gruga und Flughafen 2.75

Montag, 23.8. (Halbtag): Letzte Kinder-Ferienfahrt zum Tier- und Vergnügungspark Ittertal
Kinder 1.10 Erwachsene 1.60

Dito (Halbtag): Zur Ausstell. „Schaffendes Volk" in Düsseldorf, einschl. Eintritt **2.50**

Dienstag, 24.8. (Halbtag): Unsere herrliche Sauerlandfahrt zur Versetalsperre und Nordhelle, Höchster Berg des Sauerlandes **3.50**

Dienstag, 24.8. (Halbtag): Berg. Heimatfahrt, Altenberg, Schloß Burg, mit Kaffeestrinken in **Widdert,** abends lustige Stunden mit Tanz im Ittertal einschließl. Kaffee **3.75**

Mittwoch, 25.8. (Ganztag): Fabelhafte Fahrt durch das Oberbergische, Westerwald, Wiedbachtal über Waldbreitbach, Altwied zum Rhein, einschließl. Ia Mittagessen **9.50**

Dito (Halbtag): Zur Dahlienschau im Grugapark, Baldeney-See und Flughafen 2.75

Donnerstag, 26.8. (Halbtag): Unsere wunderbare Bergisch-Land-Fahrt. Ueber Hartegasse, Lindlar, Sülzbachtal zum musik. Wirt in Kürten. Einschl. dem bekannt guten Kaffee mit reichl. Zutaten im Jägerhof bei Halzenberg **3.75**

Donnerstag, 26.8. (Halbtag): Durchs Sauerland und Volmetal nach Rummenohl und Hohensyburg. Wunderschöne Fahrt! **3.50**

Fahrpreise sind einschl. Steuer.

Voranzeige!

4. 9. u. 5. 9. Wochenendfahrt zum Winzerfest Cochem a. d. Mosel, einschl. Verpflegung **17.-**
Nur noch einige Plätze frei.

Verkaufsstellen: Elberfeld: Verkehrsverein Schwebebahnpassage; Tabakdienst, Adolf-Hitlerstraße 1. **Barmen:** Verkehrsverein Wuppertaler Hof; Zigarrenhaus Hein, Berlinerstraße. — **Langerfeld:** Zigarrenhaus Beckers. — **Wichlinghausen:** Zigarrenhaus Köster, Oststraße.

Abfahrten: Halbtag: Langerf. 1.15, Alterm. B. 1.30, Rath. E. 2 Uhr; Ganztag: Langerf. 7.15, Alterm. B. 7.30, Rath. E. 8 Uhr.

Auto-Lichte, Wuppertal-Ronsdorf, Ruf 72352.

Hölter-Reisen

Ruf 55555 W.-Barmen Ruf 27575

— Halbtagsfahrten. —

Montag, 25.8.: Nach Düsseldorf zur Ausstellung „Schaffendes Volk" 1.80

Dienstag, 24.8.: Herrliche Sauerlandfahrt zum SGV.-Ehrenmal auf dem Kohlberg 3.50

Samstag, 28.8.: Berg. Kaffeefahrt nach Schloß Burg, Widd., abends i. März'w. Ittertal, einschl. Ia Kaffee m. Zutaten **3.50**

Sonntag, 29.8.: Durchs Oberbergische zur Brucher- und Aggertalsperre, Aggerschwarzwald 3.50

Preise einschl. Beförderungssteuer.
Abfahrt: 1.30 Uhr B. Altm., 1.45 E. Schwan'st. 9

Achtung **Voranzeige!** **Achtung!**

Frohsinn, Freude, edler Wein: Das ist die Bunte Stadt am Rhein.

Sonntag, 12. Sept.: Zum Winzerfest nach Linz (Tagesfahrt), Fahrpreis einschl. Beförderungssteuer **5.00**

Abfahrt: B. Altm. 8, E. Schwanenst. 9 8.15 Uhr.
Anmeldungen werd. schon jetzt entgegengenom.

Ihre Ferienreise!

Die schönste u. billigste Urlaubsreise des Jahres!

10 Tage Oberbay. (Benediktbeuren) einschl. best. Unterkft. und Verpflegung **76.00**

10 Tage Oberbay. (Benediktbeuren), verbund. mit Sonderfahrt nach **Oesterreich und Italien, Innsbruck — Meran — Bozen** **106.00**

Verlangen Sie kostenlose Sonderprospekte.

Nächste Reisetermine: Zum 25. August noch einige Plätze frei, 8. Sept., zum **Münchener Oktoberfest,** 22. Sept., 6. u. 20. Okt.

Anmeldung u. Kartenverkauf: Hölter-Reisebüro, Barm., Höhne 104, Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Barm., Altermarkt, und Elberf., Neue Fuhrstr., Reisebüro A. Baumgarten, Barm., Langemarkstr. 8, Reisemittler C. Viehmann Elberf., Schwanenstr. 9. 281b

---

Autobus-Fahrten „Wuppersiolz"

Sonntag, 22.8.: (Halbtag): Gruga Essen, Flughafen Mülh., Ausstellung Düsseldorf . . 3.25

Dienstag, 24.8. (Halbtag): Die gute, schöne Kaffeefahrt ins Oberbergische 3.50

Mittwoch, 25.8. (Halbtag): Flughafen, Gruga, Schloß Baldeney am See 2.75

Donnerstag, 26.8. (Halbtag): Eine unvergeßliche Fahrt zu den Wasserburgen Schloß Berge, Schloß Horst (tausende Dahl. blüh.) **3.00**

Donnerstag, 26.8.: Dom Altenb., Schloß Bensberg, Frankenforst, Abschluß: Einige Stunden in **Köln** **3.50**

Samstag, 28.8.: Unsere vielbegehrte „Lustige Samstagabend-Fahrt" **2.25**
Abf.: B 8, E 8.15 Uhr. Für Sie und Ihn.

Sonntag, 29.8.: Volmetal, Rummenohl, Aggertalsperre, Aggertal, Schloß Bensberg, Dom Altenb. m. Ia Mitt'sess. (Abf. E 8.15, B 8.30) **6.25**

Voranzeige: **„Es wird Zeit" vom 9.9. bis 14.9. 6 Tage** nach **Erlangen bei Nürnbg. 23.00**

Halbtag: 1.45 Uhr B., Altm., 2.00 Elb., Neum. Steuer ist in den Preisen eingerechnet. 289b

Anmeldung telefon. W. Vogelsang 59586

Riesen-Gartenerdbeere „Hansa" a3



äußerst reichtragend, wegen ihrer dunklen, glänzend schwarzroten Riesenfrüchte auch Bluterdbeere genannt, sollte in keinem Garten fehlen. Das Fruchtfleisch ist wohlschmeckend, süß und fest, dabei saftig und hält dauernd rote Farbe, darum zur Konservierung besonders zu empfehlen. Vor allem eine Sorte für den Feinschmecker. 10 kräftige Pflanzen 35 Pfg., 25 St. 85 Pfg., 50 St. 1.60 RM, 100 St. 3.— RM, 250 St. 6.75 RM, 500 St. 12.— RM, 1000 St. 20.— RM. **Versandgärtnerei Höltge, Ratsebuhr 97**

R & B-Reisen

vormals Elba-Reisen · Ruf 52858 Wuppertal

Tägl. Gruga-Park, Baldeney-See u. Flughafen	2.75 Mk.
Sonntag, 22. 8., Ganztag: Durch den herrl. **Kiesterwald** nach **Bad Ems,** Lahntal und Rhein, einschl. erstkl. Mittagessen . . . . . nur	9.50 Mk.
Sonntag, 13 Uhr, Halbtag: Nach **Bad Godesberg** zum Tanz-Tee, Rheinhotel Dreesen, Gelegenheit zu herrl. Rheinfahrten oder Ausflügen	5.— Mk.
Montag, Halbtag: **Herrl. Kaffeefahrt ins Blaue?** einschl. erstkl. Kaffee und Zutaten	3.50 Mk.
Dienstag, Halbtag: Unsere so beliebte **Fahrt durchs Sauerland zum Kohlberg** (S. G. V. Ehrenmal)	3.50 Mk.
Dienstag, Halbtag **Berg. Heimatfahrt** (mit dem bekannten Kaffeeklatsch) Altenberg (Dom - Märchenwald), Eitgental, Schloß Burg, einschl. gutem Kaffee mit Zutaten	3.50 Mk.
Mittwoch, Ganztag: Durch die wildromantische **Eifel** zur Urfttalsperre (Nideggen, Trappisten - Kloster Mariawald) einschl. erstkl. Mittagessen	8.75 Mk.
Mittwoch, Halbtag: Große **Aggertalsperrenfahrt** bis Rummenohl (Kaffeepause im Restaurant Drefel)	3.50 Mk.
Donnerstag, Halbtag: Durchs **Oberbergische** nach **Bensberg - Frankenforst** (Kaffeepause im unvergeßlichen Rosengarten), Abendlaufenthalt in Köln	3.50 Mk.
Donnerstag, Halbtag: Ins **Volmetal, Sauerland**	3.— Mk.
Donnerstag, Halbtag: Zur **Ausst. „Schaffendes Volk" Düsseldorf** mit schöner Stadtrundfahrt	2.50 Mk.
Sonntag, Ganztag: **Unsere große Moselfahrt,** einschl. erstkl. Mittagessen in Cochem	11.50 Mk.
Sonntag, Halbtag: **Aggertal** (siehe Mittwoch)	3.50 Mk.
5 Tage **Schwarzwald-Bodensee,** 30. 8., 13. u. 27. 9.	65.— Mk.
7 Tage **Paris,** 4. und 11. 10.	125.— Mk.
12 Tage **Bayr. Alpen-Teen u. Tirol,** 23. 8., 6. u. 20. 9.	148.— Mk.
2 Wochen **Riviera,** 27. 9. und 11. 10. San Remo, Nizza, Monte Carlo (Ausflüge)	165.— Mk.
2 Wochen **Fünfländerfahrt** mit den Glanzpunkten: Wien und Budapest, Dolomiten 20. 9. und 4. 10. einschl. erstkl. Hotels und Verpflegung. — Anmeld. **eilt!**	185.— Mk.

Reisebüro Rüger & Brücher, Wuppertal

223b



Geben Sie Ihre Aufträge telephonisch!

Bitte auszuschneiden und beim Apparat aufbewahren

ELBERFELD

Altpapier	Textilabfälle, Eisen und Metalle kauft laufend, H. & P. WEBER, Laurentiusstr. 2	32817
Autobedarf	Zubehör, Neugummier, in Vollf. Hans Berger, Elberf. Barmerstr. 34, Tel.	258 76/77
Baustoffe	Platten-Arbeiten und -Reparaturen H. LINNERT, Tannenbergstraße 55/57	384 54
Bewachung	Wach- u. Schließ-Gesellschaft, Bes. Abtlg. Schutzdienst, Alte Freiheit 16	221 14
Bier	A. & C. Besche. — Unsere Spezialität: Bitburger Pilsener in Flaschen und Syphons	208 91
Büromaschinen	Fachwerkstatt, Verkauf v. neuen u. gebr. Masch. Wilh. Heveling	350 78
Elektromotoren	neu u. gebraucht alle Reparaturen Elektrowerkstatt A. Schöpp Königstr. 143	345 76
Fische	„NORDSEE" Neumarkt 28	254 67
Friseur - Parfümerie	SCHMITZ-TEMME Elb., Königstr. 47, Ruf	342 05
Glas- u. Gebäudereinig.	E. Dicke, Kl. Klotzbahn 12a Jetzt Häuser waschen!	232 29
Klischees	FRIEDR. BROCKHAUS W.-Elberfeld, Bleichstraße 8	221 40/221 48
Leitern	für jeden Zweck, Schemel usw Carl Schuster, Königstraße 310, Fernruf	322 10
Reklameschilder	◆ Daniel Leimkühler ◆ Karlstraße 40	250 74
Versicherungen	aller Art Kost & Müller, Troostst. 12	220 18
Wasser • Gas • Heizung	Emil Fudickar & Berbet Königstraße 118	319 62
Wäscherei	Gebr. Hüttemann, Viehhofstraße 206	327 11
Zeitungs- und Anzeigenbestellungen	für den General-Anzeiger der Stadt Wuppertal	217 01

BARMEN

Altpapier-Ankauf	Karl Pilgenröder, Zur Schalbrücke 18a, sowie sämtliche Textilabfälle, Schrot und Metalle, Ruf	537 20
Anker- und Transformatorenwickelei	Augus Rachel jr. Oberdenkmalst. 81	502 31
Autoverwertung	W. Taus, W.-Barm., Berlinerstr. 82/84 Groß-Ersatzteillager u. sämtl. Zubehör	625 83
Fische	„NORDSEE" Altermarkt 38	623 90
Papier u. Bindfaden	M. Küppers & Co. Brändströmstraße 18	621 35
Zeitungs- und Anzeigenbestellungen	für den General-Anzeiger der Stadt Wuppertal	577 68

Aus der Stadt Wuppertal

Nr. 196 — 1937 | **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** | Samstag/Sonntag, 21./22. August

Erde formt ein Volk

Von Bergen und Menschen der Heimat

Den „freiesten Boden Deutschlands" hat der rheinische Dichter Wilhelm Schäfer das Bergische Land genannt, und hat damit angedeutet, daß das eigenwillige Antlitz des bergischen Volkstums letzten Endes von der Erde der Heimat geprägt worden ist.

Eine Unmenge großer und kleiner Wasserläufe hat diesen Boden, der zur Eiszeit noch eine weite Ebene darstellte, tief zerschnitten und so das Relief einer stark aufgeteilten Berg-Landschaft herausmodelliert, die je nach der auf kleinem Raume schnell wechselnden Widerstandsfähigkeit des anstehenden Gesteins besonderer Eigenart ist: In den weichen Tonschiefern wurden die Täler zu kleinen Mulden, in harter Grauwacke aber entstanden die schroffen Schluchten.

Drei dieser Schluchten, die Täler des Eschbaches, der Wupper und der Burgholz-Bäche grenzen den zentralen eisenindustriellen Raum im Süden, Westen und Norden ab. Die Eroberung des Raumes durch den Menschen konnte daher nur von Osten ausgehen. In der Tat hat bis ins 18. Jahrhundert keine Brücke diese Wupperschlucht überbrückt, und noch vor hundert Jahren überwog die Einwanderung aus den östlichen Gebieten bei weitem. Daß selbst heute diese von der Erde selbst gezogenen Gräben nicht gänzlich überwunden sind, zeigen die Mundartgrenzen an, die in ihnen verlaufen.

So hat durch diese natürliche Abriegelung der innerbergische Lebensraum selbst sein Volk ausgesucht, das Geschlecht, das allein den Kampf mit ihm aufnehmen konnte. Denn im Osten wohnte der Stamm, der vor anderen ausgezeichnet ist durch harte Fäuste und eisernen Willen — die Niedersachsen. Und harte Fäuste und eiserner Wille taten not in den Bergen, wo die steilen Hänge steinig und kaum bedeckt sind von fruchtbarer Ackererde, wo das nasse und rauhe Wetter kaum Roggen und Hafer reifen läßt. Die Eroberung dieses verkehrs- und siedlungsfeindlichen Landes gelang nur deshalb, weil die ersten Siedler die Gesetzlichkeiten des Bodens auszunutzen verstanden. Denn wie die bergische Erde selbst in ihren Schluchten selbst völkische Grenzen gezogen, so hat sie auch in jenen Tälern, die in weniger festem Gestein angelegt und daher weiter und sanfter geböscht sind, Sammelbecken der menschlichen Siedlung geschaffen.

So bedeutet es eine geschickte menschliche Angleichung an die natürlichen Gegebenheiten, daß an den Hängen des größten dieser ausgeweiteten Täler, am Morsbach, die beiden seit alters bedeutenden Siedlungen der Landschaft wuchsen: Remscheid und Cronenberg. Schon im 17. Jahrhunder: war die Anzahl der Remscheider Industriesiedlungen auf der dem Morsbach zugewandten Seite viermal so groß wie die Zahl der dem Eschbach zugekehrten. Auch heute noch liegen zwei Drittel aller Remscheider Betriebe der Metallindustrie an der Morsbach-Seite. Um 1700 betrieb der Morsbach (ohne Zuflüsse) doppelt so viel Hämmer und Kotten wie Wupper und Eschbach samt allen Nebenbächen zusammen.

Auf dem nördlich von Cronenberg gelegenen eng- und steilhaligen Grauwackeboden dagegen ist kaum ein Siedler in den Wald vorgedrungen: So ist das Burgholz, die große, natürliche Lunge der Stadt Wuppertal, zu verstehen.

Die ersten Eroberer mußten schwer ringen um den kargen Ertrag der Scholle. Dazu stand ein jeder von ihnen allein in diesem Kampf. Denn für zwei oder mehr Höfe zugleich hatte der durch tausend Rinnsale zertalte Boden nicht Raum. Davon wurden sie einsam und karg in ihrer Seele: Keine farbenfrohen Trachten haben hier je die Frauen getragen, keine Tänze sind dem Volk eigen. Und die Farbe ihrer schlichten Häuser ist die strengste, die denkbar ist: weiß und schwarz.

Die Einzelhöfe der ersten Besiedlung wuchsen durch Erbteilung zu kleinen Weilern, kurz „Hof" genannt, an. Da noch immer die natürlichen Schranken für den Menschen unüberwindbar waren, mußten die Höfe das streng abgeschiedene Eigenleben der ersten Ansiedler fortsetzen. So entstand eine Lebensform, die in anderen deutschen Landschaften unbekannt ist: die Hofgemeinschaft. So tief ist sie in das Leben der Menschen eingegangen, daß selbst heute, nachdem längst alle diese Höfe zu Städten zusammengeschlossen sind, und nachdem Bahnen und Straßen längst alles Trennende der Landschaft überwunden haben, sie dennoch fortlebt. Daß jeder Hof seinen eigenen Gesang-, Brieftauben- und Pickverein hat, daß jeder seine eigene Kirmes feiert, sind alte, seit Generationen überlieferte Formen dieses Gemeinschaftsgeistes. Aber auch neue Schöpfungen erleben wir noch in unseren Tagen: So haben sich mehrere Höfe entschlossen, ein Schwimmbad anzulegen, das von den arbeitslosen Hofgenossen gebaut wird und dessen Materialkosten die ganze Hofgemeinde trägt.

Wir haben hier vielerlei Eigenarten, wesentliche Merkmale des bergischen Menschen und seines Lebensraumes aufgezeigt und haben jedesmal beim Suchen nach einer Ursache die gleiche Antwort gefunden: die Erde! Wir erkenen: Nicht nur Wohnung und Nahrung, Erz und Kohle gibt uns der Boden, sondern ihm entströmen darüber hinaus Kräfte, die unsere Seele gestalten. Und aus diesem Erkennen muß dann naturnotwendig die Liebe wachsen zu diesem Boden, die nicht anders sein kann als die eines Kindes zu seiner Mutter, denn gerade so ist unser Verhältnis zu ihm. Das heißt: Wir haben eine Heimat.

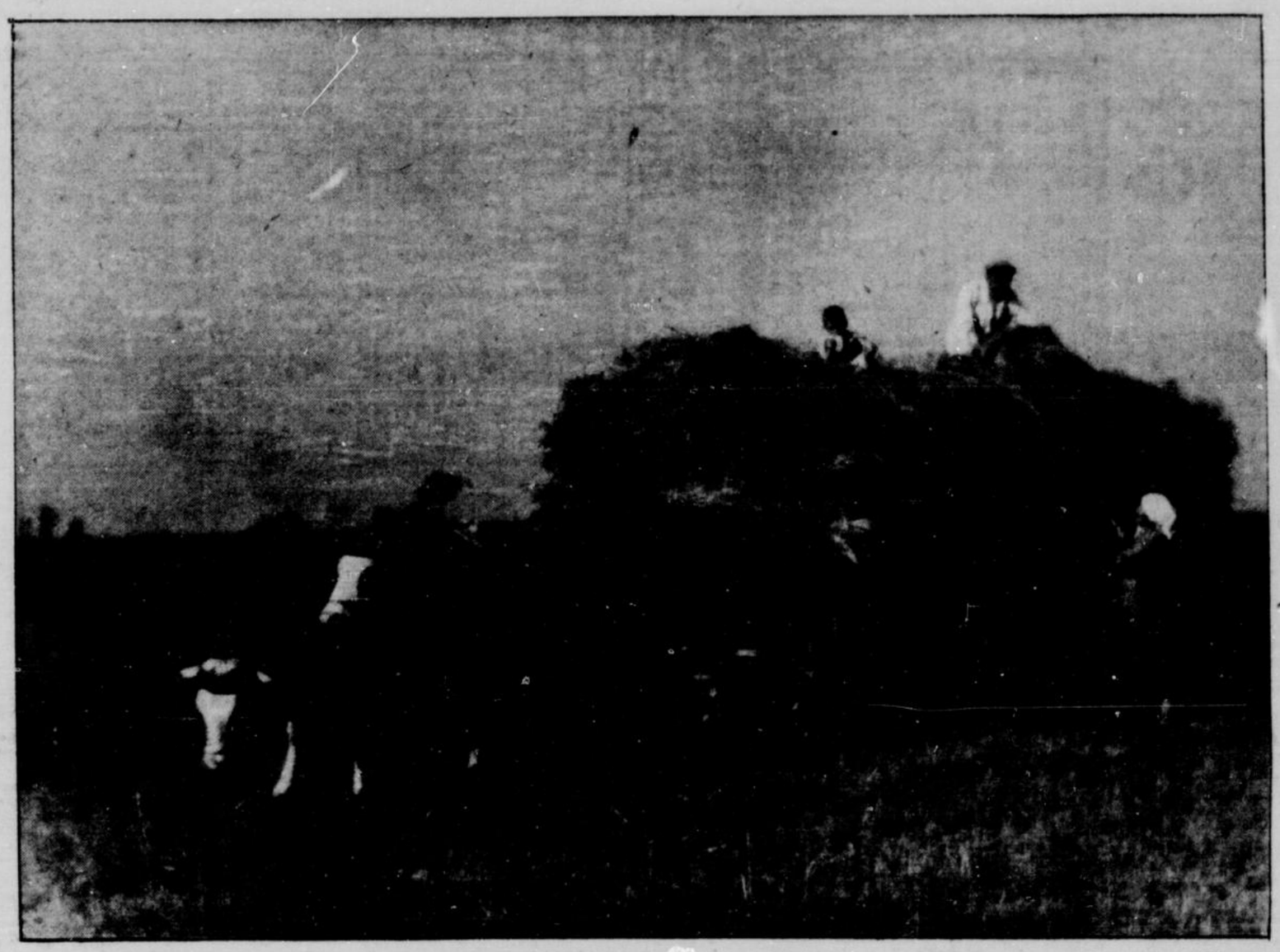


Photo: August Wagener

Letzte Mahd

Auf der weiten Felder kurze Stoppel
Leuchtet bald der Abendsonnenschein,
Und der Kühe buntgeschecktes Koppel
Bringt das letzte Heu gemächlich ein.

Schwankend fährt der Wagen seine Bahnen,
Hell erklingt des Jungmanns froher Ruf ..
Mag er es vielleicht schon wissend ahnen,
Daß die Frucht nur harte Arbeit schuf?

Ach, er weiß wohl nichts von all den Plagen,
Die man nicht wie eine Scholle bricht,
Aber aus den jugendfreien Tagen
Wächst auch ihm des Schaffens ernste Pflicht.

Auf des Grummets hundertfachen Lagen
Fährt er heute fröhlich-jauchzend mit,
Später einmal lenkt er diesen Wagen,
Voll von Halmen, die er selber schnitt...

Tilman up de Oye

Obst und Gemüse im August

auf Wuppertals Märkten

Gerade noch rechtzeitig öffneten sich zum letzten Wochenend des Himmels Schleusen, um den durstenden Landesprodukten noch den so sehr nötigen Auftrieb zu geben. Das Aussehen der vielfältigen Gemüseartikel hat sich denn bereits merklich gebessert, wenn schon der volle Erfolg erst in etwa 14 Tagen zu sehen sein wird. Aber auch die späten Herbsterzeugnisse, vor allem die groben Wintergemüse und das Kernobst, schluckten die Regenmengen gierig auf; ihr Wachstum und ihre Entwicklung sind nun stark gefördert worden. Allerdings war es für manche Verkaufsartikel, so für Bohnen, fast zu spät, als daß sich die Niederschläge noch preis- und mengenbestimmend hätten auswirken können. Da die Bohnenzeit sich ja ganz allgemein ihrem Ende zuneigt, konnten nur einige wenige späte Sorten Vorteil davontragen. Im Düsseldorfer Erzeugegebiet mit seinem Sandboden war die Wirkung noch augenfälliger als im Vorgebirge mit dem schwereren Boden. Jetzt erwarten wir eine lange Serie schöner und warmer Herbsttage, die das ihrige dazu beitragen, daß die Bevölkerung billige Obst- und Gemüsewaren reichlich erstehen kann. — Auf dem

Obstmarkt

ging es recht lebhaft zu. Zwar verabschiedete sich in diesen Tagen die Steinobsternte mit den letzten Bühler Frühpflaumen, die in diesem Jahre sicherlich das gehalten haben, was Händler und Konsumenten von ihnen erwarteten. Kerngesund und fast ohne Ausnahme wurmfrei war ihr Signalement. Die den Frühpflaumen verwandten Steinobstsorten, wie Ringelotten, Reineclauden, Mirabellen usw., sahen wir in der Berichtswoche nur noch ganz vereinzelt angeboten. Dafür aber werden in den allernächsten Tagen die echten Oberländer Back- und Einmachpflaumen eintreffen, den Hausfrauen eine allerletzte Möglichkeit gebend, billigen Brotaufstrich für den kommenden Winter herzustellen. Daneben eignen sich gerade die Zwetschen vortrefflich zum Einmachen. Hierorts und im ganzen Bergischen Land ist die „sauer-süße" Art beliebt. Und am Sonntag gibt's dann „Prumentaat", die kein Familienmitglied verschmäht.

Brombeeren und Preiselbeeren wollen auch Abschied nehmen, nachdem beide in den letzten Wochen durch ihre niedrigen Preise zahlreiche neue Freunde gewinnen konnten. Einige Waggon Preiselbeeren — die in dieser Woche noch eintrafen — konnten die starke Nachfrage nur ungenügend erfüllen. Sie waren im Handumdrehen zu leicht angezogenen Preisen vergriffen. Allerdings erwarten wir später noch die zweite Ernte in Preiselbeeren, die aber erfahrungsgemäß stets knapp ausfällt. Die Hausfrau, die nach unserem Rat die roten Beeren zum Einkochen einkaufte, hat gut daran getan.

Noch sind Pfirsiche deutschen und italienischen Formats billig zu haben. Weintrauben — in Qualität hervorragend — kamen in schon beachtlichen Mengen aus Italien nach Wuppertal.

Mehr und mehr übernimmt auf dem Obstmarkt das Kernobst die Führung. Massenhaft waren Birnen vertreten, von denen die „Silbermotten" und die „Schweizer Motten" als beliebte Einmachbirnen eine überragende Rolle spielten. Als Tafelbirnen warteten „Klapps Liebling", „Williams Christ" und die „Zitronenbirnen" auf. Unter den Aepfeln verdienten die Sorten „Jacob Lebel", „Transparent", „Grafensteiner" und „Cellini" Beachtung. Hervorgehoben werden soll noch der „Schöne von Oldenburg", der in seiner Saftfülle und Würze alle Ansprüche erfüllt, die der verwöhnte Kenner an einen deutschen Qualitäts-Tafelapfel stellt. — Auf dem

Gemüsemarkt

waren in dieser Woche sehr stark Tomaten angeboten. 500 Gramm für 12 oder gar für 10 Pfennige ist sehr preiswert, gleichzeitig aber Ansporn, die Tomaten zu kaufen. Alle ausländischen Tomaten verblassen gegenüber den heimischen Tomaten, die der deutsche Landmann bis zur Vollreife — die jetzt da ist — großzog. In diesen Tagen leben wir mitten drin in der Tomatensation; unübertroffen sind diese „Paradiesäpfel" an Bekömmlichkeit, Saftfülle und Schnittfestigkeit.

Die Zeit der Bohnen schwindet allmählich. Noch ist es für die Hausfrauen, für die es immer noch früh genug ist, möglich, das bislang Versäumte nachzuholen und die Behälter mit „Einmachbohnen" zu füllen. Zwar ist der hierfür günstigste Preisstand bereits überschritten, indes gibt die Qualität noch keinen Anlaß zu Klagen. Wenn der Monat August zu Ende geht, dann ist die Bohnenherrlichkeit vorbei. Um einige Pfennige je Kilo konnten „Speckbohnen, Woll- und Julibohnen" inzwischen im Preise ansteigen, während „Prinzeßbohnchen", die durch den Umstand, daß die Erzeuger in diesem Jahre die Anbauflächen einschränkten, sehr knapp vertreten waren, sich auf der vorwöchigen Preisbasis halten konnten. Die allerletzten Dicken Bohnen wurden in dieser Woche verkauft. Die Tage der Erbsen sind nun auch gezählt; die Beschaffenheit verdiente bis zuletzt die Note „sehr gut"

Nur vereinzelt sahen wir die groben Kohlsorten wie Weiß-, Rot- und Wirsingkohl. Im August ist ja seither das Geschäft in diesem Artikel schleppend gewesen. Erst dann, wenn uns die Bohnen verlassen haben, beginnt ihre Zeit. Sommerspinat in zarten Blättlein ist das Gericht, das schon seines Vitaminreichtums wegen weitesten Kreisen dringend empfohlen werden muß. Genügend groß waren die Zufuhren an Roten Beten, die leider unverdient nur langsamen Abgang fanden. Einmachzwiebeln und Einmachgurken waren in der verflossenen Woche Trumpf. Daneben konnten sich trotz der Witterung Schlangengurken behaupten.

Vor dem Strafrichter

Des Widerspenstigen Zähmung

„Wie man's macht, macht man's verkehrt", dürften die Polizeibeamten gedacht haben, die in der gestrigen Sitzung des Elberfelder Einzelrichters von dem Stiefvater des Angeklagten zu hören bekamen, daß „nichts weiter passiert" wäre, wenn sie nicht auf Verlangen seiner Frau den Stiefsohn, sondern auf seinen Rat hin die Frau selber festgenommen hätten, denn sie sei die Urheberin allen Unheils gewesen. Er habe das den Beamten deutlich genug gesagt, aber sie hätten ja nicht auf ihn hören wollen, und so sei es dann ganz unnötig zu dem großen Blutvergießen gekommen.

Wie das Gericht von den Polizeibeamten hörte, war die Mutter des Angeklagten, eines herkulisch gebauten Jünglings von 22 Jahren, an einem der letzten Junitage spät abends in größter Aufregung zur Wache gekommen und hatte unter Tränen gebeten, in ihrer Wohnung Ordnung zu schaffen, da ihr Sohn dabei sei, die ganze Einrichtung zu zerschlagen.

Als die Beamten des Ueberfallkommandos an Ort und Stelle anlangten, fanden sie zu ihrer Ueberraschung ein recht friedliches Bild vor; der Stiefvater lag schon in den Federn, und der Sohn war im Begriff, in einem Sessel einzuschlafen. Nur eine etwas gewaltsam zerlegte Bettstelle ließ den Schluß zu, daß es vor ein paar Minuten hier stürmischer zugegangen sein mochte. Um das Haus vor weiteren Erschütterungen zu bewahren, wollten die Beamten den etwas angeheiterten Sohn mit sich nehmen. Er wäre angesichts der Uebermacht wohl auch mitgegangen, wenn sich nicht der Stiefvater eingemischt und erklärt hätte: „Hier im Hause habe ich zu bestimmen; der Junge geht nicht mit!" Das war für den sonst gar nicht so folgsamen „Jungen" ein bindendes Wort; er richtete sich drohend auf und schrie: „Ich gehe nicht mit, und wenn ich noch den Spiegel und die anderen Möbel kaputtschlagen soll!"

Da die Beamten nicht lange untersuchen konnten, wer nun eigentlich recht hatte, nahmen sie sich kurzerhand des Jünglings an und schoben ihn zur Tür. Weiter konnten sie ihn zunächst aber nicht bekommen, denn nun fing er an, richtig widerspenstig zu werden. Es kam zu einem Handgemenge, in dessen Verlauf sich der Jüngling zu Boden fallen ließ und sich mit allen Vieren wehrte. Das Unglück wollte es, daß er dabei mit der Faust in eine tief herabgehende Türscheibe schlug und die sein Gelenk umklammernde Hand eines Beamten mitriß. Während er selbst mit heiler Hand aus dem Scherbenloch zurückkam, riß der Beamte sich den Unterarm auf; die Wunde war so tief, daß er sich nicht länger an dem Kampf beteiligen konnte. Den übrigen Beamten machte der Jüngling noch so zu schaffen, daß einer von ihnen schließlich zum Seitengewehr greifen und ihn durch einen Schlag mit flacher Klinge kampfunfähig machen mußte. Das Ende vom Liede war, daß der Ueberfallwagen zwei stark blutende Männer ins Krankenhaus zu fahren hatte.

Trotz der schweren Folgen seines Verhaltens — der verletzte Beamte ist noch nicht wiederhergestellt — wäre die Angelegenheit für den jungen Mann mit einer Geldstrafe zu erledigen gewesen, wenn er sich nicht schon früher wiederholt gewalttätig gezeigt hätte; seine Vorstrafen machten es nach Ansicht des Gerichts erforderlich, ihm nunmehr einen gehörigen Denkzettel — einen Monat Gefängnis — zu geben.

Achtung, Zeuginnen gesucht!

Die zwei Damen, die am Donnerstag, dem 12. August 1937, gegen 17 Uhr, den Wärter des Affenhauses im hiesigen „Zoo" auf einen Mann, der si chin unsittlicher Weise Frauen und Kindern näherte, aufmerksam gemacht haben, werden dringend gebeten, sich umgehend bei der Kriminalpolizei Wuppertal-Elberfeld, von der Heydtsgasse 10, Zimmer 21, zu melden.

Kleine Nachrichten

Wuppertal-Elberfeld

e.— **Betagte Mitbürger.** Karoline Strübli im Städt. Altenspflegeheim, wird am 23. August 80 Jahre alt. Sie kann ihren Geburtstag in geistiger und körperlicher Frische feiern. — Frau Wwe. Daniel Margolf, Berta geb. Weber, Wuppertal-Elberfeld, Löwenstraße 9, vollendet am Montag dem 23. August in erfreulicher geistiger und körperlicher Frische ihren 82. Geburtstag.

e.— **Sein 25jähriges Arbeitsjubiläum** bei J.G. Farbenindustrie begeht am Montag dem 23. Aug. Herr Karl Frese, Ludwigstraße 24.

e.— **Unter Einfluß von Alkohol.** In der Adolf-Hitler-Straße fuhr der unter dem Einfluß von Alkohol stehende Radfahrer Alexander Steffen, Wuppertal, Fröbelstraße 12a, gegen den Anhänger eines nach rechts abbiegenden Personenwagens. Der Radfahrer kam zu Fall und erlitt eine blutende Verletzung am Hinterkopf. Nach Anlegung eines Verbandes durch einen Arzt wurde der Radfahrer zwecks Entnahme einer Blutprobe dem städtischen Krankenhaus Wuppertal-Ba. zugeführt. Sachschaden ist nicht entstanden.

Am 20. 8. 37 gegen 17 Uhr wurde in der Uellendahler Straße eine 41jährige Ehefrau, die den Bürgersteig beging, von einem Personenwagen, der infolge der Straßenglätte ins Rutschen kam und auf den Bürgersteig geriet, angefahren. Die Frau wurde an beiden Beinen verletzt und mit einem Krankenwagen in das Bethesdakrankenhaus eingeliefert.

Am 20. 8. 37 gegen 16.45 Uhr fuhr in der Hochstraße ein Lastwagen gegen eine eiserne, etwas vorstehende Verschlußplatte eines Abflußrohres. Zu gleicher Zeit beging ein 17jähriges Mädchen die Verschlußplatte, fiel zu Boden und wurde am Rücken erheblich verletzt. Die Verletzte wurde in das St. Josephs-Hospital eingeliefert.

e.— **Festgenommen** wurden drei Dirnen wegen Umhertreibens, ein 30jähriger Mann wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen an Kindern unter 14 Jahren, ein 37jähriger Invalide wegen Erregung öffentlichen Aergernisses, ein 29jähriger Mann aus Cronenberg wegen widernatürlicher Unzucht und eine 64jährige Frau aus Remscheid wegen Ladendiebstahls.

e.— **Ein unbekannter Täter** entwendete aus einem Café im hiesigen Stadtzentrum einen graugrünen Gabardinemantel und einen grauen Schnitthut im Werte von 50 RM. — Aus einem Hausflur entwendeten unbekannte Diebe ein Paket mit 3000 Stück Zigaretten, Marke „Roth-Händle".

e.— **Aus einem parkenden Personenwagen** wurde ein hellgrauer Herrengummimantel im Werte von 15 RM. gestohlen.

Wuppertal-Barmen

b.— **Hohes Alter.** Herr Rechnungsrat A. Burkhardt, Bartholomäusstraße 8, Reichsbahn-Oberinspektor a. D., zuletzt Vorsteher der Güterabfertigung Barmen, begeht am 23. August in voller körperlicher und geistiger Frische seinen 80. Geburtstag.

b.— **Tragischer Unfall.** Bei Wagenverschiebungen in einer Garage erlitt der Inhaber durch einen tragischen Zufall schwere innere Verletzungen, an deren Folgen er gestern im Krankenhaus gestorben ist.

b.— **Unter Alkohol.** Am 21. August ds. Js. gegen 4,20 Uhr fuhr in der Feldstraße der Personenwagen IY 116 919 einen dort parkenden Lastkraftwagen an. Personen wurden nicht verletzt. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt. Der Fahrer des Personenkraftwagens, Willi Taus, Wuppertal-Barmen, Berliner Straße 37, stand unter Einfluß von Alkohol. Er wurde zur Blutprobeentnahme dem Städtischen Krankenhaus zugeführt.

b.— **Verkehrsunfall.** In der Höhne wurde ein dreijähriges Kind von einem Personenwagen angefahren und zu Boden geworfen. Das Kind erlitt hierbei Verletzungen am Kopf und am rechten Knie. Es wurde mit einem Krankenwagen in eine Klinik eingeliefert. Lebensgefahr besteht nicht.

Vohwinkel

Böswilliger Alarm

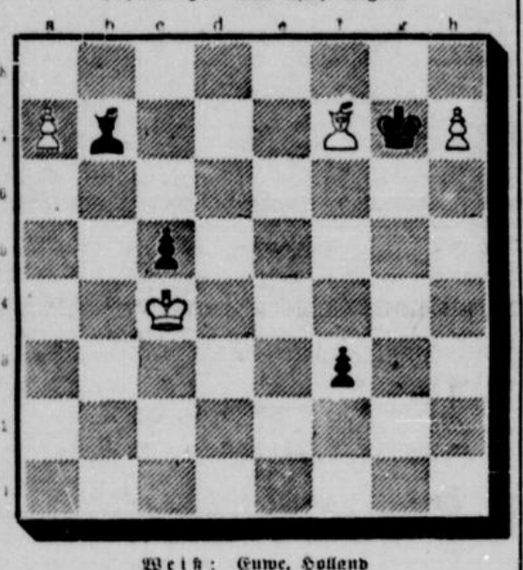
Gestern abend um ½11 Uhr wurde die Feuerwehr vom Feuermelder Kaiserstraße (Gebhard & Co.) aus alarmiert. Da es sich hier um eine große Gefahrenquelle handelt, rückte die Wehr gleich mit zwei Wagen aus. An der Meldestelle stellte sich heraus, daß die Feuerwehr böswillig alarmiert worden war. Wahrscheinlich wurde der Melder von einem Betrunkenen angeschlagen, der trotz angestellter Nachforschungen nicht ermittelt werden konnte. Die Feuerwehr bittet die Bevölkerung dringend, bei der Feststellung dieser Burschen, die auf so üble Weise den ganzen Apparat der Wehr in Bewegung setzen, mitzuwirken, damit diese der verdienten Strafe zugeführt werden.

Wuppertaler Wochenschach

Der Weltmeister in Stockholm

Bei den diesjährigen Länderkämpfen, ausgetragen von neunzehn Nationen im schönen Stockholm, nahm Weltmeister Euwe als Kapitän der holländischen Mannschaft teil. Bis zur zehnten Runde war er der Held des Tages. Erreichte er doch gegen beste Spitzenklasse ganz glänzende Resultate und erzielte aus neun Partien 8½ Punkte! Was er in diesen Kämpfen zeigte, war echtes weltmeisterliches Schach. Bemerkenswert ist, daß ihm nichts geschenkt wurde, und daß er erst nach Brechung hartnäckigsten Widerstandes zu seinen Siegpunkten kam. Berücksichtigt man noch seine große Arbeit als Mannschaftsleiter, die er äußerst gewissenhaft ausübte, so muß man um so mehr seine Erfolge bewundern. Nur Euwe haben es die Holländer zu verdanken, daß sie aus ihrer Außenseiterrolle herauskamen und zu den Spitzenmannschaften aufschlossen. Hätte nicht der Holländer Prins so versagt, wäre eine noch viel höhere Punktzahl erzielt worden; aber auch so erreichte das kleine Holland dank des großen Könnens von Euwe, der alle seine Mitkämpfer gut trainiert hatte und auch selbst kräftig durch sein großes analytisches Wissen manche Hängepartie seiner Landsleute entschied, eine Spitzenstellung, die niemand erwartet und wohl auch von den Holländern selbst in ihren kühnsten Träumen nicht für möglich gehalten wurde.

Aber Tag für Tag am Spitzenbrett zu sitzen, hält auch die stärkste Natur nicht aus. Es war klar, daß Rückschläge kommen mußten. Und sie kamen auch! Ermüdet durch langes Spiel, beging der Weltmeister gegen den ungarischen Meister Lilienthal in klar gewonnener Position einen schweren Fehler und verlor gar noch. Unter dem Eindruck dieser unerwarteten Niederlage kämpfte er auch am nächsten Tage gegen den Finnen Gauffin recht unglücklich und mußte sich nochmals geschlagen geben. Die interessante Partiestellung, in der Euwe in gewonnener Position stolperte, sei im Diagramm festgehalten:



Schwarz: Lilienthal, Ungarn

Weiß: Euwe, Holland

In dieser Stellung, die für Euwe klar gewonnen war, machte er den folgenden schwerwiegenden Fehlzug: 1. L—d5?, und verlor sofort durch f3—f2!, da auf L×d7, f2—f1D folgt, und wo auch der weiße Könog hingeht, die schwarze Dame erobert stets durch Schach den Bauern oder den Läufer. Daß aber Weiß bei richtigem Spiel schnell gewann, zeigt die folgende Variante: 1. L—g6! (K×L?, b7—b8D) f3—f2 2. L—d3 f2—f1D (L—a6+, K×c5, L×d8 verliert sofort, da Weiß zwei Damen erhält und mattsetzt) 3. L×f1 K×b7. Weiß führt jetzt den Läufer auf die lange Diagonale a8—h1 und gewinnt leicht mit 4. K×c5 K—g7 5. L—c4 nebst L—b5.

Zu den Länderkämpfen selbst ist noch zu sagen, daß auch dieses Jahr der Titelverteidiger — Nordamerika — ganz überlegen gewann. Die siegreiche amerikanische Mannschaft war äußerst stark und bestand aus Reschewski, Fine, Kashdan, Horrowitz, Marshall. Zweiter wurde Ungarn, der Sieger von München. Ueberraschend war das glänzende Abschneiden Argentiniens, das mit Polen zusammen den dritten und vierten Platz erkämpfte.

Schlußstand: Nordamerika 54½, Ungarn 48½, Polen, Argentinien je 47, Tschechoslowakei 45, Holland 44, Litauen, Estland je 41½, Schweden 38½, Lettland 37½, Jugoslawien 37, Finnland 34½, England 34, Italien 27, Dänemark 25, Island 23, Belgien 22½, Norwegen 19½, Schottland 14, Rumänien 0 (nicht angetreten). Sitzung des internationalen Schachbundes (FIDE): Der holländische Antrag, ein Weltmeisteranwärterturnier auszutragen, wurde abgelehnt. Zum Herausforderer des Siegers im Weltmeisterschaftskampf Euwe—Aljechin wurde der Tscheche Flohr bestimmt und als Austragungszeit das Jahr 1940. Ein überraschender Beschluß, da eigentlich Flohr in den letzten Jahren nicht mehr so überzeugend hervorgetreten ist.

Schwaches Spiel des Weltmeisters

Gegen Gauffin ließ es der Weltmeister an der nötigen Aufmerksamkeit fehlen. Nach gewagtem Bauerngewinn am Damenflügel erreichte der Finne, der die damit verlorene Zeit geschickt zur Angriffsvorbereitung gegen des Weltmeisters Königsstellung benutzte, einen gefährlichen Angriff, den Euwe nicht parieren konnte.

Weiß: Gauffin, Finnland — Schwarz: Euwe, Holland

1. d2—d4 d7—d5 2. c2—c4 e7—e6 3. c×d5 (Folgt einer Empfehlung der modernen theoretischen Forschung. Ob diese Auflösung im Zentrum besser ist als die normalen Varianten, muß die Zukunft zeigen) e×d5 4. S—c3 S—f6 5. S—f3 S—c6 6. e2—e3 e7—e6 7. L—d3 L—e7 8. 0—0 0—0 9. b2—b3 a7—a6 10. L—b2 b7—b5 11. T—c1 L—b7 12. S—e5! (Die erste Drohung. S×b5! und die störende und starke Stützung f2—f4, die natürlich auch geplant war, veranlaßt Euwe, zu tauschen. Zwar ist der Springer beseitigt, aber dafür steht ein starker weißer Bauer im Zentrum) S—e4 (Notwendig, da auf S—d7 der starke Vormarsch f2—f4 erfolgt) 14. D—g4 (Ein starker Zug. Bald beginnt Weiß mit kräftigen Drohungen zu arbeiten) D—a5? (Hätte Euwe vorausgesehen, welche gefährliche Rolle noch der weiße Springer spielt, hätte er ihn sicher abgetauscht. Da sich Weiß im nächsten Zuge jedem Abtausch entzieht, war schon sehr genaues Verteidigungsspiel geboten. Das konsequente, aber schlechte Hereinschlagen der Dame kostet zuviel Zeit) 15. S—e2 D×a2 16. L—b4 Ta—c8 17. Tc—b1 (Selbstverständlich weicht der Turm aus. Die offene c-Linie wird an den wichtigen Punkten von den weißen Leichtfiguren genügend geschützt, so daß Schwarz keinen Vorteil vom Besitz der Linie hat) D×b3 (Schafft zwar ein gewonnenes Endspiel, wenn es dazu käme, aber jetzt übernimmt Weiß endgültig die Führung und gibt sie bis zum Schluß nicht mehr ab) 18. S—f4 g7—g6 19. b2—b4 K—b8 20. b4—b5 g6—g5? (Diese Abschließung ist nicht gut. Wahrscheinlich dürfte Euwe den nächsten starken Zug des Weißen übersehen haben. Am besten scheint hier noch T—g8 zu sein) 21. b5—b6! (Verhindert b7—b6. g×S geht natürlich nicht wegen D—g7 matt) T—c6 22. f2—f3 S—c3 23. T—b2 D—a3 24. S—b5 T—g8 25. S—g7 L—b8 26. f3—f4 (Damit wird der Schlußangriff eingeleitet. Schwarz ist hilflos und ohne Verteidigung) S—e4 27. L×e4 d×e4 28. f4—f5 e×f5 (auch L—c8 reicht nicht mehr, da dann einfach D×e4 nebst f5—f6 entscheidet) 29. D×f5 T×b6 30. D×f7 L—b6 (Verzweiflung) 31. S—f5 L×b4 32. T×b4 g5—g4 33. D×b7 T—b5 34. D×e4 g4—g3 35. e5—e6 D—c5 36. T—b5 D—c7 37. D—d4+, und Schwarz gab auf.

Westfälischer Schachkongreß

In Gelsenkirchen findet vom 18. bis 29. August der diesjährige westfälische Kongreß statt.

Lösung der Aufgabe von Kaesler

Weiß: Kg4, Td6, Sc8, g5; Lf3, Bc5, d3 (7)
Schwarz: Ke5, Tc7, d2, Ba6, b5, g3 (6)

Der Schlüssel: 1. S—a7! T×a7 2. L—b7 (schwarz-weißer Schnittpunkt!) T×b7 (T×d3) 3. S—f3 matt (S—f7 matt). Man beachte die Verführung: 1. L—e4? (T—g7+, 2. d3—d4† T×d4, 3. T—e6 matt) T×d3!! 2. L×d3 T—a7!

Gottesdienst-Ordnung

Sonntag 22. August 1937

Reformierte Gemeinde Elberfeld, Alte Kirche, Kirchstraße. 7½ Uhr: Vikar Keim. 10 Uhr: P. Gelling. 11¼ Uhr Taufhdl.: P. Gelling. Samstag 4 Uhr Trauung: P. Jung. — **Neue Kirche, Sophienstraße.** 10 Uhr: P. Sinning. — **Friedhofskirche, Hochstraße.** 9½ Uhr: P. Weinsheimer (Abendmahl). — **Gemeindestift, Blankstraße.** 9 Uhr: P. Bergfried. — **Hahnerberg.** 9½ Uhr: Vikar Keim. — **Uellendahl.** 8 Uhr: P. Weinsheimer.

Kiederl. reform. Gemeinde, Elberfeld, Deweerthstraße. Vorm. 10 Uhr und nachm. 5 Uhr Predigt.

Weitere reformierte Gottesdienste. Jugendhaus 9½ Uhr: P. Ziegler. — Gemeindehaus Süd 9½ Uhr: P. Lesser. — Alte Post 9½ Uhr: P. Hesse. — Alemannenstr. 42 7½ Uhr: P. Hesse. 5 Uhr: Kand. Tieß. — Hahnerberger Schule 9½ Uhr: P. Teich. — Kindergottesdienste: Friedhofskirche 11¼ Uhr: P. Hesse. Jugendhaus 11¼ Uhr: P. Ziegler. Alte Post 11¼ Uhr: P. Kl. Hesse. Gemeindehaus Süd 11 Uhr: P. Lesser.

Evang. Gemeinde Sonnborn. 10 Uhr Hauptgd.: P. Ternieden. 4 Uhr: Jungmädchenkreis Gemeindehaus: Jugendchor Ost. Montag 8½: Gem. Chor. Dienstag 3: Frauenverein Waldfrieden. 8: Gemeindejugendkreis (Mädchen). 8½: Bibelstunde im Jungmännerwerk. Donnerstag 3: Frauenverein Mitte, Ausflug nach Waldfrieden. 8½: Bibelbesprechung im Gemeindehaus.

Reformierte Gemeinde Cronenberg. 9½ Uhr Hauptgottesdienst: P. Eißen.

Reformierte Gemeinde Ronsdorf. 9.30 Uhr: P. Krafft-Barmen. Nachm. 4½ Uhr: Gedenkfeier anläßlich des 75. Geburtstages des verstorbenen Pastors Kirberg in der Kirche.

Evang.-Luth. Gemeinde Elberfeld, Alte Kirche, am Kolk. Hauptgd. 9½: P. Fohrmann. Taufhdl. 11 Uhr: P. Fohrmann. Abendgd. 5. P. Tschachmann. — **Kreuzkirche, Friedrichstr.** Frühgd. 7½: P. Klammer. Hauptgd. 9½: Miss. Finke. — **Trinitatiskirche, Arrenbergerstr.** Hauptgd. 10: P. Henke. — **Christuskirche, Grifflenberg.** Frühgd. 7½: P. Zost. Hauptgd. 9½: P. Riemöller. Taufhdl. 12½: P. Henke. — **Versammlungshaus Hombüchel.** Gottesdienst 9 Uhr: P. Reinhold. — **Gemeindehaus Engelnberg.** Gottesdienst 9½: P. Volkert. — **Vereinshaus Boelerhöhe 44.** Gottesdienst 9 Uhr: P. Tschachmann (Abendmahl). — **Kirchsaal Uellendahl.** Gottesdienst 9½: P. Klammer. — **Vereinshaus Katernberg.** Sonntag 7½ Uhr: P. Reinhold.

Weitere luth. Gottesdienste. Jugendhaus (Theimannsaal) 8 Uhr: P. Teich. — Hahnerberger Schule 9½ Uhr: P. Teich.

Evang. Gemeinde Cronenberg. Hauptgd. 10 Uhr: P. Haarbeck-Solingen. Mittwoch 8½ Uhr: Gemeinschaftsstunde.

Evang. Gemeinde Dönberg. Gottesdienst 10 Uhr: Miss.-Insp. Flicker. 4½ Uhr: Weibliche Gemeindejugend. Dienstag 8 Uhr: Bibelbesprechung im Pfarrhaus. Mittwoch 8½: Kirchenchor. Donnerstag 3 Uhr: Frauenhilfe.

Evang.-Luth. Gemeinde Ronsdorf. Hauptgd. 9¼ Uhr: P. Schoen.

Evang. Gemeinde Bohwinkel. Frühpredigt 8 Uhr: P. Thumm. Hauptgd. 10 Uhr: P. Hüllebus. Abdg. 11½ Uhr. Mittwoch abend 8½ Uhr Gemeinde-Bibelstunde: P. Hüllebus.

Evang.-luth. St. Petri-Gemeinde, Paradestr. 41. Vorm. 9½ Uhr Predigt: P. Göra.

Evang. Gemeinschaft, Elberfeld, Schleusenstraße. 9½ Uhr: Pred. Müller. Abends 8: Pred. Müller. Montag 8¼: Gem. Chor. Dienstag 4: Frauendienst. Mittwoch 8¼: Gebetstunde.

Freie evang. Gemeinde, Elberfeld, Hellerstr. 12. 9½ Uhr Predigt: Pred. Bölken. Montag 8¼: Jugendstunde. Dienstag 8½: Gem. Chor. Donnerstag 8¼: Bibel- und Gebetstunde. — **Südstr. 18a.** 9¼ Uhr: Versammlung. 11½: Sonntagsschule. Mittwoch 8½: Gebetstunde.

Freie evang. Gemeinde, Bohwinkel, Kalkenhaynstr. 6. 9½ Uhr: Missionspredigt. 11: Sonntagsschule. 8 Uhr Missionsversammlung: Miss. Fischer-Java. Dienstag 8½: Bibelstunde auf der Tesche. Mittwoch 8½: Gebetstunde. Donnerstag 8½: Gem. Chor.

Landeskirchl. Gemeinschaft u. Jugendbund für E.C., Elberfeld, Deweerthstraße 104 (Eing. Hechenbergerstraße). 8 Uhr: Jugendbundstunde. Mittwoch 8½: Bibelstunde. Donnerstag 8½: Gem. Chor.

Die Christengemeinschaft, Elberfeld, Adolf-Hitler-Str. 145a. 8 Uhr: Menschenweihehandlung.

Neuapostolische Gemeinde, Elberfeld, Hardtstr. 6—8. Vorm. 9¼, nachm. 4. Mittwoch 8¼. — **Bohwinkel, Kaiserstr. 73a.** Vorm. 9¼, nachm. 4, Donnerstag 8¼ Uhr. — **Cronenberg, Hauptstr. 29a.** Vorm. 9¼, Mittwoch 8¼ Uhr.

Evang. Gesellschaft Arrenberg (Landeskirchl. Gemeinschaft), Vereinshaus Klemenstraße 22. Jeden Freitag abends 8 Uhr: Bibelbesprechung. Jeden Samstag abends 8 Uhr: Männerstunde.

Christlich-wissensch. Vereinigung Wuppertal, Christian Science Society, Elberfeld, Hellerstr. 8. Gottesdienst: Sonntag 10 Uhr. Mittwoch 8¼ Uhr.

Methodisten-Gemeinde, Ev. Freikirche, Elberfeld, Neue Nordstr. 16. Vorm. 9½ Uhr Predigtgottesdienst: Pred. Offterdinger. 11: Sonntagsschule. Abends 6 Uhr: Jugendstunde. Montag 8: Frauenstunde. Dienstag 8: Gem. Chor. Donnerstag 8 Uhr: Bibelstunde.

Baptisten-Gemeinde, Elberfeld, Rolandstraße 15. Vorm. 9½: Predigt. 4½ Uhr: Predigt. Donnerstag 8½: Bibel- und Gebetstunde. — **Cronenberg, Kampstr. 5.** Vorm. 9½: Bibelstunde. 11 Uhr: Sonntagsschule. 4½: Predigt. Mittwoch 8 Uhr: Bibel- und Gebetstunde.

Freie Heilsmission, Elberfeld, Weststr. 108. Dienstag abend 8¼: Bibelstd.

Katholische Gemeinde Elberfeld, St. Laurentius. Hl. Messen: 5½, 6½ mit Predigt, 7½, 8½, 10 Uhr Hochamt. 11¼ mit Predigt. 5 Andacht mit Predigt. Wochentags sind hl. Messen um 6 Uhr, 6½ Uhr, 7¼ und 8 Uhr. — **St. Marien.** Hl. Messen: 6, 7½, 9 mit Predigt, 10 Hochamt, 11¼ mit Predigt. Nachm. 5 Uhr Andacht. Wochentags hl. Messen: 7.10 und 8 Uhr. — **Herz Jesu.** Hl. Messen: 6, 7, 8, 9 mit Predigt, 10 Hochamt, 11 Uhr. Nachm. 2½ Christenlehre, 5 Andacht. — **Pfarrbezirk Uellendahl.** Hl. Messen: 7 Uhr. 9½ mit Predigt. Nachm. 2½ Uhr Andacht. — **St. Suitbertus.** Hl. Messen: 6, 7½, 8½, 9½ Hochamt, 11 mit Predigt. Nachm. 5 Uhr Andacht. Mittwoch 6¼ Uhr Gemeinschaftsmesse. — **St. Joseph.** Hl. Messen: 7, 8½, 10½ Uhr. Nachm. 2½ Uhr Christenlehre, 5 Andacht mit Predigt. Wochentags: Montags 6½ Uhr im Kloster, 8 Uhr in der Pfarrkirche; an den übrigen Tagen 6½ und 7.10 Uhr. — **St. Remigius.** Hl. Messen: 6½, 8 Uhr, 10 Hochamt. Nachm. 5 Uhr Andacht. Wochentags: 7¼ und 8 Uhr.

Katholische Gemeinde Bohwinkel, Maria Immaculata. Hl. Messen: 6, 7 mit Predigt, 8½, 10 mit Predigt. 12 Uhr Kinderandacht. Nachm. 5 Uhr Andacht. Wochentags hl. Messen: 6½, 7.05 und 8 Uhr.

Kathol. Gemeinde Cronenberg, St. Joseph. Hl. Messen: 7, 8½, 10 Uhr Hochamt. 2½ Christenlehre und Andacht. Wochentags 7.10 hl. Messe.

—v—

Vereinigt-evang. Gemeinde Unterbarmen, Hauptkirche. 7½ Uhr: P. Hein. 9½ Uhr: P. Wolf. — **Christuskirche** (Schwerhörigenanlage). 8 Uhr: P. van den Bruck. 9½ Uhr: P. Hein. 11¼ Uhr Kdg.: P. Bopp. — **Gemeindehaus an der Pauluskirche.** 9½ Uhr: P. Unfricht. 11¼ Uhr Kdg.: P. Hein. — **Rotter Vereinshaus.** 9½ Uhr: P. Schlingensiepen. 11¼ Uhr Kdg.: P. van den Bruck. — **Lichtenplatzer Kapelle.** 10 Uhr: P. van den Bruck. — **Hatzfelder Kapelle.** 10 Uhr: P. Vogel. — **Städt. Krankenhaus.** 8¼: P. Vogel.

Deutsche Christen, Unterbarmen. 8½ Uhr Pauluskirche: P. Kinzel-Wiesdorf. Dienstag abend 8½ Uhr Städt. Krankenhaus: Vikar Schmidt-Münster. — **Barmen-Mitte:** Dienstag abend 8½ Uhr im Evgl. Vereinshaus, Langemarkstraße: P. Klammer-Elberfeld.

Evang.-reform. Gemeinde Barmen-Gemarke. Gemarker Kirche. 8 Uhr: P. Bestek. 10 Uhr: Miss.-Insp. P. Lic. Weth. — **Immanuelskirche.** 10 Uhr: P. Schwalbe. — **Heckinghauser Kirchsaal.** 10 Uhr: P. Müntinga. — **Friedhofskapelle.** 10 Uhr: P. Bestek. — Kdg. 11½ Uhr: Waldkirche Hugostr.; Unt. Lichtenplatzerstraße 8.

Evang.-luth. Gemeinde Wupperfeld, Alte Kirche. 8 Uhr: P. Lic. Graeber. 10 Uhr: P. Kulp. 4½ Uhr Taubstummengd.: Pfarrgehilfe Staufenberg. 5½ Uhr: Nachversammlung im Gemeindeheim, Sternstr. 14. — **Friedenskirche** (Schwerhörigenanlage). 10 Uhr: P. Ihme (Vord. und Abendmahl). 11½: Taufhdl. — **Johanniskirche.** 8 Uhr: P. Ihme. 10 Uhr: P. Witteborg. 11½ Uhr Taufhdl. — **Lutherkirche.** 10 Uhr: P. Loewenstein. 11½ Uhr Kdg. — **Kirchsaal Hügelstraße.** 9½ Uhr: Miss. Trey. — **Waldheim Mettberg.** Abends 6 Uhr: P. Bestek.

Evang.-luth. Gemeinde Wichlinghausen, Wichlinghauser Kirche. 7½ Uhr: P. Lutze. 9½ Uhr: P. Hölzel. 11 Uhr Kdg. — **Bethanien.** 11¼ Uhr Kdg. — **Erlöserkirche.** 9½ Uhr: P. Lutze. 11 Uhr Kdg. — **Schellenbecker Waldheim.** Nachm. 5 Uhr: P. Hölzel.

Vereinigt-evang. Gemeinde Langerfeld, Alte Kirche. 8 Uhr: P. Lohmann. — **Kreuzkirche.** 10 Uhr: P. Sv. 11¼ Uhr Kdg. — **Beckacker.** 10 Uhr: P. Nierhaus. — **Pülsöhde.** 10 Uhr: P. Lohmann. 11½ Uhr Kdg. — Dienstag 8½: Bibelstunde in Haus Nazareth; Gemeinschaftsstunde zu Dahl. Mittwoch 8½: Bibelstunde zu Pülsöhde. Donnerstag 8½: Gemeinschaftsstunde in Beckacker.

Evang. Gemeinde Nächstebreck. 10 Uhr Hauptgd. in der Kirche am Hottenstein: Miss. Frie-Elberfeld. — Hottenstein: Sonntag 3 Uhr: Jungmännerverein. 3½: Jungmädchendienst. Montag 8: Jungmädchendienst I und II, Schulungsabend. 8½: Kirchenchor. Donnerstag 3: Frauenhilfe. 8½ Uhr: Männer- und Jungmännerverein, Bibelabend. Freitag 8½: Posaunenchor. — Schellenbeck: Sonntag 7 Uhr: Männer- und Jungmännerverein, Unterhaltungsabend. Dienstag 8½: Männer- und Jungmännerverein, Bibelabend. Samstag 8 Uhr: Männerchor.

Evang. Gemeinde Beyenburg. 9½ Uhr: P. Trummel. 10¾ Uhr Kdg. — Montag 8½: Kirchenchor. Dienstag 8¼ Uhr: Stunde der weibl. Gemeindejugend. Mittwoch 8¼: Stunde der männl. Gemeindejugend. Donnerstag 8½ Uhr: Bibelstunde.

Evang.-luth. Kirche, Barmen, Werlestr. 58. Nachm. 5 Uhr Predigt und hl. Abendmahl (Beichte 4½ Uhr): P. Görg.

Evang. Gemeinschaft, Barmen, Wertherstr. 58a, I. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Dahmer. 11 Uhr Kdg. Abends 6½: Jugendstunde. 8 Uhr Predigt: Pred. Dahmer. Dienstag 4: Frauenverein. Mittwoch 8¼: Bibel-Gebetstunde.

Freie evang. Gemeinde, Barmen, Unterdörnerstr. 77. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Schnepper. Nachm. 5 Uhr: Erbauungsversammlung. Montag 8¼: Missionskreis. Dienstag 8¼: Bibelstunde. Mittwoch 8¼: Jugendkreis. — **Seissenstr. 3.** Vorm. 8½: Gebetstunde. 9½: Erbauungsstunde. Montag 8: Nähverein. Dienstag 8½: Bibelstunde. Mittwoch 8½: Gesangverein. Donnerstag 8½: Missionsgebetstunde. — **Feldstraße 37a.** Vorm. 8½ Uhr Predigt. Donnerstag abend 8 Uhr Bibelstunde.

Die Christengemeinschaft, Barmen, Alberstr. 25. 10 Uhr: Menschenweihehandlung.

Neuapostolische Gemeinde, Barmen, Ob. Schihofstr. 30. Vorm. 9¼ Uhr, nachm. 4 Uhr, Mittwoch 8¼ Uhr. — **Nächstebreck, Wittenerstr. 86.** Vorm. 9¼, nachm. 4 Uhr. Donnerstag 8¼ Uhr. — **Dahlhausen-Wupper, Germania-Saal.** Vorm. 9¼ Uhr. Donnerstag abend 7 Uhr.

Baptisten-Gemeinde, Barmen, Wartburgstr. 44. Vorm. 9½ Uhr: Predigt. 11: Sonntagsschule. 4½ Uhr: Erbauungsstunde. — **Pfeilstr. 18.** Vorm. 9½ Uhr Predigt: Pred. Merten. 11: Sonntagsschule. 4½ Uhr: Erbauungsstunde. — **Hunsrückstr. 3a.** Vorm. 9½ Uhr Predigt: Pred. Oehmler. 11½: Kdg. Nachm. 4½ Erbauungsstunde: Pred. Oehmler. Mittwoch abend 8½: Bibel- und Gebetstunde.

Die Heilsarmee, Barmen, Bartholomäusstr. 60. 9½ Uhr: Heiligungsversammlung. Abends 8 Uhr: Oeffentl. Heilsversammlung. Donnerstag abend 8 Uhr: Oeffentl. Heilsversammlung.

Kathol. Gemeinde Barmen, St. Antonius. Hl. Messen: 5¾, 6½, 7½, 8½ Schulmesse. 9½ Hochamt. 11½ Uhr. 2½ Christenlehre, 5 Uhr Andacht. — **St. Johann-Baptist.** Hl. Messen: 6, 7, 8, 9 Schulmesse, 10 Hochamt. 11¼ Uhr. 2¼ Christenlehre, 5 Andacht. — **St. Petrus-Krankenhaus.** 8¼ Uhr hl. Messe. — **St. Joseph (Lichtenplatz).** 9¼ Uhr hl. Messe. — **Herz Jesu.** Hl. Messen: 6½ Uhr, 8 Uhr, 9½ Uhr Hochamt, 11¼ Uhr letzte hl. Messe. — **St. Elisabeth.** Hl. Messen: 6½, 7½, 8¼, 10 Uhr. 2½ Uhr Andacht. — **St. Marien.** Hl. Messen: 7 Uhr, 9 Uhr Schulmesse, 11 Uhr. — **St. Raphael.** 7½ Uhr hl. Messe, 10 Uhr Hochamt, 2½ Uhr Andacht.

Kathol. Gemeinde Beyenburg, St. Maria Magdalene. 6½ Uhr hl. Messe, 8¼ Uhr Hochamt. Abends 7 Uhr Andacht.

Kathol. Gemeinde Blombacherbach, St. Peter. 7 Uhr hl. Messe, 9½ Uhr Hochamt, 2½ Uhr Andacht.

Schwerin von Krosigk 50 Jahre alt

Der Finanzminister des Dritten Reiches

Von unserer Berliner Schriftleitung

Am Sonntag, 22. August, kann der Reichsminister der Finanzen, Graf Schwerin von Krosigk, im Kreise seiner überaus zahlreichen Familie seinen 51. Geburtstag feiern. Er ist verheiratet mit Ehrengard Freiin von Plettenberg und hat vier Knaben und vier Mädchen. — An diesem Tage kann Graf Schwerin von Krosigk nicht nur auf eine langjährige und für ihn persönlich überaus erfolgreiche Tätigkeit



Scherl-M.

als Reichsbeamter zurückblicken, sondern auch auf eine allgemein anerkannte und historisch wertvolle Arbeit als erster Finanzminister des Dritten Reiches. Der Führer und Reichskanzler hat seinem Finanzminister die höchste Auszeichnung zuteil werden lassen, die das nationalsozialistische Deutschland zu vergeben hat: ihm wurde am 30. Januar 1937 das Goldene Parteiabzeichen verliehen. Damit ist auch nach außen hin sichtbar geworden, welch große Anerkennung seine sicherlich nicht leichte Arbeit in den schweren Jahren der Neugründung Deutschlands gefunden hat.

Graf Lutz Schwerin von Krosigk wurde am 22. August 1887 in Rathmannsdorf (Kreis Bernburg in Anhalt) als Sohn des Schloßhauptmanns und langjährigen Präsidenten des Anhaltischen Landtages Erich von Krosigk geboren. Seine Mutter war die Gräfin Schwerin aus dem Hause Göhren in Mecklenburg. Seit seiner im Jahre 1925 erfolgten Adoption durch Alfred Graf Schwerin auf Lemmersdorf, der keine Kinder hatte, führt Graf Lutz den Namen Graf Schwerin von Krosigk. Er bestand die Reifeprüfung im Jahre 1905 auf der Klosterschule in Roßleben und besuchte dann die Universitäten Lausanne, Oxford und Halle. Im Jahre 1909 bestand er das Referendarexamen, war von 1910 bis 1914 Regierungsreferendar in Stettin und legte 1914 das Assessorexamen ab. Im Kriege nahm er als Oberleutnant der Reserve des Ulanenregiments 9 im Westen mit Auszeichnung teil. Er ist Träger beider Eiserner Kreuze und des Verwundetenabzeichens. In der Nachkriegszeit war Graf Schwerin von Krosigk im Reichsfinanzministerium tätig, wo er sich vom Regierungsrat bis zum Ministerialdirektor emporarbeitete. Seine klare Art zu reden und zu denken, fiel besonders auf, als er in seiner Eigenschaft als Direktor der Friedensvertragsabteilung des Reichsfinanzministeriums als Sachverständiger an der Tagung eines beratenden Sonderausschusses in Basel im Jahre 1931 teilnahm. Von wichtigen Verhandlungen in Paris berief ihn im Jahre 1932 Reichskanzler von Papen nach Berlin, wo Graf Schwerin von Krosigk das Reichsfinanzministerium übernahm.

Man schätzt an dem deutschen Reichsfinanzminister seine offene und klare Art, die sich auch segenbringend auf die Reichsfinanzen ausgewirkt hat. Bezeichnend für ihn ist, daß er in die Übernahme des Reichsfinanzministeriums nur unter der Bedingung eingewilligt hat, daß sofort alle Maßnahmen ergriffen würden, um den Reichsetat auszugleichen, und daß hierbei alle Mittel zu Hilfe genommen werden müßten, so unter Umständen auch Notverordnungen. So kann denn Graf Schwerin von Krosigk an seinem 51. Geburtstag mit Stolz feststellen, daß es ihm gelungen ist, in den Jahren innerer Neuordnung, in einer Zeit, da an die Kassen des Reiches die allergrößten Anforderungen gestellt wurden, die Finanzen gesund erhalten und damit zu seinem Teil zur Festigung des Ansehens des Dritten Reiches beigetragen zu haben.

Wieder einmal „Die deutsche Hand"

Seltsames zum Konflikt Lissabon-Prag

Es gibt wohl kaum ein größeres Ereignis in der Weltpolitik, das nicht immer wieder von denselben ausländischen Blättern dazu benutzt würde, Verdächtigungen gegen Deutschland auszusprechen. So hat beispielsweise der Konflikt zwischen Portugal und der Tschechoslowakei über das allgemeine Interesse eines aufsehenerregenden politischen Ereignisses hinaus mit Deutschland doch sicherlich nicht das geringste zu tun. Trotzdem verbreiten gewisse Auslandblätter die neue Mär, daß angeblich die „Diktatur" hinter dem Vorgehen Lissabons stecke, und daß sich die ganze Angelegenheit letzten Endes auf eine von Deutschland angezettelte „Aktion gegen die Tschechen" zurückführen lasse. Es handelt sich bei der Verbreitung derartiger Behauptungen gewöhnlich um solche Auslandblätter, die es ständig als ihre dringendste Aufgabe betrachten, Stimmung gegen Deutschland zu machen, und die immer die „deutsche Hand" bei allen internationalen Ereignissen entdecken zu müssen glauben. In dem Fall des Konflikts zwischen Portugal und der Tschechoslowakei doch scheint aber eine gewisse Inspiration aus einer Quelle vorzuliegen, die ein Interesse daran hat, den Verdacht der eigenen Beteiligung in der Angelegenheit durch dasselbe Manöver abzulenken, das Diebe ausführen, wenn sie möglichst laut „Haltet den Dieb" rufen.

Die Note, in der die portugiesische Regierung die Gründe für ihr Vorgehen dargelegt hat, enthält nämlich einen äußerst interessanten Hinweis auf den „Einfluß und den Druck dritter Mächte, welchen daran gelegen sei, die portugiesische Aufrüstung zu stören". In der portugiesischen Presse wird diese Andeutung noch weiter erläutert und die plötzliche Prager Absage ganz offen mit entsprechenden Einwirkungen jener Macht in Verbindung gebracht, die „ein starkes und wohlbewaffnetes Portugal in dem Augenblick nicht zu sehen wünsche, wo man noch mit einem bolschewistischen Tumult in Spanien rechne". Sicherlich ist die Regierung von Portugal erst nach langen und gewichtigen Erwägungen dazu gekommen, die schwerwiegende Maßnahme des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen zu der Tschechoslowakei zu ergreifen. Man wird sich vermutlich in Lissabon erst dann zu dieser Maßnahme entschlossen haben, als man die Gewißheit hatte, daß durch die Absage der Tschechoslowakei der Würde und der Ehre des Landes eine Beleidigung zugefügt wurde. Den verantwortlichen Stellen in Prag mag diese Reaktion aus Lissabon sicherlich ebenso unangenehm sein wie jenen, die ihren Einfluß in Prag geltend gemacht haben. Daß man aber diese Unbequemlichkeit damit zu überdecken versucht, daß man Deutschland mit der Auseinandersetzung zwischen Lissabon und Prag in Verbindung bringt, ist zu grotesk, als daß von deutscher Seite eine formelle Zurückweisung für nötig erachtet wird. Jene jedoch, die ihre eigenen Absichten mit Verdächtigungen gegen andere zu verschleiern versuchen, seien auf die oben erwähnten Punkte der portugiesischen Note aufmerksam gemacht, die den wahren Sachverhalt in ziemlich eindeutiger Weise erkennen lassen.

*

„Moskau die Triebfeder"

Paris, 20. August. (Drahtb.) Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Lissabon und Prag wird auch in der Pariser Presse lebhaft besprochen. Trotz den nicht zu leugnenden Sympathien, die man in Frankreich für die Tschechoslowakei hat, müssen die Blätter zugeben, daß die Verantwortung der Prager Regierung zufällt. Man nimmt z. T. kein Blatt vor den Mund, um offen auszusprechen, daß die wahre Triebfeder für die Haltung der Prager Regierung in Moskau zu suchen ist.

Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen beiden Ländern, so schreibt „Matin", sei ein Ereignis von außerordentlicher Bedeutung. Man wohne einer neuen Phase des Kampfes der beiden ideologischen Blocks, nämlich dem der Ordnung und dem des Marxismus, bei, dessen Champion Moskau ist. Obgleich nicht ein einziger amtlicher Beweis für die Abgabe portugiesischen Kriegsmaterials an die spanischen Nationalisten erbracht sei, führten die Männer vom Kreml in ihrer Eigenschaft als Leiter des internationalen Marxismus die Politik in einen Privatvertrag ein und übten einen Druck auf ihre Verbündeten aus, damit die von ihnen gewünschten europäischen Verwicklungen zur gegebenen Zeit ausbrächen.

Ein gefährlicher Unterschriftenfälscher

16 000 RM. veruntreut — 1½ Jahre Gefängnis

WG. **Aachen**, 20. August. Vor dem Aachener Schöffengericht hatte sich der Rendant einer landwirtschaftlichen Genossenschaftsbank wegen Veruntreuung von 16 000 RM. zu verantworten. Der Angeklagte, der in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten war, trug die Eingänge auf die Sparbücher der Genossenschaftsbank richtig ein, machte dagegen in den Hauptbüchern Eintragungen über Abgänge, die höher waren als die Beträge, die in Wirklichkeit abgehoben worden waren. Um die Veruntreuungen zu verdecken, fertigte er Quittungen an und fälschte die Unterschriften so genau, daß die Abhebungsberechtigten selbst nicht mehr feststellen konnten, ob die Unterschriften gefälscht waren oder nicht. Da die Veruntreuungen bereits 1929 begannen, konnten die einzelnen Geschädigten nicht genau angeben, ob alle Abgänge von ihnen selbst vorgenommen oder von dem Angeklagten widerrechtlich eingetragen worden waren. Insgesamt wurden Unterschlagungen in Höhe von 16 000 RM. nachgewiesen. Das Schöffengericht verurteilte den Angeklagten zu 1½ Jahren Gefängnis, wobei es ihm zugute hielt, daß er bisher unbestraft sei und 15 Jahre lang die Geschäfte eines Rendanten ordnungsgemäß geführt habe.

Schweres Erdbeben auf Manila

× **Manila**, 20. August. (Eig. Drahtb.) Die in Manila aus Schanghai eingetroffenen amerikanischen Flüchtlinge wurden sofort nach ihrer Ankunft von neuem Unheil heimgesucht. Die Flüchtlinge waren kaum an Land gegangen, als die Stadt von einer Serie schwerer Erdbeben, den schwersten seit 40 Jahren, erschüttert wurde. Eines dieser Beben dauerte volle 20 Minuten und führte zu einer Panik. Die Auswirkungen des Erdbebens lassen sich noch nicht übersehen, da sämtliche Telephonleitungen zerstört worden sind.

Zum 2. Oktober 1937!

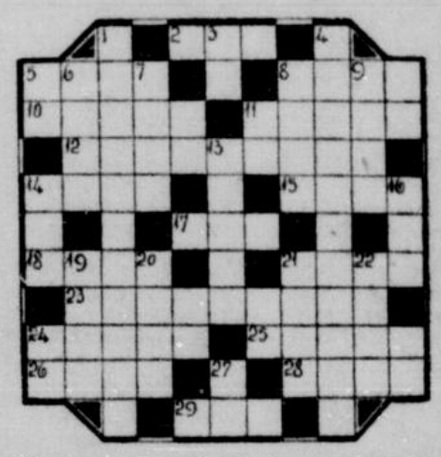
Beiträge zur Hindenburg-Spende nehmen alle Banken, Sparkassen und Postanstalten an!

Blauer Anstrich für die Feuermelder

Berlin, 20. August. (Drahtb.) Der Reichsführer der SS. und Chef der Deutschen Polizei beabsichtigt die Herausgabe von Richtlinien für eine im ganzen Reich einheitliche Normung der Feuermelder. Als erste Maßnahme wird soeben in einem Runderlaß angeordnet, daß der Anstrich der Feuermelder sowie ihre Beleuchtung in Zukunft einheitlich in blauer Farbe gehalten sein muß. Bis zum 31. Juli nächsten Jahres ist der einheitliche Anstrich der Feuermelder im ganzen Reiche durchzuführen.

Rätsel-Ecke

Kreuzwort-Rätsel



Waagerecht: 2. Wurfwaffe, 5. Reitersoldat des alten Heeres, 8. chem. Element, 10. Stimmlage, 11. Bühnenwerk, 12. spanische Hafenstadt, 14. Hottentottenstamm, 15. Wasserpflanze, 17. Teil des Baumes, 18. nord. Gott des Feuers, 21. röm. Kriegsgott, 23. kleiner Abschnitt eines Werkes, 24. Kaninchenpelzwerk, 25. deutsches Gebirge, 26. Trinkgefäß, 28. Pelzart, 29. Körperteil.

Senkrecht: 1. mittelamerikan. Meeresstraße, 3. Nahrungsmittel, 4. Südfrucht, 6. Küstenfluß in Hinterpommern, 7. Frauenname, 8. Nahrungsmittel, 9. Land in Arabien, 13. saure Flüssigkeit, 14. Fluß in Afrika, 16. Brennstoff, 19. glasartiges, sprödes Mineral, 20. griech. Göttin, 21. Kornerfrucht, 22. Mutter des Zeus, 27. Auerochse.

Lösung des Rätsels in der Dienstag-Nummer

*

Lösungen aus der Donnerstag-Nummer

Rösselsprung:

Ihr in Schlössern, ihr in Städten, welche schmücken
unser Land,
Ackermann, der auf den Beeten, deutsche Frucht
in Garben band.
Traute deutsche Brüder, höret meine Worte alt
und neu:
Nimmer wird das Reich zerstöret, wenn ihr einig
seid und treu! von Schenkendorf.

Silbenrätsel: 1. Baduz, 2. Iren, 3. Eurvanthe, 4. Laboratorium, 5. Eierbecher, 6. Kondor, 7. Ordensband, 8. Efeu, 9. Chinchilla, 10. Eibe, 11. Vergangenheit, 12. Elektriker, 13. Reiher. „Viele Koche verderben den Brei."

Sonntag, 22. Aug. Anfang 4 Uhr
Lüttringhauser Heimatspiele
f380

Sie versäumen manches,
Sie kommen überall zu spät, Sie verzichten auf viele Vorteile, auf Unterhaltung und Bereicherung Ihres Wissens, wenn Sie nicht den General-Anzeiger der Stadt Wuppertal lesen.

Eine Woche nach Paris
und Besuch der Schlachtfelder um Reims und Verdun
im modernen bequemen Klubsessel-Omnibus
unter Leitung eines landes- und sprachkundigen Führers
Devisen auch für Taschengeld reichlich vorhanden.
Nächste Abfahrt Samstag, den 11. September.
Anmeldungen hierzu bis spätestens 30. August
Fahrpreis Köln—Köln einschließlich Unterkunft und Verpflegung in nur erstkl. Hotels, Stadtrundfahrten, Ausflug nach Versailles, Besuch der Weltausstellung usw. 170.- M.
Autobus G. m. b. H. Köln, Marzellenstr. 1 Ruf: 225847 48
Verlangen Sie Sonderprospekt!
k214

Herrlichs Reisen
Montag, 23. 8.: Bergische Kaffeefahrt mit dem herrlichen Kaffee, Tanz u. Gesang. Abf. R. 1.15, Elb. 1.45, Barm. 2.00, Rittershausen 2.15 . . . . . 3.70
Dienstag, 24. 8.: Zur Dahlienschau nach der Gruga, eine besonders schöne Fahrt, Tanz u. Gesang. Abf. R. 1.15, Rittersh. 1.45, Barmen 2.00, Elberfeld 2.15 2.75
Donn., 26. 8.: Nochmal die immer ausverk. Ferienfahrt Märchenwald, Bootsfahrt, Ausstellung, Flughafen, Tierpark, mit Abschluß Neandertal. Abf. R. 9, Rittersh. 9.30, Barm. 9.45 Elb. 10, Kinder 1.80, Bootsf. 30 Pfg. . . . . Erw. 2.80
Freitag, 27. 8.: Zur Ausstellung nach Düsseldorf. Abf. R. 1, Rittersh. 1.15, Barm. 1.30, Elberf. 1.45, ... Fahrt, Eintritt, Steuer 3.25
Sonntag, 29. 8.: O wie wunderbar war's mit dem Herrlich an der Ahr. Oberbergisch, Rhein u. Ahr. Abf. R. 6, Elb. 6.30, Barm. 6.45, Rittersh. 7, Steuer 0.75. 5.50
Die Herrlichs Reisen sind einzig in der Art. Alle sind begeistert: Deshalb versuchen auch Sie eine Reise mit dem Herrlich.
f81
Voranzeige!
Dienstag, den 14. und Mittwoch, den 15. September, 2 Tage Fahrt nach Waldeck, Winterberg, Wildungen, Edersee, Korbach, Übernacht. 3.—, Steuer 1.20 Fahrt 9.00
Sonntag, den 26. und Montag, den 27. Sept. zum Winzerfest a. d. Mosel, Fahrt, Steuer, Abendessen, Übernachten mit Frühst. Mittagessen zweimal . 16.00
Sonntag, 3., Montag, den 4. 10: Weinlese nach Bacharach. . . . . Fahrt, Steuer 9.00
Reisebüro Auto-Becker, W.-Ronsdorf, Tel. 72672
u. die bekannten Verkaufsstellen in Elberfeld u. Barmen

ELBA-REISEN
Ruf: 5 × 3 = 33333 und 22223
Morgen, Sonntag, 22.8.: Drei große Tagesfahrten:
Ahrtal :: Bad Ems :: Kochem!
Nachmittags: Die beliebte Fahrt durchs Oberbergische, Schloß Bensberg, den herrlichen Frankenforst nach Köln (Abendaufenthalt) 3.75
Montag, 23.8., bis Samstag, 28.8.: Jeden Nachmittag zum Gruga-Park (Baldeney-See, Flughafen) . . 2.75
Außerdem: Montag, 23.8.: Kaffeefahrt mit — — neuem Ziel!!, einschl. Kaffee mit Zutaten . . 3.50
Dito: Die beliebte bergische Heimatfahrt (Müngstener Brücke, Schloß Burg, Altenberger Dom) . . . 2.75
Dienstag, 24.8.: Durch das Land der „roten Erde" nach Burg Volmarstein, einschl. Kaffee mit Zutaten . . 3.50
Dito: Wiederholung der Sonderfahrt: Zum Kinderkaffeeklatsch (Altenb. Dom, Märchenwald), Markusmühle, Schloß Burg, Ittertal (Tier- und Vergnüg.-Park), einschl. Kaffee mit Zutaten und freiem Eintritt für jedes Kind . . . 2.— Fahrpr. f. Erwachs. 2.75
Mittw. (Tagesfahrt), 25.8.: Die billige Fahrt: Nach Königswinter mit Autobus und Dampfer, einschließl. Dampferfahrt und erstkl. Mittagessen Kl. 5.—, Erw. 6.85
Dito: Die bel. Fahrt ins sonnige Ahrtal (durchs Oberberg.), einschl. Morgengetränk u. erstkl. Mittages. 8.50
Nachmittags: Durchs romantische Ennepetal z. Heilenbecker Talsperre, einschl. Kaffee mit Zutaten . . 3.50
Dito: Durchs Oberbergische — Schloß Bensberg — den herrl. Frankenforst nach Köln (Abendaufenthalt) . 3.50
Donnerstag (Tagesfahrt), 26.8.: Nach Bad Ems über Roter Hahn, einschl. erstkl. Mittagessen . . . 9.50
Nachmittags: Zur Burg Volmarstein, einschließl. Kaffee mit Zutaten . . . 3.50
Dito: Schöne Fahrt zum Duisburger Hafen!, einschl. Hafenrundfahrt (Gelegenheit zur Besicht. des Duisb. Tierparkes.) 3.50
Freitag, 27.8.: Kaffeefahrt mit neuem Ziel: Durchs Ruhrtal zum Rhein, einschl. Kaffeetrinken in Hamm „Lützebrück" 3.50
Samstag, 28.8.: Kaffeefahrt nach Widdert (Neandertal — Reichsautobahn — Solingen), Abschluß i. Ittertal, einschl. dem berühmten Kaffeetrinken . . . 3.50
Dito: Durchs Oberbergische — Schloß Bensberg — Frankenforst — Köln (Abendaufenthalt) . . . 3.50
Sonntag, 29.8.: Wiederholung der drei großen Tagesfahrten (siehe wie Sonntag, 22.8.).
Nachmittags: Siehe wie Sonntag, 22.8.
Sämtliche Preise einschl. Beförderungssteuer.
Auskunft u. Anmeldung in den bekannt. Verkaufsstell.
Elba-Reise-Dienst Auto-Hengst
Wuppertal-Elberfeld, Bankstr. 14
Ruf 33333 und 22223

Wuppertaler Filmbühnen

„Mein Sohn, der Herr Minister"

Modernes Theater, Elberfeld
Ufa-Palast, Barmen

Mit diesem entzückenden, amüsanten Film setzt Veit Harlan die Serie seiner vorzüglichen Regieleistungen fort. Nichts könnte man sich in diesem satirischen, filmischen Feuilleton über Demokratie und Parlamentarismus anders ausgedrückt denken! Jedes Wort, jede Geste, die Mimik der Spieler, die Umgebung, das französische Milieu und das ganze Drum und Dran in diesem heiteren Spiegelbild eines Regierungssystems, in dem die Regierungsposten nicht mit den Fähigsten, sondern mit den, den einzelnen Parteien Willfährigsten besetzt werden, jede dieser kleinsten und scheinbar unwichtigsten Szenen ist notwendig und rundet die Wirkung des Lustspiels ab. Man merkt kaum, daß dies an Spott und Ironie so überreiche Spiel Birabeaus einen so ernsten und tragischen Hintergrund hat. Und das ist wieder eine der Stärken des Films, der Geist und Humor genug in sich birgt, nicht durch seine Problemstellung zu langweilen, sondern bis zur letzten Szene köstlich zu unterhalten. Veit Harlan ist es vortrefflich gelungen, dieses heitere Spiel um die Besetzung des Postens eines Unterrichtsministers, dieses Spiel mit Intrigen, Sensationen und Schiebungen, dieses Wechselspiel um die Krippe, die eine fette Pension verspricht, sich so abrollen zu lassen, daß über all den Torheiten einer unsinnigen demokratischen Mißwirtschaft der unsichtbare Schatten des großen Kaisers Napoleon liegt, so daß sich die Repräsentanten der Faulheit und Bequemlichkeit, die einem der Film vorführt, eigentlich alle irgendwie in den Räumen des Ministeriums beengt fühlen und froh sind, wenn sie nach kurzer Zeit pensionsberechtigt die Stätte ihres Wirkens wieder verlassen können. Die Schar der Schauspieler ist ausgezeichnet gewählt worden. Hans Moser übertrifft sich wieder einmal selbst. Er ist der stärkste Spieler des Films. Heli Finkenzeller und die scharmante Francoise Rosay sind in ihren Rollen unübertrefflich. Auch Hans Brausewetter wächst an den Leistungen der anderen

P. B. Chevalier.

„Man spricht über Jacqueline"

Capitol-Theater, Elberfeld

Nach dem gleichnamigen Roman von Katrin Holland entstand das Filmwerk „Man spricht über Jacqueline" (Syndikat-Film Tobis). Da ist eine Frau, die in ihrem bisherigen Leben schon mancherlei Liebeserlebnisse gehabt hat (wenn es nicht entwürdigend ist, hierfür das große, heilige Wort „Liebe" zu verwenden) und nun doch schließlich den Mann kennenlernt, der ihr mehr ist als nur das Objekt oberflächlicher Tändelei oder äußerlicher Schwärmerei, dem sie wirklich von ganzem Herzen, in innerster Seele zugetan ist. Und hier eben erhebt sich die Frage, ob und wie stark die Ehe mit solch einem Mann durch die „Vergangenheit" der Frau belastet wird, belastet werden muß? Die eine Forderung, die in derartig gelagerten Fällen zu erheben ist, wird in der spannend und unterhaltsam aufgebauten Filmhandlung mit voller Schärfe deutlich: nur wirklich restlose Wahrheit seitens der Frau wird eine solche Ehe auf die Dauer harmonisch gestalten können. Im übrigen hat man den Eindruck, daß der Filmstoff (die Geschehnisse spielen vorwiegend in Paris) nicht gerade deutschen Verhältnissen und Anschauungen entspricht, sondern daß unser Frauenideal ein anderes ist. Unter Werner Hochbaums geschickter Regie vollbringen die einzelnen Darsteller vorzügliche Leistungen. Genannt seien nur die Träger der Hauptrollen: Vera Engels, Albrecht Schoenhals und Sabine Peters. — Aus dem reichhaltigen und sehenswerten Beiprogramm seien hervorgehoben ein lehrreicher Kurzfilm über die unermeßlichen Werte, die so häufig in den Mülleimern verkommen, und die neue Fox-Wochenschau mit ihrem aktuellen Bildbericht aus aller Welt.

Ernst-Gottfried Riech.

Weitere Filme in Wuppertal:

„Millionenerbschaft"

Odeon-Theater, Elberfeld
Lichtburg, Barmen

Es ist eine äußerst spannende Geschichte um diese „Millionenerbschaft". Interessant von Anfang bis zum guten Schluß — aber wir wollen weiter nichts vorher verraten. Nur noch einige Darsteller seien genannt, die dem Film zu seinem Erfolg verhelfen: Alfred Abel, Hans Stüwe, Inge List und Anton Pointner. Gedreht wurde der Film nach dem Roman „Glückliche Reise, Herr Korff" von Harald Baumgarten.

Union-Theater, Elberfeld

Wiederaufführung erfolgreicher Filme

Wie schon häufiger, läßt das Elberfelder Union-Theater auch in dieser Woche noch einmal eine Reihe erfolgreicher Filme bei täglichem Programmwechsel laufen. So erhält der Kinofreund Gelegenheit, über den Durchschnitt stehende Werke sich abermals anzuschauen und so seine Eindrücke zu vertiefen, bezw. das eine oder andere Werk, das er bisher nicht sehen konnte, zu erleben. Am gestrigen Freitag wurde der nach dem bekannten gleichnamigen Roman gedrehte Film „Zwei Menschen" gezeigt, der durch die hervorragenden schauspielerischen Leistungen von Gustav Fröhlich und Charlotte Susa sein besonderes künstlerisches Gepräge erhält.

„Arme kleine Inge"

Odin-Palast, Oberbarmen

„Arme kleine Inge" ist ein ergreifendes Filmwerk, das von dem Erwachen der ersten großen Liebe in einem jungen Mädchenherzen erzählt. Ellen Schwannecke ist die Darstellerin der Titelrolle. Ein sympathischer Partner ist ihr Rolf Wanka, der sich in die Rolle des Professors und Dichters vorzüglich eingelebt hat. — Das Beiprogramm bringt außer dem Kulturfilm „Der König der Tiere" einen netten Kurzfilm „Das Hemd des Glücks"

„Ein Mädel vom Ballett"

Modernes Theater, Oberbarmen

Um die Zeit der Jahrhundertwende spielt das Filmwerk „Ein Mädel vom Ballett". Weisen von Paul Lincke und Walter Kollo umrahmen die Handlung. Bekannte Schlager und Lieder aus der Vorkriegszeit verbinden die einzelnen Szenen, und die damalige Kleidermode beherrscht die einzelnen Bilder. In dieses hübsche Milieu hinein spielt eine gefällige Begebenheit, voll von Humor und Fröhlichkeit. Von den Darstellern, die sich für den Erfolg mit bestem Gelingen einsetzen, seien nur Rudolf Platte als liebebedürftiger Flugzeugkonstrukteur und Anny Ondra in der tragenden Hauptrolle genannt.

„Episode"

Alhambra-Lichtspiele, Barmen

Der neue Spielplan bringt als Hauptwerk den Syndikat-Film „Episode" mit Paula Wessely als Hauptdarstellerin. Ihr Gegenspieler ist Carl Ludwig Diehl, der sich hier in der Rolle eines Hauslehrers vorstellt. Der Schauplatz der Handlung ist Wien, und die Begebenheit spielt zur Zeit der Inflation. Die Beschwernisse dieser Zeit werden in dem Filmwerk besonders klar ersichtlich. Die musikalische Untermalung trägt wesentlich zur Vertiefung des Geschehens bei. — „Dienst am Werk" betitelt sich ein Beifilm, der vom Werden einer Neuaufführung berichtet.

„Der Jäger von Fall"

Hansa-Theater, Barmen

Der vielgelesene Roman von Ludwig Ganghofer „Der Jäger von Fall", der in den bayerischen Bergen mit ihren dunklen Tannenwäldern und tosenden Wasserfällen spielt, diente als Motiv des gleichnamigen Filmwerks. Die charakteristischen Typen und die Mundart der bayerischen Landschaft geben dem ganzen Film ein besonderes Gesicht und verleihen ihm seine Eigenart. Die Hauptperson, der Jagdgehilfe Friedl, wird von Paul Richter dargestellt. Sein Gegenspieler ist Hans Adalbert von Schlettow. In der weiblichen Hauptrolle sieht man Georgia Holl. Für die Spielleitung zeichnet verantwortlich Hans Deppe. — Das Beiprogramm bringt neben dem Kulturfilm „Der glühende Draht" ein unterhaltsames Lustspiel „Rosen und Liebe". Den Abschluß bildet die Bavaria-Tonwoche.

Ernst-Gottfried Riech.

Wachsende Bedeutung der Kurzfilme

In der Veröffentlichung des neuen Verleihprogramms der Ufa für 1937/38 tritt diesmal neben der größeren Zahl von abendfüllenden Filmen auch der Kurzfilm stärker als bisher in den Vordergrund. Vor zwei Jahren noch fristete der Kurzfilm, der in der Stummfilmzeit Groteske hieß und im wesentlichen von Amerika importiert wurde, neben seinem großen Bruder ein kümmerliches Scheindasein. Die Bestrebungen, den deutschen Film immer besser werden zu lassen, gingen auch nicht an dem Kurzfilm vorüber. Freilich, in der ersten Zeit waren es noch Versuche, und es sind hie und da Stimmen laut geworden, ihn endgültig von der Bildfläche verschwinden zu lassen.

Wie unrecht jene Stimmen damals hatten, beweisen seine ständig zunehmende Beliebtheit und die Anstrengungen der deutschen Filmschaffenden, ihn immer mehr zu einem nicht mehr wegzudenkenden Bestandteil im Rahmen der Jahresproduktion werden zu lassen.

Eins steht dabei fest, daß der neue deutsche Kurzfilm keine Angelegenheit ist, über die man einfach zur Tagesordnung übergehen könnte. Denn es hat sich erwiesen, daß der mutig beschrittene Weg, in 700 Meter Länge gute Unterhaltung zu bieten, richtig ist.

Natürlich kann er nicht umwälzende Probleme zur Debatte stellen, das würde seinen Gegebenheiten zuwiderlaufen. Aber dabei ist nicht ausgeschlossen, daß er in knapper Form neben den rein unterhaltenden Dingen ein allgemein interessierendes Thema zum Inhalt haben kann.

Immer aber — und das ist das Entscheidende — muß bei ihm der Grundsatz vorherrschen, daß das Beste gerade gut genug ist. Nirgends wie hier, wo es sich um eine Aufnahmezeit von zwei, höchstens drei Tagen für einen Film handelt, kommt es auf ausgefeiltes und konzentriertes Arbeiten an.

So stellen sich in diesem Jahr die neuen 43 Kurzfilme der Ufa vor. 25 von ihnen sind bereits fertiggestellt. Es sind Themen, die gute Laune und Frohsinn verbreiten. Dafür sorgen erprobte Darsteller, wie Werner Finck, Robert Dorsch, Kurt Seifert u. v. a. Die Vielzahl der an ihrer Gestaltung beteiligten Filmschaffenden hier aufzuführen, erlaubt nicht der Raum. Aber gesagt kann werden, daß neben den bekannten Schauspielern auch eine ganze Reihe vom Nachwuchs ihr Können erproben konnte. So manchem ist schon durch den Kurzfilm der Weg zum Erfolg frei gemacht worden. Auch das ist eine der Aufgaben des Kurzfilms!

Röntgenstrahlen enthüllen die Natur

Auf der großen internationalen Filmkunstschau in Venedig fand bekanntlich gleich zu Beginn der neue deutsche Ufa-Kulturfilm „Röntgenstrahlen" stärkste Beachtung und begeisterte Anerkennung. Die folgenden Zeilen aus der Feder des Regisseurs jenes Filmes, Dr. Martin Rikli, dürfen darum besonderes Interesse beanspruchen. (Schriftl.)

Als Wilhelm Röntgen 1895 im Physikalischen Institut der Universität in Würzburg die später nach ihm genannten geheimnisvollen Strahlen entdeckte, lehnte der bescheidene Professor für diese gewaltige Erfindung jedes Patent ab und stellte die Millionenerfindung zum Wohle der Nation und der Menschheit zur Verfügung. Gemeinnutz geht vor Eigennutz! Röntgen zeigte mit seiner phantastischen Erfindung dem Arzt das Innere des lebenden Körpers, dem Ingenieur das Innere seiner Werkstoffe, dem Forscher gab er Kunde vom inneren Aufbau der Atome.

Die Röntgenstrahlen wurden bald zum unentbehrlichen Hilfsmittel des Arztes: Ganz neue Möglichkeiten der Krankheitserkennung ergaben sich.

Wenn auch die Röntgenphotographie seit der Entdeckung Röntgens erhebliche Fortschritte erzielt hat, so fehlte lange eine Möglichkeit, den Ablauf bestimmter Vorgänge im menschlichen Körper in der Bewegung, im Film, festzuhalten. In zehnjähriger mühevoller Arbeit entwickelte die deutsche Wissenschaft und Technik eine Apparatur, die all das, was bisher nur der Arzt auf dem sogenannten Durchleuchtungsschirm sehen konnte, auf den Film bannt. So entstanden an der Chirurgischen Universitätsklinik in Bonn, im Röntgenlaboratorium von Prof. Janker die ersten Röntgenfilme, ja sogar Röntgentonfilme, die nicht nur für die Praxis und Forschung zu einem wertvollen Hilfsmittel geworden sind, sondern vor allem für den Unterricht.

Vor kurzem hat nun die Kulturabteilung der Ufa mit Unterstützung der Reichsstelle für Unterrichtsfilm den ersten, für die Oeffentlichkeit bestimmten Röntgenfilm aufgenommen. Der Film zeigt mit Hilfe interessanter Trickaufnahmen, wie die Röntgenstrahlen in der Röhre entstehen, wie sie den Menschen durchdringen und auf dem Leuchtschirm, der eine besondere Substanz enthält, in sichtbares Licht verwandelt werden. Mit einem eigens gebauten Objektiv, dem lichtstärksten Objektiv mit einer Oeffnung 1 : 0,85, wird das Bild auf den Leuchtschirm gefilmt. Dazu sind allerdings besonders starke Röntgenröhren erforderlich, Röhren, die selbst eine Belastung von fünfzehn Pferdekräften aushalten und den Leuchtschirm zur größten Helligkeit bringen. Der Kameramann ist durch eine Bleiwand gegen die auf die Dauer nicht ungefährlichen Strahlen geschützt.

Und das Ergebnis: Wir können jetzt im Kino z. B. Katzen, Mäuse und Affen als Gerippe über die Leinwand huschen sehen. Die Intensität der Strahlen ist aber so eingestellt, daß nicht nur die Knochen, sondern auch die inneren Organe, vor allem auch die der Leibeshöhle deutlich zu sehen sind. In einem Huhn ist ein vollentwickeltes Ei deutlich zu erkennen. Die Aufnahmen von Menschen zeigen verblüffend die Konstruktion und Wirkungsweise der Gelenke. Die Knochen der Fingergelenke, des Fußes, die Bewegung des Knies beim Radfahren, all das erscheint mit plastischer Wirkung auf der Leinwand.

Fast noch interessanter sind die inneren Organe, z. B. im durchleuchteten Brustkorb, das schlagende Herz, dann die bei Mann und Frau verschiedenartige Atmungstechnik. Während der Mann vorwiegend mit dem Zwerchfell atmet, das wie ein Kolben wirkt, atmet die Frau fast ausschließlich mit den Rippen, die die Lungen wie einen Blasebalg auspressen. Erstaunlich sind Aufnahmen vom Beißen und Kauen. Mit Hilfe von Speisezusätzen, die die Nahrung für Röntgenstrahlen undurchsichtig machen, erkennt man alle Einzelheiten des Schluckaktes, z. B. das Schließen des Kehlkopfdeckels, wenn die Nahrung über die Oeffnung der Luftröhre gleitet. Es folgt die Speiseröhre, die Bewegung des Magens und der Verdauungsvorgang im Dünndarm.

Aber auch die neueste Errungenschaft des Bonner Instituts wird gezeigt: Der sprechende Röntgenfilm. Für Untersuchungen über die Bildung der Sprache — die Bewegung der Zunge, des Kehlkopfes und des Gaumensegels — sind diese Aufnahmen von besonderer Wichtigkeit. Ein fast unheimliches Gefühl beschleicht uns, wenn wir den lebenden Menschen durchleuchten, scheinbar ein Totengerippe, vor uns sehen und dieses Gerippe zu uns spricht, Geige oder Zither spielt und wenn wir bei einem Trompetenbläser die Technik der Zungenstellung in allen Einzelheiten sehen. Der Film zeigt uns noch mehr. Der Röntgenfilm registriert uns genau den gesunden und kranken Zustand des Herzens. Wir sehen das Herz bei der Arbeit und hören gleichzeitig vieltausendfach verstärkt die Herztöne.

Eigenartig und — komisch sieht die Welt mit unseren Röntgenaugen im Film aus. Das zeigen uns Aufnahmen von jungen Mädchen, die sich die Haare kämmen, sich pudern oder die Lippen schminken. Ohrringe und Armgeschmeide scheinen frei in der Luft zu schweben. Und endlich ein Blumenstrauß im Röntgenbild. Uebrig geblieben ist der Blumendraht, da dieser von den Röntgenstrahlen nicht durchdrungen wird. Der Kopf eines menschlichen Gerippes riecht an den Drähten und blendet dann zum Schluß über in eine reizende Dame mit einem Tulpenstrauß.





Dame mit Spiegel und Lippenstift . . . und das gleiche Motiv im Röntgenbild

Aus dem Ufa-Kulturfilm „Röntgenstrahlen" Photos: Ufa (2)

Film und Varieté

Thalia-Theater, Elberfeld

„Madame Bovary"

Gustave Flaubert schrieb den Roman „Madame Bovary", die Geschichte einer „Unverstandenen" in der Provinz, zeichnete mit überlegener Kälte und unerbittlicher Naturtreue die aus der Enge und Langeweile kleinbürgerlichen Lebens hinausstrebende Frau; das lockende Ziel ist Paris, aber die Wege, die sie dahin führen sollen, sind verderblich. In ihrem Verlangen nach Luxus und Pracht, Schönheit und Glück verstrickt sie sich in schwere Schuld ehelicher Untreue, und mit ihr zerbricht das Leben ihres Mannes, eines biederen und ehrsamen Landarztes, an der Gemeinheit böswilliger Gläubiger und Niedertracht und Klatschsucht ihrer Umgebung. Ein dankbarer Stoff auch für den Film, aber die Farben sind hier gemildert, ja, man empfindet tiefes Mitgefühl mit einer unerfahrenen Frau, die über die Sehnsucht nach der großen, unbekannten Welt den ihr zugewiesenen Pflichtenkreis vergaß. Pola Negri spielt die Madame Bovary nicht nur, sie erlebt sie, stellt ergreifend die seelischen Konflikte heraus und unterstreicht damit einmal mehr ihr überragendes Können an schauspielerischer Gestaltungskraft. Gerhard Lamprecht zeichnet verantwortlich für die Regie; er schuf einprägsame Bilder aus einem Provinznest und setzte auch für die vielen anderen tragenden Rollen mit Aribert Wäscher, Ferdinand Marian, Werner Scharf, Alexander Engel, Paul Bild, Rudolf Klein-Rogge, Olga Limburg und Katharina Brauren Filmkräfte ein, die das kleinstädtische Milieu in gut gesehenen Typen festhalten.

Auf der bunten Bühne bestreiten die zwei Tantons mit ihren tollkühnen Leistungen am hochschwebenden Stahlmast und Charly Wood als Jongleur auf dem Einrad den artistischen Teil. Valentins Graziadei versetzt das Haus mit seinen Kartenkunststückchen in angeregteste Stimmung. Einen Tanzakt mit eigenartiger Prägung vollführt die gertenschlanke Rano, den Schluß bilden Frohns Seelöwen, die erstaunlich schwierige Dressurübungen zeigen.

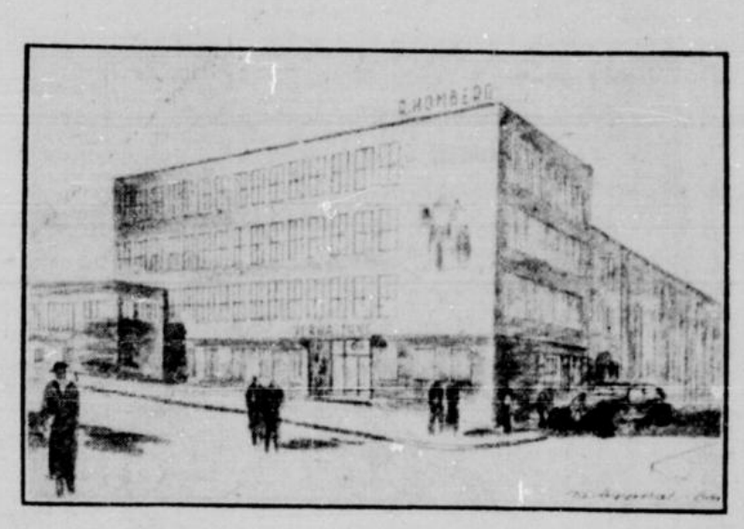
Friedrich Neuschen.

Magda Schneider in „Ihr Leibhusar". Für den Picture-Film der Märkischen-Panorama-Schneider „Ihr Leibhusar", der zurzeit vorbereitet wird, sind bisher folgende Darsteller verpflichtet worden: Magda Schneider, Paul Javor, Paul Kemp, Lucie Englisch, Fritz Odemar, Anton Pointner und Tibor von Halmay.

Ein neuer Industriebau

25 Jahre Dienst an der heimischen Wirtschaft

Allenthalben findet auch in Wuppertal der wirtschaftliche Wiederaufschwung seinen Niederschlag in einer regen industriellen Bautätigkeit. In den verschiedensten Teilen der Stadt entstehen gegenwärtig neue Fabrik- und Erweiterungsbauten. Eine bemerkenswerte Bereicherung des Straßenbildes im Stadtteil Langerfeld bildet der in diesen Tagen fertiggestellte schmucke und imposante Bürohaus- und Fabrikneubau und das neue Gemeinschaftshaus der Spitzen- und Bandfabrik Rudolf Homberg, um so mehr, als diese neuen Bauten geeignet sind, den Benutzern der Reichsautobahn, die in nur 200 Meter Entfernung vorbeiführt und deren Bau bekanntlich im Frühjahr des kommenden Jahres in Angriff genommen wird, an dieser Stelle einen vorteilhaften Eindruck von der bergischen Handels- und Industriemetropole Wuppertal zu vermitteln.



Das neue Gebäude der Firma R. Homberg

Die Notwendigkeit der Errichtung des Erweiterungsbaues ergab sich für die Firma Homberg durch die Veräußerung ihres Werkes an der Inselstraße und durch die dadurch zweckmäßigerweise gebotene Zusammenlegung der beiden Betriebe dieses Unternehmens. Die neuen Bauten wurden unmittelbar im Zusammenhang mit dem bisherigen Fabrikgebäude in der Fleute an der Clausewitz- und Regentenstraße nach Entwürfen des Architekten Heinz Dickmann, dem auch die Bauleitung übertragen wurde, errichtet. Sie bestehen aus einem viergeschossigen Verwaltungsgebäude, das sich in würdig-sachlichem Stil als repräsentativer Zweckbau an der Ecke der Clausewitzstraße erhebt, und aus einem angrenzenden Shedgebäude, in dem der bisherige Betrieb in der Inselstraße Aufnahme finden wird. Der Hochbau des Verwaltungsgebäudes wurde in Stahlkonstruktion mit Eisenbetondecken und Ziegelmauerwerk ausgeführt. Er ist in Höhe des Erdgeschosses mit einem Klinkersockel und darüber mit Münchener Rauhputz versehen und wird im Innern eine Ausstattung nach neuzeitlichsten Gesichtspunkten erhalten. Die Eckfassade des Verwaltungsgebäudes erhielt als wirkungsvollen Schmuck ein stattliches Fresko, das der heimische Kunstmaler Diet Plaetzer ausführte und das schaffende Menschen darstellt.

Das anschließende Shedgebäude, das unter Verwendung freitragender Eisenbinder von über 30 Meter Spannweite errichtet wurde, enthält ausgedehnte helle und luftige Arbeitsräume. Während das Verwaltungsgebäude, das auch Lager- und Vorratsräume enthält, zum 1. Oktober d. J. vollständig bezugsfertig sein wird, wird der neue Shedbau bereits jetzt bezogen werden können.

Dem Verwaltungsgebäude gegenüber wurde ein Gemeinschaftshaus errichtet, das neben verschiedenen Wohnungen für Gefolgschaftsmitglieder im Erdgeschoß einen freundlich und geschmackvoll ausgestatteten Gemeinschaftssaal enthält. Der Sockel des Saales erhielt eine Holzwandtäfelung, während die Wandflächen noch mit Wandmalereien von Kunstmaler Diet Plaetzer unter Verwendung von Motiven der Freizeitgestaltung ausgeschmückt werden. Bemerkenswert ist auch die durch den Kölner Bildhauer Pabst ausgeführte Bildhauerarbeit über dem Haupteingang. Das Gemeinschaftshaus wurde mit einer neuzeitlichen Kochküche und sonstigen zweckentsprechenden Einrichtungen ausgestattet. Die Hinterfront des Gemeinschaftshauses hat eine Terrasse erhalten, die mit den hier befindlichen gärtnerischen Anlagen den Gefolgschaftsmitgliedern in der Freizeit einen angenehmen Aufenthalt im Freien bietet.

Die neuen Bauten wurden heute vormittag im Beisein von Vertretern der Partei, der Deutschen Arbeitsfront, der Stadtverwaltung und anderer Stellen mit einem schlichten Festakt eingeweiht, der gleichzeitig auch Gelegenheit bot, des nunmehr 25jährigen erfolgreichen Bestehens des Unternehmens zu gedenken.

Die Firma Rudolf Homberg wurde im Jahre 1912 gegründet und bis zum Kriege als Lohnbetrieb geführt. Die 35 Gefolgschaftsmitglieder, die die Firma in diesen Jahren beschäftigte, wurden nach und nach sämtlich zum Heeresdienst einberufen. Sechs von ihnen blieben auf dem Felde der Ehre. Nach dem Kriege stellte sich die Firma auf Herstellung und Vertrieb in eigener Regie um. Mit großem Eifer wurde vor allem auch das Ausfuhrgeschäft aufgebaut und gefördert, so daß das Unternehmen unter der kraftvollen und zielsicheren Führung Rudolf Hombergs einen immer stärkeren Aufschwung nahm, ungeachtet der Tatsache, daß gerade in jenen Jahren die Entwicklung der Zeitverhältnisse der Barmer Artikel-Industrie nicht besonders günstig war. Die Firma, die sich bis zum Jahre 1928 in der Hauptsache mit der Spitzenherstellung befaßte, übernahm in den folgenden Jahren verschiedene größere Spitzen- und Bandbetriebe, so die altangesehene Firma Rittershaus und Sohn, die damals bereits auf ein 140jähriges Bestehen zurückblicken konnte, die Firma Aug. Mittelsten Scheid und Söhne, in der schon vorher die Firma Robert Münz aufgegangen war. Heute zählt die Firma Rudolf Homberg mit einer Belegschaft von etwa 700 Köpfen und weiteren 100 Personen, die in Heimarbeit beschäftigt werden, zu den bedeutendsten und führenden ihres Industriezweiges. Ihr Name und ihre Erzeugnisse sind in aller Welt bestens bekannt, werden doch an nicht weniger als 40 Auslandsplätzen in allen Teilen der Erde Vertreterstellen und rege Absatzbeziehungen unterhalten.

Englisches Dankschreiben an Kreisleiter Straßweg

Von dem Führer der englischen Reisegruppe, die am 14. August von Wuppertal aus Schloß Burg besuchte, erhielt der Vorsitzende des Schloßbauvereins, Kreisleiter Straßweg, folgendes Dankschreiben:

„Sehr geehrter Herr!

Wir sind jetzt wieder in England angekommen und ich ergreife die erste Gelegenheit, um Ihnen im Namen der gesamten englischen Besucher unseren aufrichtigen und tiefgefühlten Dank für das, was Sie uns am Samstag dem 14. August gaben, auszusprechen. Wir alle, und insbesondere ich selbst waren tief beeindruckt durch den Ernst der Worte, die Sie an uns richteten. Heute sandte ich den Wortlaut Ihrer Rede an die englische Presse und außerdem besprach ich sie mit maßgebenden Männern.

Ich muß sagen, daß Sie sehr zum Nutzen ihres geliebten Vaterlandes arbeiten.

Ich wünsche Ihnen jeden Erfolg und hoffe inständigst, daß wir das Vergnügen und die Ehre haben werden, Sie in England willkommen zu heißen. Die Bestimmung des Zeitpunktes Ihres Besuches überlassen wir vollkommen Ihnen. Wir werden uns bemühen, Ihren Aufenthalt in England so angenehm und glücklich zu machen, wie Sie den unsrigen gestalteten.

H. C. Andrews,
Town- und County-Councillor."
(Stadt- und Landrat.)

*

Das Dankschreiben ist ein Zeugnis dafür, wie durch die Reise der Engländer nach Wuppertal und den Besuch auf Schloß Burg die deutsch-englische Freundschaft einen Schritt weiter gefördert worden ist.

Dr. jur. Richard Frowein †

Mit großem Bedauern wird man in weitesten Kreisen Wuppertals die Nachricht von dem plötzlichen Hinscheiden eines sehr geschätzten Mitbürgers und hervorragenden Rechtsanwalts vernehmen. Dr. Richard Frowein ist am Freitagabend in seinem Heim an der Rüllerstraße einem Herzschlag erlegen. Der Verstorbene hat nur ein Alter von 58 Jahren erreicht: ein überaus arbeitsreiches Leben ist damit abgeschlossen. Gleich seinem Vater, Dr. jur. Abraham Frowein, der im politischen, wirtschaftlichen und auch kirchlichen Leben Wuppertals eine führende Persönlichkeit und Teilhaber der Firma Abr. & Gebr. Frowein war, schlug er die juristische Laufbahn ein, promovierte 1901 in Leipzig und wurde Januar 1907 als Rechtsanwalt bei den hiesigen Gerichten zugelassen. Zu seinem besonderen Arbeitsgebiet wählte er sich die Vertretung bedeutender Firmen des Handels und der Industrie in großen Prozessen wirtschaftlichen Einschlages, Handelsstreitsachen usw. Auch gehörte er als Aufsichtsratsmitglied einer großen Reihe von Wuppertaler Wirtschaftsunternehmen an. Zum Teil war er Vorsitzender der Aufsichtsräte. Sein hervorragendes Fachwissen und seinen bewährten Rat stellte er gerne den von ihm betreuten Unternehmungen zur Verfügung. Er war gleichzeitig noch Vorsitzender des Beirats der Deutschen Bank für den rheinisch-westfälischen Industriebezirk. Richard Frowein machte den Weltkrieg von Anfang bis zu Ende als Frontoffizier mit und erwarb sich eine Reihe von Auszeichnungen. In seinem persönlichen Umgang offenbarte er vornehmen Charakter und Herzensgüte, war allezeit hilfsbereit, und alle, die näher mit ihm in Berührung kamen, werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Reinhard Heynen 85 Jahre

Seit dem Jahre 1880 besteht in der Aue in Elberfeld, hart am Ufer der Wupper gelegen, die Großhandlung in Installationsartikeln R. Heynen & Co. Der Gründer und heutige Seniorchef der Firma, Reinhard Heynen, Düsseldorf, vollendet am 25. August sein 85. Lebensjahr. Er ist ein



Kind des bergischen Landes und hat nach einer kaufmännischen Ausbildungszeit, die ihn bis nach Hinterindien führte, in seiner Heimat den Grundstein zu seinem Unternehmen gelegt, das sich noch heute in Westdeutschland und darüber hinaus hohen Ansehens erfreut. Obwohl der Schwerpunkt der Firma seit 1890 in Düsseldorf liegt, hat das Stammhaus in Wuppertal sich stets besonderer Fürsorge seines Chefs erfreut. Heynen hat nicht nur seine eigene Firma zur Bedeutung entwickelt, sondern auch seinem Geschäftszweig die Organisation gegeben, die noch heute, wenn auch zum Teil in veränderter Gestalt, fortbesteht. Er war der Gründer und langjährige Vorsitzende der 1905 gegründeten Rheinisch-Westfälischen Gasrohrhandler-Vereinigung und der ihr bald folgenden Rheinisch-Westfälischen Blechfabrikatehändler-Vereinigung, der Lieferanten-Vereinigung der Installationsbranche und verwandter Geschäftszweige und der Rheinisch-Westfälischen Zinkblechhändler-Vereinigung. Mitten in der schwersten Zeit des Weltkrieges 1917 rief er die Düsseldorfer Ortsgruppe des Zentralverbandes des Deutschen Großhandels ins Leben, die er bis 1919 leitete und deren Geschäfte er persönlich führte, solange sie als eigentliche Standesvertretung des Großhandels und noch nicht als Arbeitgeberverband zu gelten hatte. Aus diesem Großhandelsverband entwickelte sich in der Organisation der gewerblichen Wirtschaft die offizielle Berufsvertretung, deren Bezirksgruppen den Wirtschaftskammern eingegliedert wurden. Der 85jährige kann heute mit Befriedigung auf das von ihm als Unternehmer und Organisator geschaffene Werk zurückschauen, in dem erhebenden Bewußtsein, daß der Nationalsozialismus die Erfüllung des stets von ihm angestrebten Gemeinschaftsgedankens gebracht hat.

An verkaufsoffenen Sonntagen Verkaufszeit bis 19 Uhr

Die Nachrichtenstelle der Regierung teilt mit:

Auf Grund einer dem Regierungspräsidenten erteilten Ermächtigung des Reichs- und Preußischen Arbeitsministers hat der Regierungspräsident vorläufig gemäß § 30 A.G.O. für die öffentlichen Verkaufsstellen in den Stadtkreisen des hiesigen Bezirks an allen nach § 105b Absatz 2 Reichsgewerbeordnung freigegebenen verkaufsoffenen Sonntagen eine Verkaufszeit bis 19 Uhr genehmigt.

Probieren .... und loben!
Kaffee-Quelle
Spezial-Kaffee-Rösterei 1628
Schwanenstr. 7, gegenüber der Kaupipost.

Molly geht spazieren

Dä Molly fall met däm Freuken rut,
dat Tengen eß vam Uebel —
dat wet hä ut Erfahrung alt,
dann mott hä erscht ent Kübel.

Dat Water eß soa patsch-pitsch naat, —
dat well äm nit gefallen.
Nun sei mal lieb! Dat Freuken seit,
hä denkt: du hees got kallen!

Die Vorderpfötchen flink herum,
nu kommen alt die angern.
Dä Molly denkt: soa völl' Gedöans
öm soan kleen betschen Wangern!

Wie sieht dein Rücken wieder aus!
Wo bist du nur gewesen? —
Dä Molly knurrt — dat eß tu völl,
gliek nömmt sie noch den Besen!

Oss hä ens bitt?! Dat hölpt nit völl,
dann kritt hä naate Hane,
dat döt arg weah — dröm kieckt hä böas
noh die geliebte Fraue.

Nun wirst du aber wirklich schön,
mein Mollvchen, mein gutes,
der Molly denkt: höör endlich op!
Und fügt sich kalten Blutes.

Dat roasa Schlüpken steht äm got,
hä geht soa gehn spazieren,
wenn mär nit wöar dä nate Pott,
soan Water kann mä spüren!

Dröm nömmt dä Molly fast seck föar:
seck ömmer reen tu hollen.
Doch eß die Saake hoffnungsloas —
et blivt jo doch bim Ollen!

Marie Jonghaus, Wuppertal

„Kennen Sie Beyenburg?"

Nein, Sie kennen es nicht, wenn Sie oben vom Berge in verwegener Talfahrt herabkommen, natürlich recht zackig die gefährliche Kurve nehmen, eilends nach links zur Oehde abbiegen oder rechts den Winterberg heraufkraxeln. Und so oft Sie diesen Weg schon gefahren sind — von Beyenburg bekommen Sie da nicht den richtigen Eindruck. Sie sollten einmal kurze Rast machen, Ihren Wagen abstellen, und dann gehen Sie zu Fuß etwas mehr in das Städtchen hinein. Aber Sie müssen empfänglich sein für Naturschönheiten, etwas Sinn für Romantik haben. Sie glauben gar nicht, was Ihnen dann dieser so freundliche bergische Ort zu bieten hat, mit seinen engen Straßen, den lauschigen Winkeln und Eckchen, den schmucken Häuschen, inmitten gepflegter Gärtchen. Es wird Ihnen ein Vergnügen sein, an einem schönen Spätnachmittag entlang der Wupper zu schlendern, wo die Frauen noch im silberklaren „fließenden" Wasser ihre Wäsche ausspülen und auf den satten, grünen Wiesen bleichen. Vom Flußsteg aus weitet sich der Blick westwärts in ein entzückend schönes Tal, drüben verwandelt das breite Wehr die trägen Wasser zu wildschäumenden Fluten. Vom hohen Berg schauet die Kapelle, die Jahrhunderte alte Klosterkirche, das Wahrzeichen Beyenburgs.

Fürwahr, es ist ein herrliches Stückchen deutscher Erde, so unmittelbar vor den Toren der Großstadt Wuppertal, das wir noch viel mehr schätzen und lieben lernen sollten. Und das bestätigen uns die vielen fremden Gäste, die durch die NdF.-Fahrten in diesen Wochen aus fernen deutschen Gauen zu uns gekommen sind.

Es hat sich übrigens vieles geändert in der letzten Zeit. Das ganze Stadtbild bekam ein neues Gesicht. Man fühlt sich beinahe in eine trutzige Bergfeste versetzt. Wie ein gewaltiger Festungswall schlingt sich um die hochragende Klosterkirche ein massives Mauerwerk. Doch nicht kriegerischen Absichten entstanden diese im letzten Jahre durchgeführten Bauarbeiten; ein friedlicheres Werk ist hier geschaffen worden. Gesteigerte Verkehrsansprüche haben diesen radikalen Wandel notwendig gemacht. Schon lange war der schmale Weg an der Kirche vorbei eine ständige Gefahrenquelle für alle Fußgänger, mußten sich die Kraftwagen in dem unübersichtlichen Gelände vorsichtig fortbewegen. Diesem Notstand hilft die breite, beiderseits mit Bürgersteigen versehene Fahrbahn ab. Zur Abstützung der neuen Straße an dem steilen Berghang mußte eine starke Mauer errichtet werden. Für die Talbewohner ergibt sich daraus noch ein großer Vorteil, daß nunmehr nicht mehr bei starken Regengüssen das Wasser regellos in Rinnen und Furchen abfließt, in Gärten und Keller eindringt und immer viel Schaden angerichtet hat. Und von dieser hohen Warte aus bietet sich nun ein prächtiger Anblick auf die Dächer und Giebel der Häuschen in der Unterstadt, zu der eine breite Treppe hinabführt.

Auch hier, in „Alt-Beyenburg", war vor Jahr und Tag noch vieles unfreundlich und trostlos. Große Steinhaufen, Rippen mit Unrat, ein brüchiges Transformatorenhaus im „Mittelpunkt" des Ortes paßten nicht recht in das sonst so freundliche Gesamtbild. Alle diese Mängel sind verschwunden, sie werden Grünanlagen Platz machen. Die wichtigsten Durchgangsstraßen sind asphaltiert worden, und mit der Wuppertaler Stadtverwaltung, die sich der Neugestaltung Beyenburgs in so ausgedehntem Maße angenommen hat, bemühen sich auch die Einwohner um die Verschönerung dieses „Idylls" am Rande der Großstadt durch Aufputzen der Häuser, Blumenschmuck und Pflege der gärtnerischen Anlagen. Mehr noch als bisher soll Beyenburg zu einem beliebten Ausflugs- und Ferienort werden. Und deshalb besuchen Sie Beyenburg, Sie werden es nicht bereuen.



Eine bequeme Treppe führt von Alt-Beyenburg zur Klosterkirche. Die neue Mauer mit ihren schweren Quadern gleicht sich sehr gut dem Baustil der Kapelle an. Photo: Soroni

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 196 — 1937 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Samstag/Sonntag, 21./22. August

Berliner Börse:

Spezialwerte fester, Renten gehalten

Berlin, 21. August 1937. Das Bild der heutigen Samstagbörse war im großen und ganzen das gleiche wie an den Vortagen. Bei einem verhältnismäßig wiederum geringen Geschäftsumfang standen nach wie vor Maschinenwerte im Vordergrund des Interesses, während die Kursentwicklung im übrigen keineswegs einheitlich war. Beachtliche Anfangsgewinne erzielten insbesondere BMW. mit plus 3, Deutsche Waffen mit plus 1¾, Rheinmetall Borsig mit plus 1 Proz.

Am Montanmarkt waren bei kleinem Geschäft die Kurse nur wenig verändert, etwas fester lagen Laurahütte und Mannesmann, während Rheinstahl und Vereinigte Stahlwerke leicht abbröckelten.

Am variablen Rentenmarkt war die Altbesitzanleihe bei 127⅛ gehalten. Die kommunale Umschuldungsanleihe ging um 5 Pfg. auf 94,65 zurück.

Blankotagesgeld erforderte unverändert 2,87 bis 3,12 Prozent.

Von Valuten errechnete sich das Pfund mit 12,42,50, der Dollar mit 2,49,10 und der Franken mit 9.352, alle unverändert. Der Schweizer Franken schwächte sich leicht auf 57.21 ab.

Im weiteren Verlauf blieb das Bild der uneinheitlichen Kursgestaltung bei anhaltend kleinem Geschäft unverändert.

Am Kassarentenmarkt stellten sich am Markt der Pfandbriefe Liquidationspfandbriefe teilweise bis 20 Pfg. höher. Stadtanleihen waren ebenso wie Länderanleihen nur knapp gehalten.

Der Privatdiskont blieb unverändert 2,87 Prozent.

4 % Schuldverschreibg. Gemeindeumschuldung 94,27,50—95.02.50.

Steuergutscheine vom 21. August 1937

	21. 8.	20. 8.
Gruppe II (amtlich)		
anrechnungsfähig ab 1. 4. 34 (rot)	103.75	—
ab 1. 4. 35 (blau)	107.75	—
ab 1. 4. 36 (grün)	111.75	—
ab 1. 4. 37 (dklgelb)	115.75	115.75
ab 1. 4. 38 (violett)	117.00	117.00
Steuerdurchschnitt	111.20	111.20

Reichsschuldbuchforderungen vom 21. August 1937

Fällig 1938	100.0—100.7	Fällig 1945	98.87—99.62
1939	100.2—101.0	1946	—.— —.—
1940	100.0—100.7	1947	98.87—99.62
1941	—.— —.—	1948	98.87—99.62
1942	99.62—100.3	Wiederaufbau	
1943	99.12—99.87	1944-1945	79.87—80.62
1944	—.— —.—	1946-1948	79.87—80.62

Ehemalige Termin- und variable Werte vom 21. August 1937

Reichsbank	215.0	214.5	214.5	Kokswerke u.			
Hamburg Pak.	88.0	88.25	88.25	chem. Fabrik	164.2	164.2	164.2
Nordd. Lloyd	93.50	93.50	93.50	Mannesm röhr.	125.2	125.5	125.5
Accumulator.	—	—	—	Mansfeld	—	—	—
Allgem. El.Ges	131.1	131.1	131.1	Rhein.Braunk.	235.7	235.7	235.7
Bemberg	—	156.2	156.2	Rhein. Elektr.	—	—	—
Berger Tiefb.	142.2	142.2	142.2	Rhein. Stahl	156.5	156.5	156.5
Buderus	130.8	131.0	131.0	Rh. Westf. El.	131.8	132.2	132.2
Dt. Contn. Gas	118.5	118.5	118.8	Rütgerswerk	149.2	149.2	149.2
Deutsch Erdöl	150.7	151.0	151.0	Salzdetfurth	—	—	—
Dtsch. Waffen	207.7	206.7	206.7	Schuckert	176.5	176.2	176.2
El. Licht u. Kr.	155.0	155.2	154.8	Siem. & Halske	217.5	217.5	217.5
Farbenindustr	167.0	166.7	166.2	Stöhr Kammg.	—	—	—
Gs.f.el.Unters	155.7	155.7	155.7	Ver. Stahlwk.	121.0	121.3	121.3
Harpener Berg	—	—	—	Westd. Kaufh.	59.25	59.25	59.25
Hoesch Eisen	125.5	126.0	126.0	Wintersh.Kali	136.7	136.7	136.7
Kali Ascherst	—	120.0	120.0	Zellst. Waldh.	161.5	162.7	162.7

Berliner unnotierte Werte (Netto-Abrechnungskurse)

vom 21. August 1937. Dt. Grammophon 111 bis 113, Görlitz Wagg. V.-A. 125.25 bis 127.25, Hilpert Masch. 128.25 bis 130.25, Karstadt 113.12 bis 115.12, NSU.-D-Rad 166.75 bis 169.75, Oberschl. Eisenb. 88.75 bis 90.25, Sächs. Textilmasch. 155 bis 157, Scheidemandel 97.25 bis 98.75, Schwerdtfeger 66.25 bis 68, Stettin Oder 131.50 bis 133.50, Ufa Film 70.75 bis 72.75, Ver. Schmirgel 86.25 bis 87.75, 6.50 Proz. Ufa Bonds abg. 100.75 bis 101.25, 5 Proz. Bayernwerk 99 Geld, 5 Proz. Bay. Großwasserw. 99 Geld, 4 Proz. Walchensee 2.68 Geld. — Tendenz: Uneinheitlich.

Devisen

London, 21. August 1937. New York 408,97, Paris 172,84, Berlin 1240, Spanien 7003, Montreal 408.93, Amsterdam 694,12, Brüssel 2901,50, Italien 9481, Schweiz 2172,25, Kopenhagen 2240, Stockholm 1939,62, Oslo 1990,12, Helsingfors 226,10, Prag 143,06, Budapest inoff. 2525, Belgrad 216,75, Sofia 400, Rumänien 672, Lissabon 110,12, Konstantinopel 620, Athen 536,50, Wien 2640, Warschau 2634, Buenos Aires off. Importkurs 1600, freier Kurs 1654, Rio de Janeiro off. 412, inoff. 306, Montevideo 2825, London auf Bombay 1,612, Kobe 1,198, Straitsdollar 2,415.

Amtliche Berliner Devisenkurse

Für drahtliche Auszahlungen	Disk %	21. August 1937 Geld	Brief	20 August 1937 Geld	Brief
Aegypt. 1 ägypt. Pfd.	6	12.715	12.745	12.71	12.74
Argentin. 1 Pap.-Peso	6	0.750	0.754	0.749	0.753
Belgien 100 Belga	2	41.92	42.00	41.92	42.00
Brasilien 1 Milreis	6	0.159	0.161	0.160	0.162
Bulgarien 100 Lewa	6	3.047	3.053	3.047	3.053
Dänemark 100 Kr.	4	55.43	55.55	55.41	55.53
Danzig 100 Gulden	4	47.00	47.10	47.00	47.10
England 1 Pfund	2	12.415	12.445	12.41	12.44
Estland 100 estn. Kr.	4.5	67.93	68.07	67.93	68.07
Finnland 100 finn. M.	4	5.49	5.50	5.49	5.50
Frankreich 100 Frcs.	4	9.346	9.364	9.341	9.359
Griechenl. 100 Drach.	6	2.353	2.357	2.353	2.357
Holland 100 Gulden	2	137.32	137.60	137.26	137.54
Iran 100 Rials	6	15.42	15.46	15.41	15.45
Island 100 isl. Kr.	5.5	55.49	55.61	55.47	55.59
Italien 100 Lire	4.5	13.09	13.11	13.09	13.11
Japan 1 Yen	3.285	0.722	0.724	0.722	0.724
Jugoslavien 100 Dinar	5	5.694	5.706	5.694	5.706
Kanada 1 kan. Doll.	2.5	2.489	2.493	2.489	2.493
Lettland 100 Latts	5.5	49.90	49.10	49.90	49.10
Litauen 100 Litas	5.5	41.94	42.02	41.94	42.02
Norwegen 100 Kronen	4	62.39	62.51	62.37	62.49
Oesterreich 100 Schill.	3.5	48.95	49.05	48.95	49.05
Polen 100 Zloty	5	47.00	47.10	47.00	47.10
Portugal 100 Escudo	4	11.275	11.295	11.27	11.29
Rumänien 100 Lei	4.5	—.—	—.—	—.—	—.—
Schweden 100 Kron.	2.5	64.01	64.13	63.98	64.10
Schweiz 100 Franken	1.5	57.15	57.27	57.14	57.26
Spanien 100 Peseten	5	16.98	17.02	16.98	17.02
Tschechoslow. 100 Kr.	3	8.656	8.674	8.656	8.674
Türkei 1 türk. Pfd.	5.5	1.978	1.982	1.978	1.982
Ungarn 100 Pengö	4	—.—	—.—	—.—	—.—
Uruguay 1 Goldpeso	6	1.464	1.466	1.464	1.466
V.S. Amerika 1 Dollar	1.5	2.489	2.493	2.489	2.493

	21. 8. mittags	20. 8. Schluß	Parität
Dollar geg. Pfd. in London	**4.9887**	**4.9882**	**(4.86)**
Dollar geg. RM. in Berlin	**2.491**	**2.491**	**(2.48*)**
Pfund geg. RM. in London	**12.402**	**12.395**	**(20.43**

*) Alte Parität 4.20.

Amsterdamer Devisenkurse vom 21. Aug. 1937. Berlin 7291 bis 7293, London 904 bis 904.25, New York 181.18 bis 181.31, Paris 680.25 bis 680.75, Belgien 3052.50 bis 3053.50, Schweiz 4162.50 bis 4163.50, Oslo 4535 bis 4545, Kopenhagen 4030 bis 4040, Stockholm 4650 bis 4660, Prag 632 bis 633.

Züricher Devisenkurse vom 21. Aug. 1937. 8.45 Uhr. Paris 16.34.75, London 21.71.50, New York 4.35.37, Belgien 73.35, Italien 22.92.50, Holland 240.22.50, Berlin 175.12.50, Wien Notenkurs 80.70, Wien Auszahlung 82.65, Stockholm 111.97.50, Oslo 109.12.50, Kopenhagen 96.95, Prag 15.18, Warschau 82.45, Budapest 86.25, Belgrad 100, Athen 325, Konstantinopel 550, Bukarest 325, Helsingfors 960, Buenos Aires 131.62, Japan 126.75.

Südamerikanische Wechselkurse

mitgeteilt von der Deutschen Ueberseebank Berlin.

WG. **Berlin**, 21. August 1937. (Eigener Drahtber.)

Buenos Aires (20. 8.): Berlin (Kabel) Exportwechselkurs 120.60 argent. Papierpesos: 100 RM., Berlin (Kabel) amtl. Mittelkurs 128.70 argent. Papierpesos: 100 RM., London (Kabel) Freiverkehrsmittelkurs 16.55 argent. Papierpesos: 1 Pfd. Sterl.

Lima (20. 8.): London (90 T. S.) Verkaufskurs 19.40 Soles oro: 1 Pfd. Sterl., New York (Sicht) Verkaufskurs 3.90 Soles oro: 1 US.-Dollar.

Montevideo (18. 8.): Berlin (Kabel) amtl. Verkaufskurs 1.98 RM.: 1 urug. Goldpeso; Paris (Kabel) amtl. Verkaufskurs 21.14 frz. Frk.: 1 urug. Goldpeso; Berlin (Sicht) kontroll. Freiverkehrskurs 1.56,75 RM.: 1 urug. Goldpeso; New York (Kabel) Freiverkehrsmittelkurs 58.— US.-Dollar: 100 urug. Goldpeso.

Rio de Janeiro (20. 8.): Berlin (Sicht) amtl. Verkaufskurs 3.500 Milreis: 1 RM.; Paris (Sicht) amtl. Verkaufskurs 425 Milreis: 1000 frz. Frk.; London (S.) Freiverkehrsmittelk. 77.100 Milreis: 1 Pfd. Sterl.

Valparaiso (18. 8.): Paris —; Berlin (Kabel) offiz. Verkaufskurs 7.79 chil. Dollar: 1 RM., New York (Kabel) Im- und Exportkurs. Verkaufskurs 25.— chil. Dollar: 1 US.-Dollar.

Warenmärkte

Bremer Baumwolle vom 21. Aug. 1937 12.50; vom 20. Aug. 1937 12.58.

Liverpooler Baumwollkurse (amerik. Univ. Stand. Middl. in pence per lb) vom 21. Aug. 1937, Okt. 560 bis 560, Jan. 564 bis 565, März 568 bis 569, Mai 571 bis 572. Tagesimport 300 Ballen. — Tendenz: Ruhig, stetig.

Notierungen ägyptischer Baumwolle in Liverpool. Basis F. G. F. vom 21. Aug. 1937. Jan. Giza Nr. 7 766, März Upper 675. — Tendenz: Ruhig, stetig.

New Yorker Baumwollkurse vom 20. August 1937. Schluß: Loco 998, Sept. 978, Okt. 983 bis 984, Nov. 985, Dez. 987, Jan. 991, Febr. 995, März 1000, April 1004, Mai 1008 bis 1009, Juni 1010, Juli 1012. Zufuhren in Atlantischen Häfen 1000, Zufuhren in Golf-Häfen 41 000, Export n. d. übrig. Kontinent 8000. — Tendenz: Stetig.

Berliner Getreidegroßmarkt vom 21. August 1937

Das Geschäft bewegte sich weiterhin in ruhigen Bahnen. Die Anlieferungen genügen, um in Weizen den laufenden Bedarf der Mühlen zu decken, während in Roggen die Versorgung reichlicher ist. Futtergetreide ist weiterhin nur spärlich erhältlich. Industriegetreide liegt ruhig.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 21. Aug. 1937. Neuer Kontrakt. Sept. 46 B 44 G, Dez. 46 B 44 G, März 46 B 44 G, Mai 46 B 44 G, Juli 46 B 44 G.

Hamburger Kautschuk-Terminbörse

Amtl. Notierung für Standardmarken in RM. für 1 kg

20. August	Brief	Geld	bez.		Brief	Geld	bez.
August	1.12½	1.10	—.—	Februar	1.17½	1.16½	—.—
September	1.13½	1.11½	—.—	März	1.18½	1.17½	—.—
Oktober	1.15½	1.11½	—.—	April	1.20	1.18½	—.—
November	1.15	1.12½	—.—	Mai	—.—	—.—	—.—
Dezember	1.16½	1.13½	—.—	Juni	—.—	—.—	—.—
Januar	1.17½	1.15	—.—	Juli	—.—	—.—	—.—

Tendenz: Ruhig.

Berliner Metalle vom 21. August 1937

Elektrolytkupf. (wirebars) prompt p. 100 kg	81.00
Raffinadekupfer, loco	—
Standardkupfer, loco	75.25
Originalhüttenweichblei	29.25
Standard-Blei	29.25
Originalhüttenrohzink	31.25
Standard-Zink	31.25
Silber in Barren, ca. 1000 feln. per kg	38.70—41.70

Die Kennziffer der Großhandelspreise vom 18. August

Berlin, 21. August 1937. Die Kennziffer der Großhandelspreise stellt sich für den 18. August auf 106,7 (1913 gleich 100); sie hat gegenüber der Vorwoche (106,9) um 0,2 v. H. nachgegeben. Der Rückgang ist durch jahreszeitlich bedingte Preisermäßigungen für einige landwirtschaftliche Erzeugnisse und durch Preisabschwächungen für einzelne Einfuhrrohstoffe verursacht. Die Kennziffern der Hauptgruppen lauten: Agrarstoffe 106,5 (minus 0,3 v. H.), Kolonialwaren 97,6 (unverändert), industrielle Ronstoffe und Halbwaren 96,2 (minus 0,2 v. H.) und industrielle Fertigwaren 124,7 (unverändert).

Vereinheitlichung des Handelsregisters

Die auf Grund der Verordnung vom 10. August 1937 erlassene neue Handelsregisterverfügung vom 12. August 1937 stellt einen weiteren bedeutsamen Schritt auf dem Wege der Rechtsvereinheitlichung dar. Künftig wird in allen Ländern ein einheitliches Handelsregister nach einheitlichen Vorschriften geführt werden. Das Handelsregister enthält zwei Hauptabteilungen. In die Abteilung A werden eingetragen die Einzelkaufleute, die offenen Handelsgesellschaften, die Kommanditgesellschaften sowie nach dem bayerischen Vorbild die in den Paragraphen 33, 36 HGB. bezeichneten juristischen Personen; in Abteilung B die Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Gesellschaften mit beschränkter Haftung und die Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit. Daran, daß zur Führung des Handelsregisters die Amtsgerichte zuständig sind, wird nichts geändert. Und zwar führt grundsätzlich jedes Amtsgericht das Handelsregister für seinen Bezirk, doch kann einem Amtsgericht die Führung des Handelsregisters für mehrere Amtsgerichtsbezirke übertragen werden. Soweit derartige Anordnungen bestehen, bleiben sie unberührt.

Rheinisch-westfälische Börse

Stiller Wochenschluß

Düsseldorf, 21. August 1937. Die Börse zeigte auch zum Wochenschluß keine nennenswerte Unternehmungslust. Meist wurden die Kurse nur genannt. Nach stillem Verlauf schloß die Börse, soweit Kurse festgestellt werden konnten, wenig verändert.

Fortlaufend notierte Werte waren bei geringsten Umsätzen wenig verändert. Von Montanwerten gingen Vereinigte Stahlwerke ¾ Proz. billiger um. Chemische Werte lagen still; Farben knapp behauptet gefragt. Elektro- und Kabelwerte geschäftslos. Von Sonderwerten lagen RWE. behauptet am Markt. Kaliaktien befestigt. Für Kaufhof zeigte sich zu letzten Kursen einige Nachfrage. Anleihen still, Altbesitz bleibt erhöht gesucht.

Umschuldungsanleihen waren wenig verändert. Umtauschanleihen still. Stadtaltbesitz behauptet. Auch Freiverkehrswerte lagen still.

Auf dem Kuxenmarkt hielt sich das Geschäft wieder in engen Grenzen. Kohlenaktien behauptet bei kleinem Geschäft in Lothringen. Braunkohlenwerte geschäftslos. Auf dem Kali-Kuxenmarkt kamen Umsätze nicht zustande. Kaliaktien still.

Auf dem Kassamarkt war das Geschäft gering. Bankaktien wenig verändert. Verkehrs- und Versicherungsaktien still.

Fortlaufende Notierungen

Anl.-Ablösung d. R. m. Ausl.	127.50
J. P. Bemberg	—
Buderus Eisen	130.87
Demag	162.75
Deutsche Erdöl	150.62
D. Reichsb. V-A	127.50
I G Farbenind.	167.75
Harpener Berg	—
Hösch-Köln-N.	125.50
Klöckner	138.75
Mannesmann	125.25
Reichsbank	210.50
Rheinstahl	156.50
Rh. W. Elektr.	133.75
Siem. & Halske	217.50
Schuckert & Co.	176.50
Ver. Stahlw.	121.50
Westd. Kaufh.	59.25
Wintershall	136.75

Festverzinsliche Werte

	21. 8.	20. 8.
Rheinpr. Anl.-Ausl.-Sch.	134.20	134.20
6% Düsseldorf RM.-Anl.	99.88	99.12
Elberfeld RM-Ant. 1928	98.12	98.12
Elberfeld RM-Anl. 1926	98.12	98.12
Hagen RM-Anlethe 1928	98.12	98.12
Solingen RM-Anl. 1928	98.13	98.12
4½% Rheinprov. Landb. Goldpfandbr. Ausg. 3	—.—	99.50
ditto Gold-Kom. 1a, 1b	98.75	98.75
ditto ditto 2	99.87	—.—
ditto ditto 4	—	98.62

Schuldverschreibungen

	21. 8.	20. 8.
6% I G Farben	132.60	132.80
6 Gew. Heinr. 29	124.80	124.80
6% Hösch 1926	101.80	101.80
4½ Krupp RM.-Anleihe 1936	—	99.50
5 Mitteld. Stahl	—	102.50

Industrie-Aktien

Basalt A. G.	59.87	59.37
Bemberg J. P.	156.10	156.50
Berger Tiefb.	—	—
Bösperde Walz	—	—
Bonner Berg	140.80	—
Braunk. Zuk.	141.00	141.00
Busch-Jaeger	—	—
Dahlbusch St. do. Vorz.-Akt.	158.00	158.00
Demag	151.60	151.30
Dortmd. Aktbr	180.20	180.20
Dortmd. Ritter	135.20	135.00
Dortmd. Union	209.75	210.25
Düss. Dieterich	138.50	138.50
Düsseld. Hoefel	138.25	138.50
I. G. Farben	167.50	167.25
Gladb. Wolle	—	—
Glas Schalke	—	172.00
Glückauf Br.	135.25	—
Gebr. Goedh.	—	—
Goldschmidt	—	149.50
Hackethal. Dr.	143.00	142.87
Hageda	128.25	124.00
Halle Maschin	125.25	125.00
Hamb. Elek.-W.	156.00	156.12
Hamb. Elev. u. Br	—	—
Harb. Phönix	—	—
Harpener Berg	176.00	176.12
Helo, Lehmann	148.75	147.12
Hemmoor Port	211.50	—
Hilgers Verzk.	144.00	—
Hindr. Auffermann	172.00	171.87
Hoch-Tief A. G.	151.00	151.00
Hösch Eisen	125.62	125.62
Hoffm. Stärke	150.00	—
Ph. Holzmann	152.50	152.50
Hotelbetrieb	95.50	94.87
Kali-Chemie	—	—
Kamm. D'dorf	—	—
Köln. Gummif.	83.00	83.75
Kreftt Gevelsb.	96.00	96.75
Küppersbusch	—	—
Losenh. werk	115.00	115.00
Mannesmröhr.	125.10	124.60
Pongs & Zahn	—	—
Rasquin Farb.	—	—
Rheinmetall	139.10	137.60
Rh. W. Elektr.	132.00	132.20
Rh.-W. Kalkw.	—	—
Schieß-Defries	—	—
Schwabenbräu	150.50	150.00
Stollwk Gebr.	131.60	132.80
Thomée	—	—
Tuchf. Aachen	—	—
V. D. Nickelw.	168.75	167.00
Ver. Glanzstoff	—	—
Ver. Rumpus	151.00	151.00
Ver. Stahlw.	121.25	121.75
Wagg Uerding	110.00	—.—
Westd. Kaufh.	59.25	59.25
Wintersh. Kali	136.25	136.00

Verkehrs-Aktien

Barm. Elb. Str.	—	—
Dampfschiff. Nied.-Mittrh.	—	—
Pr.-Rh. Dampf	—	—

Versicherungs-Aktien (RM. das Stück)

Aachener Rück.	—	—
Agrippina	390.00	390.00
Allianz St. Ver.	270.00	270.00
Allianz Leben	218.00	217.50
Colonia Feuer	135.00	135.00
Colonia Röck	258.00	258.00
Gladb. Feuer	80.25	80.50
Köln. Hagel	9.25	9.25
Kölner Lloyd	247.00	247.00
Köln. Röck gr.	115.00	115.00
Köln Röck kl.	76.00	76.00
Victoria Allg.	—.—	—.—

Kuxe (Freiverkehr)

	Geld	Brief
Deutschland	390	420
Langenbrahm	217.00	224.00
Helenrode	123.00	129.00
Mariaglück F	69.00	73.00
Marie-Louise F	28.00	30.00

Freiverkehrs-Aktien

	Geld	Brief
Alexanderw.	69	72
Allg. Hochbau	132	135
Burbach	63.50	66
Kiss. Zement	134.50	137
Hannov. Kali	78	—
Humboldt-Dtz.	143	146
Isola-Werke	128	—
Lothring. Bgb.	123	126
Niederra. Bürg	132	—

Versicherungen

Aach. Münch. F.	24	—	—
Allianz	10.5	271.5	271.0
Berliner Feuer	18	—	—
Gladbach. Feu.	40	—	—
Magdeb. Feu.	24	—	—

Kolaniale

Otavi-Minen	0.75	32.00	31.75

Reichsbankdiskont 4 Prozent
Lombardzinsfuß . 5 Prozent

Berliner Börse vom 21. August 1937

In den Dividendensätzen über 6 bezw. 8 Prozent sind die Zuwendungen für den Anleihestock enthalten.

Einheitskurse

Reichs-, Staats- und sonstige Anleihen

	Zs	21. 8.	20. 8.
Anl.-Ausl. D. R.	—	127.6	127.3
D. Reichsanl. 27	5	101.7	101.6
D. Reichsanl. 35	4.5	99.40	99.40
D. Reichsanl. 34	4	99.00	99.00
Intern. Young Anleihe 30	5.5	105.0	105.0
Pr. St. Anl. 28	4.5	109.5	109.5
F. Staatsschtz 36 1. Folge	4.5	100.5	100.5
Dt. Reichsbahn Schatz 35	4.5	100.7	100.7
Dt. Reichsp 34	4.5	100.7	100.6
ditto 35	4.5	100.4	100.6
D. Schutz 1914	4	—.—	—.—

Stadtanleihen

Dusseldorf 26	4.5	99.18	99.00
Elberfelder 28	4.5	—	98.12
ditto 26	4.5	—	—.—
Soling. RM. 28	4.5	—	98.12

Kreditanstalten und Körperschaften

Prl. Pfdb 17/18	4.5	—	99.50
Pr. L. Pfdbr 19	4.5	—	99.50
Pr. L. Pfdbr 21	4.5	—	99.50
Komm. Obl. 20	4.5	—	98.75
komm. Obl. 9	4.5	—	—.—

Provinzialanleihen

Rheinprovinz Landesbank 3	4.5	99.50	—
ditto 1 und 2	4.5	—	99.50
ditto Komm. 4	4.5	98.62	98.62
Rheinpr. Ldbk. Komm. Ia, Ib	4.5	98.75	98.75
ditto 3	4.5	99.87	99.87
ditto 2	4.5	98.50	98.50
Westf. Landsch. Dollar 2	4.5	99.75	—
ditto reihe 25	4.5	98.75	98.75
ditto Reihe 26	4.5	98.75	98.75
ditto 27, 8, 1	4.5	98.75	98.75
ditto Kom. 28	4.5	98.50	98.50

Stadtschaften

Pr. Zentralst. 22	4.5	99.50	99.50
ditto 24	4.5	99.50	99.50
ditto 25, 27	4.5	99.50	99.50
ditto 28 a. Erw.	4.5	99.50	99.50

Hypothek.-Pfandbriefe

Hamburg. Hyp. B. K.	4.5	99.50	99.62
Mitteld. Bdkr. 7	4.5	99.50	99.50
ditto 10 u. Erw.	4.5	99.50	99.50
ditto 1-3	4.5	99.50	99.50
Nordd. Grund 14, 17, 20, 21	4.5	99.50	99.50
ditto 22, 24	4.5	99.50	99.50
Prß. C. Bd. G. 28	4.5	99.75	99.50
ditto 26 u. 27	4.5	99.75	99.50
ditto K. 26-28	4.5	98.50	98.50
Pr. Ctr. Bod u. Pfd. 1 u. Erw	4.5	99.50	99.50
ditto Kom. 1	4.5	98.50	98.50
Pr. Pfdr. Bk. 50	4.5	99.50	99.50
ditto 45 u. 46	4.5	99.50	99.50
ditto Liqu. 43	4.5	101.6	101.6
ditto Km 17-19	4.5	98.50	98.50
Rheinische Hyp. 35, 36 u. 39	4.5	99.75	99.75
ditto 37 u. 38	4.5	99.75	99.75
ditto Kom. 5-8	4.5	99.00	99.00
Rheinpr. Ldbk. Komm. 1a, 1b	4.5	98.75	98.75
ditto 3	4.5	99.87	99.87
ditto 2	4.5	98.50	98.50
Westf. Landsch. Dollar 2	4.5	99.75	—
ditto reihe 25	4.5	98.75	98.75
ditto Reihe 26	4.5	98.75	98.75
ditto 27, 8, 1	4.5	98.75	98.75
ditto Kom. 28	4.5	98.50	98.50
Pr. Zentralst. 22	4.5	99.50	99.50
ditto 24	4.5	99.50	99.50
ditto 25, 27	4.5	99.50	99.50
ditto 28 a. Erw.	4.5	99.50	99.50

Hypothek.-Pfandbriefe

Hamburg. Hyp. B. K.	4.5	99.50	99.62
Mitteld. Bdkr. 7	4.5	99.50	99.50
ditto 10 u. Erw.	4.5	99.50	99.50
ditto 1-3	4.5	99.50	99.50
Nordd. Grund 14, 17, 20, 21	4.5	99.50	99.50
ditto 22, 24	4.5	99.75	99.50
Prß. C. Bd. G. 28	4.5	99.75	99.50
ditto 26 u. 27	4.5	99.50	99.50
ditto K. 26-28	4.5	98.50	98.50
Pr. Ctr. Bod u. Pfd. 1 u. Erw	4.5	99.50	99.50
ditto Kom. 1	4.5	98.50	98.50
Pr. Pfdr. Bk. 50	4.5	99.50	99.50
ditto 45 u. 46	4.5	99.50	99.50
ditto Liqu. 43	4.5	101.6	101.6
ditto Km 17-19	4.5	98.50	98.50
Rheinische Hyp. 35, 36 u. 39	4.5	99.75	99.75
ditto 37 u. 38	4.5	99.75	99.75
ditto Kom. 5-8	4.5	99.00	99.00

	Zs	21. 8.	20. 8.
Rhein.-Westf. Boden 15	4.5	99.75	99.75
ditto Komm. 29, 8, 7	4.5	98.75	98.75
Westd. Bodkr. 3, 9-12	4.5	99.50	99.50

Schuldverschreibungen

Hoesch-Eisen	6	—	101.5
Fr. Krupp-RM.	6	99.37	99.37
Lüdersch. Met.	5	104.5	—
Mitteld. Stahl	6	102.7	102.5
Mt.-Centn. Stk.	5	101.8	101.5
Ver. Stahl RM	5	—	—
ditto RM	4½	—	99.50
ditto	4½	—	—
ditto	4½	98.20	98.20
Siem.-Halske 30, Serie 1	6	—	104.7
I. G. Farb. RM	6	132.7	133.0

Bankaktien

	Div.	21. 8.	20. 8.
Allg. Dt. Cred.	0	99.87	99.87
Bank f. B. Ind.	6½	140.0	139.0
Berl. Hand.-G.	6½	135.7	135.2
Comm.u.Pr.-B.	5	117.7	118.0
Deutsche Bk. und Disconto	5	125.0	125.2
D. Zentr. Bd. Kr.	6½	121.2	120.5
Dresdner Bank	4	105.0	105.0
Reichsbank	12	215.0	214.5
Rh.-W. Bodkr.	7	140.6	141.0
Westd. Bodkr.	5½	120.0	—

Verkehrswerte

A. G. f. Verkehr	6.5	128.0	127.7
Alt. Lok. Kraft	7	—	—
Reichsbahn Vz.	7	127.6	127.6

Industrie-Aktien

	Div.	21. 8.	20. 8.
Accumi. Hagen	14	—	—
Adl.-Hütt.-Gl.	0	80.00	80.00
Allg. Bau Lenz	6.5	128.7	130.0
Allg. Elek.-Ges.	0	131.0	131.1
Alsen Zement	8	188.2	188.0
Ammend. Pap.	0	118.2	118.0
Amperw

Steigender deutscher Außenhandel

Die Ergebnisse des ersten Halbjahres 1937 nach Erdteilen und Ländern

Die Einfuhr Deutschlands betrug im 1. Halbjahr 1937 2527,2 Mill. RM. Sie war damit um 416,2 Mill. RM. oder 19,7 Prozent höher als im 1. Halbjahr 1936. Von dieser Steigerung entfielen rund 165 Mill. RM. auf Lebensmittel, etwa 141 Mill. RM. auf Rohstoffe und 78 Mill. RM. auf Halbwaren. An der Zunahme der Lebensmitteleinfuhr waren der Südosten Europas und Südamerika in erster Linie beteiligt, während sich die Zunahme der Rohstoffeinfuhr auf zahlreiche Lieferländer verteilt. Etwa die Hälfte der Einfuhrzunahme ist auf die Preissteigerungen auf dem Weltmarkt zurückzuführen. An der wertmäßigen Steigerung der Gesamteinfuhr sind Europa und Uebersee je zur Hälfte beteiligt. Aus fast allen europäischen Ländern hat die Einfuhr zugenommen. Insbesondere stieg die Einfuhr aus dem Südosten weiter stark an.

Rumänien lieferte für 58,5 Mill. RM. mehr Waren nach Deutschland als im 1. Halbjahr 1936 (Mais, Gerste, Mineralöle). Die Bezüge aus Jugoslawien erhöhten sich um 28,3 Mill. RM. (Weizen, Obst, Holz, Bauxit), aus der Türkei um 19,6 Mill. RM. (Weizen, Roggen, Obst, Südfrüchte), aus Ungarn um 8,7 Mill. RM. (Mais, Butter), aus Griechenland um 8,3 Mill. RM. (Südfrüchte) und aus Bulgarien um 8,9 Mill. RM. (Eier). Eine erhebliche Einfuhrzunahme war außerdem bei Frankreich (Wolle, Lumpen, Kalbfelle und Rindshäute), Belgien/Luxemburg (Metalle, Schrott) und Großbritannien (Kupfer, bearbeitete Felle zu Pelzwerk) festzustellen. Lediglich bei der Einfuhr aus Spanien, der Schweiz, Lettland, Dänemark und der Union d. S.-Sowjetrepubliken waren Rückgänge zu verzeichnen. Vor allem schrumpfte die Einfuhr aus Spanien stark zusammen (— 51,3 Prozent; insbesondere Südfrüchte und Eisenerze). Außer Europa vermochten auch alle übrigen Erdteile ihre Einfuhr nach Deutschland zu steigern. Die stärkste Zunahme ergab sich für Amerika. Zwar verloren die Vereinigten Staaten etwa 14 Mill. RM. (Baumwolle), aber dieser Rückgang wurde wettgemacht durch erhebliche Einfuhrsteigerungen u. a. bei Argentinien (Weizen, Mais), Brasilien (Kaffee, Baumwolle, Felle und Häute, Kautschuk), Chile (Wolle, Kupfer, Hafer), Kanada (Weizen, Wolle, Erze), Kolumbien (Kaffee, Südfrüchte) und Mexiko (Flachs). Von den afrikanischen Ländern haben ihren Absatz nach Deutschland steigern können die Südafrikanische Union (Wolle, Erze), Rhodesien (Kupfer), Belgisch-Kongo (Kupfer) und Aegypten (Baumwolle). In Asien erhöhte Britisch-Malaya seine Lieferungen nach Deutschland auf mehr als das Doppelte (insbesondere Kautschuk). Auch Australien konnte mehr Waren (Wolle, Bleierze und Blei) absetzen als im Vorjahr.

Ausfuhrzunahme um 21,1 Prozent

Auch die Ausfuhr Deutschlands hat im 1. Halbjahr 1937 gegenüber der entsprechenden Zeit des Vorjahres beträchtlich zugenommen (plus 21,1 Prozent). Von der Steigerung (plus 473,2 Mill. RM.) entfielen etwa drei Fünftel (287,9 Mill. RM.) auf Europa, der Rest auf Uebersee. Die überseeischen Gebiete erhöhten ihren Anteil an der deutschen Ausfuhr von 28,4 Prozent weiter auf 30,3 Prozent, während der Anteil Europas trotz der absolut größeren Zunahme erneut zurückging. Es fand also eine weitere Verlagerung der Ausfuhr von Europa nach Uebersee statt. Alle europäischen Länder, deren Einfuhr nach Deutschland sich erhöhte, nahmen auch in stärkerem Umfange deutsche Waren ab als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Darüber hinaus erhöhten einige weitere Länder ihre Bezüge aus Deutschland. Besonders stark war — in absoluten Werten — die Ausfuhrzunahme bei Belgien/Luxemburg, Dänemark, Frankreich, Jugoslawien, den Niederlanden, Norwegen, Schweden, Italien und Ungarn. Die Balkenländer Bulgarien, Griechenland, Jugoslawien und Rumänien nahmen im ganzen für 46,8 Mill. RM. mehr deutsche Waren auf als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Auch nach allen übrigen Erdteilen erhöhte sich die deutsche Ausfuhr.

Carl Fritzsching HOTEL BADEHOF alle Kurmittel i. Hause Pension ab 7.50 Prosp. Kurdirektion 3836

Am stärksten nahm sie nach Asien zu (plus 40,7 Prozent). Alle asiatischen Länder waren daran beteiligt, darunter mit den absolut größten Beträgen: China (einschl. Hongkong und Manschukuo), Iran, Japan, Britisch-Indien und Niederländisch-Indien. Auch fast alle amerikanischen Länder nahmen erhöhte Mengen deutscher Erzeugnisse auf, insbesondere Brasilien, Argentinien, die Vereinigten Staaten, Venezuela und Mexiko. Die Ausfuhrsteigerung im Verkehr mit Afrika verteilt sich ebenfalls auf fast alle afrikanischen Länder. Eine größere Absatzzunahme war insbesondere bei der Südafrikanischen Union festzustellen.

Ausfuhrüberschuß von 188,7 (131,7) Mill. RM.

Die deutsche Handelsbilanz ergab im 1. Halbjahr einen Ausfuhrüberschuß von 188,7 Mill. RM. In der entsprechenden Vorjahrszeit betrug der Ausfuhrüberschuß nur 131,7 Mill. RM. Gegenüber dem 1. Halbjahr 1936 hat der Aktivsaldo im Verkehr mit Europa erheblich zugenommen, während gleichzeitig die Bilanz mit Uebersee stärker passiv wurde. Die Passivität erhöhte sich bei allen überseeischen Erdteilen außer Asien. Der stärkeren Passivierung im Verkehr mit Britisch-Malaya und Britisch-Indien standen erhöhte Ausfuhrüberschüsse bei China (einschließlich Hongkong), Iran und Palästina gegenüber.

Im Warenaustausch mit Amerika war die deutsche Bilanz gegenüber Argentinien am stärksten passiv. Im Verkehr mit Chile erhöhte sich ebenfalls der Einfuhrüberschuß. Im Verkehr mit Kolumbien trat an die Stelle eines Aktivsaldos ein erheblicher Einfuhrüberschuß. Die Bilanzverbesserungen im Verkehr mit den übrigen amerikanischen Ländern, vor allem der Rückgang des Einfuhrüberschusses gegenüber den Vereinigten Staaten, konnten diese Bilanzverschlechterungen nicht ausgleichen. Auch die Passivität gegenüber Afrika stieg stark an, insbesondere im Verkehr mit den wichtigen Rohstoffgebieten Belgisch-Kongo und Rhodesien. Die Bilanz gegenüber Australien verschlechterte sich infolge einer Einfuhrsteigerung, die weit größer war als die Zunahme der Ausfuhr.

Im Verkehr mit den europäischen Ländern war die Bilanzentwicklung im einzelnen verschieden. Erheblichen Bilanzverschlechterungen, z. B. gegenüber Großbritannien, der Türkei, Frankreich, Oesterreich, Jugoslawien, vor allem im Verkehr mit Rumänien, stehen starke Verbesserungen gegenüber bei den nordischen Ländern (Dänemark, Norwegen, Schweden), den Niederlanden, Belgien/Luxemburg, der Schweiz, Italien, Finnland und der Tschechoslowakei.

Der deutsche Außenhandel im 1. Halbjahr 1937

Reiner Warenverkehr*) des Spezialhandels mit den wichtigsten Ländern — Werte in Mill. RM.

Länder	Einfuhr	Ausfuhr	Länder	Einfuhr	Ausfuhr
Insgesamt	**2527,2**	**2715,3**	Uebersee	1065,8	821,8
Europa	**1421,7**	**1891,4**	**Afrika**	**215,7**	**99,2**
Belgien-Luxemb.	93,8	138,4	Aegypten	25,2	24,1
Bulgarien	25,5	30,4	M.v.D.-Ostafrika	4,9	2,1
Dänemark	68,7	106,9	M.v.D.-Südwestafr.	3,5	1,1
Danzig	5,9	10,2	M.v.D.-Kamerun	6,9	1,3
Polen	51,5	50,8	Belgisch-Kongo	22,6	1,7
Estland	6,6	10,1	Nigeria	34,2	5,1
Finnland	20,1	32,2	Union v. Südafr.	55,6	34,9
Frankreich	77,1	152,8	**Asien**	**287,1**	**312,4**
Griechenland	39,5	41,4	China	41,6	17,7
Großbritannien	154,2	194,6	Iran	13,9	26,7
Irisch. Freistaat	4,9	8,2	Japan	13,9	52,6
Italien	109,9	142,1	Mandschukuo	22,9	4,8
Jugoslawien	61,6	55,7	Britisch-Indien	88,8	71,6
Lettland	15,2	12,5	Britisch-Malaya	43,8	8,3
Litauen	4,6	6,9	Niederl.-Indien	54,8	24,2
Memelland	1,7	1,9	**Amerika**	**536,1**	**389,3**
Niederlande	92,6	222,2	V.Staat.v.Amer.	116,3	90,2
Norwegen	58,0	67,5	Kanada	19,1	14,8
Oesterreich	46,2	55,5	Argentinien	108,5	63,1
Portugal	11,6	17,3	Brasilien	77,1	77,3
Rumänien	91,4	53,6	Chile	49,5	24,6
Schweden	98,2	124,5	Kolumbien	23,9	12,7
Schweiz	42,2	112,3	Mexiko	34,6	30,0
Spanien	38,8	16,9	Peru	16,8	14,6
Tschechoslowakei	60,1	75,1	**Austral. u. Polyn.**	**34,1**	**28,3**
Türkei	71,0	38,5	Australisch.Bund	28,4	17,5
Ungarn	55,3	53,1	**Eismeer u. nicht ermittelte Länder**	**10,5**	**2,7**
UdSSowjetrep.	27,4	78,4			

*) einschl. Silber

Der Welthandel im 2. Vierteljahr 1937

Berlin, 21. August 1937. Der zwischenstaatliche Güteraustausch hat im zweiten Vierteljahr 1937, vor allem infolge des Anhaltens der Wirtschaftsbelebung in fast allen Ländern der Welt, weiter lebhaft zugenommen. Wie das Statistische Reichsamt mitteilt, ist der Außenhandelsumsatz — in Reichsmark — von 52 Ländern, auf die etwa 90—95 Prozent des gesamten Welthandels entfallen, vom ersten zum zweiten Vierteljahr um 11 Prozent gestiegen. Dabei ist noch in Betracht zu ziehen, daß an sich um diese Jahreszeit ein Rückgang üblich ist; im Durchschnitt der letzten vier Jahre vor der Weltwirtschaftskrise z. B. nahm der Welthandel vom ersten zum zweiten Vierteljahr um rund 5 Prozent ab. Deutlicher noch kommt die ungewöhnliche Höhe der Außenhandelsbelebung bei einem Vergleich mit dem Vorjahr zum Ausdruck. Gegenüber dem zweiten Vierteljahr 1936 beträgt die Steigerung des Welthandelsumsatzes rund 34 Prozent. Allerdings handelt es sich hierbei nicht durchweg um eine Mengenzunahme. Schätzungsweise entfällt etwas weniger als die Hälfte der Umsatzsteigerung auf Preiserhöhungen. Das Welthandelsvolumen dürfte gegenüber dem Vorjahr um annähernd ein Fünftel zugenommen haben. Damit hat das Umsatzvolumen den Höchststand vor der Weltwirtschaftskrise fast wieder erreicht, während der Umsatzwert — in Reichsmark — noch unter der Hälfte des Standes vom Jahr 1929 liegt.

Die Außenhandelsbelebung gegenüber dem Vorjahr ist in den europäischen Ländern erheblich; der Umsatzwert — in Reichsmark — hat um rund 30 Prozent zugenommen. Ein stark erhöhter Einfuhrbedarf zeigt sich in fast allen Ländern. Besonders groß ist die Zunahme des Einfuhrwertes in Großbritannien (um 553 Mill. RM. oder 24 Prozent), in Deutschland (um 369 Mill. RM. oder 35 Prozent), in Italien — vor allem infolge des Fortfalls der Sanktionen — (um 269 Mill. RM. oder 97 Prozent). Eine erhebliche Steigerung der Einfuhr (um über 40 Prozent) zeigt sich auch in Belgien und den Niederlanden, in den nordischen Ländern außer Dänemark, in den Randstaaten, in Polen, Jugoslawien und Bulgarien. Zurückgegangen ist die Einfuhr nur in der UdSSR., in Spanien und Rumänien.

Die Zunahme der Einfuhr in dieser Höhe und Breite war nur möglich, weil auch die Ausfuhr kräftig gesteigert werden konnte. Abgesehen von Spanien lag in allen Ländern der Gesamtwert der Ausfuhr höher als im Vorjahr. Dabei zeigten sich in einer großen Anzahl von Ländern Steigerungen von mehr als 40 Prozent, so in Belgien und den Niederlanden, in der Tschechoslowakei, in Ungarn, Bulgarien, Jugoslawien, Rumänien und in Italien. Die dem absoluten Wert nach bedeutendste Zunahme erfuhr die Ausfuhr Großbritanniens (um 339 Mill. RM. oder 27 Prozent) und Deutschlands (um 321 Mill. RM. oder 29 Prozent).

Größer noch als in den europäischen Ländern ist die Belebung des Außenhandels in den überseeischen Ländern; der Umsatzwert — in Reichsmark — hat hier gegenüber dem Vorjahr um rund 40 Prozent zugenommen. Die größten Steigerungen der Einfuhr gegenüber dem zweiten Vierteljahr 1936 zeigen sich in den Vereinigten Staaten (um 682 Mill. RM. oder 48 Prozent), in Japan (um 296 Mill. RM. oder 58 Prozent), in Kanada (um 123 Mill. RM. oder 32 Prozent), in Britisch-Indien (um 116 Mill. RM. oder 41 Prozent) und in Argentinien (um 80 Mill. RM. oder 44 Prozent). Auch die übrigen bisher vorliegenden Einfuhrzahlen sind durchweg — größtenteils erheblich — höher als im Vorjahr.

Die beträchtliche Steigerung der Einfuhr in Uebersee wie in Europa hat der Ausfuhr der Ueberseeländer stärksten Auftrieb gegeben. Die Ausfuhr der Vereinigten Staaten hat gegenüber dem Vorjahr um 611 Mill. RM. oder 43 Prozent zugenommen. Mit beträchtlichen Steigerungen folgen: Argentinien (um 209 Mill. RM. oder 81 Prozent), Britisch-Malaya (um 136 Mill. RM. oder 63 Prozent), Japan um 131 Mill. RM. oder 29 Prozent), Kanada (um 122 Mill. RM. oder 24 Prozent) und Australischer Bund (um 113 Mill. RM. oder 48 Prozent). Soweit Zahlen bisher vorliegen, hat nur Britisch-Indien einen Rückgang seiner Ausfuhr aufzuweisen.

Steuerbefreiung für Devisenschenkungen aus dem Auslande. Der Reichsminister der Finanzen hat die Oberfinanzpräsidenten ermächtigt, auf Antrag Schenkungen von Devisen, die aus dem Ausland eingehen, unter gewissen Voraussetzungen steuerfrei zu lassen. Der Eingang von Devisen aus dem Ausland ist im einzelnen nachzuweisen. Ueber die weiteren Bedingungen für die Steuerfreiheit erteilen die für die Erbschaftssteuer (Schenkungssteuer) zuständigen Finanzämter Auskunft.

Leistungsfähige Lebensversicherung

Ergebnisse im ersten Halbjahr 1937

Die 56 Mitgliedsgesellschaften des ehemaligen Verbandes Deutscher Lebensversicherungsgesellschaften, der jetzt in der Fachgruppe Lebensversicherung der Wirtschaftsgruppe Privatversicherung aufgegangen ist, haben im ersten Halbjahr 1937 an fällig gewordenen Versicherungssummen, an Gewinnanteilen der Versicherten und an sonstigen Leistungen 212,73 Mill. RM. an Versicherte oder deren Hinterbliebenen bezahlt. Gegenüber dem ersten Halbjahr 1936 mit einer Auszahlung von rund 204,2 Mill. RM. bedeutet das eine Erhöhung um rund 8,5 Mill. RM. Die Erhöhung ist wohl mit darauf zurückzuführen, daß jetzt in immer stärkerem Maße Versicherungen durch Erreichen des vereinbarten Endalters des Versicherten fällig werden. Die Bedeutung der Lebensversicherung für die Angehörigen des Versicherten wird besonders durch die Tatsache deutlich, daß ein nicht geringer Teil der zur Auszahlung gelangten Versicherungssummen aus Versicherungen stammte, die erst verhältnismäßig kurze Zeit bestanden und für die im Verhältnis zu der ausgezahlten Versicherungssumme nur geringe Beiträge geleistet waren.

Von den durch den Tod des Versicherten fällig gewordenen Versicherungssummen standen im ersten Versicherungsjahr 8676 Versicherungen mit einer Versicherungssumme von 3,42 Mill. RM., auf die nur 0,31 Mill. RM. an Beiträgen gezahlt worden waren, im zweiten Versicherungsjahr 16 530 Versicherungen mit einer Versicherungssumme von 5,74 Mill. RM., für die erst 0,77 Mill. RM. Beiträge geleistet waren, im dritten Versicherungsjahr 14 439 Versicherungen mit einer Versicherungssumme von 5,56 Mill. RM., auf die nur 1,68 Mill. RM. an Beiträgen eingezahlt waren. Wenn man diese 39 635 Auszahlungen für die in den ersten drei Jahren fällig gewordenen Versicherungen auf den Tag umrechnet, so ergibt sich, daß allein bei 56 Gesellschaften täglich 217 Auszahlungen auf Versicherungen erfolgten, die nur die verhältnismäßig kurze Laufzeit von höchstens drei Jahren hatten. Damit wird die Bedeutung der Lebensversicherung für den Versicherten besonders deutlich herausgestellt. Aber auch für das gesamte Volk und seine Wirtschaft ist die Lebensversicherung von nicht geringer Bedeutung. Der Gesamtbestand der bei den 56 Gesellschaften in Kraft befindlichen Versicherungen betrug am 30. Juni 1937 in der großen Lebensversicherung (einschl. Gruppenversicherung) 3 201 896 Versicherungen über 13,12 Mrd. RM. Versicherungssumme, in der kleinen Lebensversicherung (ohne Gruppenversicherung) 10 521 077 Versicherungen über 3,85 Mrd. RM. Versicherungssumme, in der Kleinleben-Gruppenversicherung 14 322 Verträge mit 3 670 228 Versicherungen über 1,86 Mrd. RM. Versicherungssumme, das sind also zusammen 19 393 111 Versicherungen über 18,83 Mrd. RM. Versicherungssumme (die aufgewerteten, vor 1924 abgeschlossenen Versicherungen mit 294 Mill. RM. Versicherungssumme sind nicht mitgezählt).

Die gesamte Beitragseinnahme des ersten Halbjahrs 1937 belief sich bei den 56 Gesellschaften auf 431,81 Mill. RM., die Gesamtleistungen der Gesellschaften machen mit 212,73 Mill. RM. etwa die Hälfte des Beitragsaufkommens aus; soweit die Beitragseinnahmen der Gesellschaften nicht für laufende Versicherungsverpflichtungen verbraucht werden, werden sie für zukünftige Versicherungsleistungen zurückgestellt. Die 4,52 Mrd. RM., die die 56 Gesellschaften am 30. Juni 1937 zur Deckung zukünftiger Versicherungsverpflichtungen in Hypotheken, Wertpapieren, Darlehen, Grundbesitz, Bankguthaben usw. als lang- und kurzfristige Kapitalien angelegt haben, zeigen deutlich die außerordentliche Bedeutung der Lebensversicherung für den Kapitalmarkt.

Verminderung der Einfuhrabgabe auf bestimmte Klassen von Eisen- und Stahlwaren in Britisch-Indien. Wie die „Associated Preß" verbreitet, sind von der Britischen Schatzverwaltung (Britisch Treasury) auf Empfehlung des „Import Duties Advisory Committee" Weisungen zur Herabsetzung der Abgaben auf gewisse Eisen- und Stahlwaren erlassen worden.

In Auswirkung dieser Verfügung ist die Gesamtrate der zu erhebenden Abgabe für folgende Eisen- und Stahlwarenklassen auf 12½ Prozent ad valorem zu reduzieren: Gußblöcke (ingots), Barren, Platten, Platinen, Schirbel, Träger (girders und beams), englische Träger (joists) und I-eiler; Winkeleisen, Formeisen und -teile; Rohbarren und Stabeisen, Platten und Sheets; Haken- und Bandeisen (anders als heiß gewalzt und über 10 inches Breite sowie mehr als 3 Ctw. Gewicht), Eisenschienen, Schmiedestücke (forging) einschließlich dropforging und Walzen für Walzwerke, roh oder fertig; Gußstücke (castings) einschließlich Walzen für Walzwerke; Prägestücke (stampings) und Preßstücke (pressings) roh oder fertig, von 7 Lbs. Gewicht oder darüber, und andere als Dachrinnen, Wasserbehälter und -kasten für den Hausgebrauch (domestic tanks and cisterns).

Im Konsignationsfalle können obige Waren (andere als forging und castings) ohne zusätzliche Abgabe eingeführt werden. Die nunmehr zu erhebende Gesamtabgabe wird 2½ Prozent ad valorem sein. Die verminderten Abgabesätze sind ab 7. Juli 1937 in Kraft getreten und werden bis Ende März 1938 wirksam sein.

Geschäftsverkehr mit Süd- und Mittelamerika. Die Deutsch-Südamerikanische Bank A.G. (Banco Germánico), Berlin-Hamburg, unterrichtet die am Handel mit Süd- und Mittelamerika interessierten Kreise in gewissen Zeitabständen durch einen umfangreichen, alle Länder dieses Wirtschaftsgebietes umfassenden Lagebericht. Die Bank bringt in diesen Tagen die 3. Folge ihres „Berater des Chefs" und „Berater für Sachbearbeiter" zum Versand, die dem Kaufmann Auskunft gibt über die allgemeine wirtschaftspolitische Lage des Landes, über die Kreditsicherheit, über die Verrechnungsabkommen usw. Eine wertvolle Vervollständigung bringen die Berichte durch Währungsparitätsangaben, Statistiken und Mitteilungen über die Devisenbewirtschaftung in den einzelnen Staaten.

Dritter internationaler Kongreß für ärztliche Fortbildung

35 Nationen in Berlin vertreten – Eröffnung durch Staatssekretär Pfundner

Berlin, 21. August. Unter den zahlreichen medizinischen Fachtagungen, die gerade in diesem Jahr in Deutschland abgehalten werden, steht mit an vorderster Stelle der Dritte Internationale Kongreß für ärztliche Fortbildung, der am Samstag in der Reichshauptstadt feierlich eröffnet wurde.

Hervorragende Mediziner aus nicht weniger als 35 Staaten nehmen an der bedeutsamen Tagung teil, die bis zum 25. August dauert.

Die Eröffnungsfeier fand im großen Vortragssaal des Langenbeck-Virchow-Hauses statt, der mit den Fahnen sämtlicher beteiligten Nationen geschmückt war. Unter der Zuhörerschaft bemerkte man bekannte Persönlichkeiten des wissenschaftlichen Lebens aus dem In- und Ausland.

Der Präsident des Kongresses, Dr. Blome, wies in seiner Begrüßungsansprache darauf hin, daß zum ersten Male nach dem Kriege, der so viele schmerzliche Erinnerungen für alle Nationen hinterlassen habe, der Internationale Kongreß für ärztliche Fortbildung in Berlin — am Geburtstag der Reichshauptstadt — stattfinde.

Staatssekretär Pfundtner

nahm als Vertreter des Reichs- und Preußischen Innenministers das Wort. Den Gegenstand der Tagung, so führte er u. a. aus, bilden wichtige Probleme der ärztlichen Fortbildung. Die große Zahl der hier aus aller Welt zusammengekommenen Aerzte und Gelehrten zeigt, daß man in allen Kulturnationen der ärztlichen Fortbildung hohe Bedeutung beimißt. Alle Staatsregierungen müssen größten Wert darauf legen, daß die Aerzte als die Betreuer der Volksgesundheit ihr Wissen und Können ständig erhalten und mehren. Die Aerzte müssen daher durch entsprechende Fortbildung über den neuesten Stand der Wissenschaft so genau unterrichtet werden, daß sie z. B. in der Lage sind, schon die ersten Anzeichen einer tuberkulösen Infektion oder eines Krebses bei ihren Patienten genau zu erkennen, weil in diesem Stadium die Heilaussichten am besten sind.

Was für jeden anderen Staat zutrifft, das trifft für den nationalsozialistischen Staat besonders zu. Der Staat faßt es nach dem Willen seines Führers als seine vornehmste Aufgabe auf, das deutsche Volk an Leib und Seele gesund und stark zu machen.

Der nationalsozialistische Staat hat die ärztliche Fortbildung allein in die Hand der Reichsärztekammer gelegt. Sie hat bereits ein Programm aufgestellt, nach dem in Zukunft

jeder deutsche Arzt alle fünf Jahre an einem Fortbildungskursus teilnehmen muß.

Der Nationalsozialismus vertritt die Auffassung, daß ein jedes Volk auf der Erde seine eigenen Probleme hat, die es nur auf seine Art lösen kann. Wenn dementsprechend der nationalsozialistische Staat davon überzeugt ist, daß auch die Behandlung wissenschaftlicher Probleme nach Fragestellung und Forschung artbedingt ist, und wenn deshalb auch die ärztliche Fortbildung in Deutschland in mancher Hinsicht anders betrieben werden muß als in anderen Ländern, so ist es doch selbstverständlich, daß ein Austausch der in den einzelnen Staaten gemachten Erfahrungen für jeden Staat von größtem Wert ist und jedem Volk zugute kommen wird!

Deutschland begrüßt daher stets Kongresse und Besprechungen, die dem Wohle aller Völker dienen! Die deutsche Reichsregierung gibt sich der Hoffnung hin, daß die heute hier beginnende Tagung nicht nur den eigentlichen Zielen der ärztlichen Fortbildung dienen, sondern darüber hinaus zu einem Sichkennen- und Achtenlernen der hier vertretenen Völker und damit auch zur Erhaltung des Friedens in der Welt beitragen möge. Indem ich Ihnen zugleich eine erfolgreiche Arbeit wünsche, eröffne ich namens der Reichsregierung den III. Internationalen Kongreß für das ärztliche Fortbildungswesen in Berlin.

Reichsärzteführer Dr. Wagner

der sodann das Wort ergriff, führte u. a. aus: Es waren immer drei Ursachen, die zum Niedergang eines Staates führten: 1. der Rückgang der Bevölkerungszahl, 2. die falsche Lenkung der Auslesevorgänge, 3. die Vermischung mit artfremdem Blute. Der nationalsozialistische Staat hat aus dieser Erkenntnis heraus entsprechende Maßnahmen getroffen. Wenn man so oft im Ausland Aeußerungen hören kann über die angebliche Ueberwertung des Nordischen in unserem Volke, so möchte ich dazu sagen, daß der nordische Gedanke für unser Volk nichts Trennendes, sondern etwas Verbindendes ist, denn jeder von uns Deutschen, dessen Ahnen seit Jahrhunderten oder Jahrtausenden in Deutschland leben, ist an diesem nordischen Erbgut mit beteiligt. Der deutsche Arzt ist an der Durchführung der Rassengesetzgebung maßgebend beteiligt. Die Hauptaufgaben der deutschen Aerzteschaft liegen aber auf dem großen Gebiete der positiven Maßnahmen der Bevölkerungspolitik.

Das Hauptamt für Volksgesundheit der Partei, in dem etwa 25 000 Aerzte zusammengeschlossen sind, führt zurzeit nach einheitlichen Gesichtspunkten eine Untersuchung aller schaffenden Deutschen durch mit dem Zweck, eine Gesundheitsbilanz des deutschen Volkes zu ziehen. Unsere besondere Fürsorge gilt dabei der deutschen Jugend. Jeder deutsche Mensch soll in Zukunft einen Gesundheitspaß bekommen.

Wetterbericht

der Reichswetterdienststelle Essen-Mülheim

Noch immer nicht beständig

Warmluftzufuhr hat zur Bildung einer schwachen Störung über den Sudetenländern geführt. Ihr Einfluß wird sich auch in Westdeutschland bemerkbar machen, aber vorwiegend nur stärkere Bewölkung hervorrufen. Allerdings wird die Witterung nicht ganz niederschlagsfrei bleiben.

Wetteraussichten für Sonntag:

Bei vorwiegend östlichen Winden sehr stark wolkig mit einzelnen geringen Schauern, Tagestemperaturen bis 20 Grad.

Wetteraussichten für Montag:

Mäßige Winder aus östlichen Richtungen, meist bedeckt, aber keine nennenswerten Niederschläge, keine Temperaturänderung.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung:

Nicht unfreundlich.

Westdeutsche Sport Zeitung

Nr. 196 — 1937 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Samstag/Sonntag, 21./22. August



In bester Laune!

So gut in Stimmung wie hier möchten wir unsere beiden Hürdenläuferinnen Dempe-Weimar und Steuer-Duisburg auch am Sonntag im Wuppertaler Stadion beim Kampf gegen Holland sehen.

Schirner-M.

Germania gut gerüstet

Germania Wuppertal — SSV. Wuppertal 1:1 (0:1)

Wer dieses Spiel, mit dem die Germanen ihre Jubiläums-Sportwoche beschlossen, gesehen hat, wird mit uns erstaunt gewesen sein über den Kampfgeist, mit dem die stark verjüngte Elf des Jubelvereins ihrem starken Gegner zu Leibe ging. Zwar trat er eine Halbzeit lang vorwiegend in der Abwehr der Angriffshandlungen der technisch deutlich überlegenen SSVer in die Erscheinung. Da stand Fußhöller wie ein Turm in der Schlacht, rackerte Mönninghoff aufopfernd und spielte Kunze wuchtig und befreiend. Die Läuferreihe konnte für den Angriffsaufbau kaum etwas tun, und der Sturm, meist ganz auf sich selbst angewiesen, kam selten in des Gegners Hälfte, spielte aber in den wenigen Fällen zu befangen. Knappstein mit Schmidt und Lipinski schalteten noch und noch ein Zähnchen mehr ein, und wäre vorne mehr geschossen und weniger kombiniert worden, hätte es bis zum Wechsel nicht mit Altenfelds im Nachschuß erzielten Treffer sein Bewenden haben brauchen.

Nach der Pause drehte sich das Blatt ein wenig. Kramer hatte schon vorher bewiesen, daß man bei Mellage am besten aus dem Hinterhalt etwas besehen könne. Die Germanen legten ihre Befangenheit ab, steigerten das Tempo, schossen fleißiger und zeigten, daß sie auch technisch durchaus mitzuhalten in der Lage waren. Mehr als einmal überlistete der kleine Alexi seinen erfahrenen Gegner Schmidt I, gelang Hundorf ein Einbruch in die starke gegnerische Front. So war es kein Glückszufall, daß der junge Mittelstürmer durch schönen Alleingang den vielbejubelten Ausgleichstreffer erzielen konnte. Einmal noch schoß er knapp vorbei. Ein anderes Mal wurde Alexis Abseitstor nicht anerkannt.

Zwanzig Minuten vor Spielschluß brach Schiedsrichter Havard das Spiel wegen hereinbrechender Dunkelheit ab.

Unser Eindruck: Die Stadionleute noch nicht im gewohnten Tritt, Germania gut gerüstet. -e-

Kein Spielverbot am 29. 8.

Wie wir soeben amtlich erfahren, besteht wegen des am 29. August stattfindenden Pokalspieles im Nordpark kein Spielverbot für Wuppertal. Die Befürchtungen mancher Vereine sind nicht am Platze, an diesem Tage kann also auf eigenem Platz gespielt werden.

Verheißungsvoller Auftakt

Klarer Sieg gegen Dänemark

Der erste Leichtathletik-Länderkampf zum Wochenende

WG. **Kopenhagen,** 20. August. (Drahtb.) Die erste Kraftprobe der deutschen Leichtathletik an diesem ereignisreichen Wochenende brachte mit 104:76 Punkten einen glatten Sieg über Dänemark. Deutschland hatte nach Kopenhagen eine vorwiegend aus norddeutschen Leichtathleten zusammengestellte Mannschaft entsandt, in der Zehnkampfmeister Müller, Blazejezak, König, Sievert, Körting, Scheele, Schein die wohl bekanntesten Leute waren. Im Gegensatz zu den anderen Länderkämpfen starteten in den Laufwettbewerben für jede Nation drei Teilnehmer.

Die deutsche Mannschaft hat einen ausgezeichneten Eindruck hinterlassen. In neun von zwölf Wettbewerben stellte Deutschland den Sieger, teilweise (u. a. über 100 und 5000 Meter!) lagen drei Deutsche in Front.

Hart umstritten waren die Laufwettbewerbe. Blazejezak konnte über 400 Meter den Dänen Rasmussen nur um eine Zehntel Sekunde schlagen. Den 800-Meter-Lauf sicherte sich der frühere deutsche Meister König in einem famosen Rennen in 1:56,1 Minuten, Rantil (Dänemark) und Jauch (Deutschland) lagen im Ziel nur um Handbreite getrennt. Ebenso konnte Körting (Hamburg) im Endspurt über 1500 Meter den Dänen Larsen knapp zurücklassen. Drei Deutsche lagen über 5000 Meter vorn. Schulze (Berlin) schüttelte im Endkampf seine Landsleute Adams (Oberhausen) und Friedrich (Berlin) knapp ab. Alle drei Deutschen blieben unter 15:20 Minuten! Die 100 Meter und 110 Meter Hürden waren ebenfalls sichere Sachen für die Deutschen, während die Dänen sich durch erste Plätze in den drei Sprungwettbewerben ein bißchen entschädigten.

Ergebnisse:

100 Meter: 1. Ganzer 10,8, 2. Müller 10,9, 3. Scheele 10,9 Sek. (alle drei Deutschland).
400 Meter: 1. Blazejezak (Deu) 49,3, 2. Rasmussen 49,4, 3. Christiansen 50 Sek. (beide Dä).
800 Meter: 1. König (Deu) 1:56,1, 2. Rantil (Dä) 1:57,1, 3. Jauch (Deu) 1:57,1 Min.
1500 Meter: 1. Körting (Deu) 3:58,3, 2. Larsen (Dä) 3:58,8, 3. Timm (Deu) 3:59,7 Min.
5000 Meter: 1. Schulze 15:14,2, 2. Adams 15:14,2, 3. Friedrich 15:18 Min. (alle Deu).
110 Meter Hürden: 1. Scheele 15,6, 2. Rath 15,7 (beide Deu), 3. Mortensen (Dä) 16,4 Sek.
Weitsprung: 1. Andersen (Dä) 6,78, 2. Müller (Deu) 6,68, 3. Otto (Dä) 6,60 Meter.
Hochsprung: 1. Otto (Dä) 1,85, 2. Martens (Deu) 1,85, 3. Kongerskov (Dä) 1,80 Meter.
Stabhochsprung: 1. Larsen (Dä) 3,80, 2. Langhoff (Deu) 3,70, 3. Broch (Dä) 3,70 Meter.
Kugelstoßen: 1. Sievert 14,70, 2. Hohn 13,88, (beide Deu), 3. Mösgaard (Dä) 13,57 Meter.
Diskuswerfen: 1. Fritsch 46,54, 2. Sievert 44,36 (beide Deu), 3. Mösgaard (Dä) 38,19 Meter.
Schweden-Staffel: 1. Deutschland 1:58,2, 2. Dänemark 2:00,9 Minuten.

Nottbrock gegen Belgien

WG. **Wuppertal,** 20. August. In der deutschen Leichtathletik-Mannschaft für Wuppertal hat es eine Änderung gegeben. Nottbrock wird an Stelle von Helm (Dattenfeld) den 400-Meter-Hürdenlauf bestreiten.

Neue Niederrhein-Siege

LSG. **Rastenburg,** 20. August. (Drahtb.) Auch der dritte Start der niederrheinischen Leichtathleten in Ostpreußen endete mit schönen Erfolgen. So gewann Schneider (Essen) in der Jugendklasse die 100 Meter in 10,9 Sek. und erzielte damit die gleiche Zeit wie der bei den Senioren erfolgreiche Voß. Mit Ausnahme des Kugelstoßens und Speerwerfens (Hier war der Niederrhein nicht vertreten) gab es in allen Wettbewerben niederrheinische Siege.

Der vorgesehene vierte Start in Danzig kam nicht mehr zustande. Die Niederrhein-Leichtathleten haben die Rückreise angetreten, da ein Teil von ihnen am Länderkampf gegen Belgien teilnimmt.

Ergebnisse:

Jugend: 100 Meter: 1. Schneider (Essen) 10,9, 2. Breker (Essen) 11,4; 3. Hilgers (Gladbach) 11,4 Brustbr. — **800 Meter:** 1. Röcker (Düsseldorf) 2:11,5 Min.; 2. Schulz (Rastenburg) 2:21,4. — **4mal-100-Meter-Staffel:** 1. Niederrhein 45,3; 2. Rastenburg 49 (10 Meter Vorgabe). — **Weitsprung:** 1. Kron (Oberhausen) 6,67 Meter; 2. Breker (Essen) 6,20 Meter; 3. Hilgers 5,75 Meter. — **Hochsprung:** 1. Bongen 1,70 Meter; 2. Quandt (Essen) 1,65 Meter. — **Kugelstoßen:** 1. Bongen (Krefeld) 16,09 Meter; 2. Schneider 15,18.

Senioren: 100 Meter: 1. Voß (Wuppertal) 10,9; 2. Albers (Rastenburg) 11,4; 3. Pollmanns (Düsseldorf) 11,8 Sek. — **400 Meter:** 1. Kisters (Düsseldorf) 49,7; 2. Albers 50,1 Sek., 3. Kürten (Düsseldorf) 51,2 Sek. — **800 Meter:** 1. Begowic (Duisburg) 2:02,4 Min., 2. Naglowski (Rastenburg) 2:03,1 Min. — **3000 Meter:** 1. Raff (Oberhausen) 8:52,9 Min., 2. Sacher (Rhendt) 9:14,3 Min. — **4mal-100-Meter-Staffel:** 1. Niederrhein 44,2 Sek., 2. MSV. Rastenburg 47,5 (sieben Meter Vorgabe). — **Weitsprung:** 1. Hellerforth (Essen) 6,37 Meter. — **Kugelstoßen:** 1. Hüttche (Rastenburg) 14,19 Meter, 2. v. d. Beck (Krefeld) 13,39 Meter, 3. Frochte (Duisburg) 13,15 Meter. — **Diskuswerfen:** 1. Frochte 40,89 Meter, 2. v. d. Beck 39,07 Meter. — **Speerwerfen:** 1. Gust (Rastenburg) 43,00 Meter.

Endspiel Duisburg 98 - SSF Wuppertal?

Zweiter Teil der Schwimm-Gaumeisterschaften am 5. September in Mählersbeck

Nann, mag mancher sich fragen — die Gaumeisterschaften der Schwimmer waren doch schon in Duisburg? Gewiß, aber da konnte zwischen den Wasserballkämpfen des Vorschlußturniers um die „Deutsche" nur ein Teil der Kämpfe durchgeführt werden. Und nun erscheint die Ausschreibung für die noch ausstehenden Wettbewerbe. Die Ausrichtung haben die SSF. Wuppertal nach Bad Mählersbeck übernommen. Termin ist Sonntag, der 5. September, ausgetragen werden: Kraulstaffel viermal 200 Meter für Männer — 400 Meter Kraul für Frauen — 200 Meter Kraul für Männer — 1500 Meter Kraul für Männer, also die „langen Sachen". Dazu gibt es den Endkampf um die Wasserball-Gaumeisterschaft vom Niederrhein. Im Endspiel steht Duisburg 98 als Verteidiger und mit Rücksicht auf die vielen Spielerabstellungen zu Länderkämpfen ohne weiteres. Ebenso treten die SSF. Wuppertal kampflos gleich in die Vorschlußrunde ein, in der sie gegen den Sieger aus der k.o. Runde der zehn Kreismeister antreten. Der Gewinner dieses Spiels ist dann der Gegner der Duisburger im Endspiel, das im Rahmen der Schwimm-Meisterschaften zum Austrage kommt, und da anzunehmen ist, daß die Schwimmsportfreunde sich ins Endspiel hereinbringen werden, gäbe es dann in der Mählersbeck das erste diesjährige Zusammentreffen der beiden ewigen Rivalen am Niederrhein.

Unsere Pferdesport-Tips

Deauville, 22. August

1. Rennen: Nerus — S'il vous plait.
2. Rennen: Alfredo — Tout Soyeson.
3. Rennen: Lemnos — Blue Diamond 2.
4. Rennen: Stall Rothschild — Cousine.
5. Rennen: Vauteur — Lang Bian.
6. Rennen: Toboggan — Flerey.

Mülheim-Duisburg, 22. August

1. Rennen: Dill — Adare.
2. Rennen: Titine — Finor.
3. Rennen: Storm Flower — Natango.
4. Rennen: Denar — Mitropa.
5. Rennen: Methra — Scaevola.
6. Rennen: Handschar — Feste Lup.
7. Rennen: Porta — Jahrhundert.
8. Rennen: Stall Bottlenberg — Zagius.

Ungarn hat drei Punkte Vorsprung

Deutschlands Wasserballer schlugen Österreich

WG. **Budapest,** 20. August. (Drahtb.) Die Spiele um den Horthy-Pokal gingen am Freitag zu Ende. Ungarn schlug im letzten Spiel des Budapester Turniers Frankreich mit 7:0 (2:0) und beendete damit die Serie ungeschlagen bei einem Torverhältnis von 31:3. Im letzten Spiel hatten die Franzosen nichts zu bestellen. Nemeth (4), Halassy (2) und Brondy warfen die Tore. Mit drei Punkten Abstand folgt an zweiter Stelle Deutschland, das sich Österreich mit 4:2 (2:1) überlegen zeigte. Dritter wurde Belgien. Die Belgier schlugen im ersten Spiel des Freitags Holland mit 5:3 (3:2) und erreichten dadurch Punktgleichheit, aber das bessere Torverhältnis spricht für die Belgier. Frankreich und Österreich endeten weit abgeschlagen, wie aus nachstehender Schlußtabelle zu ersehen ist:

Ungarn	5	5	0	0	31:3	10 —6
Deutschland	5	3	1	1	13:10	7 —3
Belgien	5	2	1	2	14:16	5 —5
Holland	5	2	1	2	11:17	5 —5
Frankreich	5	1	0	4	8:20	2 —8
Österreich	5	0	1	4	10:22	1 —9

Deutschland trat gegen Oesterreich mit Klingenburg; Baier, Gunst; Strauß; Kienzle, Schneider und Schulze an. Die Deutschen spielten meist aus der Abwehr heraus, da sich der Gegner sehr offensiv zeigte. Kienzle und dann Schulze — auf Vorlage Kienzles — waren die ersten Torschützen. Bis zur Pause kam Oesterreich durch Kunz auf 2:1 heran und nach dem Wechsel erzielte Lergetporer sogar den Ausgleich. Dann aber zeigte der deutsche Sturm mehr Angriffsgeist und durch Schneider und Schulze kam es zum 4:2 (2:1) Sieg. Der Holländer de Vries war ein guter Leiter.

Rosemeyer war Schnellster

Tazio Nuvolari im Training

WG. **Bern,** 20. August. (Drahtb.) Die erwarteten Rekordrunden blieben auch am zweiten Trainingstage zum Großen Preis der Schweiz aus. Kurz vor Beginn der Runden gab es starken Regen. Andere Reifen mußten aufgezogen werden und keiner der Fahrer kam zunächst unter drei Minuten. Auch als der Regen später aufhörte, blieb die Strecke im Walde naß und ließ keine erhöhten Geschwindigkeiten zu. Tazio Nuvolari nimmt das Training sehr ernst. Er drehte 18 Runden, studierte vorwiegend die Eigenschaften seines Wagens und erreichte schließlich 3:07,5 Minuten. Bernd Rosemeyer war mit 2:43,6 Minuten schnellster Fahrer vor Lang mit 2:46,3, und Stuck mit 2:47,2 Minuten, von Brauchitsch, Caracciola und Sommer folgten. Voraussichtlich wird die Auto-Union mit Rosemeyer, Stuck, Nuvolari und Fagioli den Kampf aufnehmen. Vielleicht ersetzt man den immer noch nicht ganz gesunden Fagioli auch durch Müller. Der Wagen von Christian Kautz wurde leicht beschädigt, doch soll die Maschine bis Sonntag wieder startbereit sein.

Mansfeld erreichte 126,2 Stundenkilometer

Am ersten Trainingstag zum Schleizer-Dreieck-Rennen wurden schon sehr schnelle Runden gefahren. Schnellster Mann des Tages war Kurt Mansfeld mit seiner Halbliter-DKW. Er erreichte 3:41,2 Minuten (126,2 Stundenkilometer). Wenige Sekunden langsamer waren Ley und Gall mit ihren BMW.-Maschinen, während sich vor die schwere NSU. von Mellmann und Leitmann noch der zweite DKW.-Fahrer Bodmer schob. In der 350er Klasse fuhr Heiner Fleischmann (NSU.) mit 4:04,2 Minuten (114,2 Stundenkilometer) die schnellste Runde. Mellmann (NSU.) und Hamelehle (Norton) waren etwas langsamer. Bei den „Kleinen" war natürlich die Fabrik-DKW. nicht zu schlagen. Klinge brauste mit 112,9 Stundenkilometer (4:07,1 Minuten) über den Kurs und ließ Winkler und Petruschke knapp hinter sich.

Gaucke gewann „Quer durch Stettin"

Tausende von Zuschauern verfolgten das von 70 Teilnehmern beschickte Langstreckenschwimmen „Quer durch Stettin". Bei den Männern siegte der wieder in Form gekommene Arbeitsmann Hans Gaucke in 20:31 Minuten vor seinem Klubkameraden Gerhard Nüske, der 21:10 Minuten benötigte. Dritter in der Gesamtwertung wurde der Sieger der Jugendklasse, Laskowski (Waspo Stettin), in 21:42 Minuten.

RUNDFUNK

Reichssender Köln

455,5 Meter

Montag den 23. August

5.50: Morgenlied. — Wetterbericht für den Bauer.
5.55: Leibesübungen. — Wiederholung der zweiten Abendnachrichten.
6.30: Frühkonzert. Ausführung: Das Kleine Funkorchester. Leitg.: Alte Kameraden, Marsch. — Eilenburg: König Mydas, Ouvertüre. — Komzak: Mein Baden, Walzer. — Blankenburg: Marsch-Potpourri. — Dazwischen: 7.00: Nachrichten. Morgenlied, Morgenruf. — Klosow: Stradella, Ouvertüre. — Fetras: Veilchen am Wege, Walzer. — Ariement: Karwendler Ländler. — Lorbing: Melodien aus „Zar und Zimmermann". — Linde: Anina. — Blume: Vaterländisches aus allen Gauen Deutschlands, Potpourri.
8.00: Zeit, Wetter, Wasserstand. — Kalenderblatt.
8.10: Frauenturnen.
8.50: Konzert für die Arbeitsame Lagen in den Betrieben. Es spielt der Musikzug der SA.-Standarte 49. Rusch: Freies Deutschland, Prolog. — G. Tieberth: Eine Kompanie Soldaten, Marsch. — Kernisch-Scharf: Treuen, Idyll. — Bähre: In schöner Zeit, Walzer. — P. Häusler: Heitere Ouvertüre. — Waßlaff-Steinbeck: Tanz der Hexen und Kobolde. — Schmeling-Schmidt: Landsknechte auf dem Marsch, mittelalterliches Tonbild. — Prager: Ein Reigen unter blauem Himmel. — Zwei Märkische Friedrich des Großen: a) Parademarsch; b) Hohenfriedberger Marsch. — Tarin: 9.00: Ratschläge für den Kuchenzettel der Woche.
9.45: Zeit, Nachrichten, Wasserstand.
10.00: Das Wunderkästlein. Märchenspiel von Fritz Stutzenbach.
10.30: Was brachte der Sportsonntag? R. Heinemeyer.
11.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
12.00: Die Werkpause. Uebertragung aus Ingendorf bei Stommeln, Landkreis Köln.
13.00: Mittagsmeldungen. — Glückwünsche.
13.15: Aus Hannover: Schloßkonzert. Ausführende: Das Niedersächsische Sinfonie-Orchester. Mitwirkende: Eleonore Zadowsky (Sopran) vom Stadttheater Halle; Kammermusiker Wilhelm Zadowsky (Klarinette). — Donizetti: Ouvertüre zu „Die Regimentstochter". — Donizetti: Arie „Heil dir, o mein Vaterland", aus „Die Regimentstochter". — Rimski-Korsakow: Spanisches Capriccio. — Mottl: Italienische Lieder: Drei Tage; Der liebe Freund; Das Zigeunermädchen. — Kopp: Ungarische Tänze.
14.00: Mittagsmeldungen.
14.15: Allerlei von zwei bis drei.
15.00: Kinder hört zu. Frau Sonne geht auf Reisen.
15.45: Wirtschaftsmeldungen.
16.00: Musik am Nachmittag. Es spielt das Orchester des Deutschlandsenders. Bach: H-moll-Suite. — Trenkner: Variationen über ein Thema aus Mozarts „Zauberflöte". — Rosza: Variationen über ein ungarisches Thema. — Raich: Konzert für ein Orchester. — Smetana: Aus Böhmens Hain und Flur. — Trapp: Nocturno. — H. v. Waltershausen: Lustspiel-Ouvertüre.
17.00: Der Lotsenkommandeur. Eine Erzählung von Adolf Wilbrandt. Zum 100. Geburtstag des Dichters am 24. August.
17.20: Klavierkonzert im Dreivierteltakt. Solisten: Egbert Graye, Karl Vollstedt (Klavier).
17.45: Der Kampf um den deutschen Lebensraum. Ein Bericht aus der Halle „Der deutsche Lebensraum" auf der Reichsausstellung „Schaffendes Volk" in Düsseldorf.
18.00: Barnabas von Geczy spielt — Herbert Ernst Groh singt! (Schallplatten.)
19.00: „Stuttgart spielt auf!" Heitere Feierabendmusik mit dem Großen Orchester des Reichssenders Stuttgart, dem Kleinen Funkorchester, der Stuttgarter Volksmusik mit Hans Hanns und Eduard Pöltner; Walter Mauser (Tenor).
19.45: 50 Jahre „Made in Germany". Ein Bericht von Oswald Gerhardt.
20.00: Erste Rundmeldungen.
20.10: Die Weltdeutsche Wochenschau.
21.00: Opernkonzert. Es spielt das Städtische Orchester Gelsenkirchen; Solist: Wilhelm Leisner (Tenor). Wagner: Vorspiel zu „Rienzi". — G. Verdi: a) Holde Aida, aus „Aida"; b) Stretta, aus „Der Troubadour". — Rossini: Vorspiel zu „Der Barbier von Sevilla". — Lortzing: Ballettmusik aus „Undine". — Flotow: Ach, wie so fromm, aus „Martha". — A. Adam: Postillon-Lied aus „Der Postillon von Longjumeau". — d'Albert: Zwischenspiel aus „Tiefland". — Kretschmer: Krönungs-Marsch aus „Folkunger".
22.00: Zeit, Wetter, Nachrichten.
22.30—24.00: Nachtmusik und Tanz. Ausführende: Das Kölner Funkorchester; das Heitere Instrumentalquartett (Willi Jansen und Hermann Arzig, Akkordion; Willi Beuster, Baß; Edm. Engels, Gitarre).

„Wirksame Solidarität" zwischen Berlin und Rom

Die große außenpolitische Rede Mussolinis in Palermo

Rom, 20. August. (Drahtb.) Als Abschluß seiner Sizilien-Reise hat Mussolini, mit stürmischem Beifall als Begründer des Imperiums begrüßt, in Palermo vor einer nach Hunderttausenden zählenden Menschenmenge seine angekündigte politische Rede gehalten, in deren erstem Teil er unter tosender Zustimmung erklärte, daß auf Sizilien niemals auch nur ein einziger fremder Soldat landen werde.

Für Sizilien beginne jetzt eine der glücklichsten Epochen einer viertausendjährigen Geschichte, die mit der Gründung des zweiten römischen Imperiums eng verbunden sei. Von jetzt an sollten die Energien des Staates mit größter Intensität für Sizilien eingesetzt werden, da es der geographische Mittelpunkt des Imperiums sei.

Den zweiten außenpolitischen Teil begann Mussolini mit der Erklärung:

„Alle müssen sich jetzt überzeugen, daß das faschistische Italien eine konkrete Politik des Friedens durchführen will."

Italien wolle seine Beziehungen zu allen Nationen, vor allem aber zu den Nachbarstaaten verbessern. Es könne kein Zweifel darüber bestehen, daß seit der italienisch-jugoslawischen Verständigung vom März dieses Jahres die Beziehungen zu Südslawien sich gebessert hätten. Die Beziehungen zu Österreich und Ungarn seien unverändert auf die Protokolle von Rom abgestellt. Sie hätten sich besonders auf der Höhe der wirtschaftlichen Krise als höchst wirksam erwiesen. Die Beziehungen Italiens zur Schweiz seien mehr als freundschaftlich.

„Was Frankreich anbelangt", erklärte der Duce, „das als letztes Land an den territorialen Grenzen Italiens noch zu erwähnen ist, so kommen wir, wenn wir mit nüchternem Kopf und klarem Verstand das Gesamtbild unserer Beziehungen prüfen, zu dem Beschluß, daß diese Beziehungen nicht die Materie für ein Drama abgeben. Diese Beziehungen wären sicher besser, wenn man in Frankreich in einigen ziemlich maßgebenden Kreisen nicht abgöttisch auf die Genfer Institution eingestellt wäre, und wenn es in Frankreich nicht auch jene anderen Strömungen geben würde, die seit fünfzehn Jahren mit einer Hartnäckigkeit, die einer besseren Sache wert wäre, von Tag zu Tag auf den Sturz des faschistischen Regimes warten.

Von den Landgrenzen zu den See- und kolonialen Grenzen übergehend, treffen wir", so fuhr Mussolini fort, „mit Großbritannien zusammen. Ich sage: Wir treffen zusammen, und ich bitte jene, die im Begriff stehen, meine Rede zu übersetzen oder zu verdrehen, die gebührende Unterscheidung zwischen Begegnung und Zusammenstoß zu machen. Wenn ich mir die beiden letzten Jahre unserer Beziehungen mit London überlege, so komme ich zu dem Schluß, daß, im Grunde genommen, ein großer Mangel an Verständnis vorliegt. Die englische öffentliche Meinung ist hängen geblieben an dem alten Begriff des pittoresken Italiens, den ich hasse. Man kennt noch nicht dieses junge, sehr starke und entschlossene Italien. Mit der Vereinbarung vom Januar war eine Klärung der Lage eingetreten. Dann kamen neue bedauerliche Episoden, an die zu erinnern nutzlos wäre.

Heute muß der Horizont geklärt werden. In Anbetracht der Gemeinsamkeit der Kolonialgrenzen glaube ich, daß man zu einer dauernden und endgültigen Aussöhnung zwischen dem Weg und dem Leben kommen kann. So ist Italien bereit, seine Mitarbeit zu allen Problemen zu geben, die die europäische Politik angehen. Man muß jedoch einige Realitäten in Rechnung stellen.

Die erste dieser Realitäten ist das Imperium. Man hat gesagt, daß wir eine Anerkennung von seiten des Völkerbundes wünschen. Das ist falsch. Wir bitten die Standesbeamten von Genf nicht darum, die Geburt zu registrieren. Wir glauben jedoch, daß der Augenblick gekommen ist, um einen Todesfall zu registrieren. Seit sechzehn Monaten liegt ein Toter da; wenn ihr ihn nicht aus Gründen politischer Ernsthaftigkeit begraben wollt, so begrabt ihn doch einfach aus Gründen der höheren Hygiene. Wenngleich wir nicht übermäßiger Milde gegenüber Genf verdächtigt werden können, so sagen wir doch, daß es überflüssig ist, zu den zahllosen Spaltungen, die jenen Organismus befallen haben, eine weitere Spaltung zwischen denen eintreten zu lassen, die das römische Imperium anerkannt haben und jenen, die es nicht anerkannt haben.

Eine weitere Realität, die in Rechnung gestellt werden muß, erklärte der Duce, ist das, was man heute gemeinhin die Achse Berlin-Rom nennt. Man kommt nicht nach Rom, indem man Berlin ignoriert oder gegen Berlin ist, und man kommt nicht nach Berlin, indem man Rom ignoriert oder gegen Rom ist. Zwischen den beiden Regimen besteht eine wirksame Solidarität.

Ihr versteht, wenn ich sage, daß eine wirksame Solidarität vorhanden ist. Und wenn ich sage wirksam, so versteht ihr, was ich damit sagen will.

Ich habe in der kategorischsten Weise erklärt, daß wir im Mittelmeer den Bolschewismus oder irgend etwas Ähnliches nicht dulden werden. Wann wird im Mittelmeer diese Störung beseitigt werden, diese Störung, die den Krieg heraufbeschwört?

Ich möchte meine Rede mit einem Friedensappell an alle Länder abschließen, an alle Länder, deren Küsten von diesem Meer bespült werden, wo drei Kontinente ihre Kultur zusammenkommen ließen. Wir hoffen, daß dieser Appell Gehör finde. Wenn dem nicht so wäre, so sind wir vollkommen ruhig, da das faschistische Italien derartige geistige und materielle Kräfte besitzt, daß es jedem Schicksal entgegentreten und es meistern kann."

300 000 Sizilianer waren aufmarschiert

300000 Menschen haben am Freitagabend auf dem unmittelbar am Hafen von Palermo gelegenen Foro Italico die Worte Mussolinis gehört und seinen Friedensappell im Namen Siziliens und ganz Italiens mit stürmischen Beifallskundgebungen unterstrichen. Den stärksten Beifall spendete das sizilianische Volk außer den Ausführungen, die seine eigenen Belange betrafen, unlenkbar den Worten Mussolinis über die Achse Berlin-Rom.

Aber auch Mussolinis Erklärungen über Jugoslawien, Österreich, Ungarn und die Schweiz fanden ebenso stürmischen Beifall wie seine Worte über die italienisch-englischen Beziehungen und seine Erklärung zur Zusammenarbeit über alle Probleme des politischen Lebens in Europa. Ebenso stürmische Zustimmung spendete die Menge den Ausführungen Mussolinis über das Verhalten des Völkerbundes.

Die Rede ist zum krönenden Abschluß der Sizilien-Reise des italienischen Regierungschefs geworden. Schon in den ersten Nachmittagsstunden hatte der Zustrom der Massen begonnen, die stundenlang, trotz brennender Hitze, geduldig auf den Duce warteten. Als Mussolini gegen 18 Uhr auf dem Foro Italico erschien, wurde er mit nicht endenwollenden Beifallskundgebungen begrüßt.

Mit Recht konnte der Ansager des italienischen Rundfunks von Palermo aus sagen, Mussolini sei in dieser Abendstunde auf das Foro Italico gekommen, um mit seinem Volke zu sprechen. In der Tat gab es in ganz Italien kein Haus und keine Wohnung, wo nicht der Rundfunkapparat auf die Rede Mussolinis eingestellt war. Überall waren zudem Gemeinschaftsempfänge vorbereitet worden. In Rom allein waren etwa 20 Großlautsprecher in allen Teilen der Stadt aufgestellt worden, und die ungezählten Tausende, die den Worten des Duce folgten, brachen spontan immer wieder in die gleichen begeisterten Ovationen aus, die durch den Rundfunk aus Palermo herüberflammten.

Von seiten des italienischen Rundfunks ist im übrigen alles getan worden, um die Rede Mussolinis mit Hilfe ausländischer Rundfunkgesellschaften von Palermo aus direkt in die ganze Welt zu übertragen. Außerdem wurde die Rede Mussolinis im italienischen Rundfunk im Laufe des Abends in zwölf verschiedenen Sprachen übertragen.

Erste Reichsschießschule der HJ.

Berlin, 20. August. (Drahtb.) Am Donnerstagnachmittag wurde, wie der Reichsjugend-Pressedienst meldet, die erste Reichsschießschule der Hitler-Jugend in Obermaßfeld in Thüringen eingeweiht. Obergebietsführer Dr. Stellrecht betonte bei der Einweihung der Schule u. a.: Auch das Kleinkaliberschießen sei ein ernster und verantwortungsvoller Dienst, der ebenso ernst und verantwortungsvoll geleitet werden müsse. Zwischen Suhl und Meiningen liegt in einem schloßartigen Gebäude die erste Reichsschießschule der Hitler-Jugend. Ihre Errichtung bedeutet einen wichtigen Fortschritt in der gesamten Jugendertüchtigungsarbeit der HJ.; denn schon stehen durchschnittlich 60 bis 70 Prozent aller Jungen in Kleinkaliberschießausbildung. Es besteht daher die dringende Notwendigkeit, den Nachwuchs an Schießwarten sicherzustellen. Die Jungen, die in die Reichsschießschule kommen, stammen aus allen Gebieten der HJ. und des Reiches. Jeweils zwei Mann aus jedem Gebiet werden zu einem achttägigen Lehrgang zusammengefaßt. Da im Monat drei solcher Lehrgänge stattfinden, werden also monatlich etwa 150 HJ.-Schießwarte in der Schule ausgebildet.



Führer-Marke auch zum Reichsparteitag

Die Reichspost hat in diesem Jahr zum Reichsparteitag in Nürnberg keine neue Briefmarke herausgegeben, sondern gibt in beschränktem Umfange die bekannte Führer-Marke aus, die einen schwarzen Aufdruck „Reichsparteitag Nürnberg 1937" erhielt. Auch diese Marke wird zum Preise von 25 Pfg. verkauft. Der überschüssige Betrag von 19 Pfg. fließt, wie bisher, dem Fonds des Führers für kulturelle Aufgaben zu.

Scherl-Bilderdienst-M.

Großer Bankraub in Wien

Ein Bankeinbruch, wie er in Wien bisher noch nicht vorgekommen ist, ist jetzt in einer Zweigniederlassung der Merkur-Bank verübt worden. Es handelt sich um einen Kasseneinbruch, bei dem den Tätern mehr als 90 000 Schilling, teilweise in ausländischen Geldsorten, in die Hände fielen. Auf die Mitnahme des Hartgeldes hatten sie verzichtet. Die Einbrecher scheinen durch einen Hof in die Bankfiliale eingedrungen zu sein, nachdem sie die mit einem Scherengitter verschlossene Eingangstür und die Zwischentüren des Innern der Niederlassung aufgesprengt hatten. Am Tatort haben die Täter ausgezeichnetes Einbrecherwerkzeug englischen Fabrikats zurückgelassen. Die Polizei hat bisher noch keine Spur von den Tätern gefunden.

Zurück k8066
Dr. F. Eisolt
Zahnarzt
Wuppertal, Weststraße 87

Zurück a339
Dr. Stolzenberg
Hautarzt
W.-Barmen, Alter Markt 19

Zurück
Leo Jorde
Dentist
Telef. 27620 k8069

Behandlung
von Nerven- und Gemütsleiden, Asthma, Lähmungen, Gicht, Herz- und Altersschwäche durch
Naturkraft-Uebertragung
13jährige Praxis. Behandlungen vorerst außer dem Hause auf Bestellung.
ERNST DZULKO
Magnetopath u. Homöopath
Wuppertal-Elberfeld, Distelbeck 24.

Alle Beerdigungsangelegenheiten werden sorgfältig und zuverlässig ausgeführt
Ueberführung nach auswärts
Ernst Gerhardt
nur Auer 9
(Unterhalte keine Filialen)
Ruf 322 22 Gegründet 1859
Beerdigungsanstalt „Pietät"
Ed. Fastabend
W.-Barmen, Haubruch 19
(Nähe Rathaus) — Tel. 625 34
H. Sanner
W.-Elberfeld Island 11 Tel. 23290
Erdbestattungen / Feuerbestattungen / Ueberführungen
Ernst Neusel
W.-Barmen
nur Werth 93 — Tel. 604 07

Von der Reise zurück
Dr. Ernestus
Facharzt für Hautkrankheiten
Schwanenstr. 44 a339

Zurück 48831
Dr. W. Thiessenhusen
Zahnarzt
W.-Barmen, Ad.-Hitlerstraße 629

Zurück 48621
Dr. Rosendahl
Tierarzt
Klinik für Hunde
W.-Barmen, Alter Markt 5

Altgold - Altsilber
Altes Silbergeld
kauft zu Höchstpreisen zur eigenen Verarbeitung 1461
Juwelier Oscar Stodt
Wuppertal-Elberfeld, Bankstraße 4
Fernsprecher Sa. 22117
Genehmig.-Bescheid: II/51495

Zurück a339
Dr. H. Feldgen
Facharzt für innere Krankheiten
W.-Barmen, Bleicherstraße 2

Zurück r4294
Dr. Weitzel
Zahnarzt
Wuppertal-Elberf., Herzogstr. 45

Teppiche mod. Must., verschied. Preislag., günstige Bed. Verlangen Sie Bemust. A. Röhl & Co., Bremen 39 a348

Zurück a339
Dr. Gruß

Habe meine Praxis nach
Gewerbeschulstraße 70
verlegt. a339
Dr. med. Westerdorf

Der Kochkursus der Kochlehrschule
KERK
früher F. & A. Deutzmann
mit allen seinen Vorzügen Beginnt am 1. Sept. 1937
Verlangen Sie Prospekte, auch auf Anruf. 4859a

R. KERK
Fein-Kost-Stadtküche
Wuppertal-Barmen
Ruf 521 75
Konkordienstraße
Lieferant feiner Essen zu allen Familienfesten

Zurück k8087
S. R. Dr. Heinersdorff
Augenarzt
W.-E., Hermann-Göring-Straße 33

Verreist bis einschl. 31. August
Georg Knoch
Heilpraktiker 1343
Wuppertal-Elberf., Wupperstr. 8

Ist's die Brille? Dann zu
Brillen-Kratzmann
Elberf., Moltkestr. 2
(am Rommelsplatz)
Krankenkassenlieferant
1554

Zurück
Dr. med. von Staehr
Nervenarzt a339
W.-Elberfeld, Mäuerchen 26

Psychologisches Institut
Frau Paula Osterrath
Elberf., Barmerstr. 141, 32/33 Str. Praxis. 160

Gute Ware
zu führen genügt nicht. Das kaufende Publikum muß es erfahren. Eine Werbung im
General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal
hält die Verbindung mit den Verbrauchern aufrecht.

Altgold
altes Silber
Silbergeld
Gaufolgelaufend an ken.-Besch. II/20685
Paul Sängen
W.-Elberfeld
Kerstenplatz 1
1261



Als nach der Hochzeit sie erkannt,
Was er verborgen stets verstohlen,
Sprach „Lebewohl" sie und verschwand,
Um — schnellstens „Lebewohl"* zu holen!

* Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenscheiben. Blechdose (8 Pflaster) 68 Pf. Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß. Beachtet (2 Bäder) 45 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien.
Wenn Sie keine Enttäuschung erleben wollen, achten Sie auf die Marke „Lebewohl", da häufig weniger gute Mittel als „ebenso gut" vorgelegt werden. b367

Dr. jur. Herbert Springer
Rechtsanwalt
Hildegard Springer geb. Scheel
Vermählte

Leipzig — Wuppertal-B.

Dahme i. Holst., 11. August 1937 †

Friedrich Wilhelm Hutmacher
Luz Alzamora Valdez
Vermählte

Lima (Peru), den 30. August 1937
Colmena 401 k8084

Paul Knigge
Elfriede Knigge geb. Ködding
Vermählte 169/14d

Jöllenbeck b. Bielefeld — 23. August 1937 — Wuppertal-Barmen, Steinweg 28

Statt besonderer Anzeige.

Heute vormittag 11 Uhr nahm der Herr unerwartet infolge eines Schlaganfalles meinen innigstgeliebten Mann, unseren guten, über alles treusorgenden Vater und Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Ernst Becher

Tiefbauunternehmer

im Alter von 64 Jahren zu sich.

In tiefem Schmerz:

Amalie Becher geb. Kesselmark
Erna Weidemeier geb. Becher
Hertha Sylla geb. Becher
Wilhelm Becher
Ernst Becher jun.
Heinz-Siegfried Becher
Willi Weidemeier
Ernst-Cornelius Sylla
und die Enkelkinder
Ursula und Antje.

Wuppertal-Elberfeld, Stuttgart, d. 20. August 1937.
Hopfenstr. 21

Die Beerdigung findet Dienstag, 24. August, vormittags 11 Uhr, von der Kapelle des lutherischen Friedhofs am Brediehen aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Heute mittag 1¼ Uhr durfte unsere liebe Schwester, Schwägerin und Freundin

Camilla Schieferdecker

Konrektorin i. R.

im Alter von fast 75 Jahren heimgehen.

Jakob Schläfer und Frau
Anna geb. Schieferdecker
Paula Neumann
geb. Schieferdecker
Alma Schieferdecker
Olga Schillmann.

Wuppertal, den 20. August 1937.
Ravensbergerstr. 160

Die Beerdigung findet am Dienstag, 24. August, vormittags 11¾ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstraße aus statt. r4361

Statt Karten
Walter Glörfeld
Charlotte Glörfeld geb. Debes
grüßen als Vermählte
W.-Elberfeld, den 21. August 1937
Opphoferstr. 165

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgange meines lieben, unvergeßlichen Mannes, unseres guten, treusorgenden Vaters, sagen wir hierdurch allen Verwandten, Freunden und Bekannten, ganz besonders Herrn Pastor Sy für seine trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, sowie dem Beckacker Kriegerverein, dem Verein der 144er und dem Inhaber und der Gefolgschaft der Fa. Paul Eigenbrodt jr., unseren herzlichsten Dank. †

Frau Albert Mertens und Kinder.

W.-Wichlinghausen, 21. 8. 1937.

Allen, die das schwere Leid um unsere Entschlafene durch liebevolle Teilnahme mit Wort, Schrift und Blumenspende wollten tragen helfen, sei hiermit herzlichst gedankt.

Familie Friedrich Gosberg.

Wuppertal-Ronsdorf, im August 1937.
f85

Herzlichen Dank für die erwiesene Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen.

Wwe. Max Vogel und Familie.

W.-Elberfeld (Sperberweg 9), im August 1937.
k8062

Familien-Anzeigen

in dem

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

der großen Familien-Zeitung Wuppertals erreichen alle Ihre Verwandten und Bekannten auf schnelle und vornehme Weise. Familien-Anzeigen werden zum ermäßigten Preise von 7 Pfg. je mm einspaltig ausgeführt

---

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend verschied nach kurzem Leiden mein lieber Mann, unser treuer Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

Rechtsanwalt

Dr. jur. Richard Frowein

Inhaber des eisernen Kreuzes I. Klasse

im 58. Lebensjahr.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Ada Frowein geb. Cohnitz
Dr. jur. Heinz Frowein
Gert Frowein
Ruth Albrecht geb. Frowein
Hans Jürgen Frowein
Erna Frowein
Margret Frowein geb. Hüser
Vera Frowein geb. Siegel
Helmut Albrecht
und 2 Enkel.

Wuppertal-Elberfeld, den 21. August 1937.

Wir bitten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.
Die Beisetzung findet am Dienstag, dem 24. August 1937, vormittags 11 Uhr, von der Friedhofskirche Hochstraße aus statt. r4371

Gestern abend verschied plötzlich und unerwartet unser hochverehrter Seniorchef

Herr Rechtsanwalt

Dr. Richard Frowein

im Alter von 57 Jahren.

Wir verlieren in ihm einen stets gerechten, hilfreichen und warmherzigen Chef, der uns in jeder Beziehung Vorbild gewesen ist.

Sein Andenken wird uns unvergeßlich bleiben.

Wuppertal-Elberfeld, den 21. August 1937.

Die Gefolgschaft der Rechtsanwälte Dr. Richard u. Dr. Heinz Frowein.

k81 26

Wir erhalten die erschütternde Nachricht, daß gestern abend der Vorsitzende unseres Beirats

Herr Rechtsanwalt

Dr. jur. Richard Frowein

infolge eines Schlaganfalles im 58. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Fast 2 Jahrzehnte lang hat der Verewigte, der weit über die Grenzen unseres engeren Bezirks hinaus einen ausgezeichneten Ruf genoß, uns in treuer Freundschaft sein umfassendes Wissen und seinen klugen Rat zur Verfügung gestellt. Wir verlieren in dem Heimgegangenen einen wahren Freund, eine Persönlichkeit von überragenden Eigenschaften und Fähigkeiten, dessen Verlust wir auf das schmerzlichste beklagen.

Das Andenken an den Verstorbenen wird bei uns in hohen Ehren fortleben!

Wuppertal-Elberfeld, den 21. August 1937.

Rheinisch-Westfälischer Beirat der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft Wuppertal.

Direktion der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft Filiale Elberfeld.

k812

Am Freitag, dem 20. August verschied ganz plötzlich und unerwartet der Vorsitzende unseres Aufsichtsrates

Herr Rechtsanwalt

Dr. Richard Frowein

Der Verstorbene war seit Gründung unseres Unternehmens mit uns eng verbunden. Wir verlieren in ihm einen Freund und Berater von hohen menschlichen und beruflichen Qualitäten, dessen große Verdienste uns unvergeßlich sein werden.

Wir betrauern seinen Heimgang auf das tiefste und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Wuppertal-Elberfeld, den 21. August 1937.

Aufsichtsrat und Vorstand
der „Fides" Treuhand Aktiengesellschaft
Wuppertal-Elberfeld.

k812

Mit tiefer Trauer geben wir Kenntnis von dem Hinscheiden unseres Aufsichtsratsmitgliedes

Herrn Rechtsanwalt

Dr. Richard Frowein

der uns am 20. August durch den Tod entrissen wurde.

Der Verstorbene gehörte seit Jahrzehnten dem Aufsichtsrat unserer Gesellschaft an. Er hat an der Entwicklung unserer Bank, mit der er sich aufs engste verbunden fühlte, stets reges Interesse genommen und uns seinen klugen Rat und seine reiche Lebenserfahrung jederzeit bereitwillig zur Verfügung gestellt.

In Verehrung und Dankbarkeit werden wir stets seiner gedenken.

Wuppertal-Elberfeld, 21. August 1937.

Aufsichtsrat und Vorstand
des Bankhauses
J. Wichelhaus P. Sohn A.-G.

740

Am 20. d. M. verschied plötzlich der Vorsitzende unseres Aufsichtsrates

Herr Rechtsanwalt

Dr. jur. Richard Frowein

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen Mann, der unserer Gesellschaft seit vielen Jahren eng und aufs stärkste verbunden war. Uneigennützig stellte er sein Können und seine Kenntnisse jederzeit in den Dienst unseres Werkes. Voll tiefer Trauer stehen wir an der Bahre dieses Mannes, der mitten aus seinem Schaffen heraus uns so unerwartet rasch entrissen wurde.

Wir werden ihm ein dauerndes ehrendes Gedenken wahren!

Wuppertal-Elberfeld, 21. August 1937.

Aufsichtsrat, Vorstand und Gefolgschaft
der
Rheinischen Textilfabriken A.G.

340

In der vergangenen Nacht verschied plötzlich und unerwartet

Herr Rechtsanwalt

Dr. Richard Frowein

Tieferschüttert beklagen wir den Tod dieses ausgezeichneten Mannes, welcher seit vielen Jahren unser treuer Freund und Berater gewesen ist. Seit Bestehen unserer Aktiengesellschaft war er Mitglied unseres Aufsichtsrates und sein Rat in allen rechtlichen und wirtschaftlichen Fragen war uns zu allen Zeiten von größtem Wert.

Sein Andenken wird bei unserer Firma stets in höchsten Ehren gehalten werden.

Wuppertal-Elberfeld, den 21. August 1937.

Der Vorstand und Aufsichtsrat der
Friedr. Seyd & Söhne
und
Büren & Eisfeller A.-G.
i. A. **Joachim Seyd.**

Wir erhalten soeben die erschütternde Nachricht, daß der Vorsitzende unseres Aufsichtsrates

Herr

Dr. jur. Richard Frowein

unerwartet aus dem Leben geschieden ist.

Wir verlieren in dem so jäh aus einem großen Wirkungskreis Entrissenen einen treuen Freund und Berater, der seit Gründung unserer Gesellschaft mit seiner großen Erfahrung, seinem scharfen Verstand und einer seltenen juristischen Begabung unsere Interessen wahrgenommen hat.

Wir betrauern seinen Tod in der Blüte der Jahre auf das schmerzlichste und werden seine starke, sympathische Persönlichkeit, die mit uns allen auf das engste verknüpft ist, stets in bleibender, ehrender Erinnerung halten.

Aufsichtsrat und Vorstand
der
Schlieper & Baum A.-G.

340

Unerwartet traf uns heute die Nachricht vom Ableben des Vorsitzenden unseres Aufsichtsrates, des

Herrn

Dr. Richard Frowein

Seit Gründung unserer Firma und den Zusammenschlüssen unserer Tochtergesellschaften stand er uns zuerst als Aufsichtsratmitglied, später als dessen Vorsitzender und als treuer Berater zur Seite.

Sein gerades, unbedingtes Wesen, das mit nie erlahmendem Interesse und treuer Sorge sich stets für unser Wohl einsetzte, wird für uns alle stets beispielhaft sein.

Wir sind aufs tiefste erschüttert über den Verlust dieses aufrechten Mannes und guten Freundes. Wir werden ihn niemals vergessen.

Vorstand, Aufsichtsrat u. Geschäftsführung
der
Westdeutschen Textil A.-G.
Schlieper & Laag G.m.b.H.
Hildener Stückfärberei G.m.b.H.

Wuppertal-Vohwinkel, den 21. August 1937.

Bergisch Land

Nr. 196 — 1937 · **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** · Samstag/Sonntag, 21./22. August

Dr.-Ing Geilenkirchen

Ehrenbürger der Technischen Hochschule Aachen

WG. Düsseldorf, 21. August.

Mit Genehmigung des Reichs- und Preußischen Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung wurde dem Hauptgeschäftsführer des Vereins Deutscher Eisengießereien in Düsseldorf, Dr.-Ing. Theodor Geilenkirchen die Ehrenbürgerschaft der Technischen Hochschule Aachen verliehen.

Deutscher Vizepräsident der C. J. A.

Reichskultursenator W. Kelter

Essen, 21. August. Der Landesleiter der Reichskammer der bildenden Künste, Reichskultursenator W. Kelter, wurde auf dem Pariser Kongreß der „Confédération Internationale des Artistes" zu deren Vizepräsidenten gewählt. Landesleiter Kelter vertritt in der C.I.A. im Auftrage des Präsidenten der Reichskammer der bildenden Künste die bildende Künstlerschaft Deutschlands.

50 Jahre im Staatsdienst

WG. **Münster,** 21. August. Der Finanzprüfer Piepkorn bei der Regierung Münster blickte auf eine 50jährige Dienstzeit im Staatsdienst zurück. Der Regierungspräsident überreichte ihm zu diesem Ehrentage eine Dank- und Glückwunschurkunde des Führers und Reichskanzlers und sprach ihm Dank und Anerkennung für die geleisteten Dienste aus.

Verkehrsunfallzahlen auf dem Lande

6 Tote! 4 Schwer-, 8 Erheblich- und 12 Leichtverletzte in drei Wochen im Oberbergischen Kreis

WG. **Gummersbach,** 21. August. In der Zeit vom 1. bis 20. August 1937 gab es im Oberbergischen Kreis 30 bekanntgewordene Verkehrsunfälle durch Trunkenheit, Unachtsamkeit, mangelnde Verkehrsdisziplin, Leichtsinn, Maschinenschaden (Fahrräder), Uebermüdung der Fahrer und in einem Falle durch höhere Gewalt (Blendung durch Blitzschlag). Die Folgen waren: Verlust von 6 wertvollen Menschenleben, 4 Schwerverletzte, 8 Erheblichverletzte und 12 Leichtverletzte — außerdem erheblicher Sachschaden und dadurch Verlust an Volksvermögen. An den Unfällen waren beteiligt: Kraftwagenfahrer, Kraftradfahrer und Radfahrer — aber — keine Fußgänger!

Ein zentnerschweres Schwarzbrot für Berlin

Rheine, 21. August. Ein originelles Geschenk hat sich die Landsmannschaft Westfalen, Westfalenbund Groß-Berlin, für die Stadt Berlin anläßlich deren 700. Geburtstag ausgedacht. In einer Rheiner Großbäckerei läßt sie ein rund ein Zentner schweres westfälisches Schwarzbrot backen, das in der Reichshauptstadt sinngemäß Verwertung finden soll.

Aus dem Klingelpütz ausgebrochen

Am gleichen Tage wieder geschnappt

Köln, 21. August. Ein im Klingelpütz wegen Totschlagsversuchs und sonstiger Straftaten sitzender 28jähriger Mann aus Oberhausen brach in der Nacht zum Mittwoch aus einer Zelle aus. In den Morgenstunden des gleichen Tages wurde er durch Polizeibeamte bereits wieder gestellt. Er versuchte erneut zu fliehen, ergab sich jedoch nach Abgabe eines Schusses in sein Schicksal und wurde dem Gefängnis wieder zugeführt. Obwohl der Ausbrecher barfüßig und nur mit Hemd und Hose bekleidet ausgebrochen war, befand er sich bei seiner Festnahme im Besitz von Schuhen und eines Rockes, die er in einem Garten in einem Vorort Kölns gestohlen hatte.

Ein schönes Vermächtnis

WG. **Burscheid,** 21. August. Der kürzlich in Paris verstorbene Otto Schorr — ein Nachkomme des Bürgermeisters Schorr, der um die Zeit der Befreiungskriege die Gemeinde Burscheid führte und in Straßerhof wohnte — hat in seinem Testament die Anordnung getroffen, daß dem Krankenhaus „Budde-Stiftung" in Burscheid ein Betrag von 10000 RM. zufließen soll. Nicht unerwähnt darf bleiben, daß vor allem Otto Schorr auch in den Notjahren seine Heimatstadt nicht vergessen hat. Größere Geldbeträge sind ihr zugeflossen, um damit die Not bei vielen Volksgenossen zu lindern.

Deutscher Wein überall!

Zur Reichstagung des deutschen Weinbaues vom 22. bis 29. August 1937 in Heilbronn

Das war dieser Tage, als ich wieder einmal des wackeren Johann Peter Hasenclevers köstliches Gemälde „Die Weinprobe" — es hängt seit bald 100 Jahren schon in der Berliner Nationalgalerie — frohen, mitgenießenden Auges schaute. Nur ein rheinischer Maler, wie dieser Düsseldorfer Meister, kann solchergestalt in seinen acht Trinkkupanen die Freude am deutschen Wein wiedergeben.

Beim Eintritt in deutsches Land, am Bodensee, muß man sich an den roten Seewein gewiß erst gewöhnen, ehe man ihn lächelnd anerkennt. Im badischen Markgräflerland gibt es dafür schon hervorragende Tischweine und auch der Kaiserstuhl und die Ortenau mit dem Durbacher Weißherbst und dem Roten von Waldulm und Affental dürfen sich mit manchen anderen sehen lassen.

Auf der linken Rheinseite winkt die Rheinpfalz ihren fröhlichen Gruß. Sie war schon in Altzeiten „des heiligen römischen Reiches Weinkeller".

Wer hat sich nicht schon seitwärts durch Rheinhessen geschlagen? Wo bei Worms die Weinberge des Liebfrauenstifts „Liebfrauenmilch" abgaben, dort wächst noch manch feiner, voller Tropfen: Oppenheimer, Roter Ingelheimer, Nierstein usw.

Aber schon umfängt uns des Weines Königshalle im Rheingau, wo die trinkfeste Zecherrunde — Johann Peter Hasenclevers acht Männer sind mitten darunter! — nur den Wein anerkennen, dessen Heimatschein auf den kleinen rechtsrheinischen Gau von Biebrich bis Kaub weist.

Dennoch haben die Dichter recht, wenn sie darüber auch die Gaben der Mosel zu preisen nicht vergessen: Den Erdener und Urziger, den Bernkasteler und den Trittenheimer, den saarentsprossenen Scharzhofberger, den Grünhäuser und Caseler von der Ruwer, und wie sie alle heißen.

Von den anderen linksseitigen Nebenflüssen des Rheins erscheint die Ahr mit ihrem Rotwein aus Burgundertraube, dem Walporzheimer, und es kommt die Nahe, die sich in mancherlei schlanken Weinen hervortut.

Auf der rechten Rheinseite hat inzwischen längst der Neckar seine und seiner Nebenflüsse fröhliche Weine herbeigeführt. Sie sind im Schwabenland beliebt.

Ihnen allen bietet der Main ein Paroli mit seinen Frankenweinen in den eigenartigen flachrunden Flaschen, „Boxbeutel" genannt.

Soweit haben es freilich die Weine im Saale- und Unstrutgebiet nicht gebracht.

Von den schlesischen Weinen, die so manche kecke Anekdote über sich ergehen lassen mußten, hat der Grüneberger trotz allen Jahrgängen aufzuweisen, die sich über den Alltag erheben. Diese Weinkultur im Osten, die nördlichste, die es gibt, hat unbedingt ihre Verdienste als Zeugnis jahrhundertealter deutscher Beharrlichkeit. (Wer denkt bei diesen östlichen Weinen nicht an die famose Weincharakteristik des Dichters Johannes Trojan? D. Schriftl.)

Heiß brennt die Sonne über dem deutschen Rebenland. Die Augen der Winzer glänzen. Ihr bester Mitarbeiter ist mit glühendem Eifer am Werk. All die Kraft aber und all das Feuer, das sich in dieser Zeit über die Rebberge ergießt, feiert Auferstehung im Wein, wo immer im Vaterland die Traube schwillt und reift! . . .

Johann Peter Hasenclevers wackere Trinkgesellen nicken bedächtig und lachenden Herzens.

A. H.



Photo: Archiv.

Die Arbeit um den Wein nimmt den Winzer das ganze Jahr in Anspruch.

Ein Kanonenschlag explodierte

Gefährliches Spiel mit Feuerwerkskörpern — Ein zwölfjähriger Schüler wurde getötet und fünf weitere Kinder zum Teil schwer verletzt

WG. **Düsseldorf,** 20. August 1937.

Ein furchtbares Unglück ereignete sich, wie wir bereits in der Freitag-Abendausgabe berichtet haben, am Freitagvormittag auf der Tußmannstraße. Sechs Kinder im Alter von zehn bis dreizehn Jahren, die in einem Torweg zum Derendorfer Güterbahnhof Feuerwerkskörper zur Entzündung gebracht hatten, wurden bei der Explosion eines sogenannten Kanonenschlages zum Teil schwer verletzt. Ein zwölfjähriger Schüler ist am Freitagmittag seinen Verletzungen erlegen, während zwei weitere Jungen noch mit schweren Brandwunden im Marienhospital liegen.

(Wiederholt, da nur in einem Teil der gestrigen Auflage.)

Der Bericht der Polizei

Die Polizeipressestelle gibt über das Unglück folgenden amtlichen Bericht heraus:

Am Mittwoch dem 18. August fand ein Feuerwerk auf den Rheinwiesen gegenüber der Ausstellung „Schaffendes Volk" statt. Am folgenden Tage begab sich eine Anzahl Kinder in aller Frühe auf die Rheinwiesen, um die nicht zur Entzündung gekommenen Feuerwerkskörper zu sammeln und für ihr Spiel zu verwenden. Sie fanden hier nicht nur Reste kleiner Feuerwerkskörper, sondern auch Raketen und zwei Kanonenschläge. Während sie einen Teil der kleinen Feuerwerkskörper an Ort und Stelle abbrannten, nahmen sie den größeren Teil einschließlich der Kanonenschläge mit in die elterlichen Wohnungen.

Am Freitag, 20. August, gegen 8.30 Uhr, begaben sich nun einige Kinder mit diesen Feuerwerkskörpern an den Derendorfer Güterbahnhof, wo sie in einer Ecke ein Feuerwerk veranstalten wollten. Zu diesem Zwecke hatten sie auch mehrere Kinder aus der Nachbarschaft herbeigerufen. Zunächst versuchten sie, die Raketen mit einer Zündschnur, die sie ebenfalls auf den Rheinwiesen gefunden hatten, in Brand zu setzen. Dies gelang jedoch nicht. Es wurde nun eine Zündschnur in einen Kanonenschlag gesteckt und diese zur Entzündung gebracht. Die Streichhölzer hatten sie sich aus den Wohnungen mitgebracht. Durch die Entzündung explodierte der Kanonenschlag und verletzte die in der Nähe stehenden Kinder. Es wurden sechs Schüler verletzt, von denen drei ins Marienhospital geschafft werden mußten. Von diesen Verletzten ist ein 12jähriger Schüler seinen schweren Verletzungen erlegen. Die anderen Kinder wurden nur leicht verletzt und konnten sich in ihre Wohnungen begeben.

Die in einer Wohnung eines Knaben gefundenen Feuerwerkskörper wurden von der Polizei sichergestellt. Unter Zuhilfenahme der Schutzpolizei und Hinzuziehung eines Sachverständigen der Feuerwerksfirma wurden die Rheinwiesen dann nochmals durch Kriminalbeamte gründlich abgesucht. Hierbei wurde noch eine Anzahl Feuerwerkskörper, darunter auch kleinere Kanonenschläge, vorgefunden und sichergestellt.

Den Eltern und Erziehern der Kinder wird besonders zur Pflicht gemacht, ihre Pflegebefohlenen auf die Gefahren der Feuerwerkskörper hinzuweisen und sie von dem Absuchen der durch Feuerwerkskörper gefährdeten Stellen fernzuhalten.

Was der Pyrotechniker sagt

Von pyrotechnischer Seite erfahren wir dazu noch folgendes:

Der von den Kindern zur Entzündung gebrachte Feuerwerkskörper, ein sogenannter Kanonenschlag, ist lediglich mit Schwarzpulver gefüllt und enthält weiter keinerlei Sprengstücke. Bei einer sachgemäßen Behandlung sind solche Feuerwerkskörper durchaus ungefährlich. Das Unglück hat jedoch dieses Ausmaß dadurch angenommen, daß die Kinder sich nach der Entzündung des Feuerwerkskörpers nicht entfernt haben. Jedenfalls ist ein ähnlicher Unglücksfall in Deutschland überhaupt seit 15 Jahren nicht vorgekommen. Selbstverständlich ist es bei jeder Feuerwerksveranstaltung möglich, daß einzelne Raketen nicht zur Zündung gelangen und in einem Umkreis von etwa 50 Meter über den Boden verstreut werden. Dieser Möglichkeit wird aber in jedem Falle Rechnung getragen. Der Platz, auf dem das Feuerwerk stattfindet, wird regelmäßig gesichert und bleibt auch nach der Veranstaltung bis zur gründlichen Absuchung nach fehlgegangenen Raketen polizeilich abgesperrt. An welcher Stelle die Kinder die Feuerwerkskörper gefunden haben, konnte noch nicht festgestellt werden, da die Kinder noch nicht vernommen werden konnten. Jedoch müssen die von den Kindern gesammelten Raketen den mit der sorgfältigen Absuchung beauftragten Leuten der Firma infolge der Unebenheit und Unübersichtlichkeit des Geländes entgangen sein.

Königstein im Taunus b. Frankfurt a/m

454 m ü. M.



Klima-Höhenkurort

Nerven, Herz, Gefäße, Bronchial-Asthma, Erschöpfung.

Erholung, Ferienaufenthalt

Moderne Einrichtungen, Kurhaus.

Unterhaltung, Sport. Prosp. Kurverwaltung

Schweres Explosionsunglück in Wissen

Drei Arbeiter tot

WG. **Wissen,** 20. August. Auf der zu den Hüttenwerken Siegerland A.-G. gehörenden Alfred-Hütte in Wissen ereignete sich am Freitag um 8 Uhr ein schweres Explosionsunglück. Aus bisher ungeklärter Ursache explodierte plötzlich beim Legen einer neuen Gasleitung ein Gasreinigungsbehälter. Eine gewaltige Stichflamme schlug aus dem Behälter heraus, durch die 18 Arbeiter schwere Verbrennungen erlitten. Ein Arbeiter, der sich etwas abseits von dem Gasreinigungsbehälter auf einem Gerüst befand, stürzte ab und zog sich schwere innere Verletzungen zu. Alle Verletzten wurden dem Wissener Krankenhaus zugeführt, wo der von dem Gerüst abgestürzte Arbeiter inzwischen verstorben ist. Im Laufe des Nachmittags ist auch ein zweiter Arbeiter seinen Verletzungen erlegen.

Wie der leitende Arzt des Wissener Krankenhauses mitteilt, ist in der Nacht zum Samstag noch einer der bei dem gestrigen Explosionsunglück verletzten Arbeiter gestorben, so daß sich die Zahl der Toten leider auf drei erhöht.

Ein Teil der noch im Wissener Krankenhaus liegenden Schwerverletzten schwebt in Lebensgefahr.



„Der Kaffeeklatsch" Photo: Verkehrsamt

Aus dem Lüttringhauser Heimatspiel, das morgen, Sonntag, wiederholt wird.

Reise- und Bäder-Anzeiger

Nr. 196 — 1937 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Samstag/Sonntag, 21./22. August

Ferien am Bodensee

Die Seelandschaft bei Radolfzell

Schon dem Ankommenden enthüllt sich der Bodensee als ein See der Gegensätze, dessen Landschaft und Gestade den vielfältigsten Gestaltungen Raum gibt. Größter Kontrast: die Ostseite mit der Riesenweite der Wasserfläche und der Mauer der Alpenriesen, die bis dicht an den Wasserspiegel vorstoßen, und der liebliche Untersee, der im Westen das malerisch-anmutige Präludium bildet zu der gewaltigen Fuge des „Schwäbischen Meeres", vor dem man Respekt bekommt, wenn der röhrende Föhn die aufgewühlten Wassermassen in mächtigen Wogenstürzen z. B. an die Ufermauern von Friedrichshafen brandet. Wenn kurz vor Radolfzell der See im glitzernden Spiel der Sonne auftaucht, empfindet man im Anschauen der verträumten, fruchtbaren Hügellandschaft unwillkürlich die Wahrheit des schönen Geibelschen Wortes: „Du Stück vom Himmel, das ins schönste Tal herabgesunken, ew'ge Frische weht!" Und der Eindruck vertieft sich, wenn der „Gang in den See" auf der wundervollen baumbeschatteten Radolfzeller Hafenmole das erste weite Gefühl dessen, was unser erwartet: Ferien am See! zum vollen Glückbewußtsein kommen läßt.

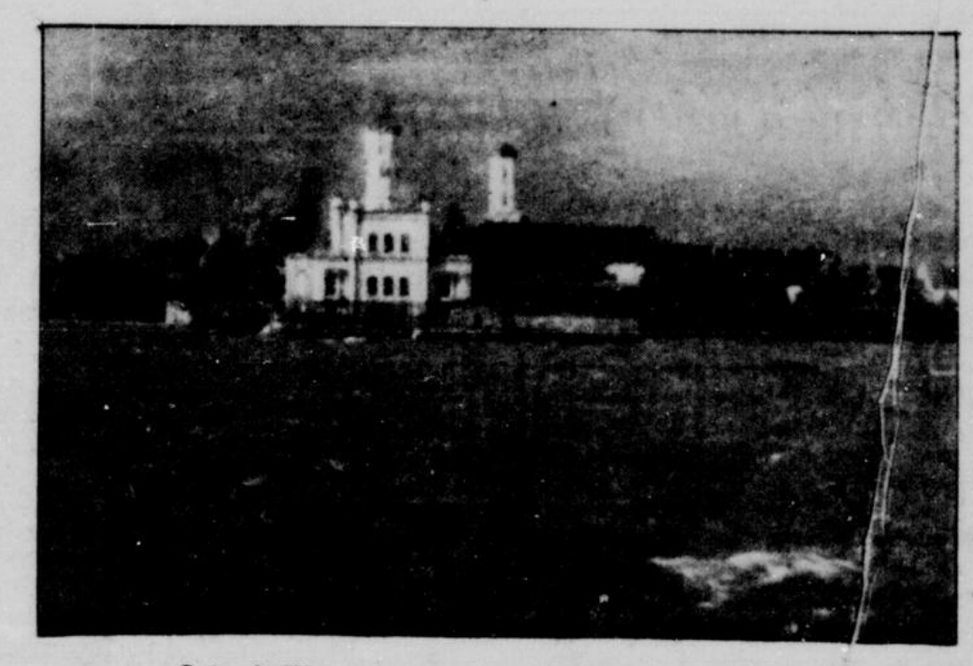
Von diesem einzigartigen Auslug gesehen, liegt vor uns, die Zeller Bucht begrenzend, ein behäbig breites, mächtiges Bergmassiv: der Schienerberg. Vom Turm des Kirchleins auf der Anhöhe, mit der sich der Bergwald in den See senkt, muß man den ganzen Untersee bis zur Oberseepforte des Konstanzer Münsters hin überschauen. Bei solcher Verlockung sind wir schnell auf dem leichten Motorboot, das sich eben zur Fahrt hinüber nach der Hori anschickt. Ein Stück draußen im See, sehen wir erst, wie schön und im wahrsten Sinne gewachsen die alte Stadt Radolfzell am Ufer liegt. Aus dem schilfigen Moosried der Aachmündung und dem lieblichen Eiland der Mettnau steigt sie eng gedrängt an, um das Gewirr ihrer Türme und hohen Giebel mit dem schlanken Turm des Münsters zu krönen. Gegen Norden schützt sie der Bergwald des Bodan, der sich wie ein Waldkamm zwischen Unter- und Ueberlingersee schiebt. In seinen einsamen Wäldern birgt sich der geheimnisvolle Mindelsee, den seltsamerweise die 100jährigen Oberseewelse bevölkern. Trutzig erhebt sich daneben das alte Wasserschloß Mögginger. Von Nordwesten aber bricht in das Landschaftsbild die farbenüppige, fruchtbare Weite des Hegau. Da lugt die Feste Homburg, dort das Räubernest des Friedinger Schlößchens heraus. Und dann grüßt der Hohentwiel, der König unter den ragenden Basaltbergen, die wie Wächter über die fleißigen Dörfer mit ihren Aeckern, Wiesen und Gärten gesetzt sind.

Vor uns ruht der Inselgarten der Reichenau. Vom Horner Kirchlein erscheint sie wie ein heiteres Spiel aus Obst- und Rebgärten und kleinen Häusern und die drei Inselkirchen, die ehrwürdigen tausendjährigen Zeugen der ältesten Kultur am See. Darüber wird die zarte Silhouette des Doppeltürmes des Konstanzer Münsters sichtbar, untermalt vom dunstigen Blau des Obersees. Noch andere Schönheiten enthüllt uns der Blick von der Höhe. Er weitet das liebliche Bild von Radolfzell mit dem großartigen Hintergrund der Hegauberge und schenkt uns überraschend den Blick nach Süden auf die Stromlandschaft des sich wieder zum Rhein verjüngenden Sees. Jenseits säumen kleine Dörfer das Schweizer Ufer bis hinunter nach Stein am Rhein. Ueber den Dorfsaum am Ufer reiht sich auf den waldigen Höhen die kostbare Schloßkette von Castell, Wolfsberg, Arenenberg, Salenstein, Mammern.

Zurück geht es an der Halbinsel Mettnau entlang. Auf der vorgelagerten Sandbank empfangen uns flötend und trillernd Brachvögel, Seeschwalben flitzen über das Wasser, aus dem Röhricht kommt der Ruf der Rohrdommel. Vor einer kleinen Bucht kreuzen wilde Schwäne. Dahinter ragt aus einem alten Park der Turm des Scheffelschlößchens, in dem der Dichter seine letzten zehn Jahre gelebt hat. Im Strandbad Mettnau, unter alten, herrlichen Bäumen sich weit am Ufer hinziehend, verebbt das fröhliche Treiben im sinkenden Tage. Und ein schönes Erlebnis beschließt die eindrucksvolle Fahrt: aus der klaren Abendluft ragen, von der Sonne vergoldet, die Spitzen der Alpen zu uns herüber, gekrönt vom mächtigen Gestühl des Säntis.

Konstanz und die Autofahrer

Konstanz am Bodensee ist durch seine Kraftwagenfähre nach Meersburg hinüber und als



Schloß Montfort bei Langenargen am Bodensee

Photo: Privat

Grenzübergangsplatz nach der Schweiz ein wichtiger Brennpunkt der Autotouristik im Bodenseegrenzland. Durch seine günstige Lage als Mittelpunkt zwischen Ober-, Unter- und Ueberlingersee ist es aber auch das Tor zu allen Schönheiten der Seelandschaft. Sie sich zu erschließen, kostet den Autofahrer wenig Zeit und Mühe, und als Belohnung wird ihm ein besonderer Naturgenuß geschenkt, den er sich nicht entgehen lassen sollte.



In brausender Fahrt übers Höllental im Schwarzwald — Scherl-Bilderdienst-M.

In einer Runde von knapp 40 Kilometer drängt sich alles zusammen, was den Bodensee herrlich macht.

Da ist zunächst der schönste Ausblick auf den Obersee und die Alpenkette, der sich von der Halbinsel Eichhorn aus bietet, wo das Strandbad Jakob und die Bodenseekampfbahn liegen. Dann geht es durch den Wald zum Vorort Allmannsdorf, dessen Aussichtsturm einen Blick über das ganze Bodenseegebiet gewährt, und weiter nach Egg am Ueberlinger See gegenüber der Insel Mainau. Der Wagen bleibt am Parkplatz bei der Inselbrücke stehen. Ein Streifzug durch den herrlichen Schloßgarten mit seiner südlichen Pflanzenwelt enthüllt die Lieblichkeit dieser schönsten Bodensee-Insel. Ueber Litzelstetten und Wollmatingen führt sodann der Weg durch Hügel- und Waldlandschaft zum Untersee, dessen nördlichem Ufer man folgt, bis man in wenigen Minuten die Pappelallee der Reichenauer Insel-

BODENSEE UND RHEIN
MIT BAD RAGAZ / VORARLBERG BIS ZUM RHEINFALL

	Bettenzahl:	Bettpr. ab:	Pens. ab:
DEUTSCHLAND			
Radolfzell, das Tor zum Untersee und Hegau			
Bahnhof-Hotel Schiff	40	2.—	5.50
Insel Reichenau Löchnerhaus	100	2.—	4.50
Konstanz, Kuraufenthalte, Sport, Geselligkeit			
Hotel Barbarossa	100	2.40	6.50
Hotel Deutsches Haus	60	2.50	7.—
Hotel Halm	100	2.50	7.—
Hotel Hecht	50	2.50	7.—
Hotel Krone	70	2.50	7.—
Inselhotel	200	4.50	10.—
Sodman, die alte Kaiserpfalz			
Hotel-Pension. Linde	65	1.50	4.50
Ludwigshafen: die aufstrebende Sommerfrische			
Überlingen: wehrhaft und blumenreich			
Bad Hotel	80	3.—	7.50
Hot. Hecht - Hot. Krone	15/40	2.20	5.50
H. z. Ochsen - H. Seegarten	50/18	2.50	6.50
Heiligenberg, die waldreiche Aussichtsterrasse			
Hotel Post	70	2.20	5.—
Unteruhldingen, mit seinen Pfahlbauten			
Hotel Krone	40	2.—	4.50
Meersburg, die weinfrohe Burgenstadt			
Hagnau: Gasth. Seegarten	12	2.—	4.50
Friedrichshafen, die Zeppelinstadt			
Gaststätte Hafenbahnhof	9	2.50	—.—
Hotel Sonne	55	2.50	6.50
Kurgartenhotel	110	3.50	8.—
Ravensburg, die Stadt der Türme und Tore			
Hotel Hildenbrand	80	3.—	5.50
Saulgau, die Gartenstadt, 600 m ü. d. M.			
Tettnang, die Hopfenstadt			
Langenargen bietet See, Sonne, Wald			
Hotel Löwen am See	65	2.—	5.50
Kressbronn inmitten von Obstgärten			
Hotel-Pension Schiff	40	2.—	5.50
Nonnenhorn: G'hof Engel	50	2.—	5.—
Wasserburg, die romantische Halbinsel			
Hotel Krone	65	2.—	6.—
Pens. Schloß Wasserburg	18	2.—	5.50
Lindau, die Ferieninsel			
Hotel Bad Schachen	250	3.—	8.—
Bahnhofgaststätte			
Fremdenh. Schloß Moos	18	2.—	5.50
Hotel Bayerischer Hof	135	4.—	8.50
Hotel Helvetia	90	2.—	—.—
Hotel Reutemann	75	3.—	7.50
Hotel Seegarten	60	2.—	6.—
Oberstdorf, der bewährte Alpenkurort			
OSTERREICH		Sch.	Sch.
Bregenz, der schöne Eintrittsort Österreichs			
Hotel weißes Kreuz	80	4.—	12.—
Pfänderbahn, schönster Aussichtspunkt, 1060 m			
Bödele - Dornbirn Alpenhot.	80	2.50	10.—
Gargellen: Hot. Madrisa	100	3.—	12.—
SCHWEIZ		S. Fr.	S. Fr.
Bad Ragaz mit massierender Therme von Pfäfers			
Grandhotel Hof Ragaz	250	5.—	13.—
Grandhotel Quellenhof	250	6.—	15.—
Parkhotel Flora	80	3.50	10.—
Rorschach, das grüne Tor zur Ostschweiz			

Prospekte durch die Reisebüros Verkehrsämter und Hotels

3414

BAD SALZIG Weinhaus Pension Link
Große Rheinterrasse, sonnige Zimmer, Pens.-Pr. 3.30 bis 3.80 RM. Vorzügl. Küche, Garage, Tel. Boppard Nr. 380. Verlangen Sie Hausprospekt! z401

Nervös - Erschöpfte
Spezialkuranstalt Hofheim 30 (Taunus) bei Frankfurt am Main. Telefon 214
Mäßige Preise. S.-R. Dr. M. Schulze-Kahleyss, Nervenarzt
a261

Wiesbaden Evangel. Hospiz Platterstr. 2 u. Emserstr. 1
In Garten und Park gelegen. Volle Pension von RM. 4.50 bis RM. 5.50.

Besucht **Eppstein** im **Taunus**
Gebirgserholungsort / Wohn- und Ruhesitz / Wanderzentrum / Burgfestspiele / Omnibus-Rundfahrten z58

Enzklösterle bei Wildbad (Schwarzw.) 666 m ü. M.
Gasthof und Pension Waldhorn
Gut bürgerl. Familiengasthof. Fl. Wass., Zentralheizg. Eig. Schwimmb. Liegew. Eig. Forellenw. Garage. — Mäßige Preise. :: Bes.: P. Zipperlen. z450

Freudenstadt / Haus am Walde
Adolf-Hitler-Straße 105. — Ruh., sch. Lage. Eig. gr. Park, Liegewiese, schöne Zim., fl. W., Zentralh., Bad. Beste Verpfleg. Preis ab Mk. 5.50. Garage Tel. 408. Prosp. bei Gen.-Anz. Geschw. Eppeler
z801

ROTENSOL bei Herrenalb (Schwarzwald) 600 Meter ü. M.
Gasthof und Pension „Sonne" z461
Inmitt. herrl. Tannenwäld., mod. einger. Zim. mit fl. k. u. w. Wass., Liegew. b. Hause, Pens.-Pr. Mk. 3.80 bei voll. Vpfl., Prosp. b. Verlag u. Bes. K. Merkle, Tel.-Amt.

Die 3 erstrangigen Hotels der Familie Geisel



811a



Bad Mergentheim
KARLSQUELLE • ALBERTQUELLE • WILHELMSQUELLE
GALLE — LEBER FETTSUCHT ZUCKER MAGEN — DARM chron. VERSTOPFUNG
HOTEL KURHAUS / KURANSTALT HOHENLOHE
geöffnet von April—Oktober · Februar—November z641
Ab 1. 9. erm. Kurtaxe u. Pensionspr. Pauschal- u. Vergünstigungskuren. Heizb. Wandelhalle im Kurpark. Ganzjähr. Kurzeit
Zu Hauskuren: Mergentheimer Karlsquelle und Mergentheimer natürliches Quellsalz erhältl. in Mineralwasser-Großhandl., Apotheken u. Drogerien, wo nicht, durch die Kurverwaltung Bad Mergentheim

Fremdenpension am Rhein St. Goar-Biebernheim
Höhenort, 15 Minut. v. Rhein, mit wunderbarem Blick auf das Rheintal und Loreley. Schöne Zimmer, fließend Wasser und Bad. Heizung. Liegewiese. Pens.preis Mk. 3.50. z591
Gasthaus „Zur Linde".

Katzenelnbogen im Taunus
300 m. Marktflecken zwischen Rhein und Lahn. Bahnstation: Laurenburg (Lahn), von dort Postomnibus. — Badegelegenht., Trinkkur, Freilichtbühne. Angenehmer Aufenthalt im
Hotel Bremser
Pensionspreis RM. 3.50. Telefon 301. z594

Schwarzenberg bei Schönmünzach (Murgtal)
Pension u. Café Sackmann. Schöne Lage dir. a. Murg u. Wald. Fl. W., Gt. Vpfl. Pens.-Pr. 3.50—4. Pros. Gar. Chr. Sackmann. z446

NUSSBACH bei TRIBERG
Gasthof Römischer Kaiser, bek. gut. Haus, m. schönst. Lage. Pens.-Pr. 3.80 b. 4.20. Rhein. Küche, Prosp. z462

Schweigmatt Schwarzwald 800 M. ü. M. Höhenluftkurort **Pens. Alpenblick**
Tel. Schopfheim 401. Pens.-Pr. 4—5 Mk. Fl. W. Strand-, Luft- u. Sonnenbad. Gar. Prosp. W. Schmidt, Post Schopfheim Land. z471

Gasthof Pension Steinwald
Bahnstat. Freudenstadt (Schwarzw.) 816 m. Ruh. Lage. Mitten in herrl. Tannenhochw. Gute Verpfl. Pens. ab Mk. 3.50. Prospekt. Z 448
H. Eberhardt.

Asthma-Heilanstalt
Friedrichroda (Thüring. Wald)
Moderne Hormonbehandlung von Asthmaleiden, Emphysem, Heufieber, Migräne, Ekzem, inneren und nervösen Leiden. Prospekt frei. a256
Tel. 520. Dr. med. G. Bucerius



Hotel Berliner Hof, Königswinter (Rhein)
Das gute Familien-Hotel, neuzeitlich. Garagen, Wochenend.
Größte Rheinterrassen :: Garten :: Täglich Konzert
Neuer Besitzer. Tel. 721. Vollständ. renoviert. Das ganze Jahr geöffn. z728

Niederbreisig - Rhein / **Haus Mauss** / Gut empfohlene Pension. Beste Verpfl., Diät a. W., Heizung, fl. Wa., Garage, ruhige Lage mit Blick a. d. Rhein. z605

Wiesbadens Herbstwochen
17. September - 10. Oktober 1937
MEISTER BLUMENSCHAU „BLÜHENDER HERBST"
UR- U. ERSTAUFFÜHRUNGEN des Deutschen Theaters
FESTVERANSTALTUNGEN der KURVERWALTUNG
RHEINGAUER WEINFEST mit großer Weinprobe

WIESBADEN Ideale Sportmöglichkeiten Inmitten von Kuranlagen z564
Sanatorium Nerotal
Für innere, Stoffwechsel- u. Nervenkrankheit, sowie Rekonvalesz. Wiesbadener Thermalbäder. Diät. Auch Pauschalpr. Prosp. Ruf 2560, 2665.
Leitende Fachärzte: Dr. W. E. Pilling — Dr. H. Kirchner

Privatpension Primavera WIESBADEN
bestrenomm. Haus, neuzeitl. einger., absolut ruhige Lage, mäßige Preise. Telefon 273 81. z564

Wer nicht inseriert, wird vergessen

straße erreicht. Nun geht es quer durch den See zur Insel hinüber. Die Reichenau ist die größte der Bodensee-Inseln, ausgezeichnet vor allem durch ihre geschichtliche Bedeutung und die reichen Kunstschätze ihrer drei mehr als tausendjährigen Gotteshäuser in den Inseldörfern Ober-, Mittel- und Unterzell. Mit dem idyllischen Pappelstrand, rings umgeben von der köstlichen Schale des Untersees, ist sie mit ihren lachenden Fluren im wahrsten Sinne eine reiche Au. Zurück nach Konstanz geht es durch die interessante Landschaft des Rieds. An einem kurzen Nachmittag hat man bevorzugte Punkte aller drei Seeteile kennen gelernt, ein Erlebnis, wie es nur dem Automobilisten geschenkt wird.

Bad Mergentheim

Jede Landschaft hat ihr besonderes Gepräge. Jede ist in ihrer Art schön. Franken, das Herzland Deutschlands, ist in jeder Art schön. Berge, Wälder, Schlösser, Burgen und an den Flüssen die malerischen fränkischen Städtchen. Jedes Städtchen hat seine ihm eigene Geschichte. Bad Mergentheim, die alte Deutschordensritterstadt an der Tauber, verdankt ihr Aufblühen in neuer Zeit und ihre Berühmtheit als Badestadt ersten Ranges einem Zufall. Oder war es kein Zufall?

Wer durch die gepflegten Kuranlagen Mergentheims geht und ein offenes Auge hat für die kleinen Schönheiten, die die auf das Wohl und die Freude ihrer Gäste bedachte Kurverwaltung hier und dort unaufdringlich anzubringen wußte, wird in einer Nische vor der Wandelhalle ein eigenartiges Bild sehen. Vor einem kleinen rinnenden Wasser steht ein Schäfer. Die rechte Hand, vom weiten Umhang halb verhüllt, umfaßt die Hippe, die Linke ist schützend über ein Schäfchen gestreckt. Der schmalrandige, runde Hut läßt das feine Gesicht scharf hervortreten. So steht er, weit ausschreitend, den Beschauer an. Hat der Mann graue oder blaue Augen? Das steinerne Bild verrät es nicht. Sicher aber war der Schäfer Andreas Gehrig, dem die dankbare Vaterstadt in diesem Werk ehrt, ein guter Beobachter und Denker. Als im Jahre 1826 seine Schafe hartnäckig eine sonst unbeachtete Quelle in den Wiesen rechts der Tauber umdrängten, wurde er aufmerksam. Er beobachtete seine Herde und suchte ihre Vorliebe für die Quelle zu ergründen, deren Wasser die Gräser ausgehen ließ. Als er schon nach kurzer Zeit an sonst kränkelnden Tieren Besserung feststellte, war ihm klar, daß es mit dem Brünnlein eine besondere Bewandtnis haben müsse. Er verstand es, die Stadt zu interessieren. Wissenschaftliche Untersuchungen ergaben, daß es sich um ein stark salzhaltiges Wasser von größter Heilkraft handelt, das sich wegen seines besonders großen Bittersalzgehaltes vor allen Dingen zur Behandlung von Erkrankungen der Leber, des Magens, Darms, bei Zuckerkrankheit, Fettsucht und chronischer Verstopfung eignet. Die Quelle wurde gefaßt. Bei den Grabungen fand man Spuren keltischer Besiedlung. Weitere Funde bewiesen, daß die Heilkraft der Quelle schon in vorgeschichtlicher Zeit bekannt und genützt war. Durch Naturkatastrophen und Kriegswirren war sie jahrhundertelang in Vergessenheit geraten, bis sie zu Beginn des vorigen Jahrhunderts durch die Aufmerksamkeit und Umsicht eines Schäfers wieder entdeckt wurde.

Heute befinden sich an der Stelle, wo 1826 Andreas Gehrig seine Schafe weidete, prächtige Bauten und Anlagen mit allen Einrichtungen

Bad Orb im Spessart

In einem nach dem Kinziggrunde sich öffnenden Tale des Spessarts, rings von unwaldeten Höhen umgeben, mit seinen bis an den Orbbach hinabsteigenden, meilenweiten Laub- und Nadelwäldern, liegt dieses gesegnete Bad. Mit seinen hervorragenden Heilerfolgen hat Bad Orb in den letzten Jahren einen solchen Aufschwung genommen, daß es jetzt zu den großen Heilbädern Deutschlands gezählt werden muß. Mit ganz besonderem Stolz kann es daher in diesem Jahre auf sein hundertjähriges Bestehen zurückblicken.

Die kohlensäurehaltigen Solisprudelbäder mit ihrer unmittelbaren Wirkung auf den Kreislauf des Blutes machen Bad Orb in erster Linie zu einem Herzheilbad. Die Anwendung der Bäder in Verbindung mit der schlackenbeseitigenden Trinkkur heilt auch rheumatische Erkrankungen, Gicht usw. und ist oft von günstigem Einfluß auf nervöse Zustände aller Art.

Die Umgebung von Orb bietet reiche Möglichkeiten für Ausflüge und Spaziergänge. Ein begehrtes Ziel bietet der Bad Orber Stadtwald mit seinen ertragreichen Jagden an Hochwild, Rehen, Auer- und Birkwild; auch den weiteren Umkreis Bad Orbs, die tiefen Gründe des Spessarts, Taunus, Vogelsberg und der Rhön kann der Kurgast durch die täglich mit bequemen Autobussen unternommenen Rundfahrten kennen lernen. Besonders beliebt ist vor allem ein Besuch der Wildschwein- und Rehfütterungen im Spessart.

Winzerfest in Unkel

Unkel, das idyllisch gelegene Weinstädtchen am Rhein, feiert am 4. und 5. September ds. Js. sein Winzerfest. Dieses Winzerfest hat sich in den letzten Jahren durch seinen Winzerzug und seine, die rheinische Gemütlichkeit stark betonenden Veranstaltungen große Beliebtheit erworben und viele Gäste herbeigerufen. In diesem Jahre soll der Zug seine Vorgänger noch übertreffen. Die Zugidee heißt: „Einst und jetzt". Der erste Teil des Zuges zeigt Unkeler Vergangenheit der letzten 400 Jahre, und der zweite Teil die Gegenwart.

Am Samstag, dem 4. September, abends 19 Uhr, trifft der Gönner Unkels, „Kurfürst Klemens August", mit Schiff in Unkel ein. Bei dieser Gelegenheit wird ihn das neu gegründete Unkeler Stadtsoldatenkorps auf dem Rhein abholen. Bei einbrechender Dunkelheit wird das ganze Städtchen illuminiert. Das Feuerwerk gibt dem feucht-fröhlichen Treiben auf den Straßen und in den Gaststätten das nötige Relief.

Fahre in den langen warmen Herbst

„Man säe nur, man erntet mit der Zeit!" hat Goethe einmal gesagt ... Man fahre nur, man fahre in den Herbst von Baden-Baden, und man wird ernten. Hier sieht man sie in einem langen Herbste unter milder Sonne ernten: Feigen, Trauben, goldne warme Tage, tief ins späte Jahr hinein. Komm' im Herbst nach Baden-Baden! Aus dem Zusammenklang von Sonne, Thermen, Trauben erntet man, was man im sonnenarmen Großstadtwinter braucht: die Kraft zum Schaffen ...

Man fahre in den Herbst von
Baden-Baden
THERMALBAD IM SCHWARZWALD GEGEN RHEUMA, GICHT, KATARRHE
TRAUBENKUREN • KUNST • UNTERHALTUNG • SPIELBANK
z984

Jagdhaus - Sommerfrische
Gustav Knotte, Hübender bei Wiehl
Bevorzugte Pension im Homburg Land, waldr., staubfr. Lage, bietet Sommergästen b. erstkl. Verpfl. angenehm. Aufenth. Tel. Bielstein Rhld. 575 • Prospekte kostenlos.
Z995

RADEVORMWALD 440 m ü. M.
sonnig, waldreich, im BERGISCHEN LAND
Ideale Sommerfrische. Pensionspreis ab 3.- Mk.
Wochenend-Ausflugsziel z952
Strandbad, Talsperren, Prospekte Verkehrsamt

Wochenend im z89
Bio-Bad Wallefeld
bei Ründeroth (Bez. Köln). Heike - Kuranstalt
Ruf: Engelskirchen 245 Inhaber: P. BECKER

Sommerurlaubauf z197
Landgut A. Kapp **Vierbucher Mühle**
Post Waldbröl. Ganz idyll. gel. Mühlbachtal. Einzelhof, rund. von Wiesen u. schönen Kiefernwäld. umgeb., inmitt. d. Oberberg. Ld., staubfr., ganz ruh., beste Vpfl., daher schnellste Erh. Eig. Beton-Schwimmbass. frei, luft. Zim., fl. Wass. Bahnstat. Waldbröl, von dort Autoverk. Pens.-Pre. 3.20.

Bei Anfragen
beziehe man sich bitte auf den
General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal



z211

Besucht die Barbarossastadt — SINZIG — Rhein u. Ahr

Hotel Deutsches Haus Ruf: Remag. 112. Bekannt gutes Haus. Zimmer mit fließend. Wasser, schatt. Garten, Liegewiese, Garage. Pens. 4.— RM.

Hotel Jägerhof Ruf: Remag. 131. In ruhiger Lage in mitt. der Stadt. Schöne Zimm., schatt. Garten, Bundeskegelb. Pens.-Pr. 4.—, Wochenend 8.— RM. Bes. Ww. A. Schäfer.

Hotel Rheinischer Hof, Sinzig Modernst eingericht. Haus. Garten, Liegewiese, Garage, Zimm. 2.—, Pens.-Preis 4.50 u. 5.— RM.

Gast- u. Pensionshaus M. Paul, Westum b. Sinzig Fers. v. d. Zimmer bei Rheinstr. u. Eisenb. Rnd. Erhol.-Such. u. Sommerfrischl. gut. Aufenth. Pr. 3.50-4.50. Beste Vpfl., schön. Gart., fließ. Wass. WC i. d. Et.

Haus im Berge das vornehme, ruh. Haus, dir. bei den Trink- und Badeanlagen. Thermalschwimmbad. Eleg. Fremdenzim., Terr., Garage, best. gepfl. Weine. Tel. 467 Remagen.
z829

Herrl. Erholung in **Bad Wildstein/Mosel**
Hotel Fremdenpens. Trepp. Tr.-Trarbach, Tel. 106
Beste Heilerfolge bei Gicht, Rheuma, Terrasse, Liegewiese. Bekannt gute Küche. Volle Pens. v. 4 RM. an. z630

Seit fast 50 Jahren ist der General-Anzeiger der Stadt Wuppertal die Familien-Zeitung des Bergischen Landes

Luftkurort Morsbach/Sieg
Hotel-Pens. Rolandsburg. 1. Haus a. Pl. Terr., Wintergart., L'wies., Gar., Strandb. Bek. gt. Vpfl. Herrl. Tan. u. Buchenwäld., Blockhütten, Auss.-Turm. Pens. 3.25. Prosp. u. Ans. frei. Telefon 246. Inh. P. Brenner. z171

Nette Villa
alleinliegend im schönsten Teil des Siegtals, bietet 2-4 ruhesuch. Gästen ideale Erh.-Mögl. Rein privat. Ver., L'wiese. Haus-Fluß-Strandbad. Vorz. Küche. 4 Mahlz. Pens. 3.25. Bildprosp. Otto Besigen, Schladern (Sieg). z100

Wer Wert auf beste Verpfl. legt, wählt
Privat-Pens. Lindlar
Weberstraße 5, eine Min. v. Rhein. N.-Dollendorf/Rh. (Siebengebirge).
Sonn. Blumengarten mit Liegestühlen am Hause. Liegewiese a. Strandb. Pensionspreis RM. 3.50. z762

Niederdollendorf am Rhein Siebengebirge
Herrl. Lage, 5 Min. v. Strandbad. Pens. 3.20 RM. Zentralheizung. z764
Hotel-Pension Schaefer.

Honnef a. Rhein Pens. Barthel
Hüllenweg 1 Haus Rheineck
Schönstgel. Pension a. Platze neuzeitl. eingerichtet. Vorzügl. Verpfl. je Tag 4 Mk. — Bitte Hausprosp. verlangen
z769

ROLANDSWERTH Haus Hasenkamp, a. Fuße d. Rolandsbog., schön. Terr. m. herrl. Blick auf Siebengeb., ruh. Lage, inm. 3 Morg. Obst- u. Blumeng., Liegew., Z. fl. Wass., Bad. Gute und reichl. Verpfl., Pens. RM. 3.30—3.80. z609

Gasthaus Scheurener Hof, A. Dubler Unkel am Rhein, Ruf 229 Honnef
Gedieg., gutbgl. Haus, ausgesuchte reichl. Verpfleg. bei aufmerksamst. Bed. Volle Pension 3.— Mk. p. Tag. Verlangen Sie bitte Prospekt. z737

Brohl a. Rh.
Bahn- u. Schiffstat. Privat-Pension Dieges biet. angen. Aufenthalt. Altbek. Haus. Volle Pens. RM. 3.50, m. fließ. Wass. 3.75. Gart. Lgw. Bad. Beste Verpfl. Ab 22. Aug. schöne Zim. frei. Telefon Brohl 344. z137

Leutesdorf a. Rh.
Privat-Pension „Villa Rhein"
in gr. Gart., dir. a. Rh., i. herrl. Lage, a. schönst. Punkt des Mittelrh., Nähe Bad Hönningen, bietet angen. Aufenthalt bei bek. gut. Verpfleg. zu mäß. Preise. Prosp. anfordern. z786

Kreuzberg bei Altenahr
20 Minuten ahraufwärts (Strandbad) Gut bürgerliches Haus. Ia Zimmer und Verpflegung. Pensionspreis ab 3.25 RM. — Privat-Pension Pösch. z626

Pension 700 m Höhe. Tannenwälder, sch. Täler, g. Küche, m. Preise.
Gasthof z. Weißenstein Udenbreth/Eifel z174

Schenkelberg, Westerwald
Gasthof u. Pension „Stadt Berlin" Angen. behagl. Aufenth. Nähe d. nassauisch. Seenplatte u. Strandbäder. 3 Min. v. Wald, Liegew., abwechslungsr. Küche. Pens. RM. 3.30. Aus Rhein- u. Ruhrgebiet Autoverbind. bis zu H. z750

Nähe Siebengebirge — Westerwald
Eudenbach, Gasthaus zur Post. Gute Verpfl., ges. Höhenluft, viel Wald. Pens. 3.50 Mk. Ruf Oberpleis 351. z177

● Für die Nachsaison ●
Haus Waldfrieden, Berlebeck bei Detmold. Ztrh., fl. W., Bad, W.-C., herrl. Lage u. Nähe d. Externst., Hermannsdenkm. Illust. Prosp. frei. z536

Kinderheim HAUS WELTER Unkel am Rhein
Erholungs- u. Daueraufenth. Auch f. Kleinkinder. Ab 20. Aug. Plätze frei
z10

Meri an der Mosel
b. Bullay, idyll. gel.
Pension Halcour,
altbek. Haus, sonn. Zim. m. fl. Wasser. Strandbad, Garage. Pensionspreis bei 4 Mahlz. 3.50. z132

Priv. Landpension
Weber, Erbingen.
Post Holpe, Bahnst
WALDBRÖL
mit bester Verpfl. helle, gr. Zimm., reich. Wildbest., angen. Spaziergänge herrl. waldr. Gegd. Badegel. i. d. Nähe. Eig. Landwirtsch. Pr. 3.-. Prosp. grat. z46

Denklingen (Oberbergisch) Privatpension Becker, biet. ang. Aufenth. Waldr. Geg. Liegew. Bad. Holz. Eig. Landw. Gute Verpfleg. Pr. 3.- Mk.

Waldgasthaus Karl Bosentus
Kaltenbach
Ruf 233 Engelskirchen. Pension: 4.00 b. 4.75 Wochenend 6—10.50. 415

Landaufenthalt
f. Sept. 3.— RM.
Pens. Feibecker Erlinghagen-Gimborn.
z976

Privat-Pension Lefherz Gassenhagen,
Post Wiehl Land, in waldr. ruh. Geg. mit leicht ansteigend. Höhen, biet. angen. Sommeraufenthalt. Eig. Landwirtsch. Vier Mahlz., Liegew., Terrasse, Planschweiher. z953

HEIDEHOF in Hiddesen über Detmold.
Herrl. gel., dir. a. Walde, n. Sommergäste auf. Lgw. Gt. Zimmer u. Verpfl.
Fr. Lilla Ackermann
z148

Gasthof Hotel Hamburg. Hof (Harz)
fließ. W., Ztha., Ia Küche; mäß. Pr. z524

Ilsenburg/Harz
Villa Margarete
Herrl. a. See. Blick ins Gebirge. W.C. Tel. 293. Prosp. frei. z502

REMERSCHEID bei Ründeroth
auf bewaldeter Höhe. Gasthof und Sommerfrische z. d. 4 Linden, renov. u. in neuen Händen, Freibad, Liegewiese, Veranda, ruhig gemütlicher Aufenthalt, reichlich gute Verpflieg. Pensionspreis 3.25 RM. Otto Meyer. z1000

Im schönen Oberberg.
sind ab 15.8. noch einige moderne Zimmer mit fließendem Wasser frei.
Privat-Pension Frau Schmitz
Alten-Nümbrecht, Post Nümbrecht
z90

Haus Scheeler Mühle, Post Kaiserau
d. herrl. gel. Idyll. d. berg. Land., f. Erhol'bed. u. Dauerpens. Mod. einger. Räume, Terr., Liegew., v. Wald, Badegel. Ia Verpfl., Preis 3.50, Sept. 3.25. Dau'gäste verbill. Begn. Omnib.-Verb. ab Wipperf. b. Frielingsd. Tl. 307 Lindlar
z983

Im schönen Oberbergischen
find. Erhol.-Such. gt. Vpf., a. Walde, ruh. staubfr. Eig. Landw., Gart. L.-Wiese. Eig. Freibad 3.50—3.70. Prosp. **Pens. Haarhaus, Geringhausen bei Nümbrecht,** Tel. 380 Nümbr. z978
z978

Landaufenthalt in ruh., waldr. Höhenlage. Pens.-Pr. 3 M. Juli-Aug. 3.25 M., reichl. gute Verpfl., eigene Landwsch. Bad im Hause. Zimmer teilw. fl. Wasser. **Priv.-Pens. Feibecker, Erlinghagen b. Gimborn, Oberbergisch.** z976

Pension Altwicker
Huppichteroth Post Wiehl-Land
bietet angenehm. Aufenth. in waldr. sehr schön. Geg. Nähe Schloß Homburg. 3 Min. v. d. Landstr., 5 Min. v. Str.-Bad. Liegeterrasse. Tag 3.50.
Z981

Haus Sonneck Happach b. Waldbröl
nimmt Sommergäste. Beste Verpfl., herrl. Lage, 2 Minut. Bahn. Preis RM. 3.50. Wochenend. E. Prein. z109

Priv.-Sommerfr. Erholung, Haeger
Erlinghagen bei Schloß Gimborn
Herrl. Spaziergang durch die größten Tannenwälder d. Oberberg. Landes, äuß. ruh. Geg., sch. Liegew., wie bekannt reich., gute Verpflegung. Pensionspreis 3.25. Sept. 3.— RM.
z957

Sommerfrische Marienhagen
im Oberbergischen z986
Gasthof zum Löwen (Wilh. Küper)
Marienhagen über Dieringhausen (350 m ü. d. M.) Ia Verpfleg., saub. Zim., herrliche Wälder. Freibad 10 Min. vom Hause. Fernruf 2865 Amt Gummersbach. **Prospekt verlangen.**

PENSION OHLIG
Drinsahl bei Nümbrecht
Telef. Waldbröl 433, hat ab 26. Aug. wieder einige Zim. mit fl. Wass. frei.
z998

Privat-Pension E. Ohligschläger
Nümbrecht i. Oberberg.
Modern eingerichtetes Haus fließendes kaltes u. warmes Wasser auf all. Zim. Strandbad, Liegewiese. Prospekt auf Wunsch. Ruf 283. Z997

Landaufenthalt f. Erholungsbedürftige, in ruh., waldr. Geg. i. schön. Oberberg. Land, herrl. Spaziergänge, Liegew. u. Wald a. H., 4 Mahlz., reichl. u. gut. WC. Pr. 3.50 RM. Tel. i. H.: 225 Amt Waldbröl. Post Waldbröl. **Karl Peters, Helten.**
z169

Zwei Landgüter in der Nähe Waldbröls
bieten angenehmen Aufenthalt bei bester Verpfleg. Tagespreis 3 Mk.
Privat-Pensionen Hoffmann und Sieger Krahwinkel-Waldbröl. z172

Langenberg-Rhld.
Landschaftlich reizvoll gelegener Erholungsort / Waldreiches Bergland / Beliebter Ferien- und Wochenend-Aufenthalt / Preiswerte Gaststätten und Fremden-Pensionen / Viele Sehenswürdigkeiten, Groß-Rundfunksender, Segelflug, Theater, Konzerte
Prospekte: Städt. Verkehrsamt, Fernr. 653
158

Bielstein-Rhld. / Drabenderhöhe
Homburger Land. Ihr Erholungsaufenthalt im schönen Oberbergischen Neues, modernes Strandbad. Sportanlagen. Aussichtsturm mit Fernsicht bis 70 km. Jugendherberge. Kurzer Spaziergang nach Schloß Homburg mit Heimatmuseum. Gute Hotels und Privatpensionen. Pauschal- und Wochenendaufenthalt bei günstiger Berechnung. Sonntagsfahrkarte. Postautoverkehr. Auskunft u. illustrierte Werbeschrift kostenlos durch das Bürgermeisteramt in Bielstein (Rhld.)

Haus Weidmannsheil
im Bergischen Land
bietet sein. Gäst. angen. Ferienaufenth. bei g. reichl. Vpfl., 4 Mahlz., garn. Frühstück, L'wiese u. Stühle, Jagdgelbt., Strandbad in d. Nähe. Preis p. Tag 3.50. Mittelpk. d. Autol. Köln-Wipperf. **Haus Weidmannsheil, Miebach b. Dürscheid üb. Berg. Gladbach. Tel. 342 Amt Dürsch.** z123

Erholung im Oberbergischen!
z77
Haus mit Liegewiese und Bad. Ia Verpfleg. Tag 3.25 RM., 15 Min. von Waldbroel entfernt; modernes Strandb. i. d. Nähe. Eig. Landwsch.
Pens. Oblig. Romberg. Post Waldbroel

Oberelben
im schön. Oberberg., inmitten Wald u. Wiesen gel., bietet unsere Pension für Erholg. u. Sommerfrische einen schön. u. angen. Aufenthalt in staubfr. Höhenl. bei bek. best. Vpfl. Strandb. i. d. Nähe. Pens. 3.50. Sept. 3.25. **Privat-Pens. Simon, Oberelben.**
z166

Sommerfrische Landgut Mühlental bei Marienberghausen,
Bahnst. Wiehl, Postauto, in reiner, staubfr. L., frei v. Autos, allein ruh. gel., bietet b. anerk. gut., reichl. Verpfl. Gel. sich schnell u. gründl. zu erhol. Wies., Wald, eig. Badegel. dir. a. Hause. Pensionspreis 3.50 RM z993

Haus Eichenhof
Brächen b. Drabenderhöhe
Höhenluftkurort, 560 m ü. M., kleine Privat-Sommerfrische, Landvilla, in groß. Park mit Liegewiesen direkt am eig. Walde, sehr ruhig. Bad i. H. Luft- u. Schwimmbad. Prospekt anf.
z991 E. Dannenberg

Lingese - Talsperre b. Marienheide Telefon 228.
Gaststätte u. Pens. W. Kriwett. Gut empf. Haus, dir. a. Stausee u. Wald (Freibad, Rud., **Hechtangeln.** Kart. w. verausgabt). Gr. son. Ver. m. Blick a. See. Einzelg. mod. Zi. m. fl. Wss. Pensp. 4.-
z984

Privatpension Hof Winterbach bei Berleburg. Fernruf Girkhausen 18. Besitz. Georg Grauel. 600 m ü. d. M., bietet f. Sept. u. Okt. Erhol'bed. u. Urlauber angenehmen Landaufenth., in herrl. Wald- u. Gebirgsgeg., i. südl. Sauerland. Kostenl. Trinkkur. a. eig. radiumhalt. Quelle. Bad i. Hse. L'wiese. 4 Mahlz. Gute Küche. Pr. 3.50—3.75 RM., keine Neb'kost. Prosp. kostenl.
z719

Höhenluftkurort Grevenstein
Sauerland. Roh. Fremdenheim, Nähe Wald u. Strandbad. Gute Verpfleg. Preis 3.00 bis 3.20. **Privat-Pension Schulte-Wiesen.** Gratis-Prospekt anf.
z47

Luftkurort Wenholthausen
Pension Mathmecke
Fr. Paul Schmidt z151
bietet Ihnen Ruhe u. Erholung. Eig. Landwirtsch., gr. Liegewiese, Glasveranda, Autounterstand. Anerk. gt. Küche, reichl. Vpfl., Pens.-Pr. 3.25 M.

VECKERHAGEN
Gast- u. Pens.-Haus Reinhardswald
i. herrl. Oberwesertal find. Erholungsbed. frdl. Aufn., 4 Min. z. Badestrand, 5 Min. z. Wald. Ia Verpfl., 30 Bett., Terr. m. Liegest. Sch. Gart. m. Liegew., fl. Wass. Pens. 3.50. **Bes. Th. Gille.**
z869

Bad Salzuflen „Haus Jungeblut" Hochstr. 4, Tel. 2666
Z. m. fl. w. u. k. Wass., beste Verpfl. 3.4.50.
z488

Höntrup bei Herrentrup **im Lipperland**
Sommerfrische Geschw. Flake. Nähe Bad Meinberg. Neuztl. einger. Landhs. bestbesucht, eig. Bauernhof. Wald, Liegew. Pr. Aug. 3.50, Sept. 3.00. Gt. Vpfl. wie immer. Illustr. Prosp.
z489

Siekholz b. Schieder-Bad Pyrmont **Haus Elisabeth**
neuzeitl. Pens. sonn., freie Lage. Wald, Gart., Liegew., fließ. Wass., Bad. Pens. 3 M. Prosp. frei
z505

Sommerfrische **Siekholz** in Lippe
bei Schieder, Bad Pyrmont; i. Walde.
Pension Fr. Rubart. Prosp. fr. Zim. fl. Wass., beste Verpfl. RM. 3.-
z506

Hörste (i. Lippe) Teutoburg. Wald Nähe d. Hermannsdenkm.
Hotel-Pension **Geschw. Hanning** Tel. 504 Lage, Fl. W., Ztrhz., Liegew., Freib., Gar., gr. Gart. m. Tanzd., vorz. Pens. 2.75 M. Pr. frei
z496

Horn i. Lippe (Teutoburger Wald) b. d. Externsteinen
Neuzeitl. einger. **Pension Burgfrieden.** Schön. Gart., Liegew., Strandb., eigene Landwirtsch. Pens. M. 3.25—3.75, Tel. 356
z490

Teutoburger Wald. Horn, an den Externsteinen, N. Hermannsdenkmal **Pens. Wolff.** Idyll. L. Terrasse. Liegest. Preis 3.25. RM.
z175

Steinhuder Meer größter Binnensee Norddeutschlands, 18 000 Morg. groß, direkt **Strandhotel** Bes. Frau Breitbauer, Tel. Steinhude 22. Eig. Badestrand, reges Strandleb.! All. Art Wassersp.; Seeterrasse; gr. Park. Vorzügl. Küche; Zim. m. fl. W.; mäß. Preise, für Sportl. u. Pass. billigste Unterk.! Prosp. d. Geschst. dies. Ztg.
z485

Erholung im Harz Wernigerode Hotel-Pension **Waldmühle**
Herrliche Lage im Walde. Beste Küche. Garage. Autobus a. Bahnhof
z484

Zwangsversteigerung

von Gummilitzen- und Knopflochlitzen-Maschinen, Doublier- und Spulmaschinen, Motoren, Büro- und Lager-Möbeln etc.

Freitag, 27. August 1937, vormittags 11 Uhr, versteigern wir in j66

Wuppertal-E., Kielerstraße 31/45,

auf Grund Einigung der Beteiligten, gemäß § 65 ZGG., u. a.:

1 Gummibandstuhl (4,50 m lg.), 134 Gummilitzen- u. Knopflochlitzen-Maschinen, 1 Doubliermaschine (12 Spindeln), 1 Schußspulmaschine (16 Spindeln), 2 Samtschärmaschinen, doppelseitige Strangspulmaschine (64 Spindeln), 1 Fallrotter-Spulmaschine (17 Spindeln), 1 Strangspulmaschine (16 Spind.), 1 doppelseitige Strangspulmaschine (40 Spindeln), 4 Doubliermasch. (12 Spind., Fabr. Gebr. Meyer, Barmen), 1 Doubliermasch. (16 Spind.), 1 Schuß-Spulmaschine (12 Spindeln), Schärböcke, Bandhaspel, Garnständer, gr. Anzahl Kettscheiben, Bahnen, Rieter, Reserveschläger, 3 Drehstr.-Motoren (4 u. 2 PS.), 9 Antriebstische, etwa 30 gr. Lagerschränke, Bretter- u. Lattenregale, Ziehkarre, Oelbehälter.

Die Sachen sind gut erhalten.
Besichtigung nur am Versteigerungstage ab vormittags 9 Uhr.
Der Zuschlag erfolgt zu jedem annehmbar. Gebote.

Josef Wiedenstritt sen. u. jun.
vereidigte und öffentlich bestellte Versteigerer
Wuppertal-E., Neue Fuhrstraße 29.

Versteigerung

Donnerstag, 26. August 1937, nachmittags 3 Uhr, versteigern wir i66

in Wuppertal-Barmen, Bezirk 65,
(Nähe Clausen, Konsumgebäude),

wegen Abbruchs des Bauernhofes freiwillig u. a.:
6 Kühe, 1 Pferd (Fuchs-Wallach), 1 Flachwagen, 1 Kippkarre, 1 Heukarre, 1 Heuwender, 1 Heurechen, 1 Ackerwalze, 1 Häckselmaschine, 2 Eggen, 1 Pflug, 1 Kultivator, 1 Jauchepumpe, 20 Heuböcke etc.

Die Wagen und Geräte sind gut erhalten. — Besichtigung nur am Versteigerungstage ab mittags 1 Uhr.

Josef Wiedenstritt sen. u. jun.
vereidigte und öffentlich bestellte Versteigerer
W.-Elberfeld, Neue Fuhrstr. 29
Fernsprecher 205 12

Versteigerung

von Büro- u. Lagermöbeln und Baumaterialien.

Dienstag d. 24. August 1937, pünkt. 11 Uhr, versteigern wir

in W.-Elberf., Kolk 27, II
(früher El-Be-Haus),

freiw. u. a.: j66
schallsich. Tel.-Zelle, gr. Kartothekmasch. (Fabr. Sächs. Kartonnagen-Waschinenfabrik, Dresd.), etwa 100 am zerlegte Glas-Abteilwände u. gr. Oberlichter für feste Abteilwände, 4 schallsichere Zimmertüren, 3 Zimmertüren, 2 Doppeltüren, gr. Doppelhaustüre, 4 gr. dreifl. Fenster, 5 gr. 2fl. Fenster, 9 Eisen-Rolladen, 4 Holz-Rolladen, gr. eis. Schutzgitter, Radiatoren-Gasheizof. u. „Vaillants"-Autogeyser-Badeofen.

Die Sachen sind gut erhalten. Besichtigung ab vorm. 9 Uhr.

Jos. Wiedenstritt sen. und jun.
vereid. u. öff. best. Versteigerer.
W.-Elberfeld, Neue Fuhrstr. 29.

Grundstücks-Markt

Herrliches Besitztum

Nähe d. Großstädte Wuppertal-Hagen, 380 m h. (gute Verb., 8 km Bahnh.), ca. 12 Morg. gr., m. herrsch. Landhaus (12 R., Zub.) in schönst., freier Lage, umgeb. v. Park — Zierani., gr. Obsthöfen, Hausgärten, Weinhäusern (Garage etc.) und 40jähr. Hochwald (4.5 Morg. gr.) zu verkaufen. (Evtl. auch als Erholungsh., Fremdenpens. geeignet.) Ang. unt. E 869 an Gst. d6388

Bauparzellen

an der Gosenburgstraße umständehalber sehr preiswert zu verkaufen, evtl. teilweise Finanzierung. Angeb. unt. E 872 an Get. dies. Bl. d6384

In W.-Elberfeld, Königstraße,

ca. 2000 qm großes bebautes Grundstück für Autoreparatur

oder Spedition geeignet, zu verkaufen.
Fritz Funke, Makler,
W.-Elberfeld, Laurentiusstraße 12,
Fernruf 357 92. f8065

In W.-Barmen, Nähe Güterbahnhof,

Fabrikgebäude mit ca. 6000 qm Nutzfläche

in Shed und Hochbau, zu verkaufen.
Fritz Funke, Makler, W.-Elberfeld,
Laurentiusstraße 12, Fernruf 357 92.
f8064

2 mod. Einfamilienhäuser

hauszinssteuerfrei, in Elberf. u. Vohwinkel gelegen, 8 u. 9 Zimm., mit prachtvoller Fernsicht, eins mit sehr groß. Garten, zu verk.
Gustav Köpper, Makler,
W.-Unterbarm., Unionstr. 6, Tl. 54402
250b

Mod. Einfamilienhaus

am unteren Brill mit klein. Garten, sehr gepflegt, nichts anzulegen, enth. 7 Zimm., Küche, Bad, 4 ausgebaute Mansard., m. W. Heizg. u. alle Bequemlichk., Steuern 67 Mk. monatlich, günstig zu verkaufen. j101

Weyermann, Elbf., Roonstr. 18, Ruf 368 33, Grundstücks- und Hypothekenmakler.

Gastwirtschaft brauereifrei

ca. 20 hl Bier monatl., mit rentablWohnhaus günst. an tücht. Fachleute z. vkf.

Weyermann Roonstr. 18 Ruf 36333
Grundstücks - Hypothekenmakler. j101

Wohnhaus Juliusstr. 5

m. gewbl. Räum., Stall, pp., 908 qm groß, ist günst. abzug. bezw. werd. d. Rechte aus d. Meistgeb. abgetret. Näher. L. du Mont, Brillerstr. 14, Fernspr. 34417. Agentur der Deutsch. Hypothek.-Bank. r4186

Wichlinghauserstr. 117

Eck-Wohnhaus

mit gutgeleg. Ladenlokal sehr günstig zu verk. Ebenso Zweifamil.-Haus Sonnenstr. 27, ruhig gelegen, mit Garten, Z.-Heizg. usw. Zuschr. unter E 873 an die Geschäftsst. e306

Wohnhäuser

massiv, i. all. Stadtgegenden, Klein- u. Großwohnungen günst. zu vk. Kostenlose Ausk. ert. Schulze, Makler, E.-Neue Friedrichstr. 54. Ruf 269 18. v141

Einfamilien-Häuser

Elberfeld:
Zoo ℳ 20 000
Südstadt ℳ 23 000
Südstadt ℳ 15 000
Mitte ℳ 26 000
Brill ℳ 28 000
Barmen:
Anlagen ℳ 45 000
Mitte ℳ 22 000
Mitte ℳ 28 000
Nordstadt ℳ 16 000
Nordstadt ℳ 25 000
Kostenlose Auskunft durch
Schulze, Makler,
E.-Neue Friedrichstr. 54. Ruf 269 18. v176

Modernes Einfamilienhaus zu vermieten od. geg. bar zu verk. Wo, sagt Gst. j136

Einfam.-Haus

ca. 7x10 Zimme, Garage, Garten, mit all. Komfort, am Südrand Barmens, freie Lage, baussinsteuerfrei, per Anfang 1938 zu verk. Ang. u. B 3742 Gft. Bm. 4841a

Bäckerei

mit Haus, altes Geschäft, gute Lage, alteingeh. preisw. zu verkaufen 12—15 000 ℳ Anzahlung erwünscht Ang. E 6038 Gft.

1-2-Famil'haus

7 Z., Bad, Gart., Bod., mit 12 750, Steuer 5.50 mon.

Neubau

m. Stallg., Lager- u. Kellerr., f. alle Zwecke geeignet, nebst kl. berg. H., 1 Morg. L., a. d. Stadt, gemeine Steuer, sof. billig.

Dörrenhaus, Mkl.

W.-B., Steinweg 13 Tel. 554 40. 62v

Sehr schönes **Etagenhaus**

Bad, Innenklos., Kleinwohnungen, Ansabla. 4000 M. Modernes

2-3 Fam.-Haus

m. Hof, 15500 Mk. Ansabla. 2000 M.

Ew. Liesenfeld
Mkt. B. Wagenstr. 28
78v

Zu verkaufen:

Einfam.-Häuser

Elbf. Südst., Zoo und Talstraße,

Zweifam.-Häuser

Elb. Südst. u. Vond.

Miethaus i. Kohlstr.

mit gr. Garten.

Mehrf.-Etag'häuser

Wald. Klamm, Obp.-, u. Grundstücksmakler, Elb., Königstraße 96., Tel. 332 54.

Doppelhaus pp.

i. d. Südst., m. ca. 50000 RM., Mietertrag zu 32 000 RM., b. entsprech. Anzahl, zu verk. Ang. E 6438 Gft.

Etagenhaus

Einhw. 18800, J.-Miete 3350, Abg. 1450, Prs. 12 000.

Etagenhaus mit Hintergebäude

Einhw. 19500, J.-Miete 2784, Abg. 1029, Prs. 12 000, Anz. 6000 Mk. †
A. Steinacker,
Ztm. 51, Makler, Ad.-Hitlerstr. 619/23, Telef. Nr. 607 55.

Gesuche

Bauplatz, ca. 800 qm, i. sonn. Lage, f. Einf.-Haus evtl. mod., sof. bezugsf. Haus z. kauf. ges. Angeb. u. E 6435 Gft. *

Barmen-Mitte ein

Haus zu kaufen

gesucht, in dem 3 bis 4 Z. im Erdgeschoß für Büro-zwecke geeignet sein müssen. — Evtl. auch †

3-4-Zimm.-W. Mitte März 38

zu mieten gesucht. Ang. B 3736 Bm.

Einfamilienhaus

mit Garten und Obstbäumen gegen Kasse zu kauf. ges. Ang. E 2607 Gft. *

Haus, 14 Zim. u. Gart. 5000 ℳ. Gft! Ang. E 6450 Gft.*

Rentabl. Etagenhaus, Nott. o. näh. Umgeb., bei hoh. Ansahl. zu kf. ges. Ang. B 3810 Bm. †

Haus

von 5—7 Zim. in Wülfrath geg. bar zu kauf. ges. Ang. u. W 818 an Filiale Wülfrath. e380

Haus

gute Anz., zu kf. ges. Preisang. u. V 5390 u. Vohwinkel *

Mod. Ein- oder Zweifam.-Haus, in gut. Zust., 5—6 Räume u. Mans., a. Rande d. Stadt, gut. Südst. bevorz., ges. Ang. 4—5 Mille Ang. E 6207 Gft. f8116

Größeres, rentabl.

Etagenhaus

bei Anzahla. von 8—10 000 Mk. in W.-Vohwinkel zu kauf. ges. Angeb. erb. u. 101 a. die Fil. Vohwinkel. *

2—3-Fam.-Haus od. Bauplatz E.-Süd zu kauf. ges. Ang. E 6466 Gft. *

Einfamilien- od. Landhaus

6—8 Z., mit großem Garten, für 1 od. 2 Familien, zu kaufen gesucht. Anzahl 2000—3000 RM., bei mindestens 10% Abtragung. Lage, am Rande von Wuppertal oder im Bergischen erwünscht. — Angebote mit genauer Preisangabe unt. E 892 an Gschft. *

Rentabl. Mietshaus

in gut. Zustand zu kaufen gesucht. * Preisangeb. unt. E 6220 an Geschst.

Tier-Markt

Flotte, langschwg. **Rappstute** zu verkaufen, E., Albrechtstr. 50. *

Gut. kl. Arbeitspferd bill. zu vk. Tausche auch auf Pony o. sch. Pferd, Fr. Dönnehaus, Ge., velsberg, Buchholz. *

Mittelschw. gutes **Arbeitspferd** abzg. Jak. Fronken, Elb., Im d. Stöcken 12. *

Mittelschweres **Wagenpferd** durch Anschaffung e. Autos sofort zu verkaufen. c273
Fr. Petrusch
Solingen-Wald,
Langemarkstr. 22.

Weg. Umstell. ein leicht., gut. **Wag.-Pferd** bill. zu verk. Fritz Köster, W.-Loowinkel, Neuschederstr. 14. *

Schweres **Pferd** zu verkaufen, Wald. Kursen, Hahnenturweg. *

Hochtr. jg. Kuh, best. Milch., preiswert, Süttringhaus, Feldstr. 11. †

Milchschaf mit Lamm u. jg. Ziege zu verk. Eynern, Mollenkotten 78. †

5 Vögel und gr. Käfig. — Sedanstr. 68, pt. 4940f

Für SA- od. SS-Reitersturm

Gebe eins meiner Reitpferde in nur gute Hände ganz billig ab. Pferde sind auch zuverlässig im Geschirr. — Anfr. unt. E 882 a. d. Gschft. D6402



doppelt maschinell gereinigt, immer frisch, Paket 14 Pf., Versand 15 Pf. Beachten Sie unsere Auswahl in Vogelkäfigen ca. 120 verschiedene Modelle vorrätig. 283b
Röpling & Zörnitz, W.-Barmen, Werth 50

11 Monate alter, prämiierter **Bernhardiner-Rüde** egale Kopfzeichn., sehr wachsam in gute Hände preiswert zu verkaufen Rudolf Kaimer, Haan, Ruf 19. f8039

3jähr. **Airedale Rüden und Hündin** mit Ia Stammb. z. verk. Näh. b. Ewald Beiersmann, W.-Langerfeld Schwelmerstraße 118. 4868a

16 Hühner

braune Leghorn, 36er Brut, zu vk. Cronenberg, Unterkirchen 28, Ruf 71118 f27

Angorakater

schneeweiß, billig zu vk. R.-Lennep, Ringstr. 31. f361

Möbel-Markt

Zurückgesetztes **Speisezimmer** preisw. zu verkauf. **Möbel-Höfer,** E., Ob.-Göringstr. 20 1632

Möbel

Wollen Sie
Schlafzimmer Küchen Speisezimmer
Eins- u. Polstermöbel gut u. preisw. kaufen, dann zum
Möbellager vom Brocke
Elbf., Bleichstr. 5a
Nähe Stadttheater.
Ehestandsdarlehen
Zahlungs-Erleicht.
Fachmann Bedienung seit 50 Jahr. b466

Gebr. Küche, 45 ℳ zu verkaufen. † Bebenburgstr. 142

Gut erh., nat. lack.

Küche

1 Büfett 1,80 m, 1 Tisch, 4 Stühle für 150 Mk. abzugeben. b219
Möbel-Gieseke,
Elb., Herzogstr. 37

Gelegenheitskäufe

Kompl. Küchenein-richtung, neu, 160, Eisschrank 30 M., Besenschrk. 10 M., Gasherd, 3fl., mit 2 Backöfen 60 Mk. Marm.-Kamin 60, 2 Porzellanwaschbecken zus. 20 Mk. B., Wittelsbacherstraße 7, pt. 159

Wß. Schlz., Bett, Schrank, Waschtisch, Kommode, Tisch, Ofen, Marmor-Kamin, Elberfeld, Fr.-Swartzweg 6, II *

Gebr. Schlafzim. ganz billig zu vk. Fr. Schleicher, B., Karolinenstr. 72. †

Für Brautleute!

Mod. Schlafzimm., kompl. Mk. 275.—
Speisezimmer, Büfett, Kredenz, Ausziehtisch und 4 Polsterstühle Mk. 285.— bar.
Möbel-Macht
E., Neue Fuhrstr. 19
1661

Mod., schw., neues Schlafz. 295 Mk. Mod. neue Küche m. Inneneinrichtg. 185 Mk
Möbel-Bollen,
E., Gesundheitstr. 4
Ecke Kölnerstraße.
Ehestandsdarlehn.
b443

Eich.-Schlafz., neu, 2 m, m. Schlaraff., 998.50 ℳ Hdl. Meth E., Heimholtstr. 56. b423

Nußb.-Schlafz., gebr. 130.— RM.
Möbel-Bollen,
E., Gesundheitstr. 4
Ecke Kölnerstraße. b126

Zurückgesetztes echt Eiches
Schlafzimmer
kompl. 358.- RM.,
Wohnzimmer-Schrank 145.- RM.
Günstig. Angebot für kurzentschl. Kassakäufer.
Möbel-Macht
E., Neue Fuhrstr. 19
1661

Neues, eich., pol. **Schlafzimmer und Küche,** zusammen 445 RM. Schreiner Rücher, E., Wilhelmstr. 27a. b55

Möbel

kaufen Sie gut und preiswert im Möbelhaus
Grösser & Co
Inh. W. Grösser
W.-Elberfeld
W-Hanemannstr. 55/57
Ehestands - Darlehen
1644

Kelt. Mah.-Möbel u. andere Möbel bill. zu verk. E., Wormser Str. 24, I. früh. Erlenstr. *

Möbel-Niggemann
W.-E., Klotzbahn 3,
seit 1865. Tel. 23818
1461

1 Bettstelle
m. Aufl., 1 Kleidersch. (Tür.), 1 Nachtkonsole, 2 Stühle, gebraucht, bill. abz. Wichlinghd., Str. 31 Zu bes. ab Montag abend nach ½8. †

Die großen Leistungen führten zum Erfolg!

Möbel Brechtmann



Das Haus der großen Auswahl

Ein Rundgang durch meine ausgedehnten Verkaufshäuser wird Sie begeistern.

W.-Elberfeld, Ad.-Hitlerstr. 17/25 Eig. Polsterwerkstätte

Klavier, Geldschrank, Speisezimmer mit Uhr, kompl. weiß. Schlafzimmer, alt, gut erhalt. Küche, Wäscheschrank, 90 cm, Kleiderschrank, 2tür., Waschkomm., 2 Konsol., Flurgarderl., Dauerbrenner u. ein kleiner Zimmerofen zu verkauf. Näh. in der Geschst. d. Bl. j140 *

3 einzelne Küchenanrichten
billig zu verkaufen. 1239
Einrichtungshaus Basche, Wuppertal-Elberfeld, Königstr. 55—57.

Möbel-Diller jr.
bekannt, preiswert, gut
W.-Barmen, Lindenstr., am Rathaus, Ehestandsdarlehen — Ratenzahlung

Gut erhaltener 2064
komb. Restaurations-Herd
bill. zu verk. 150×80 cm gr. Platte, 4 Gasfl., ziegelgrb. Gas- u. Kohlenbadeofen u. weiße Rückwand. Fr. Garze, W.-Elberfeld, Marienstraße 17.

Orig. Schlaraffia- od. Epeda-Matratz.
m. gut. Verarbeit. mit Haarauflage
Mk. 87.-
Polsterei Sander,
W., Emil-Rittershausstraße 15a.
Berechtigt zur Annahme von Ehestandsdarlehen! 4893f

Holz- und Metall-Bettstellen, Matratzen, Couch, Sessel, Sofa, Bettfedern, Inlett.
Polsterei und Bettenhaus,
W., Gr. Flurst. 25.
Zahlungserleicht. 253b

Wß. Bettst. bill. B., 11. Lichtenplatz 39, II
+
Wß. Kd.-Holzbettst. mit Matr. Bern.-Hanemannstr. 18, II. *

Oberbett, 2 Kissen Unterbett, fast neu Adersstraße 45. *

Besonders günstig
2 Matratzen (Federeinlage),
Aufpolst. v. Sofas,
E. Schlingensiepen
Polstermeister,
E., Harmoniestr. 19. p424

Gr. Kleiderschrank
für 7 Mk. Langf., Leibuschstr. 68. 241-14b

Weiß lack. 160ℳ **Kleiderschränke** sehr bill. zu verk.
Möbel-Höfer
E., Ob.-Göringstr. 20

Schrank, Anrichte, Ausziehtisch bill. Bachmann, W. Westkotterstr. 158, nu. n. 17
+
Gebr. Kleiderschrk. u. Waschkommode billig zu verk. E., Herzogstr. 25, I. r. *

Kleiderschr., 2tür., w. neu, u. **gr. Sofa,** Gobelinbezug, s. vk. Bleibtreustr. 61, pt. R4345

2tür. Kleiderschr., weiß lack., 25.—, Rud. Römerstraße 41. *

2tür. Kleidschr. s. v. Bergstr. 29, I. *

Küchenschr., Gash., Tisch, Metallbett, Sofa bill. Arrenbergerstr. 33, pt.*

Anricht., Bett, Sofa, Tisch, gr. Spieg.-Cl., Waschk., Blumentisch *

Polsterei Merten
Ständ. Lag. selbstgefertigt. **Polstermöbel u. Matratz.** s. bekannt niedrig. Preisen. Aufpolst. u. Modernis. bill. E., Gutenstr. 22. Ruf 224 48. p430
Ehestandsdarlehen.

Couch, 82, Chaiselg. 22.
Polsterei Göltz, B., Ad.-Hitlerstr. 480.
169—1b

Ledersofa, m. Herd Kruppstr. 67, II. *

Couch Sofas Klubsessel
preisw. zu verkf.
Möbel-Höfer
E., Ob.-Göringstr. 20
c618

Schön. Chaiselg. 15 ℳ
E., Südstr. 4, Kürten
b145

Mehrere gut erh. **Plüsch-Sofas** wg. Räumg. St. 20 ℳ zu verk. B., Ad.-Hitlerstr. 502. Tel. 563 05. 4925f

Schreibtische
Rollschränke, Schreibm.-Tische, Schreiner, Fründ, Wülfrathersk. 14b. b244

Schreibtisch
Schreibmaschinen-Tisch bill. B. Benzenberg, Schrein., E., Gartenstr. 56. f8118

Gr. mahag. Tisch s. v. Baustr. 57, II *

Herrenzimm.-Tisch Wäsche, u. Kleid.-Schrank, Kokosteppich, 7 Stühle, Kuckucks-Uhr bill. Glöckner, B., Viertinerstr. 107a, Lager 55-18b

Liegestühle, Gartenschirme preiswert. 1665
Armbrecht,
Gibf., Wermbof 3

2 Packtische 2,75 m × 75 cm
Ang. B 3859 Bm. †

Beleuchtungskörper Staubsauger
Edmund Herhahn
Adolfstr. 49 Ruf 53461
:65

Wenig. gebr. Pat.-Gruderherd, Zimmerbrand umstd. b. s. v. Ang. E 6280 Gft. R4316

Für Siedler.
Groß. weiß. Herd m. Zentr.-Heiz. s. verk., evtl. auch Tausch. Uellendahlerstr. 131, pt., l. *

Gut erhalt. Herd bill. zu vk. B.-E., Mirkerstr. 43, IV. *

Klein, wh. Herd mit Pleite bill. * Tannenbergstr. 44, p.

Wß. Küchenherd b. Hähr, Nordstr. 22, I *

Fast neu. Dauerbrandofen, Herd, Gasbackof., Schlafs. B., Kemnad. 38, II. †

Gut erh. Herd billig. — Schmidt, Hospitalstr. 12, II.

Weiß. Herd b. zu vk. Besicht. 6—8 ℳ E., Brüderstr. 17, III.

Auflösungshalber Gasherd, 4flamm., 2türig. Eisschrank, Küchentisch, Stühle gr. Nußb.-Garderobenspieg. m. Konsole, Eck-Spiegel, Kommodtisch, Sofa u. Sessel, Nähmasch. Kronleucht., Mah.-Klav., Schiedmayer & Sne., billig. H., Görlingstr. 38, IV. r. *

Gasheizofen,
6 Rohren, 18 Mk. U.-B., Loherstr. 2, I. †

Dauerbrandofen (Küppersb.) sehr gut erh., 500 cbm Heizkraft, f. 80 ℳ zu vk. B., Adolf-Hitlerstr. 502. Telephon 563 05. 4926f

Gelegenheit!
Komb. Küppersb.-Küchenherd, Kohle, Gas, 4fl., 1 Brat-, 1 Grillof., getrennt. Neuw. 315 ℳ, umstd. s. v. E., Nevigesberger Str. 104, 2 Werth. R4334

Gas- Kohlenherd und Waschmaschine
bill. zu vk. Ewald Möller, Kipdorf 68 R4340

Mod. Dauerbrandofen 65.— Mark, Sockelofen 40 Mk., Staubl., 1102., 15, Föhn, 110 V., 5, Tischmangel 7.50, Härter, Gesundheitstr. 130 f8100

Kleidermarkt

Fertigkleidung
f. Burschen, Herren, Backfische u. Damen in großer Auswahl. Rosenberg, E., Hofaue 76 Auf d. Wall, Fachgesch. v26

Ans., Gr. 50, f. 22 J., Gr. 48, fl. gef. f. 15 ℳ. E., Bergstraße 28, Stippa. v221

Ans. u. Mantel, Gr. 48, f. neu, Fohlin E., Exerzierplatz 42 *

Gr. erh. Hrn.-Gard. für fl. stark. Hrn. W., Druckerstr. 8. *

Schw. gestr. Mohairanz. mittl. Gr., v. Karlstr. 4, III. *

Cutaway, gestreifte Hose, sehr gut, Gr. 48, Adersstraße 45. *

Schwz. Gehr.-Anz. sehr bill. E., Charlottenstr. 69, I. V. l. *

Maulwurf-Mantel Gr. 48—50, f. neu, preisw. zu verk. * Ang. E 6507 Gft.

Schwz. Marschstiefel 43, schwz. Bridgehose, f. neu, b. E., Hanemannstr. 86, I. *

Verschiedene Verkäufe

† Kleines, gutes **Lebensm.-Geschäft** zu verk. Ang. u. B 3793 Gft. Bm.

Mittleres Lebensmittel-Geschäft
an Verkehrsstraße zu verkaufen. * Ang. E 6318 Gft.

Verkaufspavillon
4×4, zu verk. Wo sagt die Gft. j137

Gute Existenz!
Der Kaffeeraum am Unterbarmer Friedhof ist krankheitshalber sofort günstig zu verk. Ang. B 576 Bm. 4936f

Café-Einrichtung, Stühle, Marmortische, Sofas bill. s. vk. Karlfleuren jr. E., Alsenstr. 1, Tel. 348 72. *

Gutgehendes
Lebensmittel-Geschäft
mit Wohnhaus in ländlicher Lage krankheitsh. zu vk. Ang. unt. Nr. 100 an Fil. Burscheid. f93

Heißmangel
mit gut. Kundsch. umstdh. zu verk. Ang. E 6139 Gft. f8074

Für Friseure
Fabrikneuer Juwa-Gloria, 4 Wochen im Gebrauch, für halben Neupreis abzug., fern. auch
Radio-Apparat,
Spratte, Friseurmeister, Tel. 24457 *

Für Friseure
Ia Damen- und Herren-Einrichtg., Glaswände sofort greifb. zu vk. B., Görlitzer Str. 3. 4888a

Weiße Wäschebesätze
billig abzugeben. **Hackenberg,** Emmastraße 31. 4869a

Geldschrank
s. vk. Hainstr. 103, pt. *

Radio entzwei?
Ruf 561 03!
Radio-Fachg. Hoppe, Westkotterstr. 38 1884

Prima Rebsaude, Claus, B., Junistr. 2 †

Radio-Koffer-Empfäng. „Piagi" neu, f. d. Hälfte d. Preises umstd. abzg. Gittermeier, E., Ludwigstr. 106 R4363

4-Röhren-Batt.-Empfänger (Owin) m. Gleichstrom-Netzanode billig zu verk. — P. Schumacher, B., Oberbörnen 34, Nachm. n. 7 Uhr. †

Nähmasch. zu verk. Näh. Gschft. j138 *

Volksempf.-Gitter, gen. Wechselstr. zu t. Hölschenfärberstr. 2 †

Leica fast neu, preiswert. † W., Am Spring 6, II

Kompl. gebr. **Gasbadeeinrichtung** bill. zu verk. Gebr., Müllerstr. 81, II. R4351

Badeeinrichtungen Kampermann am Morian, B.-Elb., Morian 34. 1066

Badeeinrichtung und Schreibtisch, Eiche, billig. † Berlinerstr. 167 A.

Gebr. Badeeinricht. und Gasheizofen zu verkaufen. * Nd.-Hoterstr. 228.

Berich. Polstersachen f. Str.-Karberei, Holzriemenscheib., bis 1 m Ø, in verschied. Gr., eich. Treppe, 6½ m l., 11 Tr., 65 innen, bill. zu verkaufen Tel. 3137. *

1 Wohnzimm.-Lampe 3 Kleider, 44—46, billig zu verk. * Ronsdorferstr. 30, I

Höhensonne, neuwert., Doig.-Hanau, 220 V., bill. Gräbe E., Boelerheide 41. *

3 Garagenrolladen
2,30 m breit zu verk. Schlottmann Telephon 600 47 4917f

Lederjoja, Herrenfahrrad, tiefgrün, **Kinderwg.** billig zu verk. * Näh. Gschft. j141

Prakt. Haushaltartikel D.R.G.M., einige Hundert Stck. b. abzug. Anfrag. u. E 2619 Gschft. f85

Rollwand zu verk. Ang. E 6342 Gft. *

10 to Fuhrwerkswaage
gut erhalten, bill. zu verkaufen. * Näh. Tel. 221 73.

Gr. Biedermeier-Haus-Uhr, Kupfertessel zu verk. E., Baustraße 57, 2. Etg. *

Schöne Täfelung
Eiche,
18 qm, bill. zu vk. Körting, Barmen, Siegesstraße 86. 4882a

Groß. eich., handgeschnitzter **Kronleuchter** bill. B. Nd.-Hilterst. 502. Tel. 563 05. 4927f

Schrein.-Werkst.m. Schrank billig, B., Tannenstr. 140, pt †

Groß., wertvoll. **Oel-Tuilleben,** Treisg dom. Lautsprech. m. Gleichr. Alleshrenner, Badeeinr. prim. Rudolfstr. 74, I. r. 4856a

Geldschrank
gut erhalten, zu verk. Zuschr. unt. B 567 Gft. Barm. 4922f

Lattenregale
Fabrik-Tische, Schränke, Nagelsetten etc. billig abzug. Ang. B 3884 Gft. Bm. 4878a

80 lebh. gut erh. **Rostschafe,** 650 mm, Luftkühlung, zu v. Heimsoth, Carl Klatte, B., Langerfeld, Dahlerstraße 34. 4855a

Klopierschule bill. zu verkaufen Tel. Nr. 523 28. 241-10b

Jagdflinte
Kal. 12, Fabrikat Steigleder Berlin-Sol., fast neu, mit Lederhülle, preiswert zu vk. Ang. u. E 2623 Geschft. 4854a

135 qm 1½" aufzunehm. **Holzboden** m. 13/28 cm stark. Grundbolz. s. vk. Montagstag 8—10 Lagerh. Humburg, Alemannstr. 60, Wuppt. *

Fabrikfenster
m. Glas, ca. 110 × 210 cm, zu verk. Ang. E 6457 Gft.

Sportzelte v. 13.50, **Wetterumh.** v. 25.50 **Leihzelte. Schiemens, Friedrichstr. 17** v90

* **Gebr. 20 Liter-Milchkannen** a. d. E., Flensburgerstr. 19.

Gute Batterie-Anlage spb. Claus, B., Junistr. 2. †

12teilig. Kugellamp. kompl., 2 Kamine Dauerbrand, bill. Werth 20. III. †

Stark. gr. Handwag. 9, **Oberbett, Unterb., Kissen** 9 ℳ B., Siennert 7a, II. †

Abbruch
Dachpfannen, Holzbalken, Sparren (Eiche), Fenster, Türen, Ziegel usw. B., Oberbergerstr. 10 4932f

Trock. Brennholz
ofenlang, 1.40 p. Ztr. frei Haus, Nb 5 Ztr. 1.30 p. Ztr. Nb 10 Ztr. 1.20 p. Ztr. ab Lager p. Ztr 1.— **Joh. Ulrich,** Sägewerk, Barm., Güterbahnhof Lob Fernruf 500 46. 1825

Gr. Hundehütte zu verk. Elberfeld, Schusterstr. 32. *

1 Stall, 4×3, für **Kleinviehzucht** m. gr. Fenster gibt ab E. Libbert, Schwelm, Gasstr. 77 Tel. 2715. †

Ia Kuhdünger, B., Forststr. 32. †

Keine andere Reklame
ist so erfolgreich
wie die
Zeitungs-Anzeig

Gutgehendes T6398
Lebensmittelgeschäft
30 000.— Umsatz, Stadtmitte Düsseldorf, erbschaftsh. sofort mit Warenbestand und Einrichtung für 2000.— RM. zu verkaufen. — Angeb. unter E 878 an die Geschäftsst. bis. Bl.

Lauftaue f. Handbetr., 1½ To. **Eisenbahnlin** 4,00 × 1,25 × 130 m, 200 m **Eisenrohre** 1½—2 Zoll, gr. **Betten Flacheisen, Isolierwolle, Korksteinplatten, 2 Zentrifugalpumpen, Schrauben usw. billig zu verkaufen.**
Näheres Telephon 562 91. *

Friseure, Morm.-Wascht. m. Spieg., 2 Westen, vier Höhne n. Ausschnk., auch paß. für Priv., preisw. zu verk. Aug. Schmidt, E., Obergrünewaldertr. 19. *

Prima Bruchsteine
u. Pflastersteine bill. abzug. Abbruch B., Barmen, Oberbergische Str. 18a, früh. Untere Monsbergerstr. Straße. *

Schöne Haustüre,
eich., zweiflg., m. Glas u. schmiedeis. Zierwerk, 2.16 m hoch u. 1.56 brt., verkäuflich. W.-Elbf., Kipdorf 52. *

Maschinen

Gebr. gut erhaltene
Jacquard-Bandstühle
sofort zu verkaufen.
16 Gg. 4 Sp. 18'''' Spr.
204 Litzen 216er Masch.
36 Gg. 2 Sp. 12'''' Spr.
144 Litzen 216er Masch.
12 Gg. 5 Sp. 25'''' Spr.
320 Litzen 416er Masch.
18 Gg. 3 Sp. 15'''' Spr.
180 Litzen 216er Masch.
16 Gg. 5 Sp. 18'''' Spr.
206 Litzen 216er Masch.
18 Gg. 5 Sp. 15'''' Spr.
204 Litzen 216er Masch.
32 Gg. 2 Sp. 15'''' Spr.
180 Litzen 216er Masch.
20 Gg. 3 Sp. 15'''' Spr.
180 Litzen 216er Masch.
Ang. u. B 557 a. d. Gst. Bm. 4906f

Drehstrom-Motore 7u.5,5PS, Gleichst.-Mot. ⅛ u. ¼ 2 H. Bp. Pressen, Trittpresse, Eckenkanze, 2 Dez.-Waag. 100 u. 300 Kg., 3 Tische, 2,75×0,80, Schaufelelevator, 7,50 m hoch, bill. Kirchendach, Barmen, Feldstraße 17—19. †

Elektromotoren
aller Stromarten und Leistungen, ab Lager lieferbar
P. Ebrecht, W.-E., Fernr. 38438

Gut erhaltene 4924f
Exzenter-Kreuzspulmaschine
(Nadr. Schlafhorst) mit 24 Spindeln, ferner
2 elektr. beheizte Plättmaschinen
220 Volt, 1 Meter Walzenlänge, günstig abzugeben. Anfragen besorgt u. B 569 die Geschft. d. Bl. in Barmen.

Wir haben preiswert abzugeben:
1 Schärrahmen,
kompl., 215 cm Schärbreite,
1 Schärrahmen,
kompl., 210 cm Schärbreite,
2 Windemaschinen,
80 Kronen, doppelseitig.
f149 **Jung & Simons, Haan.**

Registrierkassen neu und gebraucht für jeden Zweck kauft man preiswert in der **Fachwerkstatt Hans Rosenthal** Elberfeld, Adolf-Hitlerstr. 139 (Nähe Landgericht) **Tel. 28730** (Deutsch. Geschäft) **Gegr. 1924** 1553

Gebr. Motoren elektr. Anlagen billig
Ing. Richter, Ing.-B., Gewerbeschulstr. 6, Tel. 542 06. 1299

2 PS Motor mit Transm. und Treibriemen billig E. Wilhelmstr. 35 *

1 Drehstr.-Motor, 1 PS, 220/380 V., 1 Spulmaschine, 4sp., zu verk. B., Appellstr. 7a. †

Werkzeug-Maschinen
neu u. gebraucht, stets vorteilhaft ab Lager. 1150
A. W. Wiersbowsky W.-Oberbarmen, Höfen 52.
Telef. Nr. 582 27.

Gut erhaltene
Drehbank
Leit- und Zugspindel, 200 mm Spitzenhöhe, ca. 1 m Drehlänge, mögl. mit Eigenantrieb zu kaufen gesucht.
Mulka & Peiniger W.-Elberfeld.
r4369

Gute Leitspindel-Drehbank
Spitzenhöhe 27 cm bill. abzug. Heine, Uellendahlerstr. 95. fs110

Zu verkaufen:
1 Exzenterpresse
30 T. Dr.,
1 Leitspindeldrehbk.
1 M. Drl.,
1 Nickeltrommelbad
1 Dynamo.
Näh. u. R 839 an Filiale Remscheid. f312

3 kl. Drehstrom-Motore ½ PS, 4 u. 6 V. Westkotterstr. 179. 4914f

El. Handbohrmasch. b. 32 bohrd., 220/380, 2D-S., 1 Motor, 1½ PS, mehrere K-Speisepumpen zu vk. Aug. Heuser, Nelkenstr. Nr. 11. Tel. 55059 4856a

Für Heizung.
Kompl., gut erh. Heiz.-Werkzeug m. Material zu verk. E., Uellendahlerstraße 131, pt., l.*

Bandstuhl für Etiketten
50 mm Spra., 4-spul., sehr gut erhalten, betriebsfert., m. 2 Motoren, zwei 400er Maschin. sehr billig abzug. Ang. B 3899 Bm. 4876a

Bandstuhl-Kettscheiben
versch. Größ., Rietheb., Schlingen u. sonst. Bandst.-Zubehör bill. abzug. Ang. B 3880 Bm. 4877a

Bandstühle,
2- u. 3spul., günstig zu verk. Ang. u. L 766 an Fil. in Langerfeld 241-11b

Schwere, außerst. Litzenpresse u. gut erh. **Bandrollmaschinen** sow. Zickzack-Nähmaschinen f. mech. Betr. zu v. E., Wuppertr. 35 R4364

Diverse
Holzriemscheiben
und
Transmissionslag.
zu verk. Ebrecht, E., Seilerstr. 14. f8096

Neuwertige **Heißmangeln,** Elektr. u. Gas, ab 50 Mk. zu vk. Elb., Königstr. 110 Tel. 360 01. v170

Achtung Bäcker! Sackausklopfmasch. zu verk. Zorn B. Mohrenstr. 6. †

Pelznähmaschine bill. zu verkaufen. Schmidt Ravensbergerstr. 5. II. *

Sing.-Rdsch.-Nähmasch. umstb. u. V.-Heinkelstr. 1. II. I *

Gbr. Nähmaschine, f. g. näh. b. abz. Hastet, E., Klotzb. 30 II. Nähm.-Handl. f648

Die neue
ORGA-Schreibmaschine
RM. 165.-
schon für **M. 7.75** monatlich
Neveling
E., Auerbachstr. 32
1412

Schreibmaschine bill. zu verk. B., Germanenstr. 50, II †

Musikinstrumente

Schwarzes Klavier umzugsh. zu verk. B., Clausenstr. 53. †

100 Mk.
Gebr. Harmonium
2 Sy., gebr. Pianos f. bill. Mietpiano. Menge, W.-Eld., Bahnhofstr. 52. 1678

Eichen. Klavier
zu verk., evtl. zu vermiet. Nächstedt. Wittenerstr. 77, p. †

Guter Kleiner u. Cello pr. w. zu vk. Druckerstr. 8. †

Sehr gut, Klavier preiswert. Wuppertal-E., Schreinerstr. 16, part. 1573

Unsere
Harmoniums
sind erstklassig in Ton und Ausführung und sehr preiswert, anfangend mit RM. 90.-
Harmoniumfabrik
Bongardt & Herforth, W.-B., Loherstr. 23
1308

Piano-Knopf-Akkordeon
Bauten u. Gitarr. Anleitung erteilt Hohner-Lehrerin
Musikhaus Heil,
B., Westkotterstr. 23. 119-1b

Piano-Harm. 34/48 wie neu, 100 Mk. E., Uellendahlerstr. 44, III. Sonntag von 11—1 Uhr. *

Konzert-Geige, B. Eintrachtstr. 142, II †

Piano-Akkordeons zu niedr. Preisen: 25/12/2chör. 43.— 25/24/2chör. 70.— 25/32/2chör. 81.— 34/48/2chör. 120.— n. neue Inster. m. Kft. **Günter Bongardt,** Ba., Fischertal 25. 47b

Hohner-Akkordeon, 80 Bässe, neuwertig, für 95 Mk. zu vk. Ang. E 6285 Gst. *

Akkordeon Hohner fast neu, 80 Bässe, f. 80 Mk. z. v. E., Johannisberg 28. I *

Akkordeon Galotta m. gebr., 12 Bässe, f. 40 Mk. z. v. E., Johannisberg 28. III *

Schrankpariophon m. Pl. bill. W. D.-f. OB., Rübenst. 7. IV

Gr. Flöte (Böhm-System) preisw. Reuber, Remnastr. 8. †

Auto-Markt

Modelle 1936/37
Wanderer 1,7 — 2 — 2,3 — 2,7 Ltr. Limousinen, Cabriol. neuwt.
Mercedes 1,7 — 2 — 2,3 — 2,9 Ltr. Limousinen, Cabriolets, erstklassige Fahrzeuge
Horch 6-7-Sitz. Pullman Lim. V. 8. 14/75 einige 1000 km gel. preiswert
Mercedes 6-7-Sitz. Pullman Lim. 2,9 Ltr. 11/68 PS. neuwertiger Wagen prima Verfassung
Essex-Hudson Terrapl. Roadster Cabrio, mit Radio, erstklass. neuwertiger Wagen preiswert
B. M. W. Limousine 1,5 Ltr. erstkl. Fahrzeug preiswert
sowie **weitere 50 Fahrzeuge** aller Marken und Stärken. Ausführungen etc., zu günstigen Preisen u. Bedingungen mit Umtauschrecht.
A. Kirschbaum :: Köln
Aachenerstr. 114. a213

P 4, 1.2, 1.3, 2 Liter Opel-
Limousinen u. Kabriol., **Wanderer, Mercedes, Adler-Junior, BMW.,** DKW. usw. Besichtigung lohnend. 12 Monate Kredit. a214
GRANDERATH, Köln, Aachener Straße 56. Tel. 58157.

2 Ltr. Opel-Luxuskabriolett
wenige 1000 km gelaufen, neueste Ausführung, wie fabrikneu, weit unter Preis, eventl. Ratenzahl.
Fritz Brenne,
W.-Elberfeld, Königstr. 112. 1179

Stoewer-Sport
— V 8 Greif, Luxuskabriolet —
2/3sitzig, **Modell 1935, ca. 10 000 km** gelaufen, silbergrau, mit schwarzem Verdeck u. roter Lederpolsterung, **bildschönes Fahrzeug,** 6fach bereift, mit allen Schikanen. Neupreis ca. 7000.— RM. . . . **für 3500.— RM.** sofort abzugeben. — Garantie, Rat.-Zahl., Eintausch älter. Wagen. a214
H. Schmidt, Köln,
Aachenerstr. 68, Ruf 52762.

Stoewer V 8 Cabriolet
5sitzig, Ia Verf., Luxusausführung, RM. 2500.—, an schnell entschlossenen Käufer abzugeben. — Angebote unter E 2626 an die Geschft. d. Bl. f53

Adler-Wagen
8 Zylinder, Limousine, 6sitzig, steuerfrei, in sehr gutem Zustand, hat abzugeben **J. & A. Homberg, W.-Barm.,** Zur Scheuren 24/30. f58

Möbel-Diller jr.
bekannt, preiswert, gut
W.-Barmen, Lindenstr., am Rathaus, Ehestandsdarlehen — Ratenzahlung. 44b

10/55 PS. Kabriolett,
neuwertig, in tadelloser Verfassung, bes. günst. abzugeb. Ang. E 6245 Gst.*

Blitz-Kipper
Blitz-Ford u. Chevrolet-Pritschenwag. zu verkaufen. **J. Kaufemann, Wupp.-Barmen,** Warburgstraße 48. †

Autoreifen Riesenluft
und Transportreifen, sämtl. Größen, gebr., g. erh., z. Teil bis 90% Laufst., bill. Fieseler, B., Hedtingkauserstr. 75. 12v

Autofahrer. Halt!
Habe neu ausgeschlacht. 5 To. Mulag mit Kardan, 1,2 und 1,8 L. Opel, 3/15 B.M.W., 13/40 Ford Pers., 4 u. 6 Cyl. Chevrolet usw., Vorderachsen, Lichtmaschinen, Anlasser, Scheiben, alles da. — **W. Bitzer, W.-Hanemannstr. 37. Telefon 258 75.** b485

350 ccm N.S.U.-Motorrad, stir. 1600 Km. gelf., zu verk. Hüdelnhausen 56 i. W., Uhleindart.*

200 ccm DKW., fahrbereit, 90 Mk. **Römer,** † Dahlerstraße 32.

Imperia m. Seitenw. i. best. Zust., preisw. Jansen, Elberfeld, Oppenhoferstr. 6. *

DKW. 200 ccm, m. fl. Repar. bill. Barm., Gewerbeschulstr. 10, prt. † Bes. Somm. 11—1.

200 DKW.-Motorrad billig zu vk. Näh. Gschft. 175 †

200 ccm Phoenix,
Ia Verfass., weg. Mitt. preisw. *
E., Siemonsstr. 63

Triumph 200 ccm
RSU., 200 ccm, beide Baujahr 35, i. v. Reichelt, Eld., Königstr. 151. b336

500 ccm Imperia
topgesteuert, bill. Mitsam, B., Ackerstr. 1, Tel. 548 36. 4918f

Stahlbiechgaragen
liefert W. Huber, Soling.-Höhscheid, Messerstraße 44. Tel. 206 90. D6413

Gut erhaltener
3-Rad-Lieferwag.
Gosiatg. 400 ccm, zu vk. Zu besicht. nachm. beim Lohagen E., In der Beek. *

Sast u. Seitenwag. Stoppa-Sport
zu vk. Langerfeld, Torfwiese 1. I. — Besicht. Samstag, Sonntagmorgen. †

Beiwagen
sehr gut erh., bill. B. Bürgerstr. 2, II, r. †

NSU. m. Beiwag., 350 ccm, 37er, zu verk. Milatz, Bm., Wikhausstr. 36. †

Imperia-Rudge
350 ccm, Viergang, steuerfrei, † preisw. Korte, B., Hasselerstr. 90.

2 Motorräder
für 100—200 Mk. zu verk. W.-Eldf., Aue Nr. 88. *

Motorrad, 500 ccm, steuerfrei, guterh., mit fast neuem Seitenwag., billig z. v. Willy Paas, Dhünn. f165

Motorrad,
300 ccm, gt. erh., zu verk. 150 Mk. R. Möbus, Wpt.-Hahnerberg, Unterbahn Nr. 29. *

500 ccm Neander-Sportmasch., i. best. Verf. (Königswelle) u. Stoppa-Seitenwag., sehr schön. Gespann steuerfrei, günst. z. v. E. Battierstr. 11, II, l. b4367

500 ccm Motorrad m. Beiw., fahrb. 150 Oberdörnen 104, II †

Fahrb. 350 ccm Motorrad billig * Gerberstr. 9a, part.

NSUD 200 ccm
Mod. 35-36 z. v. **Fränkel,** Alexanderstr. 2. *

500 ccm NSU., fahrber., 70, Bartholomäusstr. 64a †

Dreirad, 500 ccm, bill. z. v. **Kolb,** Düsseldorferstr. 118 f8088

Horex, 500 ccm, unten gesteuert, m. Beiwag., z. v. Hohmann, W.-Ronsdorf, Erbschlöerstr. 63. f85

DKW., † 300 ccm fahrb., b. Hagemeyer, Lgf., Am Timpen 37.

Steuerfrei
1,5 Ltr. Stoewer
Cabriolet-Limous.
1,3 Ltr. Opel-Lim.
4türig,
1,2 Ltr. Opel-Lim.
Spezialausführg., Viergang,
Adler-Trumpf-Jun.
Vollcabriolet,
0,8 Ltr. BMW-Lim.
Viergganggetriebe, Vollschwingachse
DKW-Reichsklasse
Cabriolet-Limous.
Die Wagen sind in sehr gut. Zust. günstig abzugeb.
Auto-Schöpp
W.-Barmen,
Oberbergischestr. 1
Ruf 544 27. x61

Schnell-Lastwag. Opel-Blitz
64 PS, Pritschenaufbau, m. Plan u. Spriegel, Ladefläche 4,50×2,10 m, Maschine überholt, in denkbar bestem Zustand, sehr günst. abzug.
Auto-Schöpp
W.-Barmen,
Oberbergischestr. 1,
Ruf 544 27. x60

Wanderer 5/20, Kl'wag., steuerfrei, für RM. 350 zu verk. Strotmann, Bodw., Höde 52.*

13/60 Buick
beste Verfassung, fahrbereit, m. Anhängervorrichtung, Ersatzmotorkuppelung, Kühler, zusammen 200 Mk. **Arthur Uellenberg,** B., Berlinerstr. 86 55-21b

8/40 Overland
gesucht. Lieferwag., gut erh., zugel. u. versteuert, sehr bill. Karosseriebau Barmer, Ruf 269, Wohlfrath. e380

Anhänger
4 Tonnen, Zahlungserleichterung. Noch bereift, zu verkauf. **Henke,** Solingen-Wald, Cronenstraße 3. Tel. 265 92. e273

700 ccm DKW
Cabriolimous. 350,
Opel P 4
Lim., erst 14 000 km
1,2 Ltr. Opel
Cabriol., wie neu,
Adler jun.
Cabr., erst 26 000 km
1,8 Ltr. Opel
Lim., Ganzstahl,
1,8 Ltr. Opel
Cabrio., m. rot. Led.
8/40 Mercedes
Lim., m. Keilkühl.,
Adler-Diplomat
Lim. m. Rolldach,
V 8
Lim., erst 32 000 km, u. and. auch Liefer- u. Lastwag., Benzin
u. Diesel
12 Mon. Kred., Eintausch alt. Wag.
Fritz Brenne
W.-Elberfeld, Königstraße 112. h179

6/21 Fiat-Limous. gutbill. zu verk.* W.-Vohw., Leitow, Vorbeck-Str. 37.

4/16 Opel * zu verk. Braun, W.-E., Sandstr 9

Steuerfrei DKW
600er, v. Priv. z. vk. A. Tepaß, Hohrath b. Barmen, Stoppelbruch 202a.
4930f

1,7 Mercedes
4tür. Limousine, sofort abzugeben. H. Schmidt, Köln, Aachener Str. 68. Ruf 527 62. a217

BMW
Limousine 3/20, Modell 1934, mit Koffer, in ganz neuwert. Zustand, sehr preiswert, Köln, Händelstr. 15. Garag. b. Westens. a213

Adler Junior
Cabrio-Limousine, Modell 1936 vollkommen neuwert., äußerst günstig. Köln, Händelstr 15. Garagen des Westens. Ruf 216 486 a213

Reichsklasse
Cabrio-Limousine, Modell 1936, mit Schonbezügen, wie fabrikneu, 3 Monate Garantie, 1375 RM. Köln, Garagen d. Westens, Händelstraße 15. a213

Olympia
Limousine, neuwertig Köln, Händelstr. 15. Garagen d. Westens. a213

Leicht. Lieferwagen (Pritsche) und **Chevrolet**
m. Hintertür, beide in sehr gut. Zust., 1 **Achsenanhänger** bill. zu vk. Näh. B., Heckinghauserstr. 230. Tel. 60133 260-6b

7/35 Wanderer
4türige Limousine steuerfrei u. neuwertig, billig. H. Schmidt, Köln, Aachener Str. 68. Ruf 527 62. a214

Anhänger,
4 To., 34×7, bereift zu verkaufen Rosenbahl, W.-Ronsdorf-Linde, Tel. 722 57. b6394

Cabriolet
6/25, neu bereift, einwandfrei, 500 Mark. E. Ronsdorferstr. 3, I. Et. R4347

Lieferwagen
1¼ to Chevrolet,
6 Zyl., bill. abzugeben. Tel. 389 89 R4353

Meisterklassen
mehrere 2- u. 4sitz. Kabrio-Lim., steuerfrei u. neuwertig billig. H. Schmidt, Köln, Aachenerstraße 68. Ruf 527 62. a214

DKW Meisterklasse
Cabriolet-Limousine, Mod. 34, zu verk. Erich Doerr, E., Königstr. 45. b8058

Werksneuer
2½ To. Anhänger
5fach bereift, 7.00/20 geg. Barzahl. abz. C. Blumhardt, W.-Bohlwinkel, Ruf 339 20. e62



Friedrich Kessler
Wuppertal-Barmen, Telef. 589 08
Verkauf: Adolf-Hitler-Straße 546
Werkstatt: Hünefeldstraße 58
186h



DIE neue REIFENSPUR!
SOMMER ADERSOL
Gleitschutz-FEINprofilierung
Rittinghaus
W.-Elberfeld
Luisenstr. 132 Telefon 35602
Barmerstr. 100 Telefon 20252
1635

Gelegenheitskäufe
Ford V 8 als
1/ Luxus-Viers.-Gläser-Cabrio
2/ zweitürg. Limousine
3/ viertürg. Luxus-Limousine
zwischen 6- u. 30000 km gel. preiswert abzugeben.
Autohandel Wuppertal m. b. H.
W.-Elberfeld, Königstr. 99

Personenwagen
aller Fabrikate u. Preislagen, groß und klein, steuerfrei und steuerpfl. Garantie, Kundendienst, 12 Monate Kredit.
MEURER-Automobile, Köln, Mastrichter Straße 49. Tel. 56653. a213



45 u. 50 PS
die Wagen mit der unglaublichen Kraftreserve

Halt! Autofahrer!
Ersatzteile aller Wagen, kompl. Motoren, Getriebe u. Differentiale. Ca. 1000 Stechachsen 100 Vorderachsen für Anhänger etc., Anlasser und Lichtmaschinen für alle Fahrzeuge, Batterien, 6 und 12 Volt, Boschlampen, chrom und schwarz, Reifen in all. Größen, Glasscheiben Stoßdämpfer usw. 1613
Autoverwertung A. Hesse, Wupp.-E., Treppenstr. 16, Tel. 381 08.

4/20 Fiat-Lim. 4tür. zugel. und versf., a. Privath. zu verk. Besicht. tägl. ab 19 Uhr. Uellendahlerstraße 5, 1. Etage. *

6\30 Wanderer
4sitzig, Innensteuer-Limousine, 2türig, in guter Verfassung, aus Privathand a339
sofort zu verkaufen.
Angeb. unt. E 2608 an Geschft.

Ford V 8
neuw., umständeh. aus Privathd. zu verk. Ang. B 560 Gschft. Bm. 4909f

Neuer Bergrekord in der 1500-ccm-Klasse!
Noch nicht erreichte Bestzeit von 71,2 km Stundengeschwindigkeit. Glöckler im Freiburger Bergrennen auf
HANOMAG
General-Vertretung
Albert Zeisler
G. m. b. H. e62
Wuppertal-Vohwinkel
Kaiserstr. 108, Tel. 366 82, 357 65

20/100 Mannesmann
Limousine, sowie Hanomag, Sturm, Cabriolet, steuerfrei, in sehr gutem Zustand, aus Privathand abzugeben. Anfr. erb. u. F 856 an Gst. f267

4/25 7/38 12/60 Limousine
ab Mk. 2700.-
Adler-Automobil-Verkaufs-G. m. b. H., Wuppertal-Elberfeld, Königstr. 99/103, Telef.: 376 09/10.
1540

4/20 Fiat Limous
maschinell einwfr. fahrbereit, preisw. zu verk. Besichtig. Garage Reinhoff, Schwelm, Bahnhofstr. 78. e141

Steuerfrei
2 Ltr. Opel-Lim. Olympia - Lim. u. Cabriolet
1,2 Ltr. Opel-Lim. u. Cabr.
2 Ltr. Wanderer-Limousine
4türig,
Ford-Eifel-Lim.
4/21 Ford-Lim. u. Cabr.
4/25 Fiat-Lim. u. Cabr.
Merced.-Lim.
Citroen-Lim.
Hanomag-Lim.
u. sonstige Wagen mehr
Sämtl. Fahrzeuge befinden sich in gut. Verf. u. sind geg. Anzahl., Rest in 12 Monatsrat. abzugeben.
Auto-Sopp
E., Barmerstr. 83-85 j85

Verkaufe einen guten, schweren **Traktor,**
90 PS., Bereifg. Zugkraft 18 Ton. Ang. u. No. 200 an Fil. Ronsdorf. f85

2 neue Ford 3.3 to. Fahrgestelle
weg. Sterbefall v. sof. abzugeb. Angeb. E 6453 Gst.*

2½ to Chevrolet
in tadell. Zustand, sofort abzugeben. Ang. E 6173 Gst.*

Lieferwagen
13/26 Chevrolet, ½ To., weg. Stillegung bill. zu vk. Maschine u. alles in bester Verfassg. E., Sattlerstr. 48. Ruf: 353 71. f8076

3/15 2-Sitzer Dixi
sehr gut erhalten, zu verk. — Steinbeck 53. Tel. 31494. R4335

Steuerfrei.
Adler-Stand., in gut. Verf. u. Lack, gut bereift, M 550 sowie Adler-Fav.-Motor, Getriebe u. Diff. bill. Sommer, Hückeswagen, Islandstr. 12, T. 234 f178

10/50 nicht steuerfreier f267

Wanderwagen
sehr gut erh., echt Lederpolster, gegen kl. Wagen zu tauschen od. billig zu verk. Da Wagen sehr geräum., als Lieferwag. besonders geeignet. — Ang. u. Tel. 207 od. Schließfach 48, Radevormwald.

2 leichte Anhänger für Personenwag. zu verkauf. Gebr. Betzendahl, Bm., Berlinerstr. 141a. †

Bei geringen Kosten



4 bis 5 Personen mit Gepäck schnell, sicher und bequem über alle Straßen zu befördern ist die große Leistung des **1 LTR. 25 PS**

ADLER TRUMPF JUNIOR
Sofort lieferbar!
Adler-Automobil-Verkaufs-G. m. b. H.
Wuppertal-Elberfeld, Königstr. 99/103
Sammelnummer 301 31, n. Geschäftsschl. 355 93
b449

Personenwagen fast alle Fabrikate
Lieferwagen u. Kipper
von 1—3,3 to, Diesel und Benzin a214
Kuhn & Co., Köln Moltkestraße 83 — Ruf 52060 —

10.5
Der Wagen der Zukunft
der Wagen von höchster Zuverlässigkeit und größter Wirtschaftlichkeit
STOEWER
GREIF 4 ZYL.
Das Qualitäts-Fahrzeug mit den unübertroffenen Fahreigenschaften.
Durch rechtzeitige Vorsorge **noch** sofort lieferbar.
Alleinvertretung:
Hermann Tepel, W.-Barmen
Adolf-Hitlerstraße 398/400 — Ruf 65411.

Personenwagen-Anhänger
Ladefl. 2,40×4,10 Mtr., zu vk. Bei Montag v. 18—21 Uhr Ernst Höfer, U.-Bm., Haspelerschulstr. 26. Ruf Nr. 582 72. 4861a

Verkaufe **6/30 Steyr**
steuerfrei, geräum. Wagen, in guter Verfassung. Wortmann B., Langerfelderstr. 90. Tel. Nr. 597 85. 4916f

Geschlossener **Lieferwagen**
10/40 PS, sehr gut. Zustand, 350 Mk. 6/25 **Cabriol.,** beide fahrbereit, z. verk. Krolik, Eld., Neckarstraße 11. *

10/45 **Adler-Lim. „Standard"** in gut., fahrber. Verf. sehr bill. abz. Bes. jederzeit. E., Kasinostr. 23, II. *

Auto-Batterien
Autolicht Edmund Herhahn
A.-Hitlerstr. 491 Ruf 53461
266b

Kipper:
65 **Mercedes-Berggang,** Meiler 2 Seit.
65 **Mercedes** aus 36, Ada 2 Seiten
65 **Büssing,** Käsbohrer 2 Seiten
55 **Mercedes-Adahinterkipper**
3/3 **Ford** als Meiler 3 Seiten
3/3 **Ford** Adahinterkipper
Chevrolet Truk Adahinterkipper

Pritschenwagen:
85 **PS Mercedes** mit Berggang. Boschdewanda-Bremse
90 **PS Büssing-Diesel** mit Boschdewanda-Bremse
85 **PS 45 PS Büssing, 65 PS MAN, 65 Magirus**
55, 65 **PS Mercedes-Diesel, 3 Ford, 2 Opel-Blitz**
Mercedes-Benzin M. 16,
alle mit Umtauschgarantie und günst. Zahlungserleichterung. in
Kirschbaums Lastwagenhalle Köln,
Mastrichterstr. 36, Ruf 57378.
a216

a339
Hansa-Lloyd-Pritschenwagen
4 to Nutzlast, in sehr gutem Zustand, mit 90 PS Deutz-Diesel-Motor, 6facher neuer Bereifung 8.25×20, sofort preisgünstig abzugeben.
Hansa-Lloyd-Automobil-Verkauf
Wuppertal-Elberfeld, Königstraße 99/103, Tel. 301 31.



wenn Sie einen leistungsfähigen Wagen haben wollen!
durch: b144
Eylert **Generalvertretung — Wuppertal**
Ausstellung: Königstraße 13a.

Grünewald und der Edelmann

Anekdote von Otto Doderer

Als der Meister Mattheus Gotthard Neithard, den wir den Matthias Grünewald nennen, als Hofmaler des Kurfürsten Albrecht von Brandenburg in Mainz lebte, trat eines Nachmittags ein Junker zu ihm in die Werkstatt, der wegen seiner flaumigen Jugend und seiner Zurückhaltung schon manchmal im Schwarm der gezierten und geschwätzigen Höflinge seine Aufmerksamkeit erregt hatte. Der bat ihn nun mit freundlichen Worten, ein Konterfei von ihm zu fertigen, das er seiner Mutter in die ferne Heimat zu senden gedenke, ein Bildnis „der Wahrheit getreu", so fügte er hinzu. Der Meister prüfte den Bittenden eine Weile mit schweigsamen Blicken, einigte sich dann mit ihm über den Lohn, hieß ihn in einem Sessel am Fenster niedersitzen und holte sogleich seine Gerätschaften, die Züge des jungen Edelmannes mit dem Zeichenstift festzuhalten. Er zeichnete das schmale Oval des Gesichtes mit der in die Stirne herabfallenden breiten Haarsträhne und machte einzeln noch genaue Studien der Augen mit den Brauen und der Nasenwurzel, des Mundes mit den Nasenflügeln und den Falten an den Mundwinkeln, sowie der schlanken Hände in verschiedener Haltung. Wie er so auf dem Hocker dem Junker gegenübersaß, das Zeichenbrett auf den Knien, war es, als ob er das leibhaftige Wesen mit den Augen in sich hineinschlänge, um es durch die Finger wieder aus sich herauszuleiten, in Strichen und Kritzeleien zu einem Bild verwandelt.

Als der Junker, wie sie verabredet hatten, am anderen Nachmittag wieder in die Werkstatt kam, stand bereits die Leinwand über den Keilrahmen gespannt fertig vorbereitet auf der Staffelei, und ehe die Woche zu Ende ging, war das Bild so weit in den Farben angelegt, daß es nur noch der feineren Ausmalung und Abtönung und keiner Sitzung mehr bedurfte. Auf dem Bild stand der Jüngling angetan mit seiner Rüstung und hielt einen Degen so, daß er in einem Halbkreis durch die untere Hälfte des Bildes gebogen war. In der Mitte der oberen Hälfte, über dem Scheitelpunkt des Klingenbogens und zugleich fast genau an der Spitze eines gleichschenkligen Dreiecks, das von den beiden Händen aus hätte errichtet werden können, sah das Gesicht aus der Tiefe des Helmes zwischen Glocke und Kinnreff hervor, ein unschuldiges, frohgemutes Kinderantlitz in der kalten, kriegerischen Eisenhülle. Mit seiner rosigen Haut, den blonden Haaren, den hellblauen Augen und den roten Lippen leuchtete es aus der schweren, fast schwarzen Masse des Panzers als flutendes Leben, das auch mit der unbehandschuhten linken Hand, die die Degenspitze angefaßt hielt, und der rechten Hand hinter dem goldenen Faustschutz, der mit gleißenden Edelsteinen bunt geziert war, aus der eisernen Einsperrung herausbrach. Wer das Bild sah, wußte sogleich, daß es einen Edelmann darstellte. Stirne und Kinn, Nase und Ohren waren fein und wohlgeformt, der Mund stolz und kühn, die Augen klug und gütig. Das Antlitz drückte Vornehmheit aus, der kostbare Degengriff verriet Reichtum, die hochgespannte Biegung des Degens Gewandtheit und Kraft.

Von Tag zu Tag hatte sich Grünewald diesem Konterfei mit größerer Lust hingegeben. Er war in den Jahren, in denen schon das Alter anfängt, seine Bürde und seine Erkenntnisse an die Jungen weiterzugeben, und während er den Jüngling malte, dachte er daran, wie glücklich er gewesen wäre, wenn ihm sein hartes Leben einen solchen Sohn beschieden hätte. Er nahm Besitz von ihm und umkleidete ihn mit der Sehnsucht seiner verwaisten Seele. Je länger er aber mit dem Bild allein war und es mit der ganzen Strenge des künstlerischen Gewissens prüfte, gefiel es ihm zwar in dem wuchtigen Zusammenhalt der Farben und in der Ordnung der Linien, doch schien ihm mehr und mehr, als ob seine Augen bei der Arbeit zu sehr in den Regungen seines Herzens befangen gewesen wären. Auch fiel ihm der Auftrag ein, daß es „der Wahrheit getreu" sein möge, und plötzlich kamen ihm Bedenken, daß er in den jungen, noch unausgeprägten Zügen die aufkommenden Leidenschaften übersehen haben könne. Waren darin nicht auch die Zeichen von Selbstsucht, Vorwitz, Begierde, Hoffart, Unbesonnenheit und Maßlosigkeit zu lesen gewesen? Er entschloß sich zu einem Hintergrund aus olivgrünem statt, wie es seine Absicht gewesen war, aus dunkelblauem Samt. Außerdem gab er den Glanzlichtern der Rüstung ein mattores Leuchten und setzte mit ein paar Pinselstrichen das Gesicht dunkler in den Schatten des Helms. Wie Spinnen fuhren seine Finger über das Bild, nahmen den Haaren das schimmernde Gold und malten sie gelber, die Wangen fahler, die Unterlippen ein wenig wulstiger, die Augen verkniffener, die Nase eine Kleinigkeit breiter.

Schließlich trennte er sich von seinem Werk, das ihm zuletzt viel Qual bereitet hatte, und gab es aus dem Hause. Nach drei Tagen aber kam ein Bote, der es zurückbrachte mit der Summe, die als Lohn vereinbart war, und einem Brief. In dem Brief bat der Edelmann, der Meister möge verzeihen, wenn er das Konterfei nicht behalte, nachdem er lange gezögert habe. Er habe nicht aufhören können, es anzuschauen, und darin ehrlicher als in jedem Spiegel alles Häßliche und Verabscheuungswerte gesehen, was in ihm sei. Nun schäme er sich, es so zu verwenden, wie er im Sinne hatte, da seine Mutter sich entsetzen würde, soviel Bösem das Leben gegeben zu haben. Aus der gleichen Ursache wolle er es auch nicht in andere Hände geben, und vernichten könne er es nicht in Achtung vor der hohen, verehrungswürdigen Kunst und Mühe, die daran vertan sei. Er danke dem Meister, daß er ihm die Verstrickungen des Lasters gezeigt habe, die ihn bedrohten, und wolle sich der Läuterung und Umkehr befleißigen, damit er vielleicht dereinst doch noch einmal vor der seherischen Wunderkraft, die mehr erkenne als das Äußere, in Ehren bestehe.

Grünewald, der eine aufbrausende Natur hatte, lachte böse auf und rannte tobend umher, während er das Schreiben mit der Hand zerknüllte. Nach einigem Besinnen ging er in einer vom Zorn getriebenen Eile daran, das Bildnis zu ändern, und zwar derart, daß das Visier heruntergeschlagen, das Antlitz also völlig verdeckt und aus dem Bild getilgt war. Nachdem die Farben getrocknet waren, ließ er es in solchem Zustand nochmals dem Auftraggeber bringen und ihm mit schallendem Hohn bestellen: ob er nun zufrieden sei?

Noch am nämlichen Tag gegen Abend stand der junge Adlige in der Türe, von einem Knecht begleitet, der das Bild an die Wand lehnte und auf einen Wink seines Herrn wieder hinausging. Scheu errötend und voll Ehrerbietung griff er nach der Hand Grünewalds und beteuerte flehentlich, wie sehr es ihn schmerze, ihn ergrimmt zu haben. Nun aber sei ihm das Bild vollends zum Ekel geworden. Ob er dem Meister zum Zeichen seiner Dankbarkeit und um ihn auszusöhnen, den Degen zum Geschenk machen dürfe, den er so zum Greifen deutlich gemalt habe, daß wohl zu sehen sei, wieviel Wohlgefallen er an ihm gefunden habe?

Ist das eine der versteckten Tücken, wie sie die Reichen aus ihrem Überfluß mit sanften Wohltaten auszuteilen pflegen? fragte sich Grünewald, riß den Degen aus der Hand, die ihn hinstreckte, und stieß ihn in das Bild. Als er ans Fenster getreten war und sich umwandte, war der Junker verschwunden, und Grünewald stand allein dem zerfetzten Bild gegenüber. Ein Strahl der untergehenden Sonne ließ die Edelsteine und das Gold des Degengriffs wie magisches Feuer auffunkeln, und nun erst wurde ihm bewußt, wie reich das Geschenk war, das er so greulich schmähte, und wieviel Großmut es ihm dargeboten hatte. Der Degen stak dem Ritter auf dem Bild mitten im Herzen. Grünewald wußte, daß er auch sich selbst getroffen und eine unersetzbare Freundschaft erstochen hatte. Langsam zog er den Degen aus der Leinwand heraus. Er hätte die Farben abkratzen mögen, um noch einmal in das Gesicht sehen zu können und darin zu forschen nach der wahrhaftigen Seele, über die er sich zu richten vermessen hatte. Voll Scham über seinen Irrtum und voll Zweifeln an seinem Schöpfertum, dessen Grenzen er überschritten hatte, sank er in einen Sessel und saß lange dumpf grübelnd im Dunkeln, bis er merkte, daß von seiner linken Hand das Blut zu Boden tropfte, weil er sich an dem Degen geschnitten hatte.



Spätsommer am Bach — Photo: Privat

Abgekürztes Multiplizieren

Von Otto Hofmann von Wellenhof

„Was gibt's denn schon wieder?" fragte der Papa in väterlicher Ungeduld und blickte unwirsch aus der Zeitung.

„Die Hausarbeit bring' ich nicht zusammen", raunzte kläglich der Bub, stoßweise durch die Nase aufziehend, um die Tränen einigermaßen zurückzudämmen.

„Also gib her!" sagte der Papa gelangweilt. Mit der rechten Hand hielt er die Zeitung und nur in der linken so nebenbei das „Mitschreibheft aus Arithmetik" seines Sprößlings, um von vornherein die Belanglosigkeit der kommenden Operationen anzudeuten.

„Das da ist es, Papa!"

„Das da? Na erlaub' du mir, das bringst du nicht zusammen?" erwiderte geringschätzig der Vater — mehr stolz durch das Bewußtsein des eigenen Könnens als erbittert wegen der Unwissenheit des Sohnes. „Das ist doch kinderleicht. Eine einfache Multiplikation. Die Dezimalzahlen machen dir Schwierigkeiten? Das ist doch eine alte Regel: Soviel Dezimalstellen im Multiplikator sind und soviel im Multiplikt — im — na — halt auf der anderen Seite sind, soviel werden beim Resultat abgestrichen. Fertig!" sagte er wegwerfend und wandte sich wieder der Zeitung zu, um darzulegen, daß für ihn der Fall erledigt sei. —

„Nein, Papi", beharrte zäh der Sohn. „Das weiß ich schon, daß das so geht."

„Wozu fragst du mich denn dann?"

„Weil wir es anders machen müssen — abgekürzt."

„Abgekürzt? Abgekürzt?" wiederholte der Vater mißtrauisch und aus den Tiefen der Erinnerung stieg ihm plötzlich eine gräßliche, unheilschwangere Wetterwand empor. „Also abgekürzt", versuchte er Fassung zu bewahren und legte für alle Fälle die Zeitung auf den Tisch. „Abgekürzt bietet mancherlei Vorteile", erklärte er zunächst, gewissermaßen auf den Zusammenhang von Schule und Leben hinweisend. „Und", fügte er in weitschauender List hinzu, „es gibt eine Reihe von Methoden. Wir zum Beispiel — soviel ich mich erinnern kann — also laß einmal dein Heft anschauen. Wie müßt ihr es denn machen?"

„Ja so wie das da, Papi. Aber ich kenn' mich gar nicht aus. Einmal wird eine Zahl weggelassen, dann wieder —"

„Ja, ja", wehrte der Vater ab, der sich bereits in die Vorlage vertiefte. „Mhm", meinte er, „so macht ihr also das", fuhr er verständnisvoll fort, weil er gar nichts verstand. „Ein merkwürdiges System", räumte er ein. „Und nach dem Muster müßt ihr es machen?"

„Ja, genau so", erklärte der Bub, keine Hoffnung offen lassend.

„Mit x und y — mit allgemeinen Zahlen rechnet ihr noch nicht?" forschte schlau der Vater.

„Neiu — noch nie."

„Na ja — dann ist es natürlich schwer. Mit allgemeinen Zahlen gibt es eine Methode, da braucht man eigentlich nur das Resultat hinschreiben — übrigens wir könnten einmal die Beispiele ganz einfach ausmultiplizieren, dann haben wir schon das Resultat, und vielleicht kommen wir vom Resultat aus auf eure Methode drauf."

Er betonte das „eure" sehr stark, um anzudeuten, daß er ja seine unerreichte abgekürzte Multiplikationsmethode, da zu hoch, nicht anwenden dürfte.

Knabe und Mann setzten sich also mit dem „Mitschreibheft aus Arithmetik" und pessimistisch vielen Papierbogen an den Tisch und multiplizierten schweigend und unabgekürzt.

„Sind die Angaben wohl richtig?" fragte lauernd endlich der Papa, nachdem er auch auf diese Weise keinen Pfad durch das Zahlendickicht erspäht hatte.

„Ich glaub' schon", erwiderte der Bub.

„Was heißt: „Ich glaub' schon?" rief der zornige Erzeuger und griff gierig nach der Rettungsplanke. „Also das ist doch wirklich stark. Ich muß mich da plagen, weil mein Herr Sohn nicht einmal soviel ist, daß er die richtigen Angaben nach Hause bringen kann. Wie soll ich denn das rechnen?" fragte er rhetorisch erregt und schlug mit den Knöcheln der linken Hand auf das offene Mitschreibheft. „Das ist doch eine freche Zumutung!"

„Aber, Papi", wagte der Kleine sachlichen Widerspruch, „erstens können ja die Angaben ganz gut richtig sein und zweitens, wenn sie auch falsch sind, bei einer Multiplikation ist das doch ganz egal, multiplizieren müßt' man es ja auch so können!"

„Danke für die Belehrung", sagte der Papa verbindlich und verbeugte sich. „Das ist doch schon das 21. Jahrhundert", fügte er, an eine imaginäre Allgemeinheit gewendet, hinzu und verstand es, ungemein verstimmt die Lippen aufeinanderzupressen. „Willst du mich belehren oder ich dich? Und dann erstens, mein Herr Sohn, merke dir, daß du mit deinem Vater nicht per erstens — zweitens zu reden hast! Verstanden?!" schloß er mit weithin hallender Stimme.

Daraufhin steckte die Mutter den Kopf bei der Tür herein. „Kann ich noch nicht aufdecken?" fragte sie mild, und tarnte geschickt hinter dieser unschuldigen Frage ihr Schlachtenbummeln. Da sah sie die Mengen beschriebenen Papiers am Tisch. „Ja, um Himmels willen, was macht ihr denn da?"

„Wir multiplizieren abgekürzt", erklärte der Papa und konnte allerdings ein kleines nervöses Lachen nicht völlig unterdrücken.

„Abgekürzt?" lachte dafür die Mama aus vollem Halse.

„Ich finde da gar nichts Lustiges daran", replizierte überzeugt der Gemahl. „Dir allerdings müßte das abgekürzte Rechnen sehr gut liegen — wenn ich an die übliche Berechnung deines Alters denke . . ."

„Na, und deine 140 Pfund?" fragte die Gattin und griff sozusagen mit dieser Antwort in das gewisse, in allen Haushalten vorhandene Familienfüllhorn.

In diesem kritischen Augenblick läutete es: Onkel Ferdinand. Onkel Ferdinand ist der Zauberer der ganzen Sippe. Er repariert Radio und Bügeleisen, löst Denksport, entfernt Kakaoflecken, schreibt Liebesbriefe für Hausgehilfinnen — ein Fakir. Onkel Ferdinand wird auch abgekürzt multiplizieren können.

„Nichts ist leichter als das", erklärt er bescheiden, nachdem er einen Blick auf das mathematische Schlachtfeld geworfen hatte.

„Hast morgen Mathematik?" erkundigte er sich teilnehmend.

„Ja, schon in der ersten Stund'."

„Schon in der ersten Stund'. Na gib einmal einen Zettel her. Wie ihr es macht, weiß ich ja nicht. Aber ein System gibt es, dessen Abgekürztheit unerreicht ist!"

Und während sich die ganze Familie um den Wunderonkel drängt, schreibt Ferdinand mit festen Zügen: Mein Sohn konnte wegen heftigen Nasenblutens erst um 9 Uhr in die Schule gehen. Eine versäumte Stunde.

„Singender" Sand

Mit dem berühmten „singenden Sand", der sich in der Südostecke der Kalahari-Wüste findet, hat ein südafrikanischer Gelehrter, A. D. Lewis, jetzt interessante Versuche angestellt, über die er in der englischen Zeitschrift „Nature" berichtet. Er unterscheidet zwei verschiedene Arten von Geräusch, die der Sand macht — eine Art Donnern, das durch Vorwärtsbewegen des Sandes in Haufen verursacht wird, und ein Summen, das durch das langsame Niederrieseln des Sandes an den Abhängen entsteht. Das Donnern wird am deutlichsten längs der steilen Südränder der Sanddünen vernommen und hört sich in einer Entfernung von etwa 500 Meter an wie leiser Gewitterdonner. Sogar das Auf- und Abbewegen der Finger über den Sand bringt dieses Geräusch hervor, wobei die Aufwärtsbewegung einen höheren Ton gibt als die Abwärtsbewegung.

Eins der Geheimnisse des „singenden" Sandes ist, daß er sich äußerlich durch nichts von gewöhnlichem Sand unterscheidet, der unter scheinbar genau den gleichen Bedingungen gar nicht weit davon liegt. Genaueste Untersuchung des singenden Sandes läßt vermuten, daß seine Körner runder und gleichförmiger sind als die von „stillem" Sand. Das Merkwürdige ist, daß der Sand auch seine Eigenschaft behält, wenn er von der Wüste in einem Gefäß in ein städtisches Laboratorium gebracht wird. Er verliert jedoch seine Fähigkeit, wenn das Gefäß lange offen steht, kann sie aber durch Erwärmung in einem Ofen wiedergewinnen. Sowohl längeres Reiben als auch Feuchtigkeit zerstören die „musikalische" Eigenschaft des Sandes. Es gibt außer der Kalahari-Wüste auch noch andere Orte, wo sich der singende Sand findet. Früher glaubte man sogar, daß er eine Besonderheit der Insel Eigg der Inneren Hebriden sei. Doch haben verschiedene Gelehrte nachgewiesen, daß es eine Reihe von Orten in Europa und Amerika gibt, wo er vorkommt.

DIE WANDLUNG DER MARA HOLM

ROMAN VON ANNA ELISABET WEIRAUCH

Frau Boßhardt stieg auf den wackligen Küchenstuhl, den sie sich erst hatte beim Portier Brennecke ausleihen müssen, und hängte den Zettel neben der Haustür auf. Obwohl sie — mit etwas klopfendem Herzen — auf den Stuhl gestiegen war, mußte sie noch die Arme über den Kopf recken; denn nur der oberste Nagel war noch frei. Drei Tafeln schrien schon auf die Straße hinaus, daß hier im Haus möblierte Zimmer zu vermieten wären. Vorsichtig kletterte sie von ihrem erhöhten Standpunkt wieder hinunter, betrachtete noch einmal, leise aufseufzend, ihr Werk und schleppte den Stuhl durch den Hintereingang zu Brenneckes zurück . . .

Mara Holm ging langsam und mit müden Füßen die Straße entlang und ließ die Augen suchend über die unzähligen Zettel mit derselben Aufschrift gleiten. Haus bei Haus, Tür bei Tür hingen sie, in den Zeitungen waren Spalten und Spalten voll Anzeigen, und bei diesem Überangebot sollte sich nicht ein Raum finden lassen, der ihren bescheidenen Anforderungen entsprach? In dreißig oder vierzig Häusern war sie schon bis zum vierten Stock hinaufgestiegen, bald so oft hatte sie sich mit einem Fahrstuhl hinaufbefördern lassen (denn Fahrstuhlbenutzung, so angenehm sie ist, verteuert immer die Miete), und von den hundert Zimmern, die sie gesehen hatte, hatte sie ein halbes Dutzend zur engeren Auswahl aufgeschrieben. Und auch die hatten noch schwere Fehler. Die andern waren völlig unmöglich.

Mara verwünschte aus tiefster Seele die Vermieterinnen, die einfach aus dem nächsten Papierladen den gedruckten Zettel holten und zu träge waren, um auch die kleinste Bemerkung dazuzuschreiben. Wie viele Treppen hätte sie sich ersparen können, wenn sie schon unten den Preis erfahren hätte, oder daß die Leute nur an Herren vermieten wollten oder daß es ein Zweibettzimmer war oder nur auf einige Wochen frei.

Was hatte sie sich in den letzten Stunden alles mit anhören müssen! Daß man lieber eine Beamtin hätte als eine Angestellte — denn welche Angestellte könnte nicht von heute auf morgen brotlos werden? Daß sie sich ja nicht einbilden solle, ihren „Freund" empfangen zu dürfen! Daß Küchenbenutzung vollkommen ausgeschlossen wäre — mit Aufbrühen einer Tasse Tee des Abends finge es an, und nachher würde den ganzen Tag gewaschen und geplättet!

Und immer bekam sie als Zugabe noch die ganze Lebensgeschichte einer Dame in den Kauf: einer, die entlassen war und trotzdem jeden Morgen wegging, nur, um der Wirtin Sand in die Augen zu streuen; einer, die verlobt zu sein vorgab und dabei drei verschiedene Herren emolkng, bis es zu einem entsetzlichen Krach kam, bei dem das Überfallkommando hatte eingreifen müssen; einer, die das elektrische Eisen auf dem Plättbrett hatte stehenlassen, als sie ans Telephon gerufen wurde — das verbrannte Plättbrett mußte besichtigt werden. Überall wurde sie eine Viertelstunde aufgehalten — nur, um einen Blick in ein Zimmer werfen zu dürfen, in dem sie nicht einmal umsonst hätte wohnen mögen.

Sie war schon sehr müde, als sie auf der andern Straßenseite eine Reihe von Zetteln sah.

Die letzten für heute! dachte sie. Lieber will ich noch die Kosten für eine Anzeige draufwenden und mir ausführliche Angebote einfordern. Wenn man einen Brief in Händen hat, sieht man wenigstens ungefähr, mit was für Leuten man es zu tun hat. Auch wenn das scheußlichste Zimmer in der Beschreibung sich höchst verlockend ausnimmt. Zum mindesten können mir ja dann die verehrten Wirtinnen nicht übelnehmen, daß ich als weibliches Wesen auf die Welt gekommen bin. Also da drüben noch — und dann Schluß! Auf dem untersten steht so schön viel drauf; vielleicht steht da auch „Mit eventueller Küchenbenutzung"?

Aber das unterste war ein Lagerkeller, bei dem fein säuberlich die genauen Maße angegeben waren. Aber darüber Zimmer: im ersten, im zweiten, im dritten Stock.

Mara versuchte, ihrem müden Kopf die Namen und die Bezeichnungen einzuprägen: rechts, links, links. Wehe, wenn sie sich irrte und Leute mit einer Anfrage nicht nur störte, sondern auch beleidigte, die es nicht nötig hatten, Zimmer zu vermieten!

Die Dame im ersten Stock vermietete nur an Herren. Bums — war die Tür wieder zu! Wenigstens war das kein unnützer Aufenthalt.

Die aufgeregte alte Frau im zweiten Stock war reizend. Sie nötigte Mara hinein und bot ihr sogar einen Stuhl an — nur, um ihr mitzuteilen, wie es hatte geschehen können, daß der Zettel noch unten hing, während doch das Zimmer in Wirklichkeit gar nicht mehr frei war. Ein so hübsches Zimmer — das Fräulein mußte es sich ansehen! Es hatte vermietet werden sollen — ja, gerade eine nette junge Dame wäre ihr das Liebste gewesen, sie hatte so gern Jugend und Leben um sich —, aber nun brauchte sie das Zimmer für ihre Enkeltochter. Ihr Sohn hatte geschrieben, ihr Sohn, der in Südamerika verheiratet war, und nun kam das Enkelchen. Zwölf Jahre lang hatte sie keins von den Enkelchen gesehen — jetzt war die Älteste, die kommen sollte, schon zweiundzwanzig; sie sollte ein ganzes Jahr bei der Großmutter bleiben; denn sie wollte irgend etwas in Berlin studieren . . . Was denn nur gleich? Es mußte in dem Brief stehen . . . Wo war denn nur der Brief? Um den Brief zu finden, mußte sie erst ihre Brille suchen; überall kramten die zitternden welken Hände, und dabei plätscherte ihre Rede wie ein Wasserfall.

Mara hatte schon zehnmal angesetzt, um zu erklären, daß sie sehr gut verstehen könnte, wie durch diese Aufregung der Zettel hätte vergessen werden können, und daß damit der Fall eigentlich für sie erledigt sei.

Aber sie kam einfach nicht zu Wort. Die gute alte Frau mußte sich aussprechen, und der erste, der an ihrer Tür klingelte, war ihr ein willkommenes Opfer . . .

Warum habe ich keine Staubsauger zu verkaufen oder Lebensversicherungen abzuschließen? denkt Mara verzweifelt. Wie froh wäre ich dann, erst mal in eine Wohnung eingedrungen zu sein!

Es dämmert schon, als sie die nächste Treppe hinaufsteigt.

Oben wird auf ihr Klingeln überhaupt nicht geöffnet. Ist auch besser! denkt sie und wendet sich zum Gehen. Der Aufgang gefällt mir nicht, das ganze Haus gefällt mir nicht; ich hätte mich hier doch nicht wohlgefühlt. Und überhaupt bin ich viel zu müde, um noch einen klaren Blick zu haben. Ich würde aus lauter Überdruß ein Zimmer nehmen und die wichtigsten Fragen vergessen . . . Als sie sich umdreht, hört sie Schritte und Stimmen im Korridor und läutet ohne rechte Überlegung ein zweites Mal.

Die Tür wird mit einem „Na endlich!" aufgerissen, und die junge, hübsche Dame, die in Hut und Mantel vor ihr steht, lacht etwas verlegen und sagt: „Ach so? Nein . . . Entschuldigen Sie! Zu wem wünschen Sie, bitte?"

„Ich wollte mich wegen des Zimmers erkundigen", sagt Mara zum hundertstenmal an diesem Tage.

„Ach so? Ja . . . Moment mal! Frau Boßhardt . . . Darüber kann ich Ihnen nämlich auch weiter nichts sagen . . . Warten Sie doch mal einen Augenblick! Ich glaube, sie ist zu Hause; ihr Hut hängt wenigstens da . . . Frau Boßhardt! Frau Boßhardt!!"

Mara hört den singenden Ruf und die leichten Schritte sich entfernen und verschiedene Türen schlagen. Eine sehr vertrauensselige junge Dame! denkt sie lächelnd. Da hängt ein kostbarer Fuchs — vor dem Spiegel liegt ihre vollgestopfte Handtasche . . . Jetzt muß ich schon warten, bis sie wiederkommt; ich kann die Tür nicht offenlassen, und wenn ich sie zuziehe und verschwinde, denkt sie am Ende noch, ich hätte was mitgenommen.

Es vergehen ein paar Minuten, bis die junge Dame wiederkommt. „In der Wohnung ist sie nicht. Aber die Lotte sagt, sie wäre nur 'runtergegangen, um den Zettel anzumachen. War denn der Zettel überhaupt schon dran?"

„Ja, schon vor einer ganzen Weile. Ich hab' mich eine Treppe tiefer schon eine Ewigkeit aufgehalten."

„Na, dann klatscht sie mit der Portierfrau . . . Kommen Sie doch 'rein und setzen Sie sich einen Moment in die Diele! Dieser Korridor nennt sich nämlich Diele, weil ein Stuhl drauf steht!"

Mara tritt ein wenig zögernd näher. Es mag unnötiger Zeitverlust sein; aber der Ton der eleganten jungen Dame hat etwas Suggestives. Da sie doch die Sucherei für heute aufgeben will, kann sie ebensogut noch ein paar Minuten warten und zusehen, wie diese junge Dame zwanglos vorm Spiegel ihre Toilette beendet — sorgfältig die Lippen mit dem roten Stift bemalt und eine Welle des rostbraunen Haars tiefer in die Stirn zieht.

„Scheußliche Beschäftigung, wie?" fragen die dunkelroten Lippen plötzlich.

Mara ist so ins Zuschauen vertieft, wie jetzt die Wimpern mit einem schwarzen Bürstchen zu Strahlen hochgebürstet werden, daß sie verwundert fragt: „Warum tun Sie's denn dann?"

„Ich?" klingt es erstaunt zurück. „Ach so?" Ein helles Lachen folgt. „Sie meinen das? Nein, ich meinte das Zimmersuchen. Ich hab' das auch schon oft genug durchgemacht. Aber hier zieh' ich nicht wieder weg. Vorläufig nicht. Ich will nun nicht gerade sagen, wie unsere gute Boßhardt: „Hier müssen Sie mich mit den Füßen voran hinaustragen!" Sie sitzt, glaub' ich, in dieser Wohnung, solang das Haus steht. Aber immerhin: So bald geh' ich nicht wieder auf die Suche. Wenigstens ist man hier ungeniert, und mit der Boßhardten läßt sich auskommen. Einen kleinen Tick hat sie natürlich auch; den haben Zimmervermieterinnen alle. Aber wenn man darauf Rücksicht nimmt, ist sie ganz passabel. Na, Sie werden ja sehen — das heißt: wenn Ihnen das Zimmer gefällt . . . Welches ist es denn?"

„Wie kann ich das wissen?" sagt Mara belustigt. „Das steht nicht dabei."

„Ach so? Nein — natürlich . . . Ich bin ein Riesenroß . . . Es wird das von Herrn Wagner sein — der hat, glaub' ich, gekündigt. Na, das ist nichts Besonderes . . . Mein Zimmer ist hübsch, aber das geb' ich nicht her — nicht, solang ich's bezahlen kann . . . Und dann das von dem kleinen Reinhold . . . Gott — ja, vielleicht zieht der? Dann würden Sie wirklich ein nettes Zimmer kriegen . . . Lotte! Lotte! Hör doch mal, Lotte!" Sie reißt schon wieder ein paar Türen auf. „Lotte: Welches ist denn das Zimmer, das zu vermieten ist? Weißt du denn das nicht? Komm doch mal her, Lotte!"

Irgendwo aus dem Hintergrund erklingt ein langgezogenes „Jaaa?", und eine Minute später erscheint ein lang aufgeschossenes blondes Mädel mit schlaksigen Bewegungen. „Was is'n los, Fräulein Lia?" Als sie Mara sieht, schwankt sie sichtlich, ob sie einen Knicks machen solle; aber sie begnügt sich mit einem Kopfneigen und einem etwas herablassenden „Tag!".

„Die Dame möchte gern Bescheid wissen wegen des Zimmers . . . Welches wird denn frei?"

Lotte zuckt die Achseln und wickelt das Ende einer Haarsträhne um den Finger. „Weiß ich doch auch nich!"

„Na, eigentlich könntest du Bescheid wissen! Alt genug bist du dazu!"

Lotte macht ein ziemlich verbocktes Gesicht und zieht wieder die Schultern hoch: „Vielleicht das von Herrn Wagner . . . Mutter muß ja gleich kommen."

„Na, vielleicht ist sie das schon . . . Wenn es nicht Willi ist . . ." Die lebhafte junge Dame reißt die Flurtür auf und beugt sich übers Treppengeländer. „Das ist Mutter!" ruft sie zurück. „Ich hör' sie schon mit den Schlüsseln klappern . . . Frau Boßhardt! Wo bleiben Sie denn? Wir warten schon eine halbe Stunde auf Sie! Es war wohl wieder sehr interessant bei Frau Brennecke?"

„Ja — denken Sie nur, sie hat mir erzählt — —", keuchte eine atemlose Stimme von der Treppe, und dann bleibt die kleine, schmächtige Person in der Tür stehen. „Ach, Pardon! Wollten Sie zu mir, Fräulein?"

Mara steht von dem rotlackierten Stühlchen auf. „Ja, ich wollte mich wegen des Zimmers erkundigen . . ."

„Schon?!" Ein Lächeln der Überraschung überfliegt das kleine, faltige Gesicht. „Na, das geht ja fix! Ich hab' den Zettel ja die Sekunde erst angemacht!"

„Sekunde ist gut!" Die junge Dame wirft den Fuchs über die Schultern. „Ich muß mich doch auch mal mit Frau Brennecke unterhalten, wenn einem dabei die Zeit so rasch verfliegt . . . Das Auto haben Sie wohl noch nicht gesehen? Na, ich geh' immer 'runter. Und wenn für mich telephoniert wird, dann sagen Sie, ich wär' zur Beerdigung meiner Großmutter gefahren, oder sonst etwas . . . Aber wenn Fräulein Toni anruft, sagen Sie, sie möchte morgen früh vor neun noch mal anrufen . . . Und wenn Herr Jaenisch anruft, lassen Sie sich die Nummer geben . . . Und wenn Herr Buchholz anruft, sagen Sie, morgen abend könnte er mich abholen, aber direkt vom Büro, nicht von hier . . . Ach, sagen Sie, was Sie wollen! Sie bringen ja doch alles durcheinander — is ja auch ganz egal . . . Na, adieu!" Sie nickt Mara vertraulich zu. „Und vielleicht sehen wir uns ja noch? Mir soll's sehr recht sein . . . Und ein andermal informieren Sie mich vorher, Frau Boßhardt! Dann vermiet' ich Ihre Zimmer in der Zeit, wo Sie unten den Zettel anmachen . . . Wo hab' ich denn meine Handschuh'? Also machen Sie keinen Quatsch mit dem Telephon! Und wenn Ihr mir wieder die Kette vorlegt, begeh' ich einen Mord! Es wird euch schon keiner 'raustragen und was dazulegen auch nicht . . . Ich mach' schon gut zu, wenn ich komme; ich bin ja doch die letzte . . . Na, tjö! Und viel Spaß!"

Die Tür fällt ins Schloß, und einen Augenblick ist eine auffallende Stille. Man hört nur die hohen Absätze sehr rasch die Stufen hinunterklappern.

„Ja — also — wegen des Zimmers —?" sagt Frau Boßhardt und streicht mit den Fingerspitzen über die Stirn, als müsse sie sich erst wieder zurechtfinden. „Wenn Sie sich's mal ansehen wollen? Ist Herr Wagner zu Hause, Lotte?"

„Weiß ich doch nich!" sagt Lotte kurz.

„Ja, Sie können es ja mal sehen . . . Wenn Sie, bitte, mitkommen wollen? Aber ich weiß nicht, wie es jetzt aussieht . . . Der Herr ist leider nicht sehr ordentlich — und dann geht er immer so spät weg; man kommt gar nicht dazu, richtig sauber zu machen . . . Ich bin eigentlich ganz froh, daß er auszieht . . ."

(Fortsetzung folgt.)

Neue Ideen · Neue Formen in Gardinen und Dekorationen
Nur im Fachgeschäft W.-Elbert.
Schaffenberg-Ernestus Kipdorf 32

180 000 Mark für eine Perle!

Dramatischer Perlenhandel bei Mokka und Sorbet

Ort der Handlung ist ein arabisches Kaffeehaus in Menama, dem Haupthandelszentrum der Bahreininseln im Persischen Golf. Die Gäste sitzen mit übereinandergeschlagenen Beinen am Boden, sprechen und gestikulieren heftig. Sie haben ihre Sandalen abgestreift und sitzen barfuß da. In der angenehmen Kühle der arabischen Nacht lauschen sie hin und wieder der Schallplattenmusik, die aus einem der benachbarten Räume dringt. Sie sind nur mit billigem Baumwollzeug bekleidet, diese Eingeborenen, mit Kleidungsstücken, die selbst in Arabien für wenige Pfennige zu haben sind. Dabei sind die Männer keineswegs bedürftige Menschen. Im Gegenteil: sie sind die Perlenhändler von Bahrein, das bekanntlich die besten Perlen der Welt liefert. Obwohl sie ganz unscheinbar aussehen, diese Männer, sind sie gewohnt, tagtäglich Tausende von Mark durch ihre Finger gleiten zu lassen. Sie tragen stets mehr Bargeld in der Tasche als ein europäischer Qualitätsarbeiter jemals zu sehen bekommt.

Es ist interessant, diese Araber zu beobachten. Da ist ein bärtiger Greis, der gerade mit einem baumlangen Inder ein Geschäft abschließen möchte. Beide haben schon ungezählte Tassen Mokka und mehrere Sorbets zu sich genommen und sich über alles Mögliche, nur nicht über Perlen, unterhalten. Das verlangt die Höflichkeit des Orients, die meist eher ein Gebot der Vorsicht ist . . .

Plötzlich zieht der Araber aus den Falten seines geräumigen Mantels ein zusammengeknotetes Stück Tuch hervor. Er trägt mehrere solcher verknoteten Fetzen bei sich. Er öffnet das Tuch und bringt jene Perle zum Vorschein, die er dem Inder verkaufen will. Dieser betrachtet die Perle anscheinend uninteressiert, dann aber pfeift er leise durch die Zähne. Für den andern bedeutet dies, daß vielleicht doch eine vage Möglichkeit besteht, das Geschäft unter Dach und Fach zu bringen.

Es ist ein kleines Kaffeehaus, in dem sich der Vorgang abspielt. Die Perle aber ist ein ganz besonders wertvolles Stück, das hat der Inder sofort gesehen. So kommt schließlich nach langem Feilschen die Transaktion zustande. Seit den Anfängen der Perlenfischerei wurde auf Bahrein so gehandelt.

Der Araber nimmt sein wehendes Kopftuch vom Haupte, so daß nur die kleine runde Kappe auf dem Schädel bleibt. Er nimmt das Tuch — ein billiges japanisches Erzeugnis, nachdem Lancashire hier ausgespielt hat — und breitet es aus. Jeder der beiden Partner legt nun seine Hand unter das Tuch, und mittels Händedrücken und Tasten wird der Kaufpreis vereinbart. Ein voller Händedruck bedeutet eine Zahl, das Berühren des Handtellers oder Rückens etwas anderes, ein Fingerdruck wieder etwas anderes usw. usw.

Diese Zeichensprache unter dem Kopftuch gewährleistet, daß kein Dritter den Kaufpreis erfährt. Kommt aber keine Einigung zustande, dann wird die Stille der arabischen Nacht durch fürchterliches Gezänk unterbrochen. Der Araber reißt dann des Inders Turban vom Kopf, und beide Männer stoßen die übelsten Flüche und Verwünschungen gegeneinander aus. Das Ende ist meist eine offene Keilerei, bei der es nie ohne Blutvergießen abgeht.

Im vorliegenden Falle wurde aber das Schlimmste verhütet. Nach der ersten Schimpfkanonade wird der Inder anderen Sinnes: er erhöht sein Gebot, und wieder herrschte Stille im Raume. Die Hände verschwinden erneut unter dem Baumwollagen. Noch zwei bis drei weitere in der Hitze des Gefechts ausgetauschte „Liebenswürdigkeiten", und der Handel ist beendet. Die Perle im Knoten wandert hinüber zum Inder, der entweder in Rupien zahlt oder einen Pfundscheck auf eines der englischen Bankhäuser am Platze ausstellt.

Der Perlenhandel im Persischen Golf hat nicht mehr seine frühere Bedeutung. Die Konkurrenz der japanischen Zuchtperle hat den Fischern von Bahrein starken Abbruch getan. Neuerdings ist indessen eine Belebung des Geschäftes zu verzeichnen. Gegenwärtig ist die Tauchsaison in vollem Gange. Sie beginnt im Mai und endet im September, wenn der heiße Südwind nordwärts bläst und Nebel und Feuchtigkeit sowie Fieber mitbringt.

Der Scheich von Bahrein ist der Gebieter über die Perlenfischerei. Alle Boote der Inselhäfen, jedes unter dem Kommando eines „Admirals", sind ihm untertan. Diese „Dauen" erinnern in ihrem Aussehen an die Seefahrzeuge mittelalterlicher Piraten. Sie sind ganz aus Eichenholz gebaut, aber durchaus meerestüchtig. Man kann in ihnen Fahrten bis nach Indien und Sansibar machen.

Die Perlentaucher tragen eine seltsame Tracht. Auf der Nase haben sie eine Klammer, die die Nasenlöcher abschließt. Das Lendentuch gemahnt an Miniaturschwimmhosen, und an den Zehen und Fingerspitzen tragen sie kleine Schutzschilder aus Leder. Ein um den Hals hängender Sack, zur Aufbewahrung der Austern, vervollständigt die Ausrüstung. An einem Seil, das von einem Stein beschwert wird, werden sie in die Tiefe gelassen. Hier bleiben sie etwa 100 Sekunden und reißen die Austern von den Bänken. Sobald der Sack voll ist, signalisieren sie mit dem Seil und gelangen wieder an die Oberfläche. Dieses Verfahren wiederholen sie 30- bis 40mal am Tage. Im Persischen Golf herrscht an Haien nicht gerade Mangel, aber nur selten greifen diese Raubfische die Taucher an. Daneben findet man hier das wunderlichste Seegetier, das jeden Forscher der Tiefseefauna entzücken würde. Die Araber nehmen nicht weiter Notiz davon.

In der guten alten Zeit erbten die Perlentaucher mit der Konzession auch eine Schuld die sich von Generation zu Generation vermehrte. Diese Pacht, die an die Bootseigner oder Händler abzuführen war, wurde immer mehr zu einer unerträglichen Last. Vor einigen Jahren aber beschloß der fortschrittliche Scheich Hamed diese Sklavenketten abzuschütteln. Es folgte eine gründliche Reform der Perlenfischerei. Heute werden ordnungsmäßige Bücher geführt und die Taucher richtig entlohnt. So kam es daß trotz der schlechteren Konjunktur der Perlenfischer von heute sich besser steht als seine Vorfahren.

Die Perlenhändler von Bahrein sind tüchtige Geschäftsleute. Sie sind in ständigem Kontakt mit Paris, London und New York und reisen auch häufig nach ihren Absatzländern, um zu sehen, was die elegante Frauenwelt an neuzeitlichem Schmuck trägt. Von der Modekunst hängt ja einzig und allein die Existenz Tausender von Familien der Bahreininseln ab.

Vor der Weltwirtschaftskrise wurden jährlich für 40 Millionen Mark Perlen ausgeführt. Da kam ein jäher Rückgang. Neuerdings ist eine Steigerung des Perlenexports zu verzeichnen, wenn er auch noch nicht ganz seine früheren Umsatzziffern erreicht hat. Einzelne Perlen zum Preise von 80 000 RM. sind hier keine Seltenheit, und die höchste Summe, die jemals für eine Perle gezahlt wurde, betrug 180 000 RM. Es war ein Stück von ungewöhnlicher Pracht und Größe. Die Bahreininseln sind britisches Schutzgebiet. Neuerdings sind sie Haltepunkt der Imperial Airways auf dem Luftwege nach Indien.

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 196 des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal 21./22. August 1937

Vermietungen

Metzgerei in Langenberg
ist zum 1. November zu vermieten. Einrichtung muß käuflich übernommen werden. — Ang. u. E 853 an Geschst.

Ladenlokal

m. geräumigem Lagerkeller, auch für

Versandgeschäft

geeignet, in der Nähe des Barmer Schlachthofes zu verm. 119-11b
Näh.: Süther, Telef. 607 40.

Im Hause W.-Elb., Mäuerchen 26 (am Schwebebahnhof Alexanderbrücke) sind zu vermieten: 1660
Erdgeschoß:
Großes Ladenlokal
ganz oder unterteilt; 1. Obergeschoß:
4 Räume für Arztpraxis
geeignet; 2. Obergeschoß:
7-Zimmer-Wohnung
mit Bad, Zentralh., ev. auch geteilt; Hinterhaus:
verschied. gewerbl. Räume
mit elektr. Aufzug. — Auskunft ert. **Dipl.-Kaufm. Dr. Grüber Elberfeld, Böcklinstr. 20, Telef. 313 26.**

Sonnige 2. Etage, 6 Räume, 2 Veranden, freie Lage, Gartenstraße, 110.— Mk. monatl. z. 1. 10. zu vermieten. Ang. E 6505 an Gschst. c62

Zoovierfel *
erstklassige, abgeschlossene 2. Etage,
6 Zimmer, nebst Küche, Bad
Veranda, Mansarde u. Nebenraum, in tadellosem Zust., herrl. Lage, ohne Gegenüber, evtl. Garage im Hause, zu vm. Näh. Tel. 243 11, abds. 375 65.

In **freisteh. Zweifamilien-Haus** wird inf. dienstl. Versetz. zum 1.10. die
Neubau-Wohn. Kronpr.-Allee 92, I.
frei. Küche, 3 Zim., eingericht. Bad, Zentr.-Hz. Beste, freie Lage. Näh. **Elbf., Kronprinzen-Allee 92.** part. *

1. Etg., 5 Wohnräume,
Badez. u. Küche, V. Parlamentstr. 19, II. 58b

Schöne Etage, 5 Zimmer, 1 Speicherz.
in Ronsdorf in schön., ruh. Lage p. 1.10. z. vm. Ang. unt. W 20 an die Filiale dies. Ztg. in Ronsdorf. 185

Vohwinkel-Hammerstein
Parterre-Wohn., neuzeitl. eingericht., 5 Zimmer, gr. Wintergarten, vollständ. Badez. z. v. Ang. E 2618 Gst. c62

In herrschaftlichem Hause
5-Zimmer-Wohnung
(3 gr. u. 2 kl. Räume), ruh. Lage, m. Gart., sof. zu verm. 75 Mk. Wortmannstraße 29, an der Hardt. *

Hopfenstr. 9, III., W.-E.,
schöne helle 5 Zimmer
(Küche, mit eingebautem Bad), zwei Speicherzimmern, nichts anzulegen, 1. 9. oder später zu vermieten. Näh. Telephon W. 373 38. *

2. Etg., 4 Zim., Küche, Badez., Mans.
zu vm. Näh. Gewerbeschuln. 15, II. 642

Zwei abgeschloss. 4-Zim.-Wohnungen mit Bodenraum u. Mans., gelegen im südl. Stadtteil, per 1. Okt. zu verm. Näh.: Spar- und Baugenossenschaft Bergland, Untergrünewalderstr. 18. *

Abgeschlossene
4-Zimmer-Wohnung
Unterhaus, besonders geeignet als Geschäfts- oder Praxisräume. Renovierung nach Wunsch.
sofort zu vermieten.
Reeder & Kamp, K.-G., Aue 46
a239

Für Kleintierhalter
3-Zimmer-Wohnung m. gr. Garten, Feld u. Stall, z. 1. 9. zu vermiet. in Dahlhausen a. d. Wupper. Angeb. u. E 858 an die Geschst. d. Bl. D6412

Herrschaftliche Wohnung
in freier, sonniger Lage (Zweifamilienhaus) 3 große Zim., 2 ausgeb. Mans. Küche, einr. Bad, 30 qm Balkon (Südseite), Gartenland, mit od. ohne Garage zum 1. Okt. z. verm. Tel. 563 41. 4912f

Wegen Todesfall komplett eingerichtete
Papierspinnerei-Weberei und Futterstoff-Weberei
mit laufenden Behördenaufträgen
zu vermieten
Angebote unter E 877 an die Geschäftsstelle ds. Bl.
6610

3-4-Zimmer-Wohnungen
mit Küche und
eingericht. Badezimmer
in Wuppertal-Barmen zu vermieten.
Heimat A. G., Wuppertal
Heimatplan 11, — Telefon 32900 —
8003

Schöne 1. Etagenwohnung
von 3 Zimm. u. Küche in Vohwinkel, Rottscheiderstr. 33½, zum 1. September zu vermieten. — Näheres bei Herrn Duisburg, dortselbst. a392

Hochparterre:
3 Zimmer, Küche, Bad,
Winterg., Mans., Garten, in Wuppertelb, von Eynernstr.,
in Zweifamilienhaus zum 1. 9. od. später mit Zentralheizung zu vermieten. Auskunft erteilt:
Hermann Erdelmann sen. u. jun.
Grundstücks- u. Hypothekenmakler, W.-Barmen, Parlamentstraße 28. Ruf 597 80.
331/6b

3 schöne Zim., mit allen Bequemlicht., in modern. Einfam.-Haus, in **schönst. Lage der Südstadt,** am liebst. an berufstät. Dame per 1. Okt. od. spät. zu verm. — Angeb. u. E 6222 an Gst. *

3 x 200 □ Meter
gewerbl. Räume
mit Licht, Kraft, Heizung u. Aufzug, sehr hell und trocken, in der **Nähe des Güterbahnhofs Steinbeck** ganz oder geteilt zu vermieten. 173b
Näheres: Telefon Nr. 579 18.

30 moderne Garagen
auch für größere Wagen, m. el. Licht und Heizung etc. billig zu vermieten. E., Wielenstr. 92, Ruf 341 90. 1676

Gewerbl. Räume
von 50—1000 qm, einschl. Heizung, Licht u. Kraft, besonders billig, Nähe Wichlinghs. Markt. Angebote unter B 202 an die Geschst. d. Bl. Barmen. 110b

Barresbeck
Mettmannerstraße 25, mehrere
Garagen
zu vermieten. — Telef. 374 60. f8050

Kleiner Kotten W.-E., Südstadt
auch als
Wochenend
geeignet, zu vermiet. od. zu verk. Ang. E 865 Gst. f267

Kleines Haus,
7 Räume, Obligs. mühle 2, an ruh., sicheren Mieter. v31

Wirtschaft
zu verpachten od. u. Vertr. zu geb. Ang. E 6315 Gst. *

Metzgerei
zu verm. Einrichtung muß käuflich übern. werden. † Ang. B 3788 Bm.

Ladenlokal
mit 1 Hinterr. z. vermiet. Schmidt, W.-Berlinerstr. 43, I. 35b

Laden Bredde 3, m. Wohn.,
zuletzt Friseurgesch., N. Germanenstr. 9 165b

Ladenlokal
Kölnerstr. 54 z. v. Näh. Konsenmüller, Gambrinusstr. 5, Fernruf 245 51. *

Ladenlokal
m. Einr. u. Htzlm., in allerbester Geschäftslg. d. Berlinerstr., an Spezialgeschäft zu v.* Ang. E 5877 Gst.

Giebelwohn., 3 Z., Normannenstr. 15, Mk. 22.76. Gas, Wass., Licht, Bäder, Waschküche sofort Näh. b. Brettmann, Normannenstr. 15, II. †

Nähe Altermarkt
2. Etg., 3 Zimmer
renov., sof. zu v. Ang. B 3813 Bm. †

Abg. Etage, 3 Z., Küche, gr. Bader., Erk., Ser., alle Bequemlichk., hell, p. sof. gesucht, f. alt. Ehep. Näh. Aue 90, I. v31

3 schöne, sonnige Mans.-Z. in ruh., abg. H., **Südstadt,** per sof. od. spät.* Ang. E 6444 Gst.

Barresbeckerstr. 59, part.: Abgeschloss.
3-Z.-Wohng.
m. allen Bequemlichkeiten zu verm. Näh. Tel. 332 64. f8114

3 schö. gr. Zimm
abgeschl., II. Etg. zu verm. E., Devenstr. 45, part. f8101

3-Z.-Wohn. 1. Et.
Ad.-Hitlerstr. 406, zum 1. Okt. zu v. Gas, elektr. Licht. Näheres 2. Etage †

Ab 1. Sept. d. J. **3 räum. Wohng.** in gut. Zust. zu vm. Miete p. 29.— monatl. Sonnborn, Sonnbornerstr. 13a. Schritti. Anfr. an Erich Wulf, Essen-Rut. Schienhofstr. 77. D6406

3-Z.-Wohn.
u. Mans. m. Badeanschluß, in bess. Hause, n. anzul., einschl. Heiz. 60.— Stadtmitte Elberf., Schumann, * Ad.-Hitler-Str. 17.

Sonnige, abgeschl. **3-Zimm.-Wohn.** m. einger. Bad z. 1. 9. 37 zu vm. Zu besicht. Vogelsangstr. 97, III.*

Mod. 3-Z.-Wohn.
abgeschl., m. Badeeinr. sof. od. spät. zu verm. Barm., Rödigerstr. 61. †

3 Zimm. 1. Etg.
an ruh. Leute zu verm. 30 M. Näh. Färberstr. 24, pt. 55-14b

3 Prtz., Oberb., sof. Ang. B 3822 Bm. †

3 Zimmer, 1. Etg.,
Gas, Wass., Elektr. in Sonnb. zu vm. Ang. E 6493 Gst. R4362

Haan
Abgeschl. Etage,
3 Zimmer, Küche, Mansarde, Diele, Balkon, Heiz., Bad etc., beste Wohnlage, per 1. 10. 37 zu verm f1148
Karl Bracht, Haan
Königstr. 10.

Abg. 3-Z.-Wohng. m. Kochküche, bov. Kachelh., Innenkl., Badez. u. Garten z. 1. 10. Angeb. u. E 6279 Gst. *

3-Zim.-Wbg.
in Heckinghausen zu verm. r4328
Näh. Tel. 350 30.

Schöne 3 Z., Veranda u. gr. Korridor geg. schöne 2 Z. zu 1. ges. Ang. E 6333 Gst.

Schöne 3-Zi.-W.
m. Heiz. El., Gas 1. Etg., abg., sof. z. v. 3. erfr. ab Montag b. Gebr. Semmel, roth. Oberdörnen 6 4911f

3 Part.-Räume m. Mansarden sof. o. später zu verm. * Ang. E 6441 Gst.

Gewerbeschulst. 1/12 III. **3 Dachzimm.** sof. zu verm. Bei Montag 5—6 Uhr. *

Schö. Garage f. 1 u. 2—3 Wag. b. 3. verm. **F. Uellendahlerstraße 13, I.** f8077

Schöne 2-Z.-W.
für alleinstehende Dame ges. Ang. u. B 572 Gst Barm. 4935f

Aelt. Dame sucht zum 1. Okt. †
2 schöne Zimmer
m. fl. Küche und Heiz., i. gut. Hse. u. ruh. Lage, in Elb. od. Barmen. Ang. E 6488 Gst.

2 Zimmer
zu vermieten. E., Johannisberg 20, III. Näheres 1. Etg., außer Sonntag. f8121

Sehr schöne, abg., ausgeb. Mans.-W.
2 Zim., Küche, Bad
Diele, Heiz., Nähe Anlage u. Hauptbf., 1. 10. zu v. Ang. B 3776 Bm. †

2 gr., 1 kl. Z. (ruh., hauptsächl. Hie. u. W., Nähe Landgericht Ang. B 3792 Bm. †

Elberfeld-Südst.: Kl. 2-Z.-W., 3. Et., p. 1. 10. z. v. † Ang. B 3805 Bm.

2 Zim., 1. Etg., an alleinst. Pers. z. v. Brecde 54. Das **m. Herd** zu verk. *

2 kleine freundl. Zimmer
mit all. Bequemlichkeiten an berufstät. Dame od. Herrn zu vm. Daselbst auch **mobl. Zimmer.** Näheres Barmen, Waldhof 29. 4898f

Stennert 2
2 fl. Mansard. an einz. Pers. zu vm. Näheres 1. Etg. 55-10b

2×2 u. 4-Zi.-Wo.
sof. z. v. Ang. 1, 767 Fil. Langerfeld. 241-15b

Nähe Bergbahn
2 oder 3 Zimmer. Ang. B 3791 Bm. †

2 Zimmer
Steinweg 27 u. 31 Cafeklatsch 33/37, zu vm. Näh. Büro, V. Rödigerstr. 16a 4886a

2+3 Zimmer
Alexanderstr. 7, a. ruh., stch. Mieter. Näh. Aue 90, I. v31

Vogelsaue: Sch. 2 Wohnz. i. abg. H., a. alt. Ehep. bill. Ang. E 6440 Gst. *

2 Zim., a. 1 od. 2 Pers. z. v. Tram, V., Oberdörnen 55, I †

2 große Speicherz.
ab 1. 9. frei. * Ang. E 6302 Gst.

2 Mans.-Zim.
m. gr. Fenstern, 2 Stock, m. G., W., E., evtl. m. Heiz., sof. zu v. Zu besicht. Montag und Dienstag. Näher. E., Langestr. 23c. R4368

2 Mans.-Z.-Wohn. in Oberb., Gas u. El., u. 1 Mans., sof. zu vm. Ang. u. B 574 Barm. 4884a

2 sch. Mansardenz. an nur einz. Pers. zu verm. Näheres Bendahlerstr. 13, I r50

2 Zimm., 1 gr. u. 1 kl., Erdgesch. an alt. einzelne Frau zu verm. B., Wuppertelderstr. 13, I. 55-22b

2 fl. Speicherzim., 1. 9. zu v. Fellenstr. 20, II. 2× sch. *

1 gr. leer. Zimm. sofort zu verm. — Langerfeld, Dahl, Windhuffstr. 14. 241-16b

1 Zimmer
Rohstr. 17, zu vm. Tel. Schwelm 2874. *

Kl. Mansarde,
mit. 5.—, an anst. Fr. od. Frl. ab 5. 9. od. spät. E., Neuz. Friedrichstr. 24, A. pt. b6396

Sofort zu verm.:
Mansarde 10.—,
Werkstelle 15.—,
Lagerraum 5.—
Elb., Luisenstr. 5. f8166

An alleinst. Dame
sonnig. Zim.
Abstellraum, eleg. Klosett, am Zoo, zu verm. — Ang. E 2622 Gst. f8106

Leeres Zimmer
an alleinst. St. Person zu verm. Näh. W., Cronenberg, Kohlfurterstraße 75. f27

1 od. 2 Räume f. Gesch., Handw. o. Büro i. Str.-Bin. * R.-G. Kleeblatt 76, p.

1 gr. Zim. u. K. v. E., Grünewaldberg 54, b. Gertrud *

Parterres. m. Nebenr. zu vm. Gas, Wasser, Elektr. * Eggert, Baustr. 56

1 Mansarde zu v. Döppersb. 16, I. r. *

Gr. h. Manjardenz.
priv. sof. Holzerstr. Ang. E 6501 Gst. *

1 Mans.-Z. zu v. Weitkotterstr. 179. 4913f

B. Karolinenstr 72
1 Mans. an alleinst. Frau zu vermiet. Näh. 1. Etg. 55/20b

Zim. m. El., W. u. G. zu verm. et. Elbf., Ernststr. 5. r4369

1 Zim. m. G., W., Elektr., an Berufstätige abzugeben Ang. E 6083 Gst. f8098

2 Zim., W., G., El. an bess. Frl. u. Lichtemplapiert. 39, III. †

Sehr schöne
helle Räume,
W.-B., Berlinerstr., Erdg., für Arzt, Rechtsanw., Konzern, Vers.-Ges., Möbell. usw. geeign., b. sof. zu vm. Näh. Barm., Uferstr. 6, Tel. 56125 2586

3 schöne Kontor- o. Lagerräume
part., 2 Eingänge, zu verm. Kleuker, E., Barmerstr. 96, a. d. Hofaue. v32

6-700 qm
hell. gewerbl. Raum
Mittelp. d. Stadt, mit Licht, Kraft u. Heizg. sof. zu vm. Näh. Tel. 259 71. 671

Wesendonkstr. 23
an der Hofaue:
2 helle Büroräume m. kl. Lager und Heiz. sof. zu vm. Näh. b. Breunig. v215

500-800 qm Shed
für Garagen, Fabrikräume, Lagerräume m. gr. Hof u. Einfahrt, Heiz. u. el. Licht, Nordstadt, Nähe Mirker Bahnhof, zu v. Ang. E 6139 Gst. R4338

Shed 400 qm
am 1. 10. 37 zu vermieten. Bisher Autohandel (gebrauchte Wagen). Otto Schäfer, Uellendahlerstr. 18 *

Heller Lagerraum
Reichsseifenbahnschl. Wuppert.-G., Saarstr. 33, zirka 220 □ m in masf. Gebäud. für sofort od. spät. zu verm. Näh. Tel. 242 94. 728

Lagerraum, 1. St., Hb., u. **gr. Keller,** Torein. Auto-Unterstell., zu verm.* Wiesenstraße 97.

Günstig in Stadtmitte u. Talsohle gelegene f8070
Räume
etwa 17 u. 30 u. 60 qm groß, sof. zu verm. Ang. u. E 2617 an d. Gst.

E., Kipdorf 32, I. St.: 3 gew. Räume evtl. **Wohng.,** per 1. 10. 37 preisw. **zu verm. Bei dch. Heiser. Anfr.: Dr. Egen** (Tel. 22929) f8164

Schöner Raum
als Werkstelle zu vermiet. Barmen Kleestraße 41. 4848a

Garage, * Königstraße, Nähe Barresbeck u. Boo zu vermieten. — Ang. E 5933 Gst.

Im Mittelpunkt Elbf. schön., groß. **Raum m. kl. Nebenraum,** 1. Stock, **als Wohnung oder Büro preisw. z. v.** Angeb. u. E 6135 an die Gst. 14324

Garage frei
beaneme Anfahrt, Waschelrichtung, Jäger, Bm., Sebbof 5, Ruf 570 07 1850

Garage zu mieten **G., Wuppertr. 19.** *

Garage m. Heizg. z. vm. Ferd.-Thun-Str. Ruf 553 74. 4893a

Mietgesuche

Metzgerei
von tücht., strebs. Ehep. p. 1. Okt. od. sp. zu mieten ev. zu kauf. ges. Ang. E 6191 Gst. *

Bäckerei zu mieten ges.* Ang. E 6257 Gst.

Aelteres Ehepaar (pens. Beamter) s.
4-5-Z.-Wohn.
(am l. Häuschen). Ang. E 867 Gst. e141

4-5 Zimmer
evtl. Mansarde, in Elberfeld ges. Ang. E 6335 Gst. *

4—5 Zimmer,
südl. u. Nähe v. Barmer Hbf. ges. Ang. B 3817 Bm. †

4-Zimmer-Etg.
z. 1. 10. od. 1. 11. ges. Ang. E 5199 Gst. *

Alleinst. Dame s.
4-Z.-Wohng.
1. Etg., 1 Mans., Küche, Bad, mit Heizg., Veranda, mögl. etwas Garten, in freier, ruhiger Lage. Neubau bevorzugt. — Angeb. u. B 551 an Gst. Barmen. 4828a

Suche zum 1. 10. 4-Zimm.-Wohn. N. Hahnerbergerstr. Ang. E 6008 Gst.*

Beamter
Ehep., 2 Pers., i. in Elberf. z. 1. 10. od. spät. r4329
mod. 4 Zimmer
mit Bad, Veranda u. mögl. Heizung. Ang. E 6312 Gst.

Sonnige 4-Zi.-Whg.
mit Bad u. Abstellr. (kein Part.) in schön. ges. Hsbenl. v. ruh. Mieter per sof. od. 1. Okt. ges. Ausführ. Angebote m. Preis u. E 6314 Gst. *

4-Z.-Wohng.
mit Bad zu miet. ges. Nähe Zoellerturm od. Umgeb. Ang. B 3879 Bm. †

Beamter (3 Pers.) s. sch., abgesch.
4 mittl. Z.-Wohn m. Veranda, f. part., z. 1. 10. Prs.-ang. E 6316 Gst.*

4-Zimmer-Wohnung
mit eing. Bad u. Zubeh., p. pünktl. Familie (3 Pers.)
i. Südstadt
Elberf., p. 1. 10. ges. Ang. E 6132 Gst. f4331

Gute 4-Zim.-W.
in ruh. Hse. zum 1. 10. od. sp. ges. Ang. B 3866 Bm. †

Beamt. m. Ehep. m. Hsh. z. 1. 10. od. sp. **4-Z.-W.** Bad, ab. Gart. sucht Südst. bev. Preisang. E 6485 Gst.

Ruhig. Beamtenehep. s. **3-Zim.-Wohn.** Bad, Südstand od. a. d. Lande Ang. E 6259 Gst. 4836a

Oberpt., mit 1 erw. Sohn z. 1. 10. 37
2 große oder 3 kleine Etagenzi.
Ang. E 6327 Gst. *

Alleinst. Dame aus bess. Fam. sucht
abgeschl. 3-Zi.-W.
1. 10. in Barmen. Ang. B 3767 an Gst. Barmen. †

Berufstr. Dame 1 fl., **abg. 2- od. 3-Zim.-Wohn.** Ang. u. E 5977 Gst. *

Brautpaar sucht z. 1. 10. schöne
2-3-Z.-Woh.
Nähe Nordpark bevorz. Angeb. an Mollmann, W., Klingenhöft 38 152

2—3-Zimmer-Wohnung
v. Brautpaar (sich. Mietzahler) sofort gesucht. Angeb. u. Telef. Nr. 550 08 od. B 3881 Barm. 4919f

2—3 Zimmer
m. Garten (evtl. Stall) am Rande der Stadt gesucht. Ang. E 6345 Gst. *

2- u. 3-Zi.-Wohn. z. 1. 10. ges. (Nordst.) bis Ang. E 6339 Gst. *

Alter Ehep. sucht **2½—3-Z.-Wohn.,** am l. Nordstadt. Sich. Mietzahler. Ang. E 6197 Gst. *

Ig. Ehepaar mit 1 Kind sucht schö. 2½- od. 3-Z.-Wn. z. 1. 10. 37. Pr., Ang. E 6346 Gst. *

Brautpaar sucht
7½-3Zim.-Wohng.
Nähe Wichlingh. bevorz. Ang. unt. B 3764 Gst. Bm. 4840a

Alter Ehep. sucht **abgeschl.** 2- 2½ Z. Nähe Kothen. Angeb. B 3796 Bm. †

Junggeselle
sucht sof. od. spät. 2-, 3- od. 4-Z.-W. m. all. Bequemlichk., mögl. Heiz. Vogelsiedlung, Mitte od. Hardt W.-Elberf. * Ang. E 6308 Gst.

2—2½-Z.-Wohng. m. Gas, el. Licht in Oberbarm. ges. Ang. B 3781 Bm. †

Von Brautpaar
2½ od. 3 Zim.
in W.-Barm. zum 1. 10. ges. Angeb. B 3874 Gst. Bm. †

Ruh., ig. Ehep. s. 2—3-Z.-W., stch. Ang. E 6174 Gst. *

Schöne gr. 2—2½-Zi.-Wohn. in gut. Hse. v. stch. Mietzahl. im Zentrum Barm. z. 1. 10. ges. Ang. B 3766 an Gst. Barmen. †

Berufst. Ehepaar s. 2 od. 3 gr. Zim. m. Waschgel. am liebst. Nordst. Ang. E 6306 Gst. *

Berufst. D. sucht **abg. 2—3-Z.-W.** in gutem Hause. Ang. B 3888 Bm. †

2—3-Z.-Wohn. ges. v. 30. 4. mon. Kothen od. Schöneberg. † Ang. B 3799 Bm.

Alleinst., sol. Herr sucht **2-Z.-Wohng.** zum spät. Herbst in Nähe vom Ottenbrucher Bahnhof * Ang. E 6224 Gst.

Berufst. Ehepaar sucht in ruh. Lage
2-Z.-Wohng.
ev. mit Veranda. Ang. E 6233 Gst. *

2 Z., auch Mans., i. 2 P., z. 1. 9. ges. Ang. E 6317 Gst. *

2 schöne Zim. in ruh. Hause sucht alleinst. Frau. * Ang. E 6234 Gst.

Berufst. Ehepaar sucht in ruh. Lage
2-Zimm.-Wohn.
in Elberfeld. Ang. u. E 6228 Gst. †

Brautpaar sucht 2-Zimm.-Wohn. z. 15. 9. o. 1. 10. Nähe Ostersbaum Ang. E 6320 Gst.

Beamter sucht sof. od. spät. **2-3-Z.-Woh.** in gut. Hse. Glo. Ang. E 6322 Gst.

Ww. m. erw. Tochter s. geräumige 2-Zim.-Whn. Nähe Zirkusplatz o. Rott Ang. B 3478 Bm.

Berufst. Ig. Ehep. s. sof. od. sp. 2-Zim.-Wohn. N. Arrendg. Ang. E 6200 Gst.

Berufst. Frl. sucht zum 1. 10. große 2-Zimm.-Wohn. Ang. E 6283 Gst.

2 S. s. allst Frau. Ang. E 6445 Gst.

Brautpaar sucht 2-Zimmer-Wohn., per 1. od. 15. 9. Ang. E 6202 Gst.

Alleinst. Dame, sich. Mietz., s. 2-3-W. (Ang. R 788 Fil. B., Berlinerstr. 62.

2 Zimmer sofort oder 1. 9. von berufst. Ehepaar ges. Angeb. u. E 6161 Gst.

Brüst. Ww., p. Mtz. s. w. Kleinerieba. 2 gr. Z. in rub. H. z. 1. 10. od. sp., a. 1. Stock. Ang. H 1734 an Fil. Mirke.

Allst. berufst. Frl. z. 1. Okt. 2 kl. Z., U.-Mittelbarmen Ang. B 3816 Bm.

Berufst. Dame s. 2 Zimm. i. at. Hse. Ang. B 3758 Bm.

2 Personen suchen schöne 2 Zimmer per 1. 10. Angeb. mit Preis erb. u. E 6266 an Gst.

Allst. Mann, Frl. s. kl. 2-Z.-Wohnung z. 1. 10. Preisang. u. E 6442 Gschst.

Ig. Ehepaar sucht 2-Z.-Wohn., Südstadt, Sch., Mietz. Ang. B 3862 Bm.

Ig. Ehep. s. scho. 2-Zim.-W. z. 1. 9. oder 1. 10. Preisang. E 6006 Gst.

Ig. Brautpaar s. schöne 2-Z.-Wohn. in U.-Bm. Angb. B 3857 Gst. Bm. 4879a

Allst. alt. D. berufst. sucht z. 1. 10. Südstadt 2 Zimmer, auch Untermieter. Ang. E 6349 Gst.

Ig. Ehep. s. 2-Z.-Wohn., mögl. Wicht. Ang. R 784 Fil. B., Berliner Str. 62.

Allst. berufst. Frl. s. 2 sonn. Zimm. Nähe Hardt. Ang. u. E 6459 Gst.

Brautpaar sucht sof. od. spät. 2 schöne Zimmer. Ang. B 3873 Bm.

Ig. Ehepaar sucht 2-Z.-Wohn. Nordstadt. Preisang. u. E 6336 Gschst.

Allst. Frl. s. 2 Z. Ang. B 3876 Bm.

Berufst., ruhiges Ehepaar s. ger. 2-Zimm.-Wohn. Ang. E 6484 Gst.

1 groß. od. 2 kl. sonnig. Zimmer in gutem Haus. Nähe Mirk. Bahnhof, für berufstät. Dame ges. Angeb. unter E 2625 Gst. f165

Allst. sol. Herr sucht 1. Zimmer a. Rande d. Stadt Ang. E 6481 Gst.

Berufst. Frau s. 1 od. od. 2 kl. Z. Nähe Ronsdorferstr. Elb. Ang. m. Prs. E 6432 Gst.

Berufst. Frau s. 1½ Zimmer Nordstadt. Angeb. u. E 6295 Gst.

1 groß. od. 2 kl. Zim. v. Einzelp. z. Mitte Okt. ges. Präsang. B 3380 Bm.

Brüt. Frau s. 1. Zim. Ang. E 6216 Gst.

1 gr. od. 2 kl. Zi. v. einz. Herrn ges. (N. Ad.-Hitlerstr.) Ang. B 3875 Bm.

Gewerblicher Raum

ca. 100—150 qm, m. Einfahrt Nähe Wichlinghs. z. mieten od. zu kaufen ges. Angebote mit Preisang. B 3798 an Gst. Barmen.

Tücht. Fachleute suchen p. sofort

Wirtschaft oder Café

zu pachten. Ang. u. E 6227 an Gschst. R4321

6-7-Zimmer-Wohng.

mit Badez. u. Nebenräum. od. entsp. — Einfamilienhaus — in gut. Lage zu miet. ges. Angeb. unt. E 6142 an Gst. dies. Bl. r442

5-7-Zimmer-Wohnung

Hochpart., mögl. m. Garten, in gut. Lage (Brill. Zoo) v. Dauermieter sof. od. später ges. Ang. u. E 6486 an Gst. R4350

Abgeschlossene, sonnige r56

4- evtl. 5-Zimmer-Wohn.

mit Veranda in W.-Elberfeld zu mieten gesucht 1. 10. 37 od. später. Angebote mit Preis unter E 6344 an die Geschäftsstelle dies. Blattes. r56

Zum 1. Oktober wird eine

Etage von 4 Räumen

u. Küche, einger. Bad u. Mans. mit Zentralheiz. im Zentr. v. Elbf. v. kl. Familie zu mieten gesucht. Angeb. u. E 6299 an die Geschäftsst. d. Blattes.

Lagerplatz

für Baumaterial und Maschinen, etwa 1300 qm groß, dauernd zu mieten gesucht. **Dipl.-Ing. Gustav Sinek, Wuppertal-Barmen,** Hoch-, Tief- u. Eisenbetonbau, Am Clef Nr. 18, Fernruf 595 49.

Ca. 250 qm Büro u. Lagerräume

m. Heizung ges. von Versandgeschäft in Oberbarmen oder Wichlinghausen. Ang. u. R 790 Fil. B., Berlinerstr. 62

Büro- und Lagerräume

insgesamt ca. 400 qm, für sofort zu mieten gesucht, mögl. Stadtteil Wichlinghausen. Angebote unter B 566 an die Geschäftsstelle in Barmen. 4921f

Allst. Mann sucht leer. Zim. Preis-Ang. u. R 783 Fil. B., Berliner Str. 62.

Berufst. Frl. s. leer. Zim., Gas, El., W., p. 1. 9. Elb. od. Ba. Ang. B 3811 Bm.

Hell. gewerbl. R., ca. 35 qm, für Schneiderei, Stadtmitte ges. Ang. u. E 6271 an Gst.

Kl. Lagerraum od. Keller, kühl u. trocken, z. Lagern v. Lebensm. Nordst., Nähe Friedrichstr., ges. Ang. E 6274 Gst.

Gewerbl. Raum 30-40 qm

in Barmen ges. Ang. B 3782 Bm.

Raum, gut. Sted od. Stall, zur Aufzucht von Geflügel ges. Angeb. m. Mietprs. u. R 789 an Fil. B., Berliner st. 62.

Ca. 250 qm

f. Bandstühle und Lager, Nähe Nordpark, per Okt. ges. Ang. B 3801 Bm.

2 gewerbl. Räume

ca. 80 qm, gesucht Ang. m. Preis u. E 6436 an Gst.

Kl. Lagerraum ges. Ang. E 6199 Gst.

Garage

Brillerstr. o. Nähe zum 1. 9. gesucht. Ang. E 2615 Gst. R4326

Garage

mit Heizung Nähe Ruhmeshalle zu miet. ges. Druckerei Weddigen, B., Schwarzbach. 4920f

Möbl. Zimmer

Bahnwinkel gut möbl. Zimm., fl. W., Heiz., Bad, Tel., Kochgel., z. 1. 9. Tel. 327 01. Bahnwinkelstr. 31. c62

Elberfeld:

Aue 77: Möbliert. Zimmer zu vm. R4344

Baustr. 61, II. r. Gem. möbl. Z. an Berufstätige. v72

Beethovenstr. 1, Ecke Rheinischestr.: Sch. möbl. Wohn-Schlfz. frei von Strom.

Bellealliancestr. 5, II Für Dauermiet. behagl. möbl. Zimm. mit od. ohne Pens.

Bleichstr. 11a, III. Möbl. Z., el. L., Heiz.

Brüderstr. 4, pt.: Fr. möbl. Zim. z. v.

Brillerviertel: gut möbl. Zimm., Zentralheiz., el. L., fl. Wass. Elberfeld, Viktoriastraße 40. r4348

Brüningstr. 6, p.: Möbl. Zim. z. v. r4335

Deweerthst. 32 2 gut möbl. Zimmer mit Bad z. v. t8125

Friedrichschulstr. 16, I.: Gut möbl. Z. v138

Friedrichstraße 28: Schlafstelle z. vm. v285

Friedrichstr. 46: Gt. m. Wohn- u. Schlfz. el. L. u. Kochgas R4366

Froweinstr. 9, III: Gut möbl. Zimmer zu v. v219

H.-Göringstr. 6, I: Gut möbl. Z. sof. R4365

Gesundheitst. 114, I: G. m. Wohn-Schlfz. m. 2B., ev. Küchenb. r4358

Gesenbergstr. 22, II. Sch. möbl. Z., el. Licht

Gesundheitst. 99, II: Mö. Z., fl. Wass. Tel. r4339

Hanemannst. 54, III. So. frdl. m. Mans. b51

Herzogstr. 25, I. l.: Mod. Z., Couch. **Schreibt. Stuhl, Bad** fl. W., b. l. a. dess. H. v216

Hofaue 76, I: Gut möbl. Mans.

Hellerstraße 2, I: Möbl. Z. m. Morgenkaffee, Lauf. Hse. an berufst. Herrn od. Dame bill. z. v. t8080

Hochst. 90, I: Möbl. Z. f. 1 o. 2 H. m. Kochg. v115

Lipdorf 64/66, IV: Beh. Balk. a. H. f283

Königstraße 148: Gut möbl. Zimm. mit Heizg., Licht u. Couch zu vm.

Königstr. 165a. Mb. Z. m. 2 B. Schaub v228

Mäuerchen 1, I.: Sch. m. Z. m. el. Licht

Mäuerchen 4a, II Frdl. heizb. Mfs.

Neue Nordstr. 18, part.: Schö., groß. Wohnschlafzi., abgeschl. Haus, sep. Eingang. — Nähe Mirker Bahnhof. r4319

Ottenbruchstr. 8: M. 3 3.50.

Robertstr. 4, Denker Wohnz. m. Schlafk. m. Klav. a. d. st. Dm.

Ronsdorferstr. 63, I Möbl. Zimmer m. fl. Wasser, i. g. H. zu vermiet. r4337

Spichernstr. 20, III. l: Möbl. Z. 3 RM.

Südstr. 68, I, r.: Frdl. mbl. Z. sof. b. v329

Südstraße 66, I: Sehr gut mbl. Z. an bess. Hrn.

Wall 29, II: Gut möbl. Z., Heiz., fl. Wass. (ev. 2 Betten), ev. m. Pens. v678

Wesendonkstr. 26, I: Gt. mb. Zi. z. v. t8111

Weststr. 126, I. Et., links, Bö.: Frdl. möbl. Zim. sof.

Wuppertr. 19: Sch. möbl. Wohn- und Schlafz. I. St. p. 1. 9.

Frdl. möbl. Wohn- u. Schlafz., evtl. Badbenutz. zu v. **W. Hammerstein.** Ang. E 5849 Gst.

Schön möbl. Zim. an berufst. Dame. Ang. E 5848 Gst.

Barmen:

Ad.-Hitlerst. 635, IV Möbl. Z., sep. Eing. †

Altermarkt 35/37, Friseur: Frdl. m. Z. 73v

Berlinerstr. 93a, II, Pröpper: M. Z. v. 3. 4935f

Bredde 85: Gut möbl. Z. zu vm. †

Freiheitstraße 67: Gr. möbl. Zimm. I. Etg. zu vm. †

Fischertal 50, pt.: Möbl. Z., el. Licht. †

Germanenstr. 69, I: Möbl. Z. m. Kochgel. †

Höhne 7, III. l sch.: Möbl. Zim. †

Höhne 7, II: Z., evtl. Pens. fl. W. 29v

Hohne 10, II: M. W.-Schlafz. m. Bad 18v

B., Nordpark, in Einf.-H. 1—2 gut möbl. Z. m. Heiz. u. fl. Wass. z. 1. 10. Ang. B 3871 Bm.

Saub. möbl. Küche u. Schlafz., elektr. Licht, Kochg., Zirkl.-Heiz., an 2 Pers. Besicht. ab Montag **Rödigerstr. 2.** †

Stennert 4, I: Frdl. m. Z. an anst. H. †

Werth 21, Gödicke: Sonn., eleg. Wohn-Schlafz., fl. W., Bad 53v

Westkotterstr. 25, I: G. möbl. Z. m. el. Licht, Veranda. †

Gut u. sonn. m. Zim., Einf.-Hs., Bad, Heiz., Licht, Winterg., Garten, 30. **Huidastr. 9.** 4899f

Aelterer Herr

(Kleinrentn.) fd. i. **Privatheim** m. Barm. liebevolle Aufnahme. Ang. u. B 3900 Bm. †

Gesuche

Suche z. 1. 9. ein **möbl. Z. m. Pens.** im Randgeb. der Ost- o. Nordoststadt Ang. E 6284 Gst.

Besserer Herr sucht z. 1. 10. gut möbl. Zim. mit Schreibtisch Nähe Unterbarmen, mit oder ohne Pension. † Ang. B 3806 Bm.

Möbl. Zimmer Elberfeld Stadtmitte sof. gesucht. Ang. E 6194 Gst. f133

Ehep. s. z. 1. Sept. in Barmen 2 **möbl. Zimmer** mit Kochgel. Pr. Ang. E 6198 Gst.

Ehep. s. 1—2 **möbl. Zim. m. Kochgel.** in Barm o. Elb. Ang. B 3815 Bm. †

Aelt. Mann s. frdl. **möbl. Zim. m. Kochg.** Ang. E 6223 Gst.

Akademiker

sucht elegant möbl. **Wohn- u. Schlafz.** möbl. mit voller Pension. r4336 Angeb. u. E 6140 an die Geschäftsst.

Freundl. Wohn-Schlafzimm. Nähe Wicht. Post, mit od. od. Pens. sof. od. z. 1. 10. v. Hrn. ges. Pr.-Ang. B 3887 Bm. †

Frdl. möbl. Zim. m. 2 Betten für Ferienaufenth. v. 2 Dam. v. 3.—29. 9. ges. Ang. E 6458 Gst.

2 **möbl.** Zi. mögl. m. Bad u. Garag. z. 1. od. 15. am l. Brüller Gegend ges. Ang. E 6462 Gst.

Ehepaar sucht **gut möbl. Wohn. Schlafzim.** m. Kochgel. z. 30. 8. 37. Nähe Hauptbhf. b. Altermarkt. Pr.-Ang. B 575 Bm. d6408

Geldmarkt

Erststellige Hypotheken z. günstig. Beding. **M. Zietzsing,** Barmen, Liebigstr. 41. Tel. 603 08. 280b

Neubau-Z bis finanz. 65% ob. Reichsbürgsch. P. G. Becker, Ba., Schuchardstr. 13. 10—12 Uhr. †

RM. 25 000 als 1. Hyp. auf erstkl. Wohnh. ausz. l. Ang. E 5919 Gst.

12 000 RM. auf 1. Hyp. aus Privath. auszul. † Ang. B 3761 Bm.

5—7000 ℳ 1. Hyp. sof. od. 1. Okt. 37 privat auszuleih. † Ang. B 3787 Bm.

Mk. 3000 auf 1. Hypothek auszul. † Ang. R 787 Fil. B., Berl. nerstr. 62

I. Hypothek mit groß. Nachlaß sofort zu verkauf. **P. G. Becker, Ba.** Schuchardstr. 13. 10—12 Uhr. †

Suche 8—10 000 ℳ **von Metzgerei** sofort. 3—5 fett. Schweine können jede Woche z. Rück. zahlung geliefert werden. Ang. u. R 791 an die Fil. B., Berliner Str. 62. †

Suche R4357 8—10 000 aus Privath. an erster Stelle auf Wohn- u. Geschäftshaus, Näh. Ang. Lier, E., Eddastr. 2

Zur Finanzierung kurzfrist. Verkäufe kl. Kapital. Zug u. Zug von Spez.-Branche gesucht Ang. E 6338 Gst.

8000 RM. auf 1. Hypothek zu verl. Ang. u. B 3789 Gst. Bm. †

Von Selbstgeber **2500 RM.** als 1. Hypoth. ges. Ang. E 6232 Gst.

Als 1. Hypothek **Mk. 2000.—** gesucht. Ang. unt. E 6231 Geschst.

1000 Mark geg. Sicherheit zu leihen ges. Ang. u. E 2596 Gschst. e6

2. Hypothek von 1000.— Mk. gesucht. Ang. unt. E 6230 Geschst.

I. Hypotheken

für Wohnhäuser und Neubauten zu günstigen Bedingungen.

Weyermann Eb., Roonstr. 18 Ruf 363 33 j101

1. Hypotheken

auch für Neubauvorhaben durch **Otto A. Wolff, W.-Elberfeld,** Turmhof 15/17 — Telefon 247 34 Agentur der Deutsch. Centralbodenkredit A.-G., Berlin 1657

Auto-Elldienst

Vogel's Transporte, Umzüge O. Denkmalstr. 111 Ruf 520 08. 184b

Eleg. Mercedes, 6—7sitz., Raseborn, B., Bartholomäusstr. 3, Ruf 59244. 190b

Möbeltransporte d. Ochsiny, Johannisbg. 6. Tel. 32374. 1606

25711 Mod. Wag., m. u. ob. Fahr verfichert, Helbing, E., dipt. Rathaus 1673

22981 Mod. Merc. m. auv. Fahr. Denrath, A.-Hitlerst 109 1485

56091 4- bis 7-Siter Selbstfahrer-Kreys Heckinghauserstr. 55 210-2b

Selbstfahrer! Tag 10 Mk. Ruf: 376 23. Hunke. Untergrünewaldstr. 21 v297

Transporte b. 12 Zentner. Sonst. E. Deweerthstr. 113. v21

Für 2½ To. Ford-Lastwagen auch mit Verdeck Beschäftigung ges.

stets halbe, auch ganze Lage

frei. Telephon 323 79.

Suche Beschäftig. f. 1 To. Lieferwg. (Opel Blitz). Jakob Franken, Elberf., i. d. Stöcken 12.

Wer n. Klavier u. ein. Kleinmöbel v. Godesberg mit n. Wupp. Ang. E 6465 f8129

Heirats-Gesuche

Einf. Mädch. 28 J., kath., groß, gut. Aeuß., sucht solid. Hrn. m. sich. Eink. zw. Heirat. Anonym. zwecklos. Brf. mit Bild E 6277 an die Geschst.

Herzenswunsch! 22j. kath. Mädel w. mit ideal ges., prod. sieben Menschen zw. sp. Heirat in Verbind. z. treten. Gefl. Bildzuschr. E 6305 Gst.

Wwr. m. Verm. sucht Leagel. m. Verm. Briefe unt. E 6313 an Gst.

Welch. geb. evgl. Herrn kann ich e. treue Lebens-Gefährtin werden? Bin 24 J., aus gt. Fam., 1,72 gr., sch., gesund, häusl., musik. Erziehg. nicht ausgeschl. Bildzuschr. B 3734 Gst. Bm. †

Wwe., Ende 50, j. d. Beförd. ein. charaktervoll. Herrn, a. l. Beamt., zw. sp. H.-Spät. ernst. Verm. Bri. E 6195 Gst.

Liebes, einf. Mädel, blond, gesund ev., 24 J., sucht pass. Herrn zw. bald. Heirat kennen zu lern. Wwr. ohne Kinder nicht ausgeschl. Briefe u. E 868 an Gst.

Evgl. Mädchen v. Lande s. Lebensgef. in sich. Stelle, auch Wwr. mit 1 Kind angen. 26—35 Jahre. Brfe. u. E 6294 Gst.

Ww., 47 J., m. 2 K. v. 18 u. 6 J., sucht Beförd. e. Herrn b. zu 60 J. zw. H. Brf. E 6341 Gst.

Witwe, o. Anhang, sucht solid, Herrn bis 55 J. kennen zu lern., zw. spät. Heirat. Briefe u. No. 137 an die Filiale Solingen. e218

Einfach. Frl., 52 J., möchte bürgerlich. traueni. Haush. führ., geg. kl. Vergüt. Ang. u. F 5 postlag. Lennep. d6404

Techn. Kaufmann end zwzg. Idbl., gr., schl., ehrlich, offen, selbstbew., ruhig und solide, sucht deutsches blondes Mädel aus gutem Hause, bis 26, nicht unt. 1.65 m, zw. H. **Erwünscht** tadellose Vergangenh., schlanke Figur, Logik, schlicht, musikal., sportlich, kompl. kl. Aussteuer. **Nur** ausführl. Schreib. mit gutem Photo — zurück — erfolgversprech. unt. B 552 an Gst. Barmen. 4842a

Ich suche ein. ser. **Ehepartner** in ges. Postt., der Wert auf eine gem. Häuslichkeit legt. Bin Anf. 30, gutaussl., ev., aus gt. burgl. Hause, im Geschäft ert., pers. im Haush. Habe reichl. sol. Wäsche-Ausst. u. Ersp. u. stehen Ia Ref. zur Vers. Brf., mögl. m. Bild, erb. u. E 2612 an Gschst. Diskr. zugef. u. verl.

Wwr., 42 J., evgl., selbst. Kfm., m. 12j. Jung., f. Frl. v. 35—40 J. zw. Heir. Ww. od. Ang. u. ausg. † Brf. B 3802 Bm.

2 Freunde, 22 u. 26 J. alt, kath., j. d. Beisch. lustig., netter, gesunder Mädel zw. Heirat. Bildzuschr. u. E 6185 Gst.

Handwerker

25 J., m. liebes Mädel k. lern. zw. spät. Heirat. Bildbriefe E 6273 Gst.

Aelterer Mann, Handw. u. Rentenempf., sucht alte Dame, zw. Heir. Brf. E 6319 Gst.

Mitte 30er, ledig., evgl., sympath., in geordn. Verhältn., wirtschaftsbesitzer Nähe Gummersbach, bittet Blondine mit ruhigem Aeußern um Bildzuschr. unt. E 885 a. d. Gschst. Bildzuschrift zurück. D6411

Selbstinserat. Strebs. Herr, 45 J., 170 gr., dkbl., ohne And., Verm., gdl., flotte Erscheinung, ehrl., aufr. Char., s. Dame mit gr. Verm., od. Anv., zw. bald. Heirat. † Ausf. Zuschr. unt. B 3800 Gst. Bm.

Junggef., 24 J., sucht naturl. frod. Menschenk., zw. gemeins. Freizeitgest. u. sp. Ehe k. z. lern. 2-Z.-Wohn. vorh. Ehrl., vertrauensv. ausführl. Zuschr. u. B 3867 Barm †

Junggeselle, gut aussehend, 32 Jahre, in sich. Stell., 1,80 groß, sucht d. Bekanntsch. ein. lieb. Mädels zwecks gemeins. Wandg. u. Freizeitgestalt. u. zw. Heirat. Bildzuschr. B 3870 Bm. †

Neigungsehe w. selbständ. Herr, Ende der 30er, m. gut. solid., gebild. Dame entspr. Alt. Etwas Vermögen erw. Mögl. Bildzuschr. Anon. zwecklos. Brf. E 6439 Gst.

Da es m. Freundin an Gelegh. fehlt, suche auf dies. Wege f. dieselbe einen Lebenskamerad. Die Dame ist Anf. 50, ev., dkl.-blond, sprp. Erscheinung, hat einen sehr gepfl. Haushalt mit schön. Haus. Es wird sich nur Herren melden mit Herzensbildg. u. gesichert. Postf. Br. u. Nr. 138 a. d. Fil. Solingen. e28

Geschäftsmann, Anf. 40er, große, schlanke Erscheinung, dunkel, natur- und musikliebend, sucht Lebensgefährtin, mögl. kaufmänn. vorgebildet. Etwas Vermögen erw., jedoch nicht Bedingung. Briefe, mögl. mit Bild u. E 883 Gschst. D6401

Kaufmann, 36 J., 1.80 groß, in ges. Position, möchte das Elternhaus verlassen um eine Familie zu gründen. Welches gleich gesinnte, kath. Mädch., zwischen 25 u. 30 J., groß, schlank, Sport interess., naturlieb., bes. Sinn f. gepflegte Häuslichk., u. ist bereit, den Lebskampf mit mir zus. aufzun. Foto erb. Sie neutral zur. Brf. B 547 Bm. f

Für Heirats-Vermittlungen

Streng reell u. diskret vermittelt s. Jahr. Ehen für jeden Stand Exclusiv **Frau Henrich** Düsseldorf, Hindenburgwall 29 Tel. 221 58. Kostenlose Beratung täglich auch Sonntags. a321

Heirat Einheirat für Damen und Herren vermittelt diskret u. m. Erfolg **Frau E. Kalthoff,** Essen, Horst-Wessel-Straße 56. u269

Heirat- suchende zahl. Honorar nach Eheschließ.! Diskrete Vermittlung aller Kreise allerorts. **Leuther,** Köln 445 Lüttichertr. 49. D6385

Haben auch Sie schon etwas für Ihr Glück getan? Auf den großen Zufall, den passenden Lebensgefährten zu find., können Sie nicht mehr warten. **Das vornehme Eheanbahn-Institut Frau Derendorff, W. Elberfeld Tannenbergstr. 35** (früh. Breitestr.), Ruf 34518, wird von Tausenden in Anspruch genommen und bietet Alleinstehenden somit die besten Ehemöglichkeiten. Eigene Niederlassungen in 16 Großstädt. Deutschlands. Besuchszeit tägl., auch Sonntags, unverbindl. u246

36jähr. Beamter, Junggeselle, hoh. Einkommen, wünscht baldige Heirat durch Frau Derendorff, Elberf., Tannenbergstr. 35. u246

Kaufmann, Mitte 40, in gut. Verhältn. lebend, wünscht wirklich. Eheglück durch Frau Derendorff, Elb., Tannenbergst. 35 u246

Kauf-Gesuche

1fdge. Maschinen 36-, 40- u. 44er, Fein- od. Mittelstich, geg. Kasse ges. Ang. B 3710 Bm. †

Mechaniker-Drehbank zu kauf. ges. Präs.-ang. E 6328 Gst.

Schachtenfühle für Seidenband zu kaufen gesucht. Ang. B 555 Bm. 4845a

Kreispappschere gebr., aber gutgeh., zu kaufen gesucht. Ang. B 3706 Bm. 56-6d

Schreinerei mit Maschinen gegen Kasse zu kf. gesucht. Ang. mit Preisang. B 3797 an Gst. Barmen. †

Anschlag-Presse f. runde Aermelhalter neu o. gebr. z. k. ges. Grafenstr. 3. Tel 561 72. 4871a

Jacquardmaschine 312er zu kauf. ges. Brauch. Tel. 532 72 55/16d

Kombinierte **Hobelmaschine** zu kauf. ges. Ba., Westkotterstr. 128, Ruf 626 05. r63

Pappschere od. kl. Buchbinderei zu kauf. ges. Ang. B 3891 Barm. †

Handwebstuhl

z. kf. ges. Wild. Feller Bm., Bachstr. 4. 4872a

Bandstuhl, 5—6spul., 6—9 cm Spruna, zu kauf. ges. Angeb. mit Ang. der Maschine B 565 Gst. Barm. 4867a

Kessel-Speisepumpe

Wass.-Behälter ca. 25 cbm, gebr., aber gut erhalten, zu kauf. ges. Ang. B 562 Gst. Barm. 4864a

Gut. Expander ges. Ang. B 3825 Bm. †

Gebr., gut erhalt. **Schreibmaschine** zu kaufen gesucht. Ang. m. Preis u. E 2627 Gst. r54

Gebr. Zwischenzähl. 220 Volt, zu kf. ges. Ang. F 6451 Gst. f51

Schlagzeug bill. zu kauf. ges. Firma Sauerwald Ba., Ostst. 41. r62

Lager- oder Ladenregale Glasplatten und Träger (Konsolen) sowie 1 gebr. Läufer, 8—10 m lg., zu kf. ges. Angeb. Tel. 207 od. Schützbach 48, Radevormwald. f267

Gebr. Speisezim., Schlafzi. u. Küche gesucht. Breitbardt B., A.-Hitlerst. 478 4785a

Kl., gebr. Herrenzimmer zu k. ges. Ang. u. K 202 Fil. Bm., Ad.-Hitlerstr. 483.

Noch sehr gut erh. **Wohn- od. 6Zimm.** zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis u. B 3878 Barm. 4915f

2flür. Kleiderschr. u. Schreibt. z. kauf. gl. Ang. E 6189 Gst.

Kordmöbelgarnit. (2 Sessel, Tisch) aus Privath. zu k. ges. E., Cronenbergerstr. 155, T. 31766.

Kl. Kleider- od. Bücherschr., 1—2 mod. Sessel ges. Ang. u. B 3826 Barm. †

Einige Vertikalschränke

(Soennecken) für Registratur, gebraucht, zu kauf. gesucht. Ang. mit Preisangabe unt. E 875 Gschst. e342

Kompl. Bett, Kleiderschrank, Waschtisch, Tisch, kl. Ofen ges. Ang. E 6334 Gst.

Dipl.-Schreibtisch zu kaufen gesucht. Ang. B 554 Bm. 4844a

1 gebr. Chaiselg. u. 1 gebr. kl. Herd f. Gart.-H. ges. Ang. E 6287 Gst.

Waschtisch und Nachtschränkchen, in Nußb. od. Eiche, guterh., zu kf. ges. Angeb. mit Preis u. E 6325 Gschst.

Gebr. Bett-Couch od. ähnl. zu kf. ges. Ang. m. Prs. B 561 Gst. Barm. 4863a

Stahl-Garage

neuwertig, zu kaufen ges. Ang. u. E 6449 a. d. Geschst. ds. Bl. f8083

Konditor-Backofen

zu kaufen gesucht. Angeb. u. B 3824 an die Geschäft. d. Bl. in Barmen. †

Nur gut erhaltener **Dauerbrenner,** Junker & Ruh, evtl. and., zu kaufen gesucht. Preis-Angeb. unter E 6483 an die Geschäftsstelle d. Bl. 2555

Ankauf von Gold und Silber sowie alten Silbermünzen zu hohen Tagespreisen. 127o Genehmigungsbescheid II/33 595.

Bäumer & Co. Wuppert.-Barmen. Kauthof gegenüber.

Briefmarken-Sammlung kauft Ohrt, Gut Eichhof, Kreis Nienburg a. Weser. n265

Gut erhalt. großer **Ofen** f. Koks zu heizen (Irisch), für größeren Raum z. kf. ges. Preisangeb. unt. V 55 an die Filiale Vohwinkel c62

Kl. Kohlen-Zimm.-Ofen m. Rohr ges. Ang. B 3821 Bm. †

Mod. Küchenherd zu kf. ges. B., Berlinerstr. 107a, II. 55-17b

Gut erh. Badeeinr., k. n. best. Zust. u. versenkb. Nähmasch., nur erstkl. Prsang. E., Hofaue 5, I.

Gut erhaltener, steuerfreier **Personenwagen** nicht u. 6 Steuer PS zu kauf. ges. Ang. unt. E 864 an die Gst. f361

Gut erhaltener **6 sitzer Personenwag.** mögl. aus Privathd. sof. zu kf. ges. Tel. 726 72. f85

Steu'fr. Personenw. Ang. B 3823 Bm. †

1—1½ To. **Kastenwagen** zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 6004 an die Geschäftsst. f8095

Kleinwagen

neuwertig, mögl. DKW, geg. Kasse zu kaufen gesucht. Ang. B 3868 Bm. 4846a

Kleinwagen

ges. Räd. Ang. u. Preis E 6454 Gst.

Neuwertiger Personenwagen aus privat. Hand geg. Kasse sof. zu kaufen ges. Ang. B 3892 Gst. Bm. †

Last- u. Pers.-Wag. z. Verschroten ges. Autoverwertung Willy Pitzer Elb., W.-Hanemannst. 37 Tel. 256 75. v5

Kleinwagen

steuerfr., gut erh., zu kf. ges. Willrath, Telef. 553, Sonnt. morg. z. spr. e379

6-Sitzer Wagen

geg. Kasse zu kf. gesucht. Lambert Ferring, Oblgs., Meteorstr. 21.

Herren-Fahrrad

gut erhalten, zu kaufen gesucht. — Tel. 628 32. r47

Garage

zu kaufen gesucht. Angeb. an **Richard Jacobi,** Wuppt.-Vohwinkel Sonnenberg 4.

Gut erhaltene **Straßenanzüge** kauft Kussowski, E., Wilhelmstr. 25 1640

Pelzmantel Gr. 50, nur in bestem Zustande, zu kaufen gesucht. Ang. B 542 Bm. 4805a

Gebrauchter **Kabinenkoffer** zu kauf. ges. Prs.-Ang. B 3863 Bm.

Radio g. Gerät ges. Ang. E 6447 Gst.

Gebr. Auto-Geyser ges. Kleuser, Ba., Bergslehne 47. †

Gebr. Musterbüch. (ohne Muster) zu kl. ges. Tel. 579 04 †

Alte Staubsauger

zum Einschroten kauft: Herweg & Co., Wuppt.-Elb., Roberstraße 6. f8113

Fuchs

zu kauf. ges. Ang. u. E 6067 an Gst. f8119

Altgold altes **Silbergeld** kauft laufend: **Goldschmied Rob. Werres** Elberf., Wall 43, G.B. Nr. II/3149 8 1374

30—40 Meter 2- und 3zöll. **Eisenrohre** zu kauf. ges. Prsang. E 6286 Gst.

Alte Pflastersteine

ges. Ang. B 3216 Ba. †

Ankauf v. alt u. neu. Lumpen Tertilabf., Papier Akt., Buch unter Garantie d. Einstampfens. Ad. Abel, E., Wesendonkstr. 6. T. 23271 1585

Papiergarn 5—6er, 9—10er jed. Quantum zu kauf. ges. Emil Pfeiffer, W.-Barmen Gewerbeschulst. 47 4931f

Alte Staubsauger

zum Einschroten kauft: Herweg & Co., Wuppt.-Elb., Roberstraße 6. f8113

Waldbrombeeren

kauft f8086 Dedes, H.-Göringstr. 33.

Fahrzeuge

Damen-Fahrrad (Marke Dürkopp) mit Torpedo-Freil., gut erh., bill. z. v. Elberfeld, Ebarlottenstr. 37, II, r. 2569

Gebr. H.-Fahrrad zu vk. Hörster, E., Teutonenstr. 20.

H.-Fahrrad z. v. † B., Straßstr. 19, I

Gut erh. D.-Fahrrad z. vk. Eisenbach, B., Oberdornerstr. 65 †

Herren-Fahrrad z. vk. W. Studberg, B., Wittingerstr. 164 55-23b

H.-Fahrrad, b. B., fast neu, zu v. B., Eintrachtstr. 142, II †

Damenrad zu verk., Bergstr. 29, I.

Leichter f8110 **Flach- und Milchwagen** bill. abzug. Hesse, Uellendahlerstr. 95.

Leicht. geschl. Wagen mit Wetterschirm 60 Mk. E., Wilhelmstr. 35.

Gt. erh. Kinderwag. u. **Sportwag.** bill. Köhler, Ernststr. 33.

Tiefgeb., gut erh. **Kinderwagen** zu vk. Aug. Breitenbach, E., Barresbeckerstr. 33.

Kinderw., guterh., zu verk. Elberfeld, Querstraße 12a.

G. erh. mod. Kinderwag. b. B., Wichlingh.-Markt 5. †

Kinderwagen, dunkelbl., bill. B., Sonnabendstr. 56. 55-24b

Tiefgeb. Kinderw. bill. z. vk. Menke, Vereinstr. 6, III.

G. erh. Kinderwg. zu vk. Mühlhaus, E., Julmusstr. 20.

Gt. erh. Kinderwag. RM. 20. Vohw., Goethestr. 41, pt.

Kinderwagen, tiefgeb., tadell. erh., bill. Reifschneider, W. Hanemannst. 105

Kinderwag. b. B., Rud.-Herzogst. 7, II

G. erh. tiefa., bl. Kinderwagen z. v. Bef. Sonntagvorm. Wülfrathstr. 39.

Gut erh., mod. **Kinderwagen,** B. Eintrachtstr. 91 †

Gut erh., weinr. Kinderwag zu vk. 40 Mk. Tel. 324 83

Mod. Kinderwag., dkl.-blau, gut erh., m. f. Bub. Flensburgerstr. 29, pt., l.

Kinderwagen, gt. erh., b. Müller W.-Langerf.-Dorfwiese 17, 2. Etg. 241-12b

Bl. Kinderwagen zu v. W.-Langerf. Lippestr. 24 III. 241-13b

Gut erh., tiefgeb. **Kinderwagen** bill. Neue Nordst. 41, II, r.

Mod. Kd.-Sportw. m. Fußsack u. Verdeck. Sonnb., Am Thurn 42, Müller

Sportwg., verstellb. K.-Klappstühlchen. Stuttbergstr. 25, II.



Stellen-Anzeigen

Nr. 196 des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal 21./22. August 1937

Stellen-Angebote

Bedeutende Markenartikelfirma
sucht zum baldigen Eintritt
Reisenden
für den Bezirk Wuppertal und Umgebung gegen Gehalt und Spesen. In Frage kommen nur Herren, die beim Groß- u. Kleinhandel eingeführt sind und über beste Referenzen verfügen. Schriftl. Angeb. m. Bild, Zgn.-Abschr. und Lebenslauf unter K. N. 4772 an Ala Anzeigen A.-G., Köln, Zeppelinstr. 1 a62

Für das Kontor einer größeren **Velberter Schloßfabrik** wird zur Bearbeitung der Aufträge ein selbständig arbeitender o968
jüngerer Herr
gesucht, der mit der Schloßbranche vollkommen vertraut ist. Lebenslf. Ausf. Angeb. unt. E 10968 an Gschst

Metallwarenfabrik
Nähe W.-Barmen, sucht f. sofort od. 1. 10. 37 einen tücht. jüngeren
Korrespondenten
mit französischen und englischen Sprachkenntnissen, möglichst aus der Kleinmetallwaren-Branche
Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unter E 10967 an die Geschst. ds. Blattes
a967

Buchvertretern
bek. Eint. durch m. Spezialobjekte.
Kurt Staub, Altenburg (Thür.) und Berlin, Potsdamerstr. 28. a174

Staubsauger
Bedeutende Firma sucht noch an verschiedenen Plätzen tüchtige f8113
Werber und Vertreter
Groß- und Kleinmaschine.
Hohe Verdienstmöglichkeit. Angebote unter E 2629 an die Geschst. f8113

Weltfirma
sucht 2 erfahrene Staubs.-Vertreter, die den Posten eines a62
Bezirks-Leiters
im Rheinland ausfüllen können. Bezüge sind konkurrenzlos. Bewerbungen nur einwandfreier, wirtl. tücht. Herren mit Angabe von Referenzen u. S. T. 685 an Ala, Essen.

— Exportgeschäft —
sucht per bald jüng.
Angestellten
aus der Werkzeug- u. Eisenwarenbranche. Sprachkenntn. erwünscht. Angeb. mit Lebensl., Zgn.-Abschr. u. Geh.-Anspr. unt. E 6434 an Gst.

Für Rechtsanwaltsbüro
Stenotypist(in) gesucht.
Rechtsanwalt Dr. Weinberg, W.-Elbf., Hermann-Göring-Straße 36.

Verkäufer Organisator
der im Privatverk. gut bewand. ist u. auf med., chem.-pharmaz. Artikel bereits tätig war, find. gute Existenz. Der Artikel ist patent., billig, seriös, frei u. leicht verkäufl. u. jede Familie ist Interessent. Bei Eignung u. gut. Verkaufserfolg Bezirksleitg. geboten. Nur beföh. Kräfte richt. Zuschr. unter Z 5442 an Ala, München M. 5. a104

Tücht. Verkäufer und Akquisiteur
für die Spezialabteilung
Teppiche, Gardinen-Dekorationen d63-7
eines großen Möbelhauses in Ost-Westfalen gesucht. Erste Kräfte, die in guten Häusern tätig waren und über guten Geschmack u. Farbensinn verfügen, wollen ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschr. Bild und Gehaltsanspr. unter E870 a. d. Geschst. ds. Bl. eins.

Mechaniker
für Näh- und Spezialmaschinen, per 1. Sept., evtl. später gesucht. 1170
Phoenix-Nähmaschinen-Haus, W.-Elberfeld, Neue Fuhrstraße 21.

a174

Bekannte Markenartikelfirma sucht für ihren Bezirk Wuppertal-Elberfeld jüngeren
Reisevertreter
Es kommt jedoch nur ein wirklich fähiger Kaufmann in Frage. Ausführliche Angebote mit Bild, lückenlosen Zeugnissen (Abschriften), Referenzen und Gehaltsansprüchen unter E 863 Geschäftsst. d. Bl.

Größere leistungsfähige a 94
Kurz- und Textilwaren-Großhandlung
sucht per 1. Oktober 1937, evtl. früher
Substituten
für die Kurz- und Modewarenabteilung. Nur Herren mit entsprechender Vorbildung wollen sich unter Einsendung eines Lichtbildes u. Zeugnisabschriften wenden unter E 886 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Jüngerer Verkäufer
mit guten Umgangsformen für erstes Spezialhaus der Einrichtungsbranche per bald gesucht. Gute Verkäufer mit Geschmack und Farbensinn werden um ausführl. Bewerbung mit Bild, Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen unt. E 871 an die Geschst. geb. D6387

Selbständ. Expedient
fleißiger u. zuverl. Arbeiter, der mit den Wuppertaler Verhältnissen vertr. ist, gute Fachkenntnisse, insbesond. im
Sammelladungsverkehr
besitzt, von älterem
Speditions-Unternehmen
zum baldigen Eintritt gesucht. Ausf. Angebote mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbet. unter B 3885 an die Geschst. d. Blts. in Barmen.

Suche baldigst gewandten, jüngeren
Möbelverkäufer
auch mit Büroarbeiten vertraut, Führerschein, gewissenhafter u. selbständ. Arbeiter. — Angeb. mit Lebenslauf, Gehaltsforderung und Lichtbild unt. E 6506 an die Geschäftsst. f662

Größeres Wuppertaler Industrie-Unternehmen
sucht zum 1. Oktober einen o970
Buchhalter
der möglichst schon eine Buchungsmaschine bedient hat. Angebote sind zu richten unter E 10970 a. Geschst.

Tüchtige Fliesenleger
sofort gesucht. Hagen & Wolff, W.-Unterbarmen, Adolf-Hitler-Straße 216 r46

Tüchtige
Schloßmacher
für Zimmertürschlösser gesucht.
Bockenberg & Motte
Wuppertal-Ronsdorf. f85

Tüchtige
Schloßmacher
für Möbelschlösser sofort gesucht. —
Goberay, Ley & Simmer,
Unterbarmen, Adolf Hitler-Str. 318. 4887f

Zum Oktober 1937 suche einen jüng.
Drogisten
tücht. Verkäufer u. Photofachmann. — Angeb. mit Zeugnisabschrift. unter E 848 an Geschst. e342

Heimard vergibt P. Hollier, Breslau I Rb 627b

Versicherungsbüro
sucht jung. Angestl. Stenotypistin erbt. Ang. B 3768 Bm.

Tüchtiger
Herrenfriseur
f. W.-Hildebrandsberg., W.-Bohw., Kaiserstraße 21.

Tüchtige
Fliesenleger
für sofort gesucht.
Kircher u. Osterhoff
Essen, Herthastraße 34. D6392

Plattenleger
sofort gesucht. Plattierungsgeschäft Jakob Moos, Velbert, Ruf 2705. c306

Aelterer
Chauffeur
für Tag- u. Nachtdienst an Tankstl. und Garage sof. gs.
Autohof Linder, Elb., Aue 34—36. R4254

Auto-Elektriker
gesucht. f8099
Auto-Licht Bartz, E., Königstr. 162.

Junger, sauberer **Bäckereigehilfe** gel. Fritz Scherf, Ba., Wichlinghd. Str. 6 4863f

Bäck. u. Konditor
selbständ. Kraft, n. u. 20 J. für sof. od. 30. Aug. ges. Bäcker. u. Kondit. Jörgens, Elberf., Friedrichschulstr. 20. Tel. 261 07. Vorst. 22. 8., 10—12 Uhr. f8082

Junger Bäckergeselle
sofort gesucht. Angeb. u. V 51 an Filiale Vohwinkel.

Tüchtige, selbst.
Automonteure und Elektrotechniker
sofort gesucht. b144
Fahrzeugfabrik Eylert, Abt. Autoreparatur, Elberfeld, Weidenstr. 25.

Tüchtiger, selbständiger
Bandwirkergeselle
für Jacquardstühle sofort gesucht. Ang. B 558 a. d. Gschst. Bm 4907f

Erfahrener 4874a
Gummiband-Appreteur
gesucht. Angebote unter B 571 an die Geschäftsstelle d. Bl., in Barmen.

Jungen
im Alter v. 14—15 J. sofort gesucht.
Maschinenfabrik Schirp
W.-Bohwinkel,
Bissingstraße, Haltestelle Bruch. 662

Metallwarenfabrik sucht sof. od. später
kaufmänn. Lehrling
Schriftl. Ang. B 3883 Gst. Barmen. 4889a

Tüchtiger f113
Fleischergeselle
für mittl. Betrieb ges. Ang. u. G 743 an Fil. Gevelsberg.

Heißmangeln
beste Verdienstmöglichkeit, gute Kapitalanlage. — Bitte, verlangen Sie kostenlose u. unverbindliche Aufklärung von **BERGER & CO.**, Maschinenfabrik u. Eisengießerei, **Bergisch Gladbach** bei Köln a. Rhein a267

Wir suchen
Jungen Mann
für Büro (technische u. kaufmännische Vorkenntnisse erw., nicht). f49
Presser
für Stanzerei.
Jugendliche
f. leichte Betriebsarbeiten.
Striebeck & Dierichs
W.-Barmen, Germanenstr. 35.

Laufjunge
oder -Mädel
gesucht. Anfragen in Geschst. f139

Kräft. Laufbursche
15—16 J., Radfahrer, ges. Ang. u. B 3827 Bm. †

Ehrl. Junge
bis 18 J., d. radfahren kann, für Lebensmitt.-Außendienst gesucht. Angeb. mit Lohnanspr. B 3829 Ba. 4892a

Bäcker- u. Kond.-Lehrling
gesucht. Barmen, Rödigerstr. 103. †

Saub. tücht. Junge a.
Bäckerlehrling
sof. ges. Bäckerei Thiemann, Bm., Mühlenweg 72. †

Bäckerlehrling
gesucht. Schiek, B., Görlitzerstr. 4. †

Weibliche

Suche für sofort
1perf. Buchhalterin
welche auch die Schreibmasch. bedienen kann, fern.
1 Mädchen,
nicht unt. 18 J., w. das Hosenträgernähen lern. will. Ang. E 6281 Gst.

Erfahrene
Buchhalterin
sucht Fabrikgeschäft in Elberf., f. 1/2 Tage. Ang. G 142 Fil., E., Burgstr. 7

Kontoristin
selbständig arbeit., gewandt i. Umgang mit dem Publikum, mögl. zum sofortigen Eintritt gesucht. — Ang. E 6309 Gst. f432

Für Spezialgeschäft schriftgewandte
Verkäuferin
flott im Verkehr mit d. Kundschaft, in Dauerstell., baldigst ges. Schriftl. Ang. E 6233 Gst. b432

Tüchtige, junge
Verkäuferin
für Kolonialwaren gesucht. Ang. unt. E 6066 an Gschst. f8105

Fachkundige
Aushilfs-Verkäuferin z. bald. Eintritt gesucht. Rud. Brink, Spielwaren, Wuppertal-Barm., Mittelstr. 27. †

Geschickte
Zuschneiderin
für Hosenträger b. gut. Lohn sof. gs.
A. Hücking,
E., Rheinstr. 53. f8057

Junge Schneiderin
ges. 8 Tage nach Kr. Gummersbach Ang. E 880 Gst. D6395

Pelznäherin
ges. Ang. E 6464 G

Junges Mädchen
f. leichte Nähark. ges. Grothe, Herzogst. 41

Tüchtige
Gehilfinnen
von Damen-Maßschneiderei
sof. od. Sept. ges. Eventl. Kost und Logis im Hause.
Frau Toni Dennert Solingen,
Kaiserstraße 26. Ruf 247 24. c218

Tüchtige
Masch.-Näherin
auf Großstück sof. ges. Orlod. W.-E. Holsteinerstr. 34a.

Erfahrene
Handnäherinnen
auf Großstück sof. ges. Küch. Elbf., Bandstraße 19a. f8071

Tüchtige Verkäuferin
(Spezialistin)
für unsere groß angelegten Abteilungen
Kleider- und Seidenstoffe
per 1. 10. gesucht a294
Basse & Uerpmann A. G., Iserlohn

Erste Verkäuferinnen
für unsere groß angelegte Abteilung
Damen-Fertigkleidung
(Spezialistinnen) per 1. 10. gesucht
Basse & Uerpmann A. G., Iserlohn

Wir suchen zum Eintritt am 1., spätestens 15. 9. 37. intelligente
Dame
perfekte Stenotypistin und Maschinenschreiberin
Schriftliche Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsanspr. u. B 570 an die Geschst. in Barmen. 4875a

Kontoristin
perfekt in Kurzschrift und Maschinenschreiben, kann Stelle als rechte Hand des Betriebsleiters (Einkauf, Lagerverwaltung usw.) in Großbetrieb erhalten. Eintritt möglichst bald.
Geeignete Kräfte wollen sich unter Beifügung von Lichtbild und Zeugnisabschriften melden unter E 10969 Geschäftsstelle.
a969

Barmer Bandfabrik
sucht per 1. 10. eine †
zuverlässig. Kontoristin
die mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut ist. Dieselbe muß perfekt sein in Buchführung u. Maschinenschreiben. Stellung kann zu einer
Vertrauensposition
werden. Handschr. Angeb. m. Zeugn.-Abschr. u. B 3886 an Gschst. Barmen.

Strebsame f312
Damen oder Herren
als Bezieherwerb. gesucht. Mindesteinkommen u. bei Tätigkeit außerhalb Wuppertals wird Fahrgeldvergütung zugesichert. Meldung: **Remscheid, Bismarckstraße 128.**

Kontoristin
perfekt in Stenogr. u. Schreibmasch., z. 1. 9. ges. Angeb. mit Gehaltsanspr. unt. E 6141 an Gst. dies. Bl. r4343

Tücht. Verkäuferin
für Metzgerei-Betrieb in Remscheid sofort gesucht. Vorzustellen bei Paul Timmer, B., Schützenstr. 53. 4910f

Zuschneiderin
per sofort gesucht. 4870a
Wwe. Carl Fischer G. m. b. H.,
W.-Barmen, Hatzfelderstr. 14.

Tüchtige Modistin
firm in Stumpenverarbeitung u. tüchtig im Verkauf, bei freier Station p. sofort gesucht. **Modesalon Niemann,** Inh.: Frau Elly Becker-Niemann, Soest i. W., Markt 4. D6389

Tüchtige Handnäherinnen
auf Großstück sofort gesucht.
Herrenkleiderfabrik f8068
Heinrich Döppers.
Wuppertal-E., Hofaue 53a.

Einige Näherinnen
für elektrischen Betrieb (für Schürzen, Zick-Zack u. Hohlsaum) sofort gesucht.
Walther Steffen, Schwelm, Mittelstraße 25. e141

Maschinen- und Handnäherinnen
auf Großstück für dauernde Beschäftigung gesucht. f8092
Deae Akt.-Ges.,
Herren- und Knabenkleiderfabrik, Elberfeld, Bendergstr. 17.

Perfekte
Oberhemden-Näherinnen
für lauf. Beschäftig. in mech. Betrieb ges. **J. Heymann,** E., Hofaue 47/49. f8091

Schneiderin
u. jg. Mädchen
z. Handarbeit gesch. ges. bei ir. Pens.-Anz. B 3865 Bm.

Putzarbeiterin
für sofort gesucht.
E. Stüben, U. B.,
Hünefeldstr. 69. †

Putz!
II. Arbeiterin ges. Homberg, Elberf., Erbolzmannstr. 19. v218

Perfekte †
Haspelerinnen
für Gummifäden, auch für 1/2 Tage, bei gutem Lohn, f. dauernd gesucht. Ferd.-Thunstr. 58

Kräftige Frauen
v. 25—30 Jahren sofort gesucht.
Hermann Busche,
Kom.-Ges., Wuppert.-Barmen, Alfarthstraße 5. 4883a

Junge Mädchen
14—15 J. f. leichte Arbeit ges. Wilh. Feller, Barmen, Bachstr. 4. 4873a

2 Lehrmädchen
für m. Konfektionsgeschäfte in Elbf. u. Barmen f. sof. od. sp. ges. Selbstgeschr. Angeb. mit Zeugnisabschr. sind zu richten an:
Maritsch, Solingen, Bismarckstr. 89. †

Lehrmädchen
a. Mützensteppern ges. Werner Pohl Neustadt 17. †

Lehrmädchen
f. **Feinkostgeschäft** gesucht. Angebote u. E 6492 Gschst. R4356

Für sofort
Lehrmädchen
gesucht. — Albert Wichelhaus, Schirmgeschäft, W.-Elb., Friedrichstraße 38.

Nicht zu junges
Lehrmädch.
für Wild-, Geflügel- und Feinkostgeschäft ges. J. W. Kamphausen, E., Kipdorf 36. f8117

Feinkosthaus
sucht kräftiges
Lehrmädchen
nicht u. 15 Jahr Ang. E 6463 Gst.

Jung. Fräulein
z. Stütze d. Hausfrau f. Geschäft u. Haushalt sof. ges. **Konditorei Strubel** Oberbarmen, Berlinerstr. 138. †

Zum 1. Okt. für herrschaftl. Hausb. v. 2 Pers. in allen Hausarb. u. Küche
perfekte Stütze
gesucht. †
Frau Rud. Ibach, Barmen, Richard-Strauß-Allee 16.

Haushälterin
u. Mädchen, 40 J., im Koch. sow. in all. and. Hausarb. perfekt, f. kl. Hausb. z. 1. 9. ges. gut. Lohn ges. Ang. u. B 563 Gst. Barm. 4865a

Haushälterin
über 45 Jahr. ges. B., An d. Bergbahn 7, p. Tel. 502 55 †

Kurbelstickerinnen
für dauernde Beschäftigung gesucht. Anstellige Mädchen werden angelernt.
Schlbach Sohn & Stenhoff
Rud.-Herzogstr. 19/21. 4933f

Tüchtige
Riemenanschlägerinnen
und
Haspelerinnen
für Schnürriemen und Hutlitzen sowie
Spulerinnen
und
Zwirnerinnen
sofort gesucht. Eventuell auch
junge Mädchen
zum Anlernen. 55/4a
Ph. Barthels-Feldhoff A.-G.
W.-Barmen, Garnstraße 5

Perf. Bandwirkerin
für Schachtelstühle sof. ges. 4929f
W.-Barmen, Kleiner Werth 34.

Tüchtige 4908f
Seidenbandwirkerin
welche auch spulen kann, sof. gesucht. Ang. u. B 559 a. d. Gschst. Bm.

Größeres Barmer Fabrikgeschäft sucht zum baldigen Eintritt
Lehrmädchen für Büro
Angebote mit selbstgeschriebenem Lebenslauf unter B 556 Gschst. Bm. 4875a

Hausgehilfin
v. alleinst. älterem Ehepaar nach **Bad Soden a. Taunus** gesucht. Ang. E 6214 Gst.

Erfahr., kräftige **Hausgehilfin**
f. ländl. Geschäfts-Haush. b. gt. Behandl. ges. Ang. u. R 840 an Filiale Cronenberg. 127

Gesucht z. 1. Sept. ein bess. zuverl., ehrl. im Nähen, Waschen u. Bügeln erfahrenes
Zweitmädchen
Gute Zeugnisse. Bm., Reichsstr. 6. 4857a

Jüngeres, kinderliebes, ehrliches
Mädchen
aus gut. Familie in herrschaftl. Haushalt zum 1. Sept. gesucht. Waschfrau vorh. Ang. unter E 6126 an Gschst. f8034

Jg. Mädchen
für 1. Hausb., 2 Pers., sofort ges. Gottfr. Todtenhausen, W.-Barmen, Gr. Flurstr. 17. †

Suche z. 1. 9. od. 15. 9. zuverlässig., selbständiges, ev.
Mädchen
m. gut. Zeugn., f. Küche und Hausarb. vorh. Frau J. Lohmann, W.-Wichlinghausen, Ostfr. 9. 119-10b

Hausmädchen
gesucht 4925
Konditorei Pieper, Fischersal 20.

Saub. ehrl.
Mädchen
in all. Hausarb. erfahren, sucht
Frau Lüttl,
E., Adersstraße 1 Woll- u. Weißwaren

Jung., saub.
Mädchen,
mit guten Zeugn. gesucht. Elberfeld, Wortmannstr. 36.

Wegen Heirat der letzten wird per sofort eine tücht., selbständ., zuverl.
Hausgehilfin
f. Haushalt von 3 erwachs. Pers. ges. Wwe. Charl. Albert W.-Barm., Paulstr. 10. Tel. 500 11. 148

Kfm., 60er J. alleinsteh., solid. ehrenh. Charakt. m. Haus, Perfekt. Nachbarort f. **Vertrauensperf.** f. Hsh. geb. sunny. Frohnat. b. bescheid. Anspr. Ang. E 881 Gst. D6393

Erf. Alleinmädch. b. gut. Lohn und gut. Behandl. ges. Joachimstr. 9. 4890a

Kräftiges Mädchen
für Geschäftsh., die etwas kochen kann, hat, gegen hohen Lohn ges. Waschfr. u. Putzfrau vorh. Ang. B 3777 Bm.

Fleiß. R4282
Mädchen
ges., bei gut. Lohn, möglichst f. sofort. **Weinhaus Löwen,** E., Bahnhofstr. 18

Mädchen
bis 17 J., v. auswärts, f. Haushalt ges. Kond. Herwig, Vohw., Kaiserstr. 124

20jähr. anst.
Landmädchen
f. Haus-, Gartenarb. für 3 Pers.-Haush. ges. Frau Stehl Rd.-Vennep Bornerstr. 93. f361

Junges Mädchen
für vormitt. (bis 12) gesucht Frau Pfeiffer, Barmen, Sudhoffstr. 60 (Nähe Städt. Krankenh.) †

Für gepfl. herrschaftl. Haushalt alten Ehepaars wird selbst. älter.
Mädchen
oder einf. Fräul.
gesucht, das gut kochen kann u. im ganzen Haushalt erfahren ist. Hilfe vorh. Eintritt nach Uebereinkunft. — Schriftl. Ang. unt. E 6132 an Gschst. r4392

Saub. ehrl. jun.
Halbtagsmädchen,
wg. Heir. d. bish. ges. (Brillenträger.) Waschfrau vorh. Ang. E 6134 Gst. r4390

In all. Haushalt. erf.
Hausgehilfin
der bish. gegen hoh. Lohn gesucht. Ang. E 6137 Gst. r4722

Textilfabrik sucht
Mädchen
für Mutterarbeiten, mit guter Handschrift. Angeb. u. Z 9816 an d. Gst. R4327